



LAURENS
SCHULMAN B.V.

 KÜNKER



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Laurens Schulman B.V.

Nederlandse Munten vanaf de
Merovingers tot 1795

De verzameling Lodewijk S. Beuth, Deel 2

Münzen der Niederlande von den Anfängen
unter den Merowingern bis 1795

Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2

AUKTION 414
27./28. September 2024 in Osnabrück

Titelfotos

Los 5055

DIE REICHSSSTADT KAMPEN

Doppelter Rosenoble (Dubbele Rozenobel) o. J. (1600).

Imitation des Sovereign der englischen Königin Elisabeth. 20,44 g.

CNM 2.30.5; Delm 1096 (R3); Fb. 155; Purmer Ka 01; Vanhoudt/Saunders 1575 (R3).

Los 4052

GELDERLAND ALS PROVINZ DER HABSBURGISCHEN (SPANISCHEN) NIEDERLANDE

Philipp II. von Spanien, 1555-1598. Schautaler (Pronkdaalder) o. J. (1562-1567), Nijmegen. 29,03 g.

Dav. -; Delm. 84 a (dort mit 36,55 g, R3); v. d. Chijs Tf. XXIV, 6; Vanhoudt 286 NIJ (R3)

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 117, Amsterdam 1913, Nr. 478

und der Auktion Jacques Schulman 175, Amsterdam 1931, Nr. 1165.

Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



Auktion 4I4

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Laurens Schulman B.V.

Nederlandse Munten vanaf de
Merovingers tot 1795

De verzameling
Lodewijk S. Beuth, Deel 2

Münzen der Niederlande von den
Anfängen unter den Merowingern
bis 1795

Die Sammlung Lodewijk S. Beuth,
Teil 2

In Zusammenarbeit mit



LAURENS
SCHULMAN B.V.

Postbus 130
3840 AC Harderwijk
Nederland

Telefoon +31 629112447
info@laurensschulman.nl
www.laurensschulman.nl

Freitag, 27. September 2024

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Samstag, 28. September 2024

10.00 Uhr - 13.30 Uhr

Vienna House Remarque Osnabrück,
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0
Auktions-Fax +49 541 96 202 22



Zeitplan

Auktion 410			
Montag, 23. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 - 241	Geprägte Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens
	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	Nr. 242 - 436	Geprägte Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens
Auktion 411			
Montag, 23. September 2024	16.30 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 751 - 903	Württembergische Münzgeschichte Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil 1
Auktion 412			
Dienstag, 24. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1001 - 1317	Gold- und Silbermünzen aus Mittelalter und Neuzeit
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 1318 - 1699	Gold- und Silbermünzen aus Mittelalter und Neuzeit
Mittwoch, 25. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1700 - 1994	Gold- und Silbermünzen aus Mittelalter und Neuzeit
Auktion 413			
Mittwoch, 25. September 2024	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 2501 - 2912	Deutsche Münzen ab 1871
Donnerstag, 26. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2913 - 3219	Deutsche Münzen ab 1871
	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	Nr. 3220 - 3554	Deutsche Münzen ab 1871
Auktion 414			
Freitag, 27. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 4001 - 4349	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 4350 - 4848	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2
Samstag, 28. September 2024	10.00 Uhr - 13.30 Uhr	Nr. 4849 - 5236	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2

Verehrte Kundinnen und Kunden,

aufgrund weiterer Großveranstaltungen im Osnabrücker Raum während unserer Herbst-Auktionen empfehlen wir Ihnen eine **frühzeitige Hotelbuchung.**

Dear customers,

Due to other events in the Osnabrück area during our Fall Auction Sales, we recommend that you **book your hotel early.**

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2024 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2024 Fall Auction Sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Dr. Niklas Nollmann
Leiter eLive Auction
Director eLive Auction



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading



Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

Online-Katalog/*Online Catalog*

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.aeux.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.aeux.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Stammhaus Osnabrück

Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de



Roland Trampe



Michael Autengruber



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen

Straßburg

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinignon,
Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov,
Tel. +43 676 4838 733 · petr.kovaljov@kuenker.de



Régis Poinignon



Petr Kovaljov

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien
Petr Kovaljov,
Tel. +420 603 811031 · petr.kovaljov@kuenker.de

Paris

49 Rue de Richelieu, 75001 Paris, Frankreich
Frank Lagnitre,
Tel. +33 667240305 · platt@kuenkerparis.fr
Sandrine Dorey,
Tel. +33 142965048 · platt@kuenkerparis.fr



Frank Lagnitre



Sandrine Dorey

Zürich

Tel. +49 541 96202 0
zuerich@kuenker.de
Termine nach Vereinbarung



„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

“LiveBidding” at kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf www.kuenker.de finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at www.kuenker.com you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Deutsch



Bettina Rietz

Deutsch, English, Français



Elke Lamla

Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0
 Fax: +49 541 96202 22
 Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
 Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
 8.30 - 17.00 Uhr
 Freitag,
 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elfein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Elena Welzel
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday

8.30 am - 5 pm

Friday

8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00

 **Ukrajins'ka**



Dr. Larissa Bunina
*Ukrajins'ka, Russkij,
Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг
8.30 - 17.00
пятница
8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционный дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставяемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

INHALT AUKTION 414

	Los-Nr.
DE VERZAMELING LODEWIJK S. BEUTH, DEEL 2 DIE SAMMLUNG LODEWIJK S. BEUTH, TEIL 2	
NEDERLANDSE MUNTEN VANAF DE MEROVINGERS TOT 1795 MÜNZEN DER NIEDERLANDE VON DEN ANFÄNGEN UNTER DEN MEROWINGERN BIS 1795	4001 - 5237
GELDERLAND	4001 - 4277
GRAAFSCHAP GELRE, 1141-1339 DIE GRAFSCHAFT GELDERN	4001 - 4002
Otto II., 1229-1271	4001 - 4002
HERTOGDOM GELRE, 1339-1543 DAS HERZOGTUM GELDERN	4003 - 4039
Eduard als Ruwaard, 1353-1361	
Edward, als "Ruwaard"	4003 - 4004
Eduard als hertog, 1361-1371	
Edward, als Herzog	4005
Hertogdom Gelre onder het Huis Gulik Das Herzogtum Geldern unter dem Haus Jülich	4006 - 4015
Willem I van Gulik, 1371-1402	
Wilhelm von Jülich	4006 - 4009
Reinoud IV van Gulik, (1394)-1402-1423	
Reinhold IV. von Jülich	4010 - 4015
Hertogdom Gelre onder het Huis Egmond Das Herzogtum Geldern unter dem Haus Egmond	4016 - 4022
Arnoud van Egmond, 1423-1473	
Arnold von Egmond	4016 - 4022
Hertogdom Gelre onder het Bourgondisch Huis Das Herzogtum Geldern unter dem Haus Burgund	4023 - 4024
Karel de Stoute, 1473-1477	
Karl der Kühne von Burgund	4023 - 4024

Terugkeer van het Hertogdom Gelre naar het Huis Egmond na de dood van Karle de Stoute Rückkehr des Herzogtums Geldern unter das Haus Egmond nach dem Tod Karls des Kühnen	4025
Catherina van Bourbon als voogdes van Karel van Egmond, 1477-1480	
Katharina von Bourbon als Vormünderin für Karl von Egmond	4025
Munten van het Habsburgse Huis voor he Hertogdom Gelre (na de gevangenschap van Hertog Karel van Egmond en de Gelderse Onafhankelijkheisorlog om het Hertogdom) Prägungen der Habsburger für das Herzogtum Geldern (nach der Gefangennahme des Herzogs Karl von Egmond und während des Krieges um das Herzogtum)	4026 - 4030
Maximiliaan I als voogd van Philips de Schone, 1482-1492	
Maximilian I. als Vormund für Philipp den Schönen	4026
Philips de Schone, 1492-1506	
Philipp der Schöne	4027 - 4030
Hertogdom Gelre voor het laatst onder het Huis Egmond Das Herzogtum Geldern, letztmalig unter dem Haus Egmond	4031 - 4039
Karel van Egmond meerderjarig, 1492-1538	
Karl von Egmond	4031 - 4039
GELDERLAND ALS PROVINCIE VAN DE HABSBURGSE (SPAANSE) NEDERLANDEN (VANAF 1548: DE 17 PROVINCIEËN), 1543-1581 GELDERLAND ALS PROVINZ DER HABSBURGISCHEN (SPANISCHEN) NIEDERLANDE (AB 1548: 17 PROVINZEN), 1543-1581	4040 - 4060
Karel V van Spanje, 1543-1555	
Karl V. von Spanien	4040 - 4043
Philips II van Spanje, 1555-1598	
Philipp II. von Spanien	4044 - 4060
OPSTAND TEGEN DE SPAANSE KROON, 1573-1581 DER AUFSTAND GEGEN DIE SPANISCHE KRONE, 1573-1581	4061 - 4066
Munten van de opstandelingen in Gelderland	
Prägungen der Aufständischen in Gelderland	4061 - 4066
DE PROVINCIE GELDERLAND ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK VAN DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN, 1581-1795 DIE PROVINZ GELDERLAND ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE (SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795	4067 - 4167
Muntslag van de Staten van Gelderland (gedeeltelijk met de vermelding Philips II)	
Prägungen der Generalstaaten in Gelderland im Münzfuß und (teilweise) mit Namen des spanischen Königs Philipp II.	4067 - 4070

	Los-Nr.
Muntslag van de aanhangers van Philips II in het door Spanje bezette deel van Gelderland Prägungen der Königstreuen im Namen Philipps II. im spanisch besetzten Teil Gelderlands	4071 - 4073
Gouden munten van de provincie Gelderland	
Goldmünzen der Provinz Gelderland	4074 - 4090
Gouden afslag van een koperen Duit	
Ein Goldabschlag von den Stempeln eines Kupfer-Duits der Provinz Gelderland	4091
Zilveren munten van de provincie Gelderland	
Silbermünzen der Provinz Gelderland	4092 - 4155
Koperen munten en zilveren afslagen van de provincie Gelderland	
Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Gelderland	4156 - 4167
 HEERLIJKHEDEN EN STEDEN IN GELDERLAND HERRSCHAFTEN UND STÄDTE IN GELDERLAND	 4168 - 4200
 ARNHEM STAD DIE STADT ARNHEIM	 4168 - 4170
 HEERLIJKEID BATENBURG DIE HERRSCHAFT BATENBURG	 4171 - 4195
 GRAAFSCHAP CULEMBURG DIE GRAFSCHAFT CULEMBURG	 4196 - 4197
 KERKELIJK GELD VAN ELBURG DAS KIRCHSPIEL ELBURG	 4198 - 4200
 DE GRAVEN VAN BERGH IN 'S-HEERENBERG EN HEDEL, HEREN VAN STEVENSWEERT DIE GRAFEN VON BERGH IN 'S-HEERENBERG UND HEDEL, HERREN IN STEVENSWEERT	 4201 - 4215
Willem IV, 1546-1586	
Wilhelm IV.	4201 - 4208
Frederik van den Bergh, 1577-1582	
Friedrich von Bergh, Bruder von Graf Wilhelm IV.	4209 - 4213
Herman Frederik van den Bergh, 1627-1631	
Hermann Friedrich von Bergh	4214 - 4215
 NIJMEGEN, KEIZERLIJKE MUNT DIE REICHSMÜNZSTÄTTE NIMWEGEN	 4216 - 4218
Frederik II, 1212-1250	
Friedrich II.	4216 - 4218

NIJMEGEN STADT**DIE REICHSTADT NIMWEGEN****4219 - 4239**

Periode keizer Frederik III, 1452-1493

Die Zeit des Kaisers Friedrich III.

4219 - 4220

Periode keizer Karel V, 1520-1556

Die Zeit des Kaisers Karl V.

4221 - 4228

Periode keizer Ferdinand I, 1558-1564

Die Zeit des Kaisers Ferdinand I.

4229 - 4230

Periode keizer Maximiliaan II, 1564-1576

Die Zeit des Kaisers Maximilian II.

4231

Periode keizer Rudolph II, 1576-1612

Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

4232 - 4237

Periode keizer Ferdinand II, 1619-1637

Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.

4238 - 4239

NIJMEGEN STAD NA DE VREDE VAN MÜNSTER 1648**DIE STADT NIMWEGEN NACH DEM
FRIEDEN VON MÜNSTER 1648****4240 - 4251****REES ALS MUNTPLAATS VAN DE
AARTSBISCHOPPEN VAN KEULEN****REES ALS MÜNZSTÄTTE DES ERZBISCHOFS VON KÖLN****4252**

Reinald von Dassel, 1159-1167

4252

**ROERMOND ALS MUNTPLAATS
VAN DE SPAANSE NEDERLANDEN
ROERMOND ALS MÜNZSTÄTTE
DER SPANISCHEN NIEDERLANDE**

4253 - 4254

Albrecht und Isabella, 1598-1621

4253 - 4254

ROERMOND STAD**DIE STADT ROERMOND****4255****MUNTPLAATS TIEL****DIE REICHSMÜNZSTÄTTE TIEL****4256**

Anonym, 11. Jahrhundert

4256

ZALTBOMMEL STAD**DIE STADT ZALTBOMMEL****4257 - 4259****ZUTPHEN STAD****DIE STADT ZUTPHEN****4260 - 4276****LOT MET MUNTEN VAN GELDERLAND****EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN VON GELDERN****4277**

	Los-Nr.
HOLLAND	4278 - 4480
HET GRAFSCHAP HOLLAND	
DIE GRAFSCHAFT HOLLAND	4278 - 4333
Het Hollandse Huis	
Das Haus Holland	4278 - 4287
Dirk VII., 1190-1203	4278
Willem I, 1203-1222	
Wilhelm I.	4279 - 4280
Floris IV, 1222-1234	
Flores IV.	4281
Floris V, 1256-1296	
Flores V.	4282 - 4286
Jan I., 1296-1299	4287
Het Graafschap Holland onder het Henegouwse Huis	
Die Grafschaft Holland unter dem Haus Hennegau	4288
Willem IV, 1337-1345	
Wilhelm IV.	4288
Het Graafschap Holland onder het Beierse Huis	
Die Grafschaft Holland unter dem Haus Bayern	4289 - 4308
Willem V van Beieren, 1350-1389	
Wilhelm V. von Bayern	4289 - 4295
Albrecht van Beieren, 1389-1404	
Albrecht von Bayern	4296 - 4299
Willem VI van Beieren, 1404-1417	
Wilhelm VI. von Bayern	4300 - 4305
Jan van Beieren, 1418-1425	
Jan von Bayern	4306 - 4307
Philips de Goede als voogd van Jacoba van Beieren, 1428-1433	
Philipp der Gute als Vormund von Jacobaea von Bayern	4308
Het Graafschap Holland onder het Bourgondische Huis	
Die Grafschaft Holland unter dem Haus Burgund	4309 - 4326
Philips de Goede, 1433-1467	
Philipp der Gute	4309 - 4314
Maria de Rijke van Bourgondië, 1477-1482	
Maria von Burgund	4315
Philips de Schone, 1482-1506	
Philipp der Schöne	4316 - 4326
Het Habsburgse Huis	
Das Haus Habsburg	4327 - 4333
Karel V, 1506-1555	
Karl V.	4327 - 4333

HOLLAND ALS PROVINCIE VAN DE HABSBURGSE (SPAANSE) NEDERLANDEN (17 PROVINCIEËN), 1543-1581		
HOLLAND ALS PROVINZ DER HABSBURGISCHEN (SPANISCHEN) NIEDERLANDE (17 PROVINZEN), 1543-1581	4334	- 4349
Karel V, 1506-1555		
Karl V.	4334	- 4337
Philips II van Spanje, 1555-1598		
Philipp II. von Spanien	4338	- 4349
OPSTAND TEGEN DE SPAANSE KROON, 1573-1581		
DER AUFSTAND GEGEN DIE SPANISCHE KRONE, 1573-1581	4350	- 4366
De Hollandse en Zeeuwse kloppen 1573 en 1574		
Die Gegenstempelung durch Holland und Zeeland 1573 und 1574	4350	- 4357
Munten van de Staten van Holland met de naam van Philips II		
Prägungen der Generalstaaten von Holland im Münzfuß und mit Namen des spanischen Königs Philipp II.	4358	- 4366
PROVINCIE HOLLAND ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK VAN DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN, 1581-1795		
DIE PROVINZ HOLLAND ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE (SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795	4367	- 4461
Gouden munten van de provincie Holland		
Goldmünzen der Provinz Holland	4367	- 4376
Gouden afslagen van zilveren en koperen munten van de provincie Holland		
Goldabschläge von den Stempeln von Silber- und Kupfernominalen der Provinz Holland	4377	- 4388
Zilveren munten van de provincie Holland		
Silbermünzen der Provinz Holland	4389	- 4455
Koperen munten en zilveren afslagen van koperen munten van de provincie Holland		
Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Holland	4456	- 4461
HEERLIJKHEDEN EN STEDEN IN HOLLAND HERRSCHAFTEN UND STÄDTE IN HOLLAND	4462	- 4479
AMSTERDAM STAD DIE STADT AMSTERDAM	4462	- 4468
GORKUM STAD DIE STADT GORINCHEM	4469	- 4470

	Los-Nr.
DE HEERLIJKHEID VIANEN DIE HERRSCHAFT VIANEN	4471 - 4479
LOT MET MUNTEN VAN HOLLAND EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN VON HOLLAND	4480
<hr/>	
WEST-FRIESLAND	4481 - 4581
WEST-FRIESLAND (HET NOORDELIJKE DEEL VAN DE PROVINCIE HOLLAND) ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK VAN DE VERENIGDE NEDERLANDEN (DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN), 1584-1795 WEST-FRIESLAND (DER NÖRDLICHE TEIL DER PROVINZ HOLLAND) ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE (SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1584-1795	4481 - 4581
Gouden munten van West-Friesland	
Goldmünzen von West-Friesland	4481 - 4489
Gouden afslagen van de zilveren munten van West-Friesland	
Goldabschläge von den Stempeln von Silbernominale von West-Friesland	4490 - 4492
Zilveren munten van West-Friesland	
Silbermünzen von West-Friesland	4493 - 4551
Koperen munten en zilveren afslagen van koperen munten an West-Friesland	
Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen von West-Friesland	4552 - 4562
Munten geslagen op de particuliere munt van Dirck Bosch te Enkhuizen, 1673-1678	
Prägungen aus der an Dirck Bosch verpachteten Münzstätte Enkhuizen, 1673-1678	4563 - 4580
LOT MET MUNTEN VAN WEST-FRIESLAND EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN VON WEST-FRIESLAND	4581
<hr/>	

	Los-Nr.
ZEELAND	4582 - 4691
ZEELAND ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK VAN DE VERENIGDE NEDERLANDEN (DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN), 1581-1795 DIE PROVINZ ZEELAND ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE (SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795	4582 - 4690
Munten door de Staten Generaal van Zeeland geslagen op Bourgondische voet en deels op naam van Philips II Prägungen der Generalstaaten in Zeeland nach burgundischem Münzfuß und (teilweise) mit Namen des spanischen Königs Philipp II.	4582 - 4587
Gouden munten van de provincie Zeeland Goldmünzen der Provinz Zeeland	4588 - 4598
Gouden afslagen van de zilveren- en koperen munten van de provincie Zeeland	
Goldabschläge von den Stempeln von Silber- und Kupfernominalen der Provinz Zeeland	4599 - 4602
Zilveren munten van de provincie Zeeland Silbermünzen der Provinz Zeeland	4603 - 4684
Koperen munten en zilveren afslagen van koperen munten van de provincie Zeeland	
Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Zeeland	4685 - 4690
LOT MET MUNTEN VAN DE PROVINCIE ZEELAND EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN DER PROVINZ ZEELAND	4691
<hr/>	
UTRECHT	4692 - 4848
EEN GOUDEN TRIENS VAN DE MEROVINGERS GESLAGEN IN DUURSTEDÉ EIN GOLDENER TRIENS DER MEROWINGER AUS DORESTAD	4692
KAROLINGISCHE DENIERS GESLAGEN IN DUURSTEDÉ DENARE DER KAROLINGER AUS DORESTAD	4693 - 4697
Karel de Grote, 768-814	
Karl der Große	4693
Lodewijk de Vrome, 814-840	
Ludwig der Fromme	4694
Lotharius, 840-855	
Lothar I.	4695 - 4697

	Los-Nr.
HET BISDOM UTRECHT	
DAS BISTUM UTRECHT	4698 - 4734
Bernulphus, 1027-1054	
Bernold	4698 - 4699
Willem van Pont, 1054-1076	
Wilhelm von Pont	4700
Diederik van der Ahr, 1198-1212	
Dietrich von Ahr	4701
Otto I van Gelderland, 1212-1215	
Otto I. von Geldern	4702
Willebrand van Oldenburg, 1226-1236	
Willebrand von Oldenburg	4703
Otto III van Holland, 1234-1249	
Otto III. von Holland	4704
Hendrik van Vianden, 1250-1267	
Heinrich von Vianen	4705
Jan van Arkel, 1342-1364	
Johann IV. von Arkel	4706 - 4709
Floris van Wevelinghoven, 1379-1393	
Floris von Wevelinghoven	4710
Frederik van Blankenheim, 1394-1423	
Friedrich von Blankenheim	4711 - 4715
Rudolph van Diepholt postulaat, 1426-1431	
Rudolf von Diepholz als Postulat	4716
Rudolph van Diepholt als Bisschop, 1433-1455	
Rudolf von Diepholz als Bischof	4717 - 4718
David van Bourgondië, 1456-1496	
David von Burgund	4719 - 4730
Frederik van Baden, 1496-1517	
Friedrich von Baden	4731 - 4732
Philips van Bourgondië, 1517-1524	
Philipp von Burgund	4733 - 4734
UTRECHT ALS PROVINCIE VAN DE HABSBURGSE (SPAANSE) NEDERLANDEN (VANAF 1548: DE 17 PROVINCIEËN), 1543-1581	
UTRECHT ALS PROVINZ DER HABSBURGISCHE (SPANISCHE) NIEDERLANDE (AB 1548: 17 PROVINZEN), 1543-1581	4735 - 4738
Philips II van Spanje, 1555-1598	
Philipp II. von Spanien	4735 - 4738
DE OPSTAND TEGEN DE SPAANSE KROON, 1573-1581	
DER AUFSTAND GEGEN DIE SPANISCHE KRONE, 1573-1581	4739 - 4750

DE PROVINCIE UTRECHT ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK VAN DE VERENIGDE NEDERLANDEN (DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN), 1581-1795 DIE PROVINZ UTRECHT ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE (SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795	4751 - 4833
Gouden munten van de provincie Utrecht	
Goldmünzen der Provinz Utrecht	4751 - 4764
Gouden afslagen van de zilveren en koperen munten van de provincie Utrecht	
Goldabschläge von den Stempeln der Silber- und Kupfernominale der Provinz Utrecht	4765 - 4768
Zilveren munten van de provincie Utrecht	
Silbermünzen der Provinz Utrecht	4769 - 4833
UTRECHT STAD DIE STADT UTRECHT	4834 - 4847
LOT MET MUNTEN VAN DE PROVINCIE UTRECHT EIN KONVOLUT VON MÜNZEN DER PROVINZ UTRECHT	4848
<hr/>	
FRIESLAND	4849 - 4934
TRIENS VAN DE MEROVINGERS GESLAGEN IN FRIESLAND EIN GOLDENER TRIENS DER MEROWINGER AUS FRIESLAND	4849
ANGELSAKSISCHE MUNTEN UIT FRIESLAND MÜNZEN DER ANGELSACHSEN AUS FRIESLAND	4850 - 4853
HET GRAAFSCHAP FRIESLAND DIE GRAFSCHAFT FRIESLAND	4854 - 4871
Bruno III., 1038-1057	4854 - 4859
Egbert I., 1057-1068	4860 - 4861
Egbert II., 1068-1090	4862 - 4868
Anonym, 12. Jahrhundert	4869 - 4871
HEERLIJKHEID FRIESLAND ONDER TOEZICHT VAN HERTOG GEORGE VAN SAKSEN, 1504-1515 DIE HERRSCHAFT FRIESLAND UNTER DER VERWALTUNG DES SÄCHSISCHEN HERZOGS GEORG, 1504-1515	4872

DE PROVINCIE FRIESLAND ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK VAN DE VERENIGDE NEDERLANDEN (DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN), 1581-1795 DIE PROVINZ FRIESLAND ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE (SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795	4873 - 4931
Gouden munten van de provincie Friesland	
Goldmünzen der Provinz Friesland	4873 - 4878
Gouden afslag van een Friese Bezemstuiver	
Ein Goldabschlag von den Stempeln eines friesischen Stübers	4879
Zilveren munten van de provincie Friesland	
Silbermünzen der Provinz Friesland	4880 - 4924
Koperen munten en zilveren afslagen van koperen munten van de provincie	
Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Friesland	4925 - 4931
 FRANEKER STAD DIE STADT FRANEKER	 4932
 LEEWARDEN STAD DIE STADT LEEWARDEN	 4933
 LOT VAN MUNTEN VAN DE PROVINCIE FRIESLAND EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN DER PROVINZ FRIESLAND	 4934
<hr/>	
OVERIJSEL	4935 - 5164
 OVERIJSEL ALS PROVINCIE VAN DE HABSBURGSE (SPAANSE) NEDERLANDEN (VANAF 1548: DE 17 PROVINCIEËN), 1543-1581 OVERIJSEL ALS PROVINZ DER HABSBURGISCHE (SPANISCHE) NIEDERLANDE (AB 1548: 17 PROVINZEN), 1543-1581	 4935 - 4940
Philips II van Spanje, 1555-1598	
Philipp II. von Spanien	4935 - 4940
 OPSTAND TEGEN DE SPAANSE KROON, 1578-1581 DER AUFSTAND GEGEN DIE SPANISCHE KRONE, 1578-1581	 4941 - 4944

OVERIJSEL ALS ONDER DEEL VAN DE REPUBLIEK VAN DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN, 1581-1795 DIE PROVINZ OVERIJSEL ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE (SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795	4945 - 5002
Muntslag van de Staten van Overijssel (met de vermelding Philips II)	
Prägungen der Generalstaaten in Overijssel im Münzfuß und mit Namen des spanischen Königs Philipp II.	4945 - 4951
Gouden munten van de provincie Overijssel	
Goldmünzen der Provinz Overijssel	4952 - 4961
Zilveren munten van de provincie Overijssel	
Silbermünzen der Provinz Overijssel	4962 - 4993
Koperen munten en zilveren afslagen van de provincie Overijssel	
Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Overijssel	4994 - 5002
DEVENTER, KEIZERLIJKE MUNT DIE REICHSMÜNZSTÄTTE DEVENTER	5003
Hendrik II, 1002-1024	
Heinrich II.	5003
DEVENTER ALS MUNTPLAATS VAN DE BISCHOPPEN VAN UTRECHT DEVENTER ALS MÜNZSTÄTTE DES BISCHOFS VON UTRECHT	5004 - 5008
David van Bourgondië, 1456-1496	
David von Burgund	5004 - 5008
DEVENTER RIJKSSTAD DIE REICHSSTADT DEVENTER	5009 - 5031
Periode Maximiliaan, 1486-1519	
Die Zeit Maximilians I.	5009 - 5011
Periode keizer Karel V, 1520-1556	
Die Zeit des Kaisers Karl V.	5012 - 5013
Periode keizer Rudolph II, 1576-1612	
Die Zeit des Kaisers Rudolf II.	5014 - 5017
Periode keizer Matthias, 1612-1619	
Die Zeit des Kaisers Matthias	5018 - 5025
Periode keizer Ferdinand II, 1619-1637	
Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.	5026 - 5030
Periode keizer Ferdinand III, 1637-1657	
Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.	5031
DEVENTER STAD NA DE VREDE VAN MÜNSTER 1648 DIE STADT DEVENTER NACH DEM FRIEDEN VON MÜNSTER 1648	5032 - 5052

KAMPEN RIJKSSTAD**DIE REICHSSTADT KAMPEN****5053 - 5098**

Periode Frederik III, 1440-1493

Die Zeit Friedrichs III.

5053

Periode keizer Karel V, 1520-1556

Die Zeit des Kaisers Karl V.

5054

Periode keizer Rudolph II, 1576-1612

Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

5055 - 5071

Periode keizer Matthias, 1612-1619

Die Zeit des Kaisers Matthias

5072 - 5075

Periode keizer Ferdinand III, 1637-1657

Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.

5076 - 5083

Periode keizer Leopold I, 1657-1705

Die Zeit des Kaisers Leopold I.

5084 - 5098

ZWOLLE RIJKSSTAD**DIE REICHSSTADT ZWOLLE****5099 - 5140**

Periode keizer Frederik III, 1452-1493

Die Zeit des Kaisers Friedrich III.

5099

Periode Maximiliaan, 1493-1519

Die Zeit Maximilians I.

5100

Periode keizer Rudolph II, 1576-1612

Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

5101 - 5112

Periode keizer Matthias, 1612-1619

Die Zeit des Kaisers Matthias

5113 - 5115

Periode keizer Ferdinand II, 1619-1637

Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.

5116 - 5119

Periode keizer Ferdinand III, 1637-1657

Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.

5120 - 5127

Periode keizer Leopold I, 1657-1705

Die Zeit des Kaisers Leopold I.

5128 - 5140

**GEZAMENLIJKE MUNTSLAG VAN DE DRIE RIJKSSTEDEN
DEVENTER; KAMPEN EN ZWOLLE****DIE DREI STÄDTE DEVENTER, KAMPEN UND ZWOLLE
GEMEINSAM****5141 - 5156**

Periode keizer Karl V, 1520-1556

Die Zeit des Kaisers Karl V.

5141 - 5148

Periode keizer Ferdinand I, 1558-1564

Die Zeit des Kaisers Ferdinand I.

5149 - 5151

Periode keizer Maximiliaan II, 1564-1576

Die Zeit des Kaisers Maximilian II.

5152 - 5153

Periode keizer Rudolph II, 1576-1612

Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

5154 - 5156

HEERLIJKHEID COEVORDEN	
DIE HERRSCHAFT COEVORDEN	5157 - 5158
Reinoud II., 1315-1336	5157
Reinoud III., 1336-1369	5158
HASSELT STAD	
DIE STADT HASSELT	5159
HEERLIJKHEID KUINRE	
DIE HERRSCHAFT KUINRE	5160 - 5163
Jan I., 1317-1336	5160 - 5163
LOT MET MUNTEN VAN OVERIJSSEL	
EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN VON OVERIJSSEL	5164
<hr/>	
GRONINGEN	5165 - 5223
GRONINGEN RIJKSSTAD	
DIE REICHSSTADT GRONINGEN	5165 - 5198
Periode Sigismunds van Luxemburg, 1411-1437	
Die Zeit Sigismunds von Luxemburg	5165
Periode Frederik III, 1452-1493	
Die Zeit Friedrichs III.	5166 - 5171
Periode Maximiliaan, 1486-1519	
Die Zeit Maximilians I.	5172 - 5173
Periode keizer Karel V, 1520-1556	
Die Zeit des Kaisers Karl V.	5174 - 5176
Periode keizer Ferdinand I, 1558-1564	
Die Zeit des Kaisers Ferdinand I.	5177 - 5179
Periode keizer Rudolph II, 1576-1612	
Die Zeit des Kaisers Rudolf II.	5180 - 5195
Periode keizer Ferdinand II, 1619-1637	
Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.	5196 - 5198
GRONINGEN STAD NA DE VREDE VAN MÜNSTER 1648	
DIE STADT GRONINGEN	
NACH DEM FRIEDEN VON MÜNSTER 1648	5199 - 5204

GRONINGEN ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK VAN DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN, 1673-1772 DIE PROVINZ GRONINGEN ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE (SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1673-1772	5205 - 5223
Gouden munten van de provincie Groningen	
Goldmünzen der Provinz Groningen	5205 - 5206
Zilveren munten van de provincie Groningen	
Silbermünzen der Provinz Groningen	5207 - 5221
Groningse Duit en zilveren afslag van Groningse Duit	
Ein Ku.-Duit und ein Silberabschlag von den Stempeln eines Ku.-Duits der Provinz Groningen	5222 - 5223
GRONINGER OMMELANDEN DIE GRONINGER UMLANDE	5224 - 5228
Opstand tegen de Spaanse Kroon, 1579-1580	
Der Aufstand gegen die Spanische Krone, 1579-1580	5224 - 5226
Rijksdaalder van de Groninger Ommelanden tussen de Eems en de Lauwerszee als Onderdeel van de Republiek van de Verenigde Nederlanden	
Ein Taler der Groninger Ommelande zwischen Ems und Lauwersmeer als Teil der Republik der Vereinigten Niederlande	5227
LOT MET MUNTEN VAN GRONINGEN EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN VON GRONINGEN	5228
LITERATUUR BETREFFENDE DE NEDERLANDSE NUMISMATIEK LITERATUR ZUR NIEDERLÄNDISCHEN NUMISMATIK	5229 - 5237

LODEWIJK S. BEUTH (* 14 NOVEMBER 1900 – † 8 MEI 1982)



Lodewijk S. Beuth

In 1950 kwam Lodewijk Beuth voor het eerst ons kantoor op de Keizersgracht 448 binnenlopen. Hij was op zoek naar “vluchtgoud”. De 2e wereldoorlog nog vers in het geheugen en het feit dat hij moest vluchten en onderduiken had hem tot deze gedachte gebracht. Mijn vader zei hem dat hij natuurlijk de nodige gouden tientjes in voorraad had maar waarom zou de heer Beuth ook niet wat zeldzamere stukken kopen; die waren een tegenwicht voor inflatie en konden ook nog verzamel-plezier opleveren. Lodewijk bleek daar gevoelig voor te zijn. Hij verzamelde zelf postzegels, suikerzakjes en sigarenbandjes voor kennissen dus het “verzamelvirus” zat al in hem.

Dit was het begin van wat zou uitgroeien tot een hechte relatie tussen Lodewijk Beuth en de familie Schulman. Menig uurtjes hebben wij samen doorgebracht op de “Keizersgracht 448” al discussiërend over zeldzaamheid en kwaliteit. Zo groeide de kennis van Lodewijk maar ook de wens om de grootste- en mooiste muntenverzameling in Nederland zelf te creëren. Of hij hierin geslaagd is moge blijken uit deze catalogus.

Maar het bleef niet alleen bij verzamelen. Lodewijk Beuth verdiepte zich in de vele aspecten van het muntwezen en begon daar over te publiceren. Eerst alleen in het Jaarboek voor Munt- en penningkunde. Later ook in Economische tijdschriften, zoals het ESB (Economisch Statistische Berichten) en kranten.

Zijn numismatische kennis en belangstelling in de economie van ons land leidde tot gedachten over de hervorming van het Nederlandse muntstelsel, zeker toen de stijgende zilverprijs de zilverwaarde van de toenmalige guldens en rijksdaalders begon te benaderen. De wet van Gresham zegt immers dat: “slecht geld verdringt goed geld” en de kans bestond dat de zilveren munten uit de circulatie zouden verdwijnen om omgesmolten te worden. Om dit voor te zijn stelde Beuth voor de zilveren munten tijdig te vervangen door nikkelen. In 1967 werd dit een feit. Ook had Beuth gepleit voor de invoering van herdenkingsmunten en hiervan werd de eerste, een 10 gulden stuk, het eind van WO II herdenkend, gemunt. Nadien kwamen er ook 50 gulden stukken en is de traditie daarna in stand gebleven.

Lodewijk S. Beuth heeft tot hoge leeftijd verzameld en mede door de latere aanvullingen van zijn zoon Hein mag zijn verzameling gerekend worden tot een van de grootste- en mooiste van ons land, zowel wat betreft koninkrijksmunten als overzeese gebiedsdelen, provinciale en stedelijke munten, noodmunten en Nederlands Papiergeld. Na het uitstekende succes van de veiling van het eerste deel van de collectie (Bataafse Republiek en Koninkrijk) in het najaar van 2023, zijn we nu verheugd de Nederlandse munten vanaf het begin onder de Merovingen tot de stichting van de Bataafse Republiek in 1795 in het tweede deel te kunnen aanbieden.

Laurens Schulman
Harderwijk, Juli 2023

Enkele artikelen Lodewijk S. Beuth:

- Jaarboek nr. 42, 1955: Geschiedenis van- en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659–1798
- Jaarboek nr. 43, 1956: Een merkwaardige Muntvondst: een onbekende proefslag van de Rijksdaalder 1898
- Jaarboek nr. 44, 1957: Gouden Rijders uit de 18e eeuw
- Jaarboek nr. 45, 1958: De halve, kwart en achtste Zeeuwse Zilveren Dukaat

LODEWIJK S. BEUTH (* 14 NOVEMBER 1900 – † 08 MAY 1982)

In 1950, Lodewijk Beuth visited our office at Keizersgracht 448 for the first time. He was looking for “escape gold”. The Second World War was still omnipresent, and the fact that it had been necessary for him to flee and go into hiding had given him this idea. My father told him that he did in fact have the desired gold ten-count pieces in stock, but wondered why Beuth did not buy rarer pieces instead. These would have the advantage of counterbalancing inflation, and collecting could give a lot of pleasure. Lodewijk seemed to be receptive to this. He already collected stamps, small sugar cones, and cigar bands for acquaintances -- the passion for collecting was not new to him.

This was the beginning of what was to grow into a firm bond between Lodewijk Beuth and the Schulman family. We spent many an hour together at “Keizersgracht 448”, talking about rarities and their quality. Lodewijk’s awareness grew, but so did his desire to create the largest and most beautiful coin collection in the Netherlands. Whether he succeeded in doing so should become clear from this catalogue.



Lodewijk S. Beuth

But it did not stop with collecting. Lodewijk Beuth immersed himself in numismatics and began to publish his findings. At first he did this in the *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde*; later, he also published in economic journals such as the *Economisch Statistische Berichte (ESB)*, and in newspapers.

His numismatic knowledge and interest in our national economy gave him the idea of reforming the Dutch coinage system – just at the time when the rising price of silver was approaching the silver value of the guilder and reichtaler of the time. For Gresham’s Law states: “Bad money displaces good money”. Thus, there was a chance that the silver coins would disappear from circulation to be remelted. Beuth proposed replacing silver coins with nickel ones in time to prevent this. In 1967, the time had come. Beuth also advocated the introduction of commemorative coins, and the first one was minted to commemorate the Second World War. At that time, it was a coin with a value of 10 guilders. Afterwards, 50-guilder pieces were also issued and the tradition was preserved accordingly.

Lodewijk S. Beuth collected until his old age, and partly due to the later additions of his son Hein, his collection indeed can be counted among the largest and most beautiful in our country – also encompassing “Kingdom coins” and coins from overseas territories, coins issued by provinces and cities, emergency coins, and Dutch paper money. Following the outstanding success of the auction of the first part of the collection (Batavian Republic and Kingdom) in autumn 2023, we are now pleased to be able to offer the Dutch coins from the beginnings under the Merovingians to the foundation of the Batavian Republic in 1795 in the second part.

Laurens Schulman
Harderwijk, July 2023

Selected articles by Lodewijk S. Beuth:

- Yearbook No. 42, 1955: The history of the Zeeland silver ducat from 1659-1798 and its secret inscriptions.
- Yearbook No. 43, 1956: A curious coin find: An unknown specimen coinage of the reichstaler from 1898.
- Yearbook No. 44, 1957: Golden reiters from the 18th century
- Yearbook No. 45, 1958: The half-, quarter- and one-eighth Zeeland silver ducat

LODEWIJK S. BEUTH (* 14. NOVEMBER 1900 – † 08. MAI 1982)



Lodewijk S. Beuth

Während des Jahres 1950 hatte Lodewijk Beuth zum ersten Mal unser Büro in der Keizersgracht 448 aufgesucht. Er war auf der Suche nach „Fluchtgold“. Der Zweite Weltkrieg war noch allgegenwärtig und die Tatsache, dass er flüchten und untertauchen musste, hatte ihn auf diesen Gedanken gebracht. Mein Vater sagte ihm, dass er die notwendigen goldenen Zehnerstücke zwar vorrätig hat, fragte ihn jedoch sofort, weshalb Beuth keine selteneren Stücke kauft. Diese bildeten ein Gegengewicht zur Inflation, und das Sammeln könne viel Freude bereiten. Lodewijk schien dafür sensibel zu sein. Er selbst sammelte Briefmarken, kleine Zuckertüten und Zigarrenbanderolen für Bekannte – und somit hatte ihn die Sammelleidenschaft bereits gepackt.

Dies war der Beginn von dem, was zu einer festen Verbindung zwischen Lodewijk Beuth und der Familie Schulman heranwachsen sollte. So manche Stunde haben wir gemeinsam in der „Keizersgracht 448“ verbracht und Gespräche zu Raritäten und zur Qualität geführt. So wuchs das Bewusstsein Lodewijks, jedoch auch dessen Wunsch, selbst die größte und schönste Münzsammlung der Niederlande zu schaffen. Ob ihm dies gelungen ist, sollte aus diesem Katalog hervorgehen.

Doch es blieb nicht nur beim Sammeln. Lodewijk Beuth vertiefte sich in die Numismatik und begann damit, seine Erkenntnisse zu veröffentlichen. Zunächst tat er dies im *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde*. Später erfolgte dies auch in Zeitschriften aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, wie beispielsweise den *Statistischen Wirtschaftsberichten (Economisch Statistische Berichten / ESB)* und in Zeitungen.

Sein numismatisches Wissen und das Interesse an der Wirtschaft unseres Landes brachten ihn auf den Gedanken der Reformierung des niederländischen Münzsystems – gerade zu dem Zeitpunkt, zu dem sich der steigende Silberpreis dem Silberwert des damaligen Guldens und Reichstalers näherte. Denn aus dem Greshhamschen Gesetz geht hervor: „Schlechtes Geld verdrängt gutes Geld“. Somit bestand die Chance, dass die Silbermünzen aus dem Umlauf verschwinden, um umgeschmolzen zu werden. Um dem vorzubeugen, unterbreitete Beuth den Vorschlag, Silbermünzen rechtzeitig durch Exemplare aus Nickel zu ersetzen. Im Jahr 1967 war es dann soweit. Zudem hatte Beuth für die Einführung von Gedenkmünzen plädiert und die erste wurde geprägt, um dem Zweiten Weltkrieg zu gedenken. Es war damals eine Münze zu einem Wert von 10 Gulden. Danach wurden auch Stücke zu 50 Gulden herausgegeben und die Tradition entsprechend erhalten.

Lodewijk S. Beuth hat bis ins hohe Lebensalter gesammelt und auch aufgrund der späteren Ergänzungen seines Sohnes Hein kann seine Sammlung zu den größten und schönsten unseres Landes gezählt werden – sowohl in Bezug auf Münzen des Königreichs und aus den Überseegebieten, als auch auf die von Provinzen und Städten herausgegebenen Münzen, Notmünzen aus der Zeit des Achtzigjährigen Krieges und niederländisches Papiergeld. Nach dem überragenden Erfolg der Auktion des ersten Teils der Sammlung (Batavische Republik und Königreich) im Herbst 2023, freuen wir uns, mit dem zweiten Teil nun die niederländischen Münzen von den Anfängen unter den Merowingern bis zur Gründung der Batavischen Republik 1795 anbieten zu können.

Laurens Schulman
Harderwijk, im Juli 2024

Ausgewählte Artikel von Lodewijk S. Beuth:

- Jahrbuch Nr. 42, 1955: Die Geschichte des Seeländischen Silberdukaten von 1659–1798 und dessen geheime Aufschriften
- Jahrbuch Nr. 43, 1956: Ein merkwürdiger Münzfund: Eine unbekannte Probeprägung des Reichstalers aus dem Jahr 1898.
- Jahrbuch Nr. 44, 1957: Goldene Reiter aus dem 18. Jahrhundert
- Jahrbuch Nr. 45, 1958: Der halbe, viertel und achte Seeländische Silberdukaten

51. Hoe ik er toe kwam munten te verzamelen.

Begin 1950 werd ik uit den Haag opgebeld door een van mijn zwagers, die op 'n Ministerie werkzaam was, met de mededeling, dat de Kamerbode drie gouden tientjes te koop had: 1 van Willem I, 1 met „langenshaar“ en een van Willem III. Hij had er in de oorlog f400.- p. st. voor kunnen krijgen en begreep dat he me minder waard waren: „wat ik er voor gaf.“ - Ik had nooit over munten nagedacht, maar wel 't verhaal gehoord

33.

dat 'n kennis, H. Testeler, 'n Hongaar van geboorte, mij had verteld, n.l. dat hij, als jood in de oorlog door de Duitsers aan Hongarije uitpelevord, in de voeding van zijn 3 gouden munten had moege-smokkelt, waarvoor ze 'n paar jaar hebben kunnen lever. 1950 was de tijd dat de Russen dreigden West-Europa te overwoelen. Ik voelde dus wel iets voor gouden munten en stelde mij telef. bij de mij toen nog onbekende heer J. Schulman op de hoogte van de prijzen. Het bleek dat hij eerst de jaartallen moest weten van de munten en toen gaf hij mij van elk zijn in- of verkoop prijs op. Mijn bod lag daar tussen in, maar de tode feng daar niet op in. Nu had Schulman mij niet nodig eens bij hem te komen kijken en ik besloot voor f1000.- gouden munten te kopen (courante). Ik kreeg „doornie kwaliteit“ maar als ik zou gaan verzamelen mocht ik ze gratis omruilen tegen 1^e kwaliteit. Ik aarzelde: ik wist (en zei dat ook tegen Schulman) dat ik daar dan diep zou induiken (en dat terwijl ik ook bezig was m'n verzekeringspraktijk op te bouwen) en dat m'n belangstelling mij zou brengen tot publiceren en verdere invloed uit oefenen op de munten en wat daaraan vastzat! Dit was toch 't begin. ... Endan te denken, dat (de f3.- Brussel v. Willem I die ik ± 1956 overnam uit de coll. Kuitert (en toen door Schulman gestaceerd op f100.-) op de veiling Schulman Nov. 1941 ... f20.000.- opbracht + 15%!

De herinneringen van Lodewijk S. Beuth aan het ontstaan van zijn passie voor de numismatiek in 1950.

Lodewijk S. Beuth's memories at the birth of his passion for numismatics in 1950.

Die Erinnerungen von Lodewijk S. Beuth an den Beginn seiner numismatischen Leidenschaft im Jahr 1950.

HOE IK ER TOE KWAM MUNTEN TE VERZAMELEN

Begin 1950 werd ik uit Den Haag opgebeld door een van mijn zwagers, die op een ministerie werkzaam was, met de mededeling, dat de Kamerbode drie gouden tientjes te koop had : 1 van Willem I, 1 met “hangend haar” en een van Willem III. Hij had er in de oorlog f 400,- per stuk voor kunnen krijgen en begreep dat ze nu minder waard waren: “wat ik er voor gaf”

Ik had nooit over munten nagedacht, maar wel het verhaal gehoord dat een kennis, Hr. Teszler een hongaar van geboorte, mij had verteld namelijk dat hij als jood in de oorlog door de Duitsers aan Hongarije uitgeleverd, in de voering van z'n jas gouden munten had meegesmokkeld, waarvan ze een paar jaar hebben kunnen leven.

1950 was de tijd dat de Russen dreigden West Europa te overspoelen. Ik voelde dus wel iets voor gouden munten en stelde mij telefonisch bij de mij toen nog onbekende heer J. Schulman op de hoogte van de prijzen. Het bleek dat hij eerst de jaartallen moest weten van de munten en toen gaf hij mij van elk zijn in- en verkoopprijs op. Mijn bod lag daar tussen in, maar de bode ging daar niet op in. Nu had Schulman mij uitgenodigd eens bij hem te komen kijken en ik besloot voor f 1.000,- gouden munten te kopen ('courante'). Ik kreeg 'doorsnee kwaliteit' maar als ik zou gaan verzamelen mocht ik ze gratis omruilen tegen 1e kwaliteit.

Ik aarzelde: ik wist (en zei ook tegen Schulman) dat ik daar dan diep zou induiken (en dat terwijl ik ook bezig was mijn verzekeringspraktijk op te bouwen) en dat mijn belangstelling mij zou brengen tot publiceren en verdere invloed uitoefenen op de munten en wat daar aan vast zat! Dit was toch het begin En dan te bedenken dat een FDC exemplaar f 3,- Brussel van Willem I die ik ± 1951 overnam met de collectie Huizinga (en toen door Schulman getaxeerd op f 100,-) op de veiling Schulman nov. 1971f 20.000,- opbracht + 15%!

Copy of the memories of Lodewijk S. Beuth at the beginning of his numismatic passion.

HOW I BEGAN COLLECTING COINS

At the beginning of 1950 I received a call from The Hague, from a brother-in-law who worked in a ministry. He told me that the house courier was offering three gold “tens” for sale: one of Willem I, one with “hanging hair”, and one of Willem III. He had been able to get 400 gulden each for them during the war, and he had realised that they were now worth less: namely “what I paid for them”.

I had never thought about coins, but I had heard a story involving them. An acquaintance, a man named Teszler – a native of Hungary – had told me the following: He had been extradited as a Jew to Hungary by the Germans during the war, and had smuggled golden coins in the lining of his jacket, which he was able to live on for a few years.

1950 was the time when the Russians were threatening to overrun Western Europe. I did in fact have some gold coins, and I phoned Mr J. Schulman, who was unknown to me at the time, to find out what they were worth. It turned out that he first had to know the dates of the coins, but then he told me the purchase price and the selling price of each coin. My offer was in between, but the courier did not take me up on this offer. Schulman invited me to come visit him; I did so, and decided to buy the gold coins at a price of 1,000 ('current'). I received items of 'average quality', but if I collected them I would supposedly be able to exchange them for the best quality free of charge.

I hesitated: I was aware – and I expressed this to Mr Schulman – that I would have to look into this intensively while I was also busy setting up my insurance agency, and that my interest led me to a publication, which would have had a further influence on the coins and all that was connected with them. This was the beginning of my numismatic career. Then it must be remembered that an FDC specimen at three gulden Brussels of Willem I, which I had taken over with the Huizinga collection around the year 1951 (which at that time had been valued by Schulman at 100 gulden), fetched ... 20,000 gulden +15% at Schulman's auction in November 1971!

WIE ICH ZUM SAMMELN VON MÜNZEN KAM

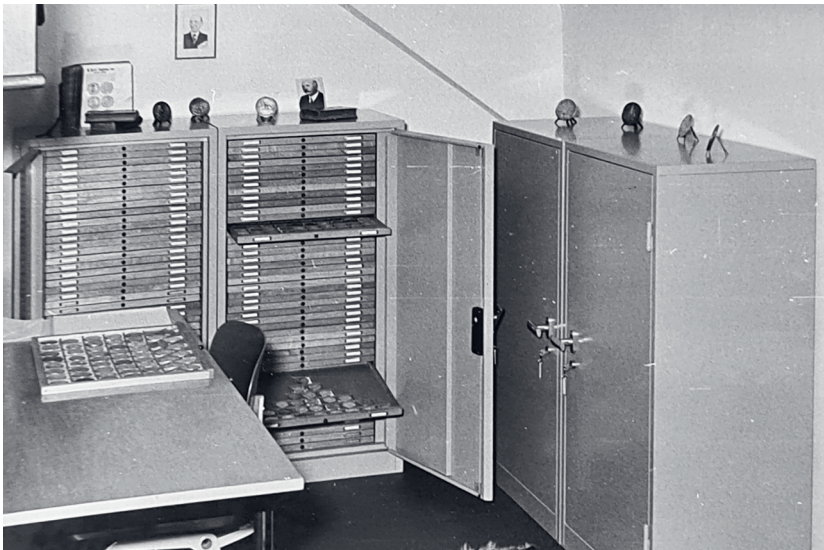
Zu Beginn des Jahres 1950 erhielt ich aus Den Haag einen Anruf von einem Schwager, der in einem Ministerium tätig war. Er teilte mir mit, dass der Hausbote drei goldene Zehner zum Verkauf anbot: einen von Willem I, einen mit „hängendem Haar“ und einen von Willem III. Er hatte im Krieg 400,- Gulden pro Stück dafür bekommen können, und er hatte eingesehen, dass sie nun weniger wert waren: „Was ich dafür ausgab“

Ich hatte niemals über Münzen nachgedacht, sondern lediglich eine Geschichte dazu gehört. Ein Bekannter, Herr Teszler – ein gebürtiger Ungar – hatte mir Folgendes erzählt: Er war als Jude im Krieg von den Deutschen an Ungarn ausgeliefert worden und hatte im Futter seiner Jacke goldene Münzen mitgeschmuggelt, von denen sie ein paar Jahre leben konnten.

1950 war die Zeit, zu der die Russen damit drohten, Westeuropa zu überspülen. Ich hatte also durchaus etwas für goldene Münzen übrig und informierte mich telefonisch bei dem mir damals noch unbekanntem Herrn J. Schulman zu den Preisen. Es erwies sich, dass ihm zuerst die Jahreszahlen der Münzen bekannt sein müssen, dann benannte er mir damals von jeder Münze den Einkaufs- und den Verkaufspreis. Mein Angebot lag dazwischen, doch auf dieses Angebot ging der Bote nicht ein. Nun hatte mich Schulman dazu eingeladen, bei ihm vorbeizukommen, und so beschloss ich, goldene Münzen im Wert von 1.000,- Gulden zu kaufen ('kurrent'). Ich erhielt eine 'durchschnittliche Qualität', doch wenn ich sie zu sammeln beginnen würde, sollte ich sie kostenlos in die beste Qualität umtauschen können.

Ich zögerte: Mir war bewusst – und dies äußerte ich auch gegenüber Schulman – dass ich mich intensiv damit befassen musste, während ich auch noch damit beschäftigt war, meine Versicherungsagentur aufzubauen, und dass mich mein Interesse zu einer Veröffentlichung führt und dies einen weiteren Einfluss auf die Münzen und all jenes ausübt, was damit im Zusammenhang steht! Dies war der Beginn. Dann muss noch bedacht werden, dass ein FDC-Exemplar des

3-Gulden Brüssel von Willem I, das ich um das Jahr 1951 mit der Sammlung Huizinga übernommen hatte (das damals durch Schulman mit 100,- Gulden taxiert worden war), bei der Auktion von Schulman im November 1971 ... 20.000,- Gulden +15% einbrachte!



De verzameling Lodewijk S. Beuth / The Lodewijk S. Beuth Collection / Die Sammlung Lodewijk S. Beuth



Lot 4876

Lot 4955



Lot 4083



Lot 4369



Lot 4484



Lot 4591



Lot 4758



Lot 5205



4316



4317



4377



4598



4339



4379



4761



4766



4739



5099



4462



5166



4692



5055



4955



5055

Hinweis zur Sortierung in diesem Katalog: Wir folgen hier der in der niederländischen Numismatik traditionellen Reihenfolge der sieben nördlichen Provinzen, die sich nach dem Rang der sieben Territorien bei der offiziellen Trennung von Spanien im Jahr 1581 richtet. Zuerst erscheint das Herzogtum Gelderland, gefolgt von den Grafschaften Holland (mit der Abspaltung West-Friesland) und Zeeland. Danach folgen das Hochstift Utrecht und die Herrschaften Friesland, Overijssel und Groningen. Kleinere Herrschaften und Städte folgen jeweils am Ende der Provinzen, in denen sie nach den Grenzen von 1581 lagen. - Als Vorderseite haben wir die Seite definiert, auf der der Münzherr oder der Münzstand genannt oder - falls nicht genannt - sein Wappen gezeigt ist.

Opmerking over de gebruikte volgorde van de munten in deze catalogus: We volgen de traditionele volgorde van de zeven noordelijke provincies. Deze is gebaseerd op de rangorde van de zeven gebieden toen ze zich in 1581 officieel afscheidten van Spanje. Als eerste verschijnt het hertogdom Gelderland, de graafschappen Holland (inclusief West-Friesland) en Zeeland. Hierna komen het bisdom Utrecht en de heerlijkheden Friesland, Overijssel en Groningen. Kleinere heerlijkheden en steden, waarin ze zich volgens de grenzen van 1581 bevonden, komen aan het eind van de betreffende provincies. – Voor de definitie van de voorzijde hebben wij gekozen voor de zijde waarop de uitgevende instantie is genoemd of zijn of haar portret of wapen is afgebeeld.

Note on the sorting in this catalogue: We follow the traditional order of the seven northern provinces in Dutch numismatics, which is based on the rank of the seven territories at the time of the official separation from Spain in 1581. The Duchy of Gelderland appears first, followed by the counties of Holland (with the secession of West Friesland) and Zeeland. After that come the bishopric of Utrecht and the dominions of Friesland, Overijssel and Groningen. Smaller dominions and cities follow at the end of the provinces in which they lay according to the borders of 1581. -- We have defined the obverse as the side on which the minting authority or the mint lord is named or, if none is named, on which the applicable coat of arms is shown.

Seltenheidsgrade/Zeldzaamheidsgraad/Rarity degrees

R=Selten	R=Zeldzaam	R=Rare
RR=Sehr selten	RR=Zeer zeldzaam	RR=Very rare
Von großer Seltenheit	Uiterst zeldzaam	Very rare
Von größter Seltenheit	Van de allerhoogste zeldzaamheid	Extremely rare

Erhaltungsgrade/Kwaliteitsgraad/Quality grade

Polierte Platte	Gepolijste stempels	Proof
Stempelglanz	FDC	Uncirculated
Vorzüglich	Prachtig	Extremely fine
Sehr schön	Zeer fraai	Very fine
Schön	Fraai	Fine



Karte der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen kurz vor der Französischen Revolution. Hans Erren, [GNU Free Documentation License - Wikipedia](#), ohne Änderungen

DE VERZAMELING LODEWIJK S. BEUTH, DEEL 2

DIE SAMMLUNG LODEWIJK S. BEUTH, TEIL 2

NEDERLANDSE MUNTEN VANAF DE MEROVINGERS TOT 1795

MÜNZEN DER NIEDERLANDE VON DEN ANFÄNGEN UNTER DEN MEROWINGERN BIS 1795

NEDERLAND VANAF HET BEGIN

TOT DE BATAAFSE REPUBLIEK

De geboorte van een republiek

Van de Romeinen via de Karolingers naar het Heilige Roomse Rijk

Het 'Lage Land' tussen de Noordzee en de mondingen van de Rijn, Eems, Maas en Schelde was een moerassig gebied dat door het smelten van de gletsjers en de stijging van de zeespiegel na de laatste ijstijd alleen op grotere hoogte kon worden bewoond. Rond 50 voor Christus rukten de Romeinen op naar dit randgebied en stichtten de steden Maastricht, Nijmegen en Utrecht. De 'Lage Landen' werden opgenomen in het Romeinse Rijk als de provincies Germania inferior en Belgica. Alleen het gebied links van de Rijn viel onder Romeinse heerschappij; in het noordelijke gebied was de Germaanse stam der Friezen gevestigd. Tijdens de vroege middeleeuwen vielen de Franken het gebied vanuit het zuidoosten binnen, terwijl de Saksen het oosten bezetten. In de loop van de Karolingische expansiepolitiek breidden de Franken hun rijk uit tot aan de Loire aan het einde van de zesde eeuw; Karel de Grote veroverde Saksen en versloeg de Friezen rond 800. Hij onderwierp beide volkeren vervolgens aan het christendom. Bij de 'Karolingische verdeling' van het Frankische Rijk na de dood van Karel de Grote kreeg zijn kleinzoon, Lotharius I, bij het Verdrag van Verdun in 843 het langgerekte centrale deel ('Middenrijk'), dat zich uitstrekte van de Noordzee via Aken tot Rome en de Middellandse Zee. Na de dood van Lotharius werd zijn deel van het rijk uiteindelijk verdeeld, waarbij het noorden, dat het grondgebied van het huidige Nederland omvatte, werd aangeduid als Lotharingen. In het Verdrag van Ribemont in 880 werd Lotharingen bij het Oost-Frankische Rijk gevoegd, het latere 'Heilige Roomse Rijk', met verlies van wat grondgebied. Het 'Middenrijk' vormde daarna echter geen politieke eenheid, maar viel tijdens de middeleeuwse feodale periode uiteen in een aantal graafschappen, hertogdommen en bisdommen. Er ontstonden gebieden die tot op zekere hoogte onafhankelijk waren: in het noorden de graafschappen Holland, Zeeland en Gelre met het bisdom Utrecht, in het zuiden de graafschappen Vlaanderen, Henegouwen en Namen met het bisdom Luik, evenals de hertogdommen Brabant en Limburg. Met uitzondering van Vlaanderen behoorden deze gebieden tot het Heilige Roomse Rijk, en waren ze regelmatig verwickeld in kleine oorlogen met elkaar, maar wisten ze zich zelfverzekerd te handhaven tegenover de keizer.

In de hoge middeleeuwen leidden de bouw van dijken en de systematische inpoldering van land door drooglegging tot een economische bloei in de Nederlanden. Zeehandel, visserij en lakennijverheid droegen bij aan de welvaart van het land. Tegelijkertijd ontwikkelde zich een uitgesproken stedelijke cultuur. Vanaf de dertiende eeuw werd de ene na de andere stad in Holland gebouwd: Dordrecht (1220), Haarlem (1245), Delft en Alkmaar (1246) en Amsterdam (1275). De opkomst van deze steden was deels te danken aan het feit dat de handelsroutes naar Noord-Duitsland en Scandinavië altijd al langs de IJssel liepen, waar handelscentra als Deventer, Zutphen, Doesburg, Zwolle en Kampen ontstonden. Deze vroege verstedelijking moet worden gezien in de context van de geografische ligging van Holland aan de Noordzee en Zuiderzee, in de delta van de drie grote rivieren Rijn, Maas en Schelde. In een land van scheepvaart en handel moest de nadruk liggen op het stedelijke leven. Het fenomeen van agrarisch-feodaal aristocratisch bestuur was nauwelijks aanwezig in de Nederlanden, evenmin als een strikt gecentraliseerd leiderschap. Vanaf de middeleeuwen zou Holland zich ontwikkelen tot een typische burgerrepubliek – een land van steden.



Die Teilung des Frankenreiches nach dem Vertrag von Verdun 843. Sémhur, Fränkische Reichsteilung nach dem Vertrag von Verdun 843, Vectorbild nach Fond de carte Tor de France-blank.svg, 2019, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen

De Bourgondische Nederlanden

In 1363 vond er een beslissende gebeurtenis plaats voor de Nederlandse gebieden: koning Jan II 'de Goede' van Frankrijk gaf zijn jongere zoon Filips (die in de geschiedenis 'de Stoute' wordt genoemd) dat jaar het hertogdom Bourgondië. De toekenning van het hertogdom Bourgondië aan de prins vestigde een belangrijke zijtak van de Valois-dynastie, het huis Bourgondië, die tot 1482 stand hield. Door diplomatieke tactieken en huwelijkspolitiek slaagde deze dynastie erin om de meeste van de huidige 'Benelux-staten' onder haar heerschappij te brengen.

Ten eerste stierf Lodewijk van Male, graaf van Vlaanderen, in 1384 zonder mannelijke erfgenaam. Zijn dochter Margaretha was sinds 1369 gehuwd met hertog Filips II de Stoute van Bourgondië, die daardoor het eigendomsrecht over Vlaanderen, Artois en Nevers verwierf. Dit was het begin van een systematische expansiepolitiek: de opvolgers van Filips konden geleidelijk de annexatie van Henegouwen, Holland en Zeeland voltooien, samen met Friesland, het markgraafschap Namen, de hertogdommen Luxemburg en Gelre en de kerkelijke vorstendommen Kamerijk, Luik en Utrecht. De interne eenwording van de verschillende graafschappen en hertogdommen tot een echte staat, waaruit later de Nederlanden, België en Luxemburg zouden ontstaan, was echter het werk van hertog Filips III de Goede (1419-1467). Hij liet zich vooral leiden door de wens om het financiële systeem te centraliseren en de rechterlijke macht te hervormen met als doel de hertogelijke inkomsten beter te benutten. Om de protesten tegen dit centralisatiebeleid die logischerwijs vanuit de steden ontstonden te pareren, riep de hertog regelmatig een algemene vertegenwoordiging van zijn Nederlandse gebieden bijeen, die vanaf 1478 bekend stonden als de 'Staten-Generaal'. Hoewel dit de institutionele integratie van alle Nederlandse gebieden in het Bourgondische Rijk bevorderde, lag het politieke en economische zwaartepunt in het zuiden, in Vlaanderen en Brabant met hun kenmerkende stedelijke landschap. Al in de veertiende eeuw overtroffen Vlaamse steden als Antwerpen, Gent en Brugge de meeste andere steden in West-Europa in

bevolkingsaantal. Omdat graanteelt in de Nederlanden niet rendabel was, moest er graan worden geïmporteerd. In ruil daarvoor boden de Hollanders bier, Noordzeeharing en laken aan, en in toenemende mate ook schepen en vrachtdiensten, waardoor ze toegang kregen tot het Oostzeegebied. Hierdoor ontstond er een concurrentiesituatie met de oostelijke Hanzesteden zoals Wismar, Stralsund en Greifswald, die hun positie in het goedertransport op de west-oostroute bedreigd zagen.

De cultuur van de Bourgondische Nederlanden vertegenwoordigde een unieke symbiose van de Franse hoofse aristocratische cultuur en de Nederlandse burgerlijke cultuur, die hier samenkwamen. Het resultaat was de opkomst van een onafhankelijke Nederlandse cultuur, die van de vijftiende tot zeventiende eeuw kenmerkend was voor Noordwest-Europa en die vooral tot uiting kwam in de Vlaamse schilderkunst, artistieke wandtapijten en fijne miniatuurschilderkunst. Rogier van der Weyden (ca. 1399-1464) of de gebroeders Hubert (ca. 1370-1426) en Jan van Eyck (ca. 1390-1441) moeten worden genoemd als opvallende namen. De Bourgondische hertogen met hun prachtige hof in Brussel waren in veel opzichten beschermheren van de kunsten.

Van de Bourgondiërs tot de Habsburgers



Maria von Burgund. Niklas Reiser, Maria von Burgund, Halbfigur im Profil, Gemälde ca. 1500, Holz, Kunsthistorisches Museum Wien

Hertog Karel de Stoute van Bourgondië (1467-1477) wilde een eigen onafhankelijk koninkrijk stichten tussen Frankrijk en het Heilige Roomse Rijk. Deze ambitieuze visie zou leiden tot het einde van de Bourgondische Valois-dynastie. Karel voerde een anti-Frans beleid, onder andere door zijn huwelijk met Margaretha van York (1468), de zus van de twee Engelse koningen Edward IV en Richard III. De verovering van Lotharingen, een keizerlijk leengoed, opende een verbinding tussen Karels Bourgondische en Nederlandse gebieden. Toch faalde Karel over de hele linie in zijn buitenlands beleid; hij sneuvelde in 1477 bij een poging om de Lotharingse hoofdstad Nancy te heroveren. Door het huwelijk van de zoon van de keizer en latere keizer Maximiliaan van Habsburg met de dochter en erfgename van Karel de Stoute, Maria van Bourgondië, en haar vroege dood door een jachtongeluk in 1482, kwamen de Nederlanden in handen van de Habsburgse dynastie, die het zuidelijke deel van het land tot 1794 zou regeren. De integratie van de Nederlanden in het Habsburgse Rijk ging niet zonder verzet van de bijzondere krachten in de provincies. Maria van Bourgondië kon het verzet in de machtige steden zoals Brugge, Gent, Antwerpen, Maastricht en andere alleen sussen door het zogenaamde 'Groot Privilege' van 1477 toe te kennen, waardoor de vertegenwoordigers van de steden van de provinciën – de Staten-Generaal – op elk moment bijeen konden komen. Zonder hun toestemming konden er geen oorlogen worden gevoerd en geen belastingen worden geheven. Maximiliaan slaagde er slechts met veel moeite in om een politieke opstand van de Brabantse en Vlaamse steden de kop in te drukken na de dood van zijn

vrouw. De capitulatie van Gent in 1492 maakte een einde aan de opstand en opende mogelijkheden voor de Habsburgers om de politiek van de steden te beïnvloeden. Het conflict bleef echter smeulen in de niet-Habsburgse Nederlanden, zoals Friesland en Gelre. Het lukte uiteindelijk pas Karel V, de kleinzoon van Maximiliaan, om Doornik (1521), Friesland (1524), Overijssel en Utrecht (1528), Drenthe, Groningen en de Ommelanden (1536) en Gelre en Zutphen (1543) bij het Habsburgse Rijk in te lijven. Dit was de eerste keer dat de Zeventien Provinciën werden verenigd in één staat – zij het slechts voor korte tijd en onder een koning.

De opstand tegen Spanje

In de Europese geschiedenis wordt de zestiende eeuw beschouwd als een eeuw van omwentelingen. De bewegingen van het humanisme en de reformatie, de economische bloei van de steden en het permanente conflict tussen de centrale staat en de provinciën leidden ertoe dat de Nederlanden aan het einde van dit proces een republiek werden. Daarmee was het de enige staat in het moderne Europa die zijn bestaan te danken had aan een opstand.

Intensivering en innovatie in de landbouw, specialisatie in de stedelijke ambachten, een hoge arbeidsparticipatie en de uitbreiding van de dienstensector zoals scheepvaart en handel stelden de werkende bevolking in de Nederlanden in staat om een solide welvaartsniveau te bereiken, terwijl de mensen in de rest van Europa leden onder een sterke daling van de reële lonen.

In de IJsselsteden Kampen, Zwolle en Deventer ontstond de beweging van het christelijk humanisme, die zich snel over Holland verspreidde naar Brabant en Vlaanderen. De bekendste vertegenwoordiger van deze 'devotio moderna' was Erasmus van Rotterdam, die zich bezighield met het herstel van de christelijke moraal en vroomheid en met de hervorming van de kerk. Dit bereidde de weg voor de reformatie in de Nederlanden, die werd ingezet door Maarten Luther, en een deel van de bevolking bekeerde zich tot het protestantisme. Koning Filips II van Spanje, die in 1555 zijn vader Karel V was opgevolgd, vervolgde de 'ketteren' in de Nederlanden meedogenloos, maar stuitte op aanzienlijke weerstand van de adel en het stedelijke patriciaat, die al te lijden hadden onder de hoge belastingen die door de koning werden opgelegd. De steden wilden niet dat lutheranen, calvinisten of wederdopers werden vervolgd en geëxecuteerd. De landvoogdes van de Nederlanden, Margaretha van Parma, was bereid tot een compromis en tolereerde de protestantse activiteiten. Toen Filips II de streng optredende hertog Alva met troepen naar de Nederlanden stuurde, keerde het tij en verdedigden de Nederlanders zich militair onder leiding van Willem van Oranje. Echter zonder succes; alleen de 'Geuzen' (kapers uit het noorden) slaagden erin om enkele steden in Holland en Zeeland definitief aan de Spanjaarden te ontrukken. De oorlog met de Spaanse bezetters, die later in de geschiedenis bekend zou worden als de 'Tachtigjarige Oorlog', bleef maar aanslepen en op het hoogtepunt waren er zelfs plunderingen door muitende Spaanse soldaten. Als gevolg hiervan onderhandelden de Staten-Generaal, die voorstander waren van een vreedzame oplossing, over de 'Pacifictie van Gent': de afgescheiden provincies Holland en Zeeland moesten terugkeren naar de unie van de zeventien Nederlandse provinciën en de Spaanse troepen dienden de Nederlanden te verlaten. De stadhouder van de Kroon, Don Juan van Oostenrijk, slaagde er echter in om de Staten-Generaal te verslaan in de Slag bij Gembloers in 1578. Deze overwinning van de Spanjaarden luidde de verdeling van de Nederlanden in: in januari 1579 verenigden de zuidelijke Waalse provincies zich in de 'Katholieke Unie van Arras' (Unie van Atrecht), terwijl de zeven Nederlandse provinciën Holland, Zeeland, Groningen, Utrecht, Friesland, Gelre en Overijssel de 'Unie van Utrecht' vormden. Deze unies luiden de verdeling van de Nederlanden tussen noord en zuid in. In 1581 stichtte de Unie van Utrecht de 'Republiek der Zeven Verenigde Nederlanden' en zette de Spaanse koning af als soeverein ('Plakkaat van Verlatinghe'). Dit was een ongekende en ongehoorde daad, want in de zestiende eeuw werden koningen beschouwd als door God aangesteld en onaantastbaar. Dit 'Plakkaat van Verlatinghe' was een van de belangrijkste inspiratiebronnen voor Thomas Jefferson toen hij in 1776 de Amerikaanse Onafhankelijkheidsverklaring schreef. In de 'Vrede van Westfalen' van 1648, die een einde maakte aan de Dertigjarige (en aan de Tachtigjarige) Oorlog, werden de grenzen van de Republiek der Nederlanden eindelijk vastgelegd en volkenrechtelijk erkend.

De 'Gouden Eeuw' van de Nederlanden – rood, wit en blauw op alle zeeën

In de eerste helft van de zeventiende eeuw viel Europa in een machtsvacuüm, wat de ontwikkeling van de Nederlanden tot grootmacht in de hand werkte. De Nederlandse Republiek groeide na de tachtig jaar durende onafhankelijkheidsoorlog tegen Spanje uit tot een leidende wereldmacht en handelsnatie. Tegelijkertijd was het politieke en economische centrum van Europa verplaatst richting Noordzee en Atlantische Oceaan. In haar politieke vorm was de Republiek een confederatie van staten zonder monarch en werd ze geleid door een aristocratische burgerlijke regering, terwijl de absolutistisch geregeerde Zuidelijke Nederlanden eerst aan Spanje en later aan Oostenrijk toebehoorden. De soevereiniteit in de republiek lag bij de provincies, die hun vertegenwoordigers stuurden naar de vergadering van de 'Staten-Generaal' als het belangrijkste staatsorgaan. Naast deze instelling waren er twee andere belangrijke ambten, de 'stadhouder' en de 'raadpensionaris', ambtenaren in dienst van de stenden. De stadhouder, in de eerste plaats toezichthouder op justitie en opperbevelhebber in tijden van oorlog, genoot een quasimonarchale status vanwege zijn afstamming van het Huis van Oranje. Na een conflict tussen de Staten-Generaal en stadhouder Willem II van Oranje werd het stadhouderschap in 1650 echter volledig afgeschaft en pas in het rampjaar 1672 tijdens de Derde Engels-Nederlandse Oorlog weer ingesteld met de benoeming van Willem III. In de periode zonder stadhouder werd het ambt van raadpensionaris of landsadvocaat van de provincie Holland weer belangrijker omdat Holland, met de stad

Amsterdam, de provincie was met de meeste financiële invloed. Hier bevond zich het financiële centrum van Europa, dat de wisselkoers dicteerde voor alle handelsnaties.

In de tweede helft van de eeuw verschoof het Europese machtssysteem en werd Holland geconfronteerd met een sterker wordend Engeland en een steeds machtiger Frankrijk, waartegen het zijn suprematie moest verdedigen. In drie oorlogen probeerde vooral Engeland de Nederlanden te verdringen van de eerste plaats in de zeehandel en binnen te vallen in de kolonies in Indonesië, het Caribisch gebied en Noord-Amerika. Willem III van Oranje beëindigde als stadhouder de laatste oorlog met Engeland en trouwde in 1677 met Maria Stuart, een nicht van de Engelse koning. Toen zijn schoonvader Jacob II de herkatholisering van Engeland probeerde te bevorderen, bood het parlement Willem III de Engelse kroon aan in de 'Glorieuze Revolutie'. Vanaf dat moment verenigden Engeland en de Nederlanden zich in een anti-Franse coalitie.

Reeds in het begin van de zeventiende eeuw werden de Nederlanden, die nu de grootste handelsvloot van Europa hadden, dominant in de handel met Oost-Indië, waar tot dan toe de Spanjaarden en Portugezen het monopolie hadden. Beide naties waren echter verwikkeld geraakt in oorlogen en waren verzwakt. Nadat de eerste Nederlandse vloot in 1595 op Java was aangekomen, werd in 1602 de 'Verenigde Oost-Indische Compagnie' (VOC) opgericht als een geconcessioneerde naamloze vennootschap waaraan de Staten-Generaal soevereine rechten overdroegen. Het centrum in het specerijengebied van Sumatra, de Banda-eilanden en de Molukken was Java, waar de Hollanders het fort van Batavia bouwden, het huidige Jakarta. De handelsactiviteiten met het Caribisch gebied, Brazilië en Guinee gingen in de tegenovergestelde geografische richting. De 'West-Indische Compagnie' (WIC) werd in 1621 opgericht door een groep kooplieden die het startkapitaal van zeven miljoen gulden alleen bij elkaar konden krijgen omdat ook de inwoners van Leiden, Utrecht, Dordrecht, Haarlem, Deventer, Arnhem en Groningen aanzienlijke bedragen in de compagnie investeerden. In 1628 veroverde Piet Heyn, een admiraal van de WIC, de Spaanse zilvertroep bij Cuba en pompte elf miljoen gulden niet alleen in de kas van de compagnie, maar ook in de Nederlandse oorlogskas. Nadat Pernambuco (Recife) in Brazilië was veroverd, domineerden de Nederlanders voor het eerst de internationale suikerhandel. Aan de dominantie van de Nederlandse kooplieden op alle markten van de wereld kwam in die tijd een einde, omdat protectionistisch economisch beleid en militair overwicht de weg vrijmaakten voor de opkomst van Engeland als leidende handelsmacht in de achttiende eeuw.

Het einde van de Republiek

Na de dood van stadhouder-koning Willem III in 1702, waardoor het Huis van Oranje in de directe mannelijke lijn uitdoofde, namen de burgerlijke regenten tot 1747 opnieuw de macht in Holland over. Toen de Fransen in 1747 de provincie Zeeland bedreigden, benoemden de Staten-Generaal Willem IV uit een zijlijn van het Huis Oranje-Nassau niet alleen tot nieuwe stadhouder, maar benoemden ze hem ook tot erfpotestaat, die werd opgevolgd door zijn zoon Willem V. Ondertussen ging de economische neergang door. Hoewel de Republiek nog een kleine opleving kende tijdens de Zevenjarige Oorlog (1756-1763), toen Hollandse kooplieden profiteerden van de neutrale politiek van hun land, zorgde de Vierde Zeeoorlog met de Engelsen in 1780 ervoor dat de economische fundamenten afbrakken. De Britten legden de Nederlandse handel moeiteloos lam en annexeerden zelfs enkele koloniën. Na deze ramp kwam de 'Patriottenbeweging' in 1785 in opstand, wat resulteerde in de invasie van een Pruisisch leger. Franse revolutionaire troepen bezetten uiteindelijk de Nederlandse Republiek en hielpen de 'Bataafse Republiek' (1795-1806) kort te bloeien, wat uiteindelijk leidde tot het Koninkrijk der Nederlanden met Napoleon.



Historische Karte der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen. Johannes Janssonius, 1658

THE NETHERLANDS FROM ITS BEGINNINGS TO THE BATAVIAN REPUBLIK

The Birth of a Republic

From the Romans to the Carolingians to the Holy Roman Empire

The “Low Country” between the North Sea and the estuaries of the Rhine, Ems, Meuse and Scheldt rivers was a marshy area that could only be inhabited at higher altitudes, due to the melting of the glaciers and the rise in sea level after the last ice age. Around 50 BC, the Romans advanced into this marginal area and founded the cities of Maastricht, Nijmegen, and Utrecht. The “Low Country” was incorporated into the Roman Empire as the provinces of Germania Inferior and Belgica. Only the region to the west of the Rhine fell under Roman rule; the Germanic tribe of the Frisians settled in the northern area. During the early Middle Ages, the Franks invaded the area from the southeast, while the Saxons occupied the east. As part of the Carolingian expansion policy, the Franks extended their empire as far as the Loire at the end of the sixth century. Charlemagne conquered Saxony and defeated the Frisians around 800, and then subjected both peoples to Christianisation. In the “Carolingian Partition” of the Frankish Empire after Charlemagne’s death, his grandson Lothar I received in the Treaty of Verdun in 843 the elongated central part (“Middle Kingdom”), which stretched from the North Sea via Aachen to Rome and the Mediterranean. After Lothar’s death, his part of the empire was finally divided up, with the north -- which included the territory of today’s Netherlands -- being designated as “Lotharingia” (Lorraine). In the Treaty of Ribemont of 880, Lotharingia was annexed to the Eastern Frankish Empire, the later “Holy Roman

Empire”, with the loss of some territory. However, the “Middle Kingdom” did not subsequently form a political entity, but instead disintegrated into a number of counties, duchies and bishoprics during the medieval feudal period. Territories emerged that were independent to a certain extent: in the north the counties of Holland, Zeeland and Geldern with the bishopric of Utrecht, in the south the counties of Flanders, Hainaut and Namur with the bishopric of Liège, as well as the duchies of Brabant and Limburg. With the exception of Flanders, these territories belonged to the Holy Roman Empire, and were involved in frequent small wars with each other, but knew how to assert themselves confidently against the emperor.

In the “High” Middle Ages, the construction of dykes and the systematic reclamation of land through drainage led to an economic boom in the Netherlands. Maritime trade, fishing, and cloth-making contributed to the country’s prosperity. At the same time, a distinctive urban culture developed. From the 13th century onwards, one town after another was built in Holland: Dordrecht (1220), Haarlem (1245), Delft and Alkmaar (1246), and Amsterdam (1275). The rise of these cities was partly due to the fact that the trade routes to northern Germany and Scandinavia had always run along the river IJssel, where trading centres such as Deventer, Zutphen, Doesburg, Zwolle and Kampen were established. This early urbanisation must be seen in the context of Holland’s geographical location on the North Sea and Zuiderzee, in the delta of the three great rivers Rhine, Meuse and Scheldt. In a country of shipping and trade, the focus was necessarily on urban life. The phenomenon of agrarian-feudal aristocratic rule was hardly present in the Netherlands, nor was a tightly-centralised leadership. From the Middle Ages onwards, Holland was to develop into a typical bourgeois republic -- a country of cities.

The Burgundian Netherlands

In 1363, a constitutive event for the Dutch territories took place: King Jean/Johann/John II “the Good” of France enfeoffed his younger son Phillipe/Philipp/Filips (whom history calls “the Bold”) with the Duchy of Burgundy that year. The granting of the Duchy of Burgundy to the prince established an important collateral line of the Valois, the House of Burgundy, which lasted until 1482. Through diplomatic tactics and marriage policy, this dynasty succeeded in bringing most of today’s “Benelux states” under its rule.

Initially Louis of Male, Count of Flanders, died in 1384 without a male heir. His daughter Marguerite/Margarete/Margaretha/Margaret (III, of Flanders) had been married to Duke Phillipe II the Bold of Burgundy since 1369, who thus acquired the title to Flanders, Artois and Nevers. This was the start of a systematic policy of expansion: Phillipe’s successors were able to gradually complete the annexation of Hainaut, Holland and Zeeland along with Friesland, the Margraviate of Namur, the Duchies of Luxembourg and Geldern, and the ecclesiastical principalities of Cambrai, Liège and Utrecht. However, the internal unification of the various counties and duchies into a real state, from which the Netherlands, Belgium and Luxembourg would later emerge, was the work of Duke Phillipe III “the Good” (1419-1467). He was primarily guided by the desire to centralise the financial system and reform the judiciary in order to make better use of the ducal revenues. In order to counter the protests that naturally arose from the estates against this centralisation policy, the Duke regularly convened a general representative body from his Dutch territories, which from 1478 was known as the “States General”. Even though this promoted the institutional integration of all Dutch territories into the Burgundian Empire, the political and economic centre of gravity was in the south, in Flanders and Brabant with their distinctive urban landscape. As early as the 14th century, Flemish cities such as Antwerp, Ghent, and Bruges outnumbered most other cities in Western Europe in terms of population. As grain cultivation was not profitable in the Netherlands, grain had to be imported. In exchange, the Dutch offered beer, North Sea herring, and cloth, and increasingly also ships and freight services, which gave them access to the Baltic Sea region. This created a competitive situation with the eastern Hanseatic cities such as Wismar, Stralsund, and Greifswald, which saw their position in the transport of goods on the west-to-east route threatened.

The culture of the Burgundian Netherlands represented a unique symbiosis of French courtly aristocratic culture and Dutch bourgeois culture, which intersected there. The result was the emergence of an independent Dutch culture that characterised northwestern Europe from the 15th to the 17th century and which is particularly evident in Flemish painting, artistic tapestries, and fine miniature painting. Rogier van der Weyden (ca. 1399-1464) and the brothers Hubert (ca. 1370-1426) and Jan van Eyck (ca. 1390-1441) should be mentioned in this connection as outstanding names. The Burgundian dukes with their splendid court in Brussels were patrons of various arts.

From the Burgundians to the Habsburgs



*Peter Paul Rubens, Kaiser Maximilian I.,
Gemälde 1618. Öl auf Eichenholz,
Kunsthistorisches Museum Wien*

Duke Karl/Charles “the Bold” of Burgundy (1467-1477) pursued the plan to create his own independent kingdom between France and the Holy Roman Empire. This ambitious vision was to lead to the end of the French ruling house of the Burgundian Valois. Karl pursued an anti-French policy, which included his marriage to Margaret of York (1468), the sister of the two English kings Edward IV and Richard III. The conquest of Lorraine, an imperial fief, opened up a connection between Karl’s Burgundian and Dutch territories. Nevertheless, Karl failed in foreign policy across the board; he fell in 1477 in an attempt to reconquer the Lorraine capital of Nancy. Through the marriage of the Emperor’s son and later Emperor Maximilian of Habsburg to Karl the Bold’s daughter and heiress, Maria of Burgundy, and her early death in a hunting accident in 1482, the Netherlands fell to the Habsburg dynasty, which was to rule the southern part of the country until 1794. The integration of the Netherlands into the Habsburg Empire did not come without resistance from the individual powers in the provinces. Maria of Burgundy was only able to appease the opposition in the powerful cities such as Bruges, Ghent, Antwerp, Maastricht and others by conceding the so-called “Great Privilege” of 1477, which allowed the representatives of the estates of the provinces (the States General) to convene at any time. No wars could be waged and no taxes levied without their consent. It was only with great difficulty that Maximilian managed to quell a political revolt by the Brabant and Flemish cities after the death of his wife. The capitulation of Ghent in 1492 put an end to the rebellion and opened up opportunities for the Habsburgs to influence the politics of the cities. However, the conflict

continued to smoulder in the non-Habsburg Netherlands, such as Friesland and Geldern. Only Karl/Charles V, Maximilian’s grandson, was able to incorporate Tournai (1521), Friesland (1524), Overijssel and Utrecht (1528), Drenthe, Groningen and the Ommelande (1536) as well as Geldern and Zutphen (1543) into the Habsburg Empire. This was the first time that the 17 provinces were united into one state -- albeit only for a short time and under one king.

The Revolt against Spain

In European history, the 16th century is regarded as a century of upheaval. The movements of humanism and the Reformation, the economic boom in the cities, and the permanent conflict between the central state and the provinces led to the Netherlands becoming a republic at the end of this process. This made it the only state in modern Europe that owed its existence to a revolt.

Intensification and innovation in agriculture, specialisation in the urban trades, a high employment rate, and the expansion of the service sectors such as shipping and trade enabled the working population in the Netherlands to achieve a solid level of prosperity, while people in the rest of Europe suffered from a sharp decline in real wages.

The Ijssel towns of Kampen, Zwolle, and Deventer gave rise to the movement of Christian humanism, which quickly spread across Holland to Brabant and Flanders. The best-known representative of this *devotio moderna* was Erasmus of Rotterdam, who was concerned with the regeneration of Christian morals and piety and with the reform of the Church. This paved the way in the Netherlands for the Reformation triggered by Martin Luther in Germany, and parts of the population converted to Protestantism. King Felipe/Philip II of Spain, who had succeeded his father Carlos/Charles V in 1555, relentlessly persecuted the “heretics” in the Netherlands, but met with considerable resistance from the nobility and the urban patriciate, who were already suffering from high taxes imposed by the King. The cities did not want Lutherans, Calvinists, or Anabaptists to be persecuted and executed. The Governor of the Netherlands, Margherita/Margaret of Parma, was willing to compromise and tolerated the Protestant activities. When Philip II sent the Duke Alba with troops on a determined advance into the Netherlands, the tide turned and the Dutch defended themselves militarily under the leadership of William of Orange. However, the defence was unsuccessful; only the “Geuzen” (privateer corps from the north) succeeded in permanently wresting some towns in Holland and Zeeland from the Spanish. The war with the Spanish occupiers, later to be known in history as the “Eighty Years’ War”, dragged on



Philipp II. von Spanien. Sofonisba Anguissola, König Philipp II. von Spanien, Brustbild in spanischer Hoftracht mit dem Orden vom Goldenen Vlies, Gemälde ca. 1568, Öl auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum Wien

and on and at its climax there was even looting by mutinous Spanish soldiers. As a result, the States General, which favoured a peaceful solution, negotiated the “Pacification of Ghent”: The secessionist provinces of Holland and Zeeland were to return to the union of the 17 Dutch provinces and the Spanish troops were to be expelled. However, the Crown’s new governor, Don Juan of Austria, succeeded in defeating the States General at the Battle of Gembloux in 1578. This victory of the Spanish heralded the division of the Netherlands. In January 1579, the southern Walloon provinces united to form the “Catholic Union of Arras” (Union of Atrecht), while the Seven Dutch Provinces of Holland, Zeeland, Groningen, Utrecht, Friesland, Gelderland and Overijssel formed the “Union of Utrecht”. These unions initiated the division of the Netherlands between north and south. In 1581, the Union of Utrecht founded the “Republic of the Seven United Provinces” and deposed the Spanish King as sovereign (“Placcaet van Verlatinghe”). This was an unprecedented and unheard-of act, because in the 16th century kings were considered to be appointed by God and unassailable. This “Placcaet van Verlatinghe” was one of the most important sources of inspiration for Thomas Jefferson when he wrote the American Declaration of Independence in 1776. In the “Peace of Westphalia” of 1648, which ended the Thirty (and also the Eighty) Years’ War, the borders of the Dutch Republic were finally fixed and recognised under international law.

The “Golden Age” of the Netherlands: red, white and blue across the Oceans

In the first half of the 17th century, Europe fell into a power vacuum that favoured the rise of the Dutch to “great power” status. The Dutch Republic emerged from the eighty-year war of independence against Spain as a leading world power and trading nation. At the same time, the political and economic centre of Europe had shifted to the North Sea and the Atlantic. In its political form, the Republic was a confederation of states without a monarch and was led by an aristocratic bourgeois government, while the absolutist-ruled southern Netherlands belonged first to Spain and later to Austria. Sovereignty in the republic lay with the provinces, which sent their representatives to the assembly of the States General as the most important state body. In addition to this institution, there were two important offices, the Governor and the “Council Pensioner”, civil officials in the service of the estates. The Governor, primarily supervisor of the judiciary and commander-in-chief in times of war, enjoyed a quasi-monarchical status due to his descent from the House of Orange. However, following a conflict between the States General and the Governor William II of Orange, the governorship was completely abolished in 1650 and only reinstated in the catastrophic year of 1672 during the Third Anglo-Dutch War, with the appointment of William III. During the period without a governor, the office of the Council Pensionary or provincial advocate of the province of Holland became more important again because Holland, with the city of Amsterdam, was the most financially influential province. This was now the financial centre of Europe, which dictated the exchange rates for all trading nations.

In the second half of the 17th century, the European power system shifted. The Netherlands found itself confronted by a stronger England and an increasingly powerful France, against which it was forced to defend its supremacy. In three wars, England in particular attempted to challenge the Netherlands for the dominant position in maritime trade, and to break into its colonial territories in Indonesia, the Caribbean, and North America. As Governor, William III of Orange ended the final war with England and married Mary Stuart, a niece of the English King, in 1677. When his father-in-law James II tried to promote the re-Catholicisation of England, Parliament offered William III the English crown in the “Glorious Revolution”. From this point onwards, England and the Netherlands united to form an anti-French coalition.

In the early 17th century the Netherlands, which now had the largest merchant fleet in Europe, had made inroads into the East Indies trade, which until then had been dominated by the Spanish and Portuguese. However, both nations had become embroiled in wars and were weakened. After the first Dutch fleet arrived on Java in 1595, the “Verenigde Oost-Indische Compagnie” (VOC) was founded in 1602 as a concessionary joint-stock company to which the States General

transferred sovereign rights. The centre in the spice region of Sumatra, the Banda Islands, and the Moluccas was Java, where the Dutch built the fortress of Batavia, today's Jakarta. Trade activities with the Caribbean, Brazil, and Guinea went in the opposite geographical direction. The "West India Company" (WIC) was founded in 1621 by a group of merchants who were able to raise the initial capital of seven million guilders only because the inhabitants of Leiden, Utrecht, Dordrecht, Haarlem, Deventer, Arnhem, and Groningen also invested considerable sums in the company. In 1628, Piet Heyn, an admiral of the WIC, captured the Spanish silver fleet off Cuba and poured 11 million guilders not only into the Company's coffers, but also into the Dutch war chest. After Pernambuco (Recife) in Brazil had been conquered, the Dutch dominated the international sugar trade for the first time. The dominance of the Dutch merchants in all the markets of the world at that time was coming to an end however, as protectionist economic policies and military superiority paved the way for England's rise to become the leading trading power in the 18th century.

The End of the Republic

After the death of the governor-king William III in 1702, which extinguished the House of Orange in the direct male line, the civil regents once again took power in the Netherlands until 1747. When the French threatened the province of Zeeland in 1747, the States General not only appointed William IV from a collateral line of the House of Orange-Nassau as the new Governor, but also appointed him hereditary Governor. He was succeeded by his son William V. Meanwhile, the economic decline continued. Although the republic experienced a small upswing during the Seven Years' War (1756-1763) -- because the Dutch merchants profited from their country's neutral policy -- the Fourth Naval War with the English in 1780 caused the economic foundations to collapse. The British easily paralysed Dutch trade and even annexed a few colonies. After this disaster, the "Patriot Movement" revolted in about 1785, resulting in the invasion of a Prussian army. French revolutionary troops finally occupied the Dutch Republic and helped the "Batavian Republic" (1795-1806) to flourish briefly, which ultimately led to the Kingdom of the Netherlands under Napoleon.

DIE NIEDERLANDE VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR BATAVISCHEN REPUBLIK

Eine Republik entsteht

Von den Römern über die Karolinger ins Heilige Römische Reich

Das „Niedere Land“ zwischen der Nordsee und den Mündungsgebieten von Rhein, Ems, Maas und Schelde war durch das Abschmelzen der Gletscher und den Anstieg des Meeresspiegels nach der letzten Eiszeit ein Sumpfgebiet, das nur in höheren Lagen bewohnt werden konnte. Um 50 v. Chr. drangen die Römer bis in dieses Randgebiet vor und gründeten die Städte Maastricht, Nijmegen und Utrecht. Als Provinzen Germania inferior und Belgica wurde das „Niedere Land“ in das Römische Reich eingegliedert. Nur die Region links des Rheins fiel unter die römische Herrschaft; im nördlichen Raum siedelte der germanische Stamm der Friesen. Während des frühen Mittelalters drangen von Südosten her die Franken in das Gebiet ein, während die Sachsen den Osten okkupierten. Im Zuge der Expansionspolitik der Karolinger dehnten die Franken zum Ende des 6. Jhs. ihr Reichsgebiet bis an die Loire aus; Karl der Große eroberte Sachsen und besiegte um 800 die Friesen. Beide Völker unterwarf er im Anschluss der Christianisierung. Bei der „Karolingischen Teilung“ des Frankenreiches nach dem Tod Karls des Großen erhielt sein Enkel, Lothar I., im Vertrag von Verdun 843 den langgestreckten mittleren Teil („Mittelreich“), der von der Nordsee über Aachen bis Rom an das Mittelmeer reichte. Nach Lothars Tod wurde dessen Reichsteil endgültig aufgeteilt, wobei der Norden, zu dem auch das Gebiet der heutigen Niederlande zählte, als „Lotharingen“ (Lothringen) bezeichnet wurde. Im Vertrag von Ribemont 880 wurde Lotharingen mit Gebietsverlusten dem östlichen Frankenreich, dem späteren „Heiligen Römischen Reich“, zugeschlagen. Das „Mittelreich“ bildete in der Folge jedoch keine politische Einheit, sondern zerfiel während der mittelalterlichen Feudalzeit in eine Anzahl von Grafschaften, Herzogtümern und Bistümern. Es bildeten sich Territorien heraus, die in gewissem Maße selbständig waren: im Norden die Grafschaften Holland, Zeeland und Geldern mit dem

Hochstift Utrecht, im Süden die Grafschaften Flandern, Hennegau und Namur mit dem Hochstift Lüttich, sowie die Herzogtümer Brabant und Limburg. Diese Gebiete gehörten – mit Ausnahme von Flandern – zum Heiligen Römischen Reich, waren untereinander in häufige Kleinkriege verwickelt, wussten sich aber gegenüber dem Kaiser selbstbewusst zu behaupten.

Im Hochmittelalter kam es durch die Konstruktion von Deichen und konsequente Landgewinnung durch Trockenlegung zu einem wirtschaftlichen Aufschwung der Niederlande. Seehandel, Fischfang und Tuchmacherei trugen zur Prosperität des Landes bei. Zur selben Zeit entwickelte sich auch eine ausgeprägte Stadtkultur. Ab dem 13. Jh. entstand in Holland eine Stadt nach der anderen: Dordrecht (1220), Haarlem (1245), Delft und Alkmaar (1246) und Amsterdam (1275). Der Aufstieg dieser Städte hing unter anderem damit zusammen, dass die Handelsrouten nach Norddeutschland und Skandinavien seit alters her an der IJssel entlang führten, wo Handelsniederlassungen wie Deventer, Zutphen, Doesburg, Zwolle und Kampen entstanden. Diese frühe Verstädterung muss im Zusammenhang mit der geographischen Lage Hollands an der Nord- bzw. Zuidersee, im Delta der drei großen Flüsse Rhein, Maas und Schelde gesehen werden. In einem Land der Schifffahrt und des Handels musste der Schwerpunkt auf dem städtischen Leben liegen. Das Phänomen einer agrarisch-feudalen Adels Herrschaft war in den Niederlanden kaum präsent, ebenso wenig wie eine straffe zentrale Führung. Vom Mittelalter an sollte sich Holland zu einer typischen Bürgerrepublik entwickeln – ein Land der Städte.

Die Burgundischen Niederlande

Im Jahr 1363 vollzog sich ein konstituierendes Ereignis für die niederländischen Territorien: König Johann II. „der Gute“ von Frankreich belehnte in diesem Jahr seinen jüngeren Sohn Philipp (den die Geschichte „den Kühnen“ nennt) mit dem Herzogtum Burgund. Mit der Vergabe des Herzogtums Burgund an den Prinzen wurde eine wichtige, bis 1482 währende Seitenlinie der Valois begründet, das Haus Burgund. Dieser Dynastie gelang es durch diplomatische Taktik und Heiratspolitik, den größten Teil der heutigen „Benelux-Staaten“ unter ihre Herrschaft zu bringen.

Zunächst starb im Jahr 1384 Ludwig von Male, Graf von Flandern, ohne männlichen Erben. Seine Tochter Margarethe war seit 1369 mit Herzog Philipp II. dem Kühnen von Burgund verheiratet, der dadurch die Anwartschaft auf Flandern, Artois und Nevers erwarb. Dies war der Auftakt einer systematischen Expansionspolitik: Philipps Nachfolger konnten schrittweise die Angliederung des Hennegaus, Hollands und Zeelands nebst Friesland, der Markgrafschaft Namur, der Herzogtümer Luxemburg und Geldern sowie der geistlichen Fürstentümer Cambrai, Lüttich und Utrecht vollenden. Die innere Vereinigung der verschiedenen Grafschaften und Herzogtümer zu einem wirklichen Staatswesen, aus dem später die Niederlande, Belgien und Luxemburg hervorgehen sollten, aber war das Werk Herzog Philipps III. des Guten (1419-1467). Dabei wurde er in erster Linie von dem Bestreben geleitet, zur besseren Ausschöpfung der herzoglichen Einkünfte das Finanzwesen zu zentralisieren und die Justiz zu reformieren. Um dem natürlich aufkommenden Protest der Stände gegen diese Zentralisierungspolitik zu begegnen, berief der Herzog regelmäßig eine Gesamtvertretung seiner niederländischen Territorien zusammen, die sich ab 1478 als „Generalstände“ bezeichneten. Auch wenn dadurch eine institutionelle Integration aller niederländischen Gebiete in das burgundische Reich vorangetrieben wurde, lag doch der politische wie ökonomische Schwerpunkt im Süden, in Flandern und Brabant mit ihrer ausgeprägten Städtelandschaft. Bereits im 14. Jh. überragten die flämischen Großstädte wie Antwerpen, Gent und Brügge an Einwohnerzahl die meisten anderen Städte Westeuropas. Da der Getreideanbau in den Niederlanden nicht rentabel war, musste Getreide eingeführt werden. Im Austausch dazu boten die Holländer Bier, Nordseehering und Tuche an; in zunehmendem Maße auch Schiffe und Frachtdienstleistungen, die ihnen den Zugang zum Ostseeraum öffneten. Es entstand so eine Konkurrenzsituation zu den östlichen Hansestädten wie Wismar, Stralsund oder Greifswald, die ihre Position im Warentransport auf der West-Ost-Route bedroht sahen.

Die Kultur der burgundischen Niederlande stellte eine einzigartige Symbiose der französischen, höfischen Adelskultur und der niederländischen Bürgerkultur dar, die hier aufeinandertrafen. Das Ergebnis war das Entstehen einer eigenständigen niederländischen Kultur, die vom 15. bis zum 17. Jh. den Nordwesten Europas prägte und die vor allem in der flämischen Malerei, in den kunstvollen Tapisserien und der feinen Miniaturmalerei fassbar ist. Rogier van der Weyden (ca. 1399-1464) oder die Brüder Hubert (ca. 1370-1426) und Jan van Eyck (ca. 1390-1441) sollen als herausragende Namen genannt werden. Die burgundischen Herzöge mit ihrer prunkvollen Hofhaltung in Brüssel waren hier in vielfacher Hinsicht mäzenatisch tätig.

Von den Burgundern zu den Habsburgern



Karl V. Lambert Sustris, Kaiser Karl V., Gemälde 1548, Öl auf Leinwand, Alte Pinakothek München

Herzog Karl der Kühne von Burgund (1467-1477) verfolgte den Plan, ein eigenes, unabhängiges Königreich zwischen Frankreich und dem Heiligen Römischen Reich zu schaffen. Diese ehrgeizige Vision sollte zum Ende des Herrscherhauses der burgundischen Valois führen. Karl betrieb eine antifranzösische Politik, wozu auch die Heirat mit Margarethe von York (1468), der Schwester der beiden englischen Könige Eduard IV. und Richard III., zählte. Die Eroberung Lothringens, eines Reichslehens, eröffnete eine Verbindung zwischen Karls burgundischen und niederländischen Territorien. Dennoch scheiterte Karl außenpolitisch auf der ganzen Linie; er fiel 1477 bei dem Versuch der Wiedereroberung der lothringischen Hauptstadt Nancy. Durch die Heirat des Kaisersohnes und späteren Kaisers Maximilian von Habsburg mit der Tochter und Erbin Karls des Kühnen, Maria von Burgund, und deren frühen Tod durch einen Jagdunfall 1482 kamen die Niederlande an die Habsburger-Dynastie, die den südlichen Landesteil bis 1794 regieren sollte. Die Integration der Niederlande in das Habsburgische Reich verlief nicht ohne Widerstand der partikularen Kräfte in den Provinzen. Maria von Burgund konnte die Opposition in den mächtigen Städten wie Brügge, Gent, Antwerpen, Maastricht u.a. nur durch das Zugeständnis des sogenannten „Großen Privilegs“ von 1477 besänftigen, das es den ständischen Vertretern der Provinzen – den Generalständen – erlaubte, jederzeit zusammenzutreten. Ohne deren Zustimmung durften keine Kriege geführt und keine Steuern erhoben werden. Nur mühsam gelang es Maximilian nach dem Tod seiner

Frau, eine politische Revolte der Brabanter und der flämischen Städte niederzuwerfen. Die Kapitulation von Gent 1492 setzte der Rebellion ein Ende und eröffnete dem Habsburger Einflussmöglichkeiten auf die Politik der Städte. In den nicht-habsburgischen Niederlanden wie Friesland und Geldern schwelte der Konflikt jedoch weiter. Erst Karl V., der Enkel Maximilians, konnte Tournai (1521), Friesland (1524), Overijssel und Utrecht (1528), Drenthe, Groningen und die Ommelande (1536) sowie Geldern und Zutphen (1543) in das Habsburgerreich eingliedern. Damit waren die 17 Provinzen zum ersten Mal – wenn auch nur für kurze Zeit und unter einem König – zu einem Staatswesen vereinigt.

Der Aufstand gegen Spanien

Das 16. Jh. gilt in der europäischen Geschichte als ein Jahrhundert der Umbrüche. Die Bewegungen des Humanismus und der Reformation, der wirtschaftliche Aufschwung der Städte und die permanente Auseinandersetzung zwischen dem Zentralstaat und den Provinzen führten die Niederlande am Ende dieses Prozesses in eine Republik. Damit waren sie der einzige Staat im neuzeitlichen Europa, der seine Existenz einer Revolte verdankte.

Intensivierung und Innovation in der Landwirtschaft, Spezialisierung in den städtischen Gewerben, eine hohe Beschäftigungsquote und der Ausbau des Dienstleistungssektors wie Schifffahrt und Handel ermöglichten einen soliden Wohlstand der arbeitenden Bevölkerung in den Niederlanden, während die Menschen im übrigen Europa unter einem starken Reallohnverfall litten.

Von den Ijsselstädten Kampen, Zwolle und Deventer ging die Bewegung des christlichen Humanismus aus, der sich schnell über Holland nach Brabant und Flandern ausbreitete. Der bekannteste Vertreter dieser „Devotio moderna“ war Erasmus von Rotterdam, dem es um eine Erneuerung der Moral und Frömmigkeit der Christen sowie um eine Reform der Kirche ging. Damit war der Boden für die von Martin Luther ausgelöste Reformation in den Niederlanden bereitet, und Teile der Bevölkerung konvertierten zum Protestantismus. König Philipp II. von Spanien, der 1555 seinen Vater

Karl V. abgelöst hatte, ließ die „Ketzer“ in den Niederlanden unnachgiebig verfolgen, stieß aber beim Adel und dem städtischen Patriziat, das ohnehin unter hohen Steuerauflagen des Königs zu leiden hatte, auf erheblichen Widerstand. Die Städte wollten keine Lutheraner, Calvinisten oder Wiedertäufer verfolgen und hinrichten lassen. Die Statthalterin der Niederlande, Margarethe von Parma, zeigte sich kompromissbereit und tolerierte die protestantischen Aktivitäten. Als Philipp II. den rigoros vorgehenden Herzog Alba mit Truppen in die Niederlande schickte, wendete sich das Blatt und die Niederländer wehrten sich unter der Führung von Wilhelm von Oranien militärisch. Allerdings ohne Erfolg; lediglich den „Geusen“ (Freibeuter-Corps aus dem Norden) gelang es, einige Städte in Holland und Zeeland den Spaniern dauerhaft zu entreißen. Der Krieg mit den spanischen Besatzern, den man in der Geschichte später den „Achtzigjährigen“ nennen sollte, zog sich immer weiter hin und es kam auf seinem Höhepunkt sogar zu Plünderungen meuternder spanischer Soldaten. Daraufhin handelten die Generalstaaten, die eine Friedenslösung bevorzugten, 1576 die „Pazifikation von Gent“ aus: die abtrünnigen Provinzen Holland und Zeeland sollten in den Verband der 17 niederländischen Provinzen zurückkehren und die spanischen Truppen vertrieben werden. Dem neuen Statthalter der Krone, Don Juan de Austria, gelang es jedoch, die Generalstaaten in der Schlacht von Gembloux 1578 zu besiegen. Dieser Sieg der Spanier leitete die Teilung der Niederlande ein: Im Januar 1579 schlossen sich die südlichen wallonischen Provinzen zur „Katholischen Union von Arras“ (Union von Atrecht) zusammen, während die Sieben Niederländischen Provinzen Holland, Zeeland, Groningen, Utrecht, Friesland, Gelderland und Overijssel die „Utrechter Union“ bildeten. Diese Zusammenschlüsse leiteten die Teilung der Niederlande zwischen Norden und Süden ein. 1581 gründete die Utrechter Union die „Republik der Sieben Vereinigten Provinzen“ und setzte den spanischen König als Landesherrn ab („Placcaet van Verlatinghe“). Dies war ein beispielloser und unerhörter Akt, denn im 16. Jh. galten Könige als von Gott eingesetzt und unangreifbar. Diese „Placcaet van Verlatinghe“ war 1776 für Thomas Jefferson eine der wichtigsten Inspirationsquellen für das Verfassen der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. Im „Westfälischen Frieden“ von 1648, der den Dreißigjährigen (und auch den Achtzigjährigen) Krieg beendete, wurden die Grenzen der Republik der Niederlande endgültig fixiert und völkerrechtlich anerkannt.



*Wilhelm I. von Oranien. Adriaen Thomasz Key,
William of Orange, Gemälde 1579, Öl auf Tafel,
Rijksmuseum Amsterdam*

Das „Goldene Zeitalter“ der Niederlande – Rotweißblau auf allen Meeren

In der ersten Hälfte des 17. Jhs. fiel Europa in ein Machtvakuum, das den Aufstieg der Holländer zur Großmacht begünstigte. Aus dem achtzigjährigen Unabhängigkeitskrieg gegen Spanien ging die Niederländische Republik als führende Weltmacht und Handelsnation hervor. Zugleich hatte sich das politische und ökonomische Zentrum Europas an die Nordsee und den Atlantik verlagert. Die Republik war in ihrer politischen Form ein Staatenbund ohne Monarch und wurde von einer aristokratisch-bürgerlichen Regierung geführt, während die absolutistisch regierten südlichen Niederlande zuerst zu Spanien, später zu Österreich gehörten. Die Souveränität in der Republik lag bei den Provinzen, die in die Versammlung der „Generalstände“ oder „Generalstaaten“ als wichtigstes Gesamtstaatsorgan ihre Vertreter entsandten. Neben dieser Institution sind noch zwei wichtige Ämter zu nennen, das des „Statthalters“ und des „Ratspensionärs“, Beamte im Dienst der Stände. Der Statthalter, in erster Linie Aufseher über die Justiz und Oberbefehlshaber in Kriegszeiten, genoss durch seine Abstammung aus dem Haus Oranien ein quasimonarchisches Ansehen. Nach einem Konflikt zwischen den Generalständen und dem Statthalter Wilhelm II. von Oranien wurde die Statthalterei 1650 jedoch ganz abgeschafft und erst im Katastrophenjahr 1672 während des Dritten Englisch-Niederländischen Krieges mit der Berufung Wilhelms III. wieder eingesetzt. In der statthalterlosen Periode gewann das Amt des Ratspensionärs oder Landesadvokats der Provinz Holland wieder mehr an Bedeutung, weil Holland mit der Stadt Amsterdam die finanziell einflussreichste Provinz war. Hier befand sich das Finanzzentrum Europas, das allen handelstreibenden Nationen den Wechselkurs vorschrieb.

In der zweiten Jahrhunderthälfte verschob sich das europäische Mächtesystem, und den Niederlanden erwachsen in einem erstarkenden England und einem mächtiger werdenden Frankreich Gegner, gegen die es seine Vormachtstellung verteidigen musste. Besonders England versuchte in drei Kriegen, den Niederlanden die erste Position im Seehandel streitig zu machen und in ihre Kolonien in Indonesien, in der Karibik und in Nordamerika einzubrechen. Wilhelm III. von Oranien beendete als Statthalter den letzten Krieg mit England und heiratete 1677 Maria Stuart, eine Nichte des englischen Königs. Als sein Schwiegervater Jacob II. versuchte, die Rekatholisierung Englands voranzutreiben, bot das Parlament in der „Glorious Revolution“ Wilhelm III. die englische Krone an. Von diesem Zeitpunkt an vereinigten sich England und die Niederlande zu einer anti-französischen Koalition.

Schon im beginnenden 17. Jh. stießen die Niederlande, die inzwischen über die größte Handelsflotte in Europa verfügten, in den Ostindienhandel vor, der bis zu dieser Zeit eigentlich von den Spaniern und Portugiesen dominiert wurde. Beide Nationen hatten sich jedoch in Kriege verstrickt und waren geschwächt. Nachdem die erste niederländische Flotte 1595 auf Java eingetroffen war, wurde 1602 die „Vereinigde Oost-Indische Compagnie“ (VOC) als konzessionierte Aktiengesellschaft gegründet, der die Generalstaaten souveräne Rechte übertrugen. Das Zentrum im Gewürzgebiet von Sumatra, den Banda-Inseln und den Molukken war Java, wo die Holländer die Festung Batavia errichteten, das heutige Jakarta. In die geographisch entgegengesetzte Richtung gingen die Aktivitäten im Handel mit der Karibik, Brasilien und Guinea. Die „West-Indische Compagnie“ (WIC) wurde 1621 von einer Gruppe Kaufleuten ins Leben gerufen, die das Startkapital von 7 Mio. Gulden nur dadurch aufbringen konnten, weil auch die Einwohner von Leiden, Utrecht, Dordrecht, Haarlem, Deventer, Arnheim und Groningen erhebliche Summen in die Gesellschaft investierten. 1628 kaperte Piet Heyn, ein Admiral der WIC, vor Kuba die spanische Silberflotte und spülte 11 Mio. Gulden nicht nur in die Kasse der Compagnie, sondern auch in die Kriegskasse der Niederländer. Nachdem Pernambuco (Recife) in Brasilien erobert worden war, beherrschten die Holländer erstmals den internationalen Zuckerhandel. Die Vorherrschaft der niederländischen Kaufleute auf allen Märkten der damaligen Welt neigte sich ihrem Ende zu, als eine protektionistische Wirtschaftspolitik und militärische Überlegenheit den Weg für den Aufstieg Englands zur führenden Handelsmacht im 18. Jh. ebnete.

Das Ende der Republik



Nach dem Tod des Statthalter-Königs Wilhelm III. im Jahr 1702, wodurch das Haus Oranien in direkter männlicher Linie erloschen war, übernahmen wieder die Bürgerregenten bis 1747 in den Niederlanden die Macht. Als die Franzosen 1747 die Provinz Zeeland bedrohten, setzten die Generalstände Wilhelm IV. aus einer Nebenlinie des Hauses Oranien-Nassau nicht nur als neuen Statthalter ein, sondern bestimmten ihn auch zum Erbstatthalter, dem sein Sohn Wilhelm V. folgte. Unterdessen ging der wirtschaftliche Niedergang fort. Zwar erlebte die Republik im Siebenjährigen Krieg (1756-1763) noch einmal einen kleinen Aufschwung, weil die holländischen Kaufleute von der neutralen Politik ihres Landes profitierten, aber der Vierte Seekrieg mit den Engländern 1780 ließ die wirtschaftlichen Fundamente wegbrechen. Die Briten legten ohne große Schwierigkeiten den niederländischen Handel lahm und verlebten sich sogar noch einige Kolonien ein. Nach diesem Desaster kam es 1785 zur Revolte der „Patriotten-Bewegung“, die den Einmarsch einer preußischen Armee zur Folge hatte. Französische Revolutionstruppen besetzten schließlich die Niederländische Republik und verhalfen der „Batavischen Republik“ (1795-1806) zu einer kurzen Blüte, die schließlich mit Napoleon in das Königreich der Niederlande führte.

Wilhelm III. von Oranien. Godfrey Kneller, William III in robes of the Order of the Garter, Gemälde zwischen 1695 und 1700, Öl auf Fresko, Royal Collection Großbritannien



Das Staatsgebiet der Batavischen Republik 1798: Landkarte. Rijksmuseum Amsterdam

GELDERLAND

Het hertogdom Gelre



Wapen der Grafen von Geldern um 1380

Net als de meeste Nederlandse gebieden werd het latere hertogdom Gelre (voor het eerst genoemd in 812 als 'Gelleron') na de val van het Karolingische Rijk in het Verdrag van Meerssen in 870 bij het Oost-Frankische Rijk gevoegd. Het gebied rond de benedenloop van de Niers, een zijrivier van de Maas, werd waarschijnlijk vanaf ongeveer 1000 bestuurd door 'landvoogden'; in de oorkonden werd alleen een zekere Megingoz van Gelre genoemd, een vazal van de Duitse koning Hendrik I. Koning Hendrik II gaf zijn nakomeling Gerhard de Vlaming de heerlijkheid Wassenberg; hij is waarschijnlijk de stamvader van de graven van Gelre en bouwde de gelijknamige waterburcht, die het verkeer tussen de Rijn en de Maas bewaakte op een oud Romeins kruispunt bij de kruising van de Niers. Rond 1100 bezaten de daaropvolgende 'graven van Wassenberg' naast het graafschap Gelre ook delen van Hamaland (Overijssel) en Teisterbant tussen Lek en Maas en waardevolle landgoederen aan de Waal. De eerste graaf Gerhard van Gelre verschijnt in 1096 als patroon van Sint-Maria in Utrecht; zijn zoon Gerhard II trouwde met Irmingard, dochter van de rijke graaf Otto van Zutphen, en kreeg het graafschap met de stad Zutphen en bezittingen in Friesland en Westfalen door erfenis. Hij liet de eerste Gelderse muntstukken (Arnhemse denarii) slaan in 1117. Het oorspronkelijke land van de familie, het graafschap Wassenberg, kwam echter aan het eind van de twaalfde eeuw door erfenis in handen van het hertogdom Limburg. De graven van Gelre verplaatsten toen hun machtscentrum naar het kasteel van Gelre, dat tussen 1118 en 1125 werd gebouwd en werd vernoemd naar het omringende landschap. Het kasteel en de nederzetting Gelre vormden het begin van de huidige stad en gaven hun naam aan het graafschap en het latere hertogdom. Aan het begin van de twaalfde eeuw behoorden de graven van Gelre tot de ministerialen van de aartsbisschop van Keulen, die hen benoemde tot bestuurders van de abdij Quirin in Neuss en hen het graafschap Kempen toewees. De familie slaagde er ook in om grote gebieden te verwerven in de Betuwe (Nijmegen) en Veluwe (Arnhem). Door erfenissen, aankopen, territoriale uitwisselingen en de toekenning van graafschapsrechten in de hoge en late middeleeuwen, ontwikkelde zich geleidelijk een volwaardig territoriaal bezit voor het graafschap.

Daarbij kwam het vooruitziende beleid om bestuurlijke en economische centra te ontwikkelen door de aankoop van kastelen en het stichten van ommuurde en versterkte steden.

In 1339 verhief keizer Lodewijk de Beier Reinald II van Gelre tot hertog en schonk hem tegelijkertijd Oost-Friesland. Het nieuwe hertogdom werd in het noorden en westen begrensd door het bisdom Utrecht en in het westen door het graafschap Holland; de burens in het oosten waren het bisdom Münster, het keurvorstendom Keulen en de hertogdommen Gulik en Kleef. In het zuiden lag het hertogdom Brabant. Het hertogdom Gelre zelf bestond in wezen uit vier kwartieren: het Overkwartier met Gelre en Viersen als belangrijkste steden, en de drie Benedenkwartieren met de steden Arnhem, Nijmegen en Zutphen. Na de dood van Reinald II, die in de Honderdjarige Oorlog tussen Frankrijk en Engeland de kant van Engeland had gekozen en zich zwaar in de schulden had gestoken, ontstond er in het hertogdom een conflict tussen de twee oude adellijke families Heeckeren en Bronkhorsten dat decennialang aansleepte. Reinalds zoon stierf vroeg en kinderloos, wat meteen de 'Eerste Gelderse Successieoorlog' ontketende: terwijl de familie Heeckeren de voorkeur gaf aan Mathilde, een dochter van Reinald II en weduwe van de hertog van Kleef, wilde de familie Bronkhorsten Willem, de neef van Reinald III, aan het bewind helpen. Het geschil eindigde in het voordeel van Willem, die in 1383 door keizer Wenzel werd erkend als hertog van Gelre; hij erfde later ook nog het hertogdom Gulik-Berg.

Willems broer en opvolger, Reinald IV, liet bij zijn dood in 1423 geen nakomelingen na. De hertogen van Egmond namen nu de macht over in Gelre. De achterneef van Reinald IV, Arnold van Egmond, werd in 1424 door koning Sigismund bevestigd als opvolger. Een jaar later herriep de koning, die ontevreden was over Arnolds huwelijk met de Bourgondische prinses Catharina, zijn besluit en schonk Gelre aan hertog Adolf van Gulik-Berg. Arnold van Egmond, die ook aanspraak maakte op Gulik-Berg, probeerde zijn rechten te doen gelden op het Concilie van Bazel in 1431, maar zonder blijvend succes. In de Slag bij Linnich (nabij Düren) op 3 november 1444 tussen Arnold van Egmond en Gerhard van Gulik-Berg zegevierde hertog Gerhard, maar hij gaf zijn aanspraken op Gelre op in het Vredesverdrag van Dulken. De financiële situatie van hertog Arnold van Gelre was sterk verzwakt door deze oorlogen en daarom legde hij zijn land een zware belastingdruk op, wat leidde tot een opstand van de staten en steden in 1458/59. Zijn eigen vrouw en zijn zoon Adolf namen deel aan deze opstand. In de loop van het conflict nam Adolf in 1465 zelfs zijn vader gevangen en bracht hem naar het kasteel van Büren. De situatie in Gelre werd nu onhoudbaar. Karel de Stoute van Bourgondië en Brabant maakte van de gelegenheid gebruik om het hertogdom te annexeren door Adolf te dwingen zijn vader vrij te laten met de nadrukkelijke steun van paus Paulus II. De in ere herstelde maar volledig onder schulden beladen hertog Arnold verpandde het hertogdom aan de Bourgondiër voor 92.000 goudguldens. Karel de Stoute sneuvelde in de Slag bij Nancy in 1477 en Maximiliaan van Habsburg, die getrouwd was met zijn erfgename, Maria van Bourgondië, kon zich aanvankelijk doen gelden tegen de aanspraken van de kleinzoon van hertog Arnold, Karel van Egmont. De zoon van Maximiliaan, de Nederlandse stadhouder aartshertog Filips de Schone, nam zowel Gelre als Vlaanderen en Brabant in bezit. Toch wilde Karel van Egmont zijn aanspraken niet opgeven. Hij werd in 1487 gevangen genomen door de Fransen en in 1492 vrijgelaten tegen betaling van 80.000 gulden, bijeengebracht door de Gelderse staten. De Fransen, die de invloed van de Habsburgers in de Nederlanden wilden terugdringen, veranderden hun strategie en steunden Karel van Egmond voortaan militair, die al snel Gelre kon heroveren. In een onverwachte zegetocht viel hij in 1507 Brabant en Holland binnen, veroverde in 1511 Harderwijk en Bommel, belegerde Amsterdam in 1512 en nam in 1514 Groningen en Arnhem in. Vanaf 1514 omvatte zijn machtsgebied Friesland; vanaf 1522 ook Drenthe en Overijssel evenals Utrecht. De volgende zestig jaar zou het hertogdom Gelre weer onafhankelijk worden en de Fransen hadden een permanente vijand in de onmiddellijke nabijheid van de Habsburgers geïnstalleerd.

Pas keizer Karel V zegevierde tegen hertog Karel van Egmond in het Verdrag van Gorkum in 1528, dat Gelre en Zutphen moest erkennen als keizerlijke leengoederen die aan de keizer zouden toekomen in het geval van zijn dood zonder mannelijke nakomelingen. Karel van Egmond was echter nog steeds loyaal aan Frankrijk en wilde koning Frans I van Frankrijk na zijn dood 50.000 pond tournois uit zijn erfenis geven. Een 'geheime overeenkomst' die dit zou bezegelen werd voortijdig bekend, waarop de Gelderse staten woedend waren op hun hertog. Ook de keizer vernam dit en hertog Karel werd gedwongen om zijn bevel in te trekken in het 'Vredesverdrag van Grave' in 1536. Nadat hij in 1538 kinderloos stierf, brak de 'Derde Gelderse Successieoorlog' uit tussen Karel V en de verenigde hertogdommen van Gulik-Kleef-Berg. Zij zagen hun aanspraken gerechtvaardigd door het huwelijk van hertog Willem II, die in 1392 was overleden, met Maria van Gelre. Bovendien hadden de Gelderse staten zich uitgesproken voor hertog Willem V ('de Rijke') van Gulik-Kleef-Berg als opvolger van Karel van Egmond. De oorlog eindigde met een overwinning van keizer Karel V bij de stad Düren en de volledige nederlaag van Gulik-Kleef-Berg. In het vredesverdrag van Venlo op 7 september 1543 moest Willem V afstand doen van zijn aanspraken op het hertogdom Gelre met zijn vier delen Nijmegen (Betuwe), Arnheim (Veluwe), Zutphen en Roermond. Deze vielen in Spaanse handen door de verdeling van de Habsburgse bezittingen na de troonsafstand van Karel V en werden uiteindelijk onderdeel van de Spaanse Nederlanden. In 1579 sloten Zutphen, de kwartieren van Arnheim en Nijmegen en het noordelijke deel van Opper-Gelre (kwartier Roermond) zich aan bij de Utrechtse Unie. Het zuidelijke kwartier Roermond (de wijk Montfort en de Gelderse strook van Erkelenz tot aan de Maas) bleef onder Spaans bestuur. De stad Gelre en grote delen van het Overkwartier werden in 1587 door de Spanjaarden veroverd. Hierdoor werd het Overkwartier gescheiden van de noordelijke delen van Gelre, wat werd bevestigd door de Vrede van Westfalen in 1648. Na het einde van de 'Spaanse Successieoorlog' viel het Overkwartier met als hoofdstad Gelre in 1713 in handen van Pruisen, behalve Venlo, dat in handen kwam van de Algemene Staten, alsook Roermond, dat met enkele buurgemeenten als Oostenrijks Gelre en de resterende Spaanse Nederlanden in handen van Oostenrijk viel.

The Duchy of Geldern

Like most Dutch territories, the later Duchy of Geldern (first mentioned as "Gelleron" in 812) was annexed to the East Frankish Empire with the Treaty of Meerssen in 870 after the fall of the Carolingian Empire. The area around the lower River Niers, a tributary of the River Meuse, was probably administered by "bailiffs" from around the year 1000; only Megingoz von Geldern, a retainer of the German King Heinrich/Henry I, is documented. King Heinrich II granted the

rule of Wassenberg to his descendant Gerhard Flamens. The latter is probably the progenitor of the Counts of Geldern, and built the moated castle of the same name which monitored traffic between the Rhine and Meuse at an old Roman road junction on the Niers crossing. Around 1100, the subsequent "Counts of Wassenberg" owned not only the county of Geldern but also parts of Hamalant (Upper Ijssel) and Teisterbant between the Lek and Maas rivers, as well as rich estates on the Waal. The first Count Gerhard von Geldern appears as patron of St Mary's in Utrecht in 1096. His son Gerhard II married Irmingard, daughter of the wealthy Count Otto of Zutphen, and received the county with the town of Zutphen and possessions in Friesland and Westphalia by inheritance. He had the first monetary coins (Arnhem *denarii*) minted in 1117. In the late 12th century, however, the family's original lands, the County of Wassenberg, were lost to the Duchy of Limburg. The Counts of Geldern then moved their centre of power to Geldern Castle, which was built between 1118 and 1125 and was named after the surrounding land. The castle and settlement of Geldern were the beginning of today's town, and gave their name to the county and the later duchy. At the beginning of the 12th century, the Counts of Geldern were among the ministerials of the Archbishop of Cologne, who appointed them as bailiffs of Quirin Abbey in Neuss and enfeoffed them with the County of Kempen. The family also succeeded in acquiring large territories in the Betuwe (Nijmegen) and Veluwe (Arnhem) regions. Through inheritances, acquisitions by purchase, territorial exchanges, and enfeoffments with county rights in the high- and late Middle Ages, a well-rounded territorial possession gradually developed for the county. An additional factor was the forward-looking policy of developing administrative and economic centres, through the acquisition of castles and the founding of walled and fortified towns.

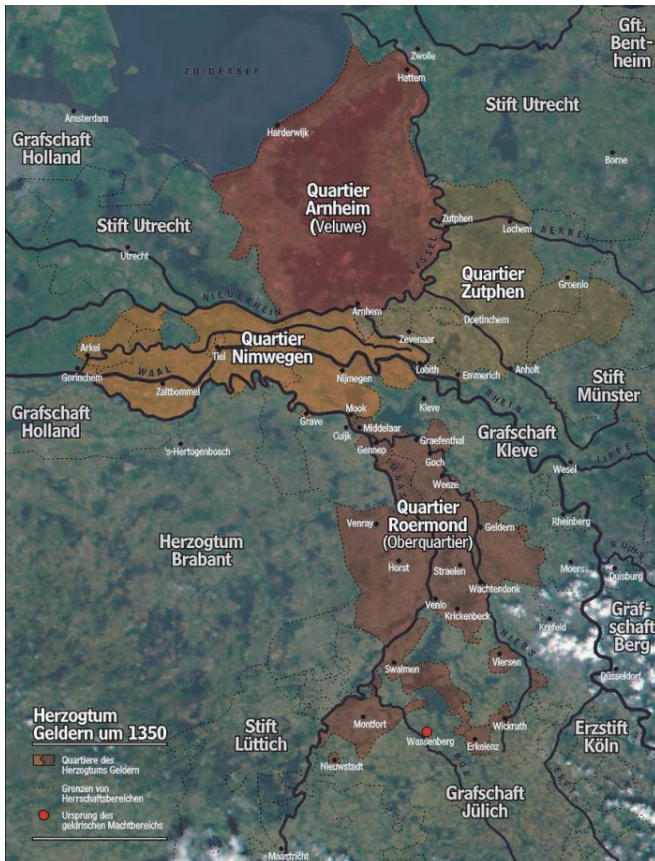
In 1339, Emperor Ludwig the Bavarian elevated Rainald II of Geldern to the rank of Duke, and at the same time enfeoffed him with East Frisia. The new duchy was bordered to the north and west by the Bishopric of Utrecht and to the west by the County of Holland. Its neighbours to the east were the Bishopric of Münster, the Electorate of Cologne, and the Duchies of Jülich and Cleves; to the south was the Duchy of Brabant. The Duchy of Geldern itself essentially consisted of four quarters: the Upper Quarter with Geldern and Viersen as the most important towns, and the three Lower Quarters with the towns of Arnhem, Nijmegen, and Zutphen. After the death of Rainald II -- who had supported the English side in the Hundred Years' War between France and England and had become heavily indebted -- a conflict between the two old noble families of Heeckeren and Bronkhorst ensued in the duchy and dragged on for decades. Rainald's son died early and childless, which immediately triggered the "First Geldrian War of Succession". While the Heeckerens favoured Mathilde, a daughter of Rainald II and widow of the Duke of Cleves, the Bronkhorsts wanted to help Wilhelm/William, the nephew of Rainald III, to become ruler. The dispute ended in favour of Wilhelm, whom Emperor Wenceslas recognised as Duke of Geldern in 1383. Wilhelm later also inherited the Duchy of Jülich-Berg.



Karl von Egmond. Johannes Pieter Arend, Karel van Egmond Hertog van Geldre, Allegorische Darstellung 1849, Scan aus algemeene Geschiedenis des Vaderlands, S. 725

Wilhelm's brother and successor, Rainald IV, left no descendants upon his death in 1423. The Dukes of Egmond then took power in Geldern. Rainald IV's great-nephew, Arnold of Egmond, was confirmed as successor by King Sigismund in 1424. A year later the King, who was displeased with Arnold's marriage to the Burgundian princess Katharina/Catherine, revoked his decision and gave Geldern to Duke Adolf of Jülich-Berg. Arnold of Egmond, who also laid claim to Jülich-Berg, tried to assert his own claims at the Council of Basel in 1431, but without lasting success. In the Battle of Linnich (near Düren) on 3 November 1444 between Arnold of Egmond and Gerhard of Jülich-Berg, Duke Gerhard was victorious -- but gave up his claim to Geldern in the peace Treaty of Dülken. The financial situation of Duke Arnold of Geldern was greatly weakened by these wars and he imposed a heavy tax burden on his domain, which led to an uprising of the estates and towns in 1458/59. His own wife and his son Adolf took part in this uprising against him. In the course of the conflict, Adolf actually took his father prisoner in 1465 and brought him to Büren Castle, whereby the situation in Geldern became untenable. Charles the Bold of Burgundy and Brabant used this opportunity to annex the duchy by forcing Adolf to release his father, with the emphatic support of Pope Paul II. The reinstated- but deeply indebted Duke Arnold pledged the duchy to the Burgundian for 92,000 gold guilders. Charles the Bold fell in the Battle of Nancy in 1477 and Maximilian of Habsburg, who was married to Charles' heiress, Maria of Burgundy, was initially able to assert himself against the claims of Duke Arnold's grandson, Karl/Charles of Egmond. Maximilian's son, the Dutch governor Archduke Philipp the Fair, later took possession of Geldern as well as Flanders and Brabant.

Nevertheless, Karl of Egmond refused to give up his claims: He was captured by the French in 1487 and later released in 1492 upon payment of 80,000 guilders raised by the estates of Geldern. The French, who wanted to push back Habsburg influence in the Netherlands, changed their strategy and from then on supported Karl of Egmond militarily, who was soon able to reconquer Geldern. In an unexpected extended victory lap, Karl invaded Brabant and Holland in 1507, conquered Harderwijk and Bommel in 1511, besieged Amsterdam in 1512, and took Groningen and Arnhem in 1514. Beginning in 1514, Friesland too belonged to his sphere of power; after 1522, Drenthe and Overijssel as well as Utrecht were added. For the next 60 years, the Duchy of Geldern became independent again. The French had placed a permanent enemy in the Habsburgs' immediate neighbourhood.



Karte des Herzogtums Geldern um 1350. Hansalma.nl

division of the Habsburg possessions following the abdication of Karl V, and eventually became part of the Spanish Netherlands. In 1579 Zutphen, the districts of Arnhem and Nijmegen, and the northern part of Upper Geldern (Roermond district) joined the Union of Utrecht. The southern district of Roermond (the Montfort district and the strip of Geldern from Erkelenz to the Meuse) remained under Spanish rule. The city of Geldern and large parts of the Upper Quarter were conquered by the Spanish in 1587. This separated the Upper Quarter from the northern parts of Geldern, which was confirmed by the Peace of Westphalia in 1648. After the end of the War of the Spanish Succession, the Upper Quarter and the capital Geldern came to Prussia in 1713 -- with the exception of Venlo, which fell to the States General, and Roermond, which went to Austria with some neighbouring municipalities as "Austrian Geldern", like the rest of the Spanish Netherlands.

Das Herzogtum Geldern

Wie die meisten niederländischen Territorien wurde auch das spätere Herzogtum Geldern (erstmalig im Jahr 812 als „Gelleron“ erwähnt) nach dem Untergang des Karolingischen Reiches im Vertrag von Meerssen 870 dem Ostfränkischen Reich zugeschlagen. Das Gebiet im Bereich der unteren Niers, einem Zufluss der Maas, wurde wohl seit der Zeit um 1000 von „Landvögten“ verwaltet; urkundlich belegt ist nur ein Meringoz von Geldern, ein Gefolgsmann des deutschen Königs Heinrich I. Seinem Nachkommen Gerhard Flamens verlieh König Heinrich II. die Herrschaft Wassenberg; er dürfte wohl der Stammvater der Grafen von Geldern sein und jene gleichnamige Wasserburg angelegt haben, die an einer alten Straßenkreuzung aus der Römerzeit am Übergang der Niers den Verkehr zwischen Rhein und Maas

überwachte. Die nachfolgenden „Grafen von Wassenberg“ besaßen um 1100 neben der Grafschaft Geldern auch Teile von Hamaland (Overijssel) und Teisterbant zwischen Lek und Maas, sowie reiche Güter an der Waal. Der erste Graf Gerhard von Geldern kommt 1096 als Patron von St. Marien in Utrecht vor; sein Sohn Gerhard II. heiratete Irmingard, Tochter des reichen Grafen Otto von Zutphen, und erhielt auf dem Erbschaftsweg die Grafschaft mit der Stadt Zutphen sowie Besitzungen in Friesland und Westfalen. Er ließ 1117 die ersten geldrischen Münzen (Arnheimer Denare) prägen. Auf dem Erbweg ging allerdings im späten 12. Jh. das ursprüngliche Land der Familie, die Grafschaft Wassenberg, an das Herzogtum Limburg verloren. Danach verlegten die Grafen von Geldern ihr Herrschaftszentrum auf die Burg Geldern, die zwischen 1118 und 1125 erbaut wurde, und ihren Namen nach der sie umgebenden Landschaft erhielt. Burg und Siedlung Geldern waren der Beginn der heutigen Stadt und Namensgeber für die Grafschaft und das spätere Herzogtum. Anfang des 12. Jhs. zählten die Grafen von Geldern zu den Ministerialen des Kölner Erzbischofes, der sie als Vögte des Quirinstiftes in Neuss einsetzte und mit der Grafschaft Kempen belehnte. Der Familie gelang es weiterhin, in den Landschaften Betuwe (Nijmegen) und Veluwe (Arnhem) große Gebiete zu erwerben. Durch Erbschaften, käuflichen Erwerb, Gebietstausch und Belehnungen mit Grafschaftsrechten im hohen und ausgehenden Mittelalter entwickelte sich allmählich ein abgerundeter Territorialbesitz für die Grafschaft. Dazu kam die vorausschauende Politik, durch den Erwerb von Burgen und die Gründung von ummauerten und befestigten Städten Verwaltungs- und Wirtschaftszentren zu entwickeln.

Kaiser Ludwig der Bayer erhob 1339 Rainald II. von Geldern in den Reichsfürstenstand eines Herzogs und belehnte ihn gleichzeitig mit Ostfriesland. Das neue Herzogtum grenzte im Norden und Westen an das Hochstift Utrecht, im Westen an die Grafschaft Holland; die Nachbarn im Osten waren das Hochstift Münster, das Kurfürstentum Köln sowie die Herzogtümer Jülich und Kleve. Im Süden schloss sich das Herzogtum Brabant an. Das Herzogtum Geldern selbst bestand im Wesentlichen aus vier Quartieren: das Oberquartier mit Geldern und Viersen als wichtigsten Städten, und den drei Niederquartieren mit den Städten Arnhem, Nijmegen und Zutphen. Nach dem Tod von Rainald II., der durch seine Parteinahme im Hundertjährigen Krieg zwischen Frankreich und England die englische Seite unterstützt und sich hoch verschuldet hatte, kam es im Herzogtum zu einem sich Jahrzehnte dahinschleppenden Konflikt zwischen den beiden alten Adelsgeschlechtern der Heeckeren und Bronkhorsten. Der Sohn Rainalds starb früh und kinderlos, was sogleich den „Ersten Geldrischen Erbfolgekrieg“ auslöste: Während die Heeckeren Mathilde, eine Tochter Rainalds II. und Witwe des Herzogs von Kleve, favorisierten, wollten die Bronkhorsten Wilhelm, dem Neffen Rainalds III., zur Herrschaft verhelfen. Der Streit ging zugunsten Wilhelms aus, den Kaiser Wenzel 1383 als Herzog von Geldern anerkannte; später fiel ihm auch noch das Herzogtum Jülich-Berg durch Erbschaft zu.

Der Bruder und Nachfolger Wilhelms, Rainald IV., hinterließ bei seinem Tod 1423 keine Nachkommen. In Geldern übernahmen jetzt die Herzöge von Egmond die Macht. Der Grossneffe Rainalds IV., Arnold von Egmond, wurde von König Sigismund 1424 in der Nachfolge bestätigt. Ein Jahr später widerrief der König, dem die Ehe Arnolds mit der burgundischen Prinzessin Katharina missfiel, seine Entscheidung und gab Geldern an Herzog Adolf von Jülich-Berg. Arnold von Egmond, der auch Ansprüche auf Jülich-Berg erhob, versuchte, seine Rechte auf dem Konzil zu Basel 1431 durchzusetzen, allerdings ohne nachhaltigen Erfolg. In der Schlacht bei Linnich (nahe Düren) am 3. November 1444 zwischen Arnold von Egmond und Gerhard von Jülich-Berg blieb Herzog Gerhard zwar Sieger, gab aber im Friedensvertrag von Dülken seine Ansprüche auf Geldern auf. Die Finanzlage Herzog Arnolds von Geldern wurde durch diese Kriege sehr geschwächt, weshalb er seinem Land eine schwere Steuerlast auferlegte, die 1458/59 einen Aufstand der Landstände und Städte herbeiführte. Seine eigene Gemahlin und sein Sohn Adolf beteiligten sich an diesem Aufruhr. Im Verlauf der Auseinandersetzungen nahm Adolf 1465 seinen Vater sogar gefangen und brachte ihn auf Schloss Büren. Nun wurde die Lage in Geldern unhaltbar. Karl der Kühne von Burgund und Brabant nutzte diese Gelegenheit, um sich das Herzogtum einzuverleiben, indem er mit nachdrücklicher Unterstützung von Papst Paul II. Adolf zwang, seinen Vater freizulassen. Der wieder eingesetzte, aber völlig verschuldete Herzog Arnold verpfändete dem Burgunder das Herzogtum für 92.000 Goldgulden. Karl der Kühne fiel 1477 in der Schlacht von Nancy und Maximilian von Habsburg, der mit dessen Erbin, Maria von Burgund, vermählt war, konnte sich zunächst gegen die Ansprüche des Enkels von Herzog Arnold, Karl von Egmond, durchsetzen. Maximilians Sohn, der niederländische Statthalter Erzherzog Philipp der Schöne, nahm Geldern, aber auch Flandern und Brabant in Besitz. Dennoch wollte Karl von Egmond seine Ansprüche nicht aufgeben: 1487 wurde er von den Franzosen gefangen genommen und 1492 gegen Zahlung von 80.000 Gulden, die die Geldrischen Stände aufgebracht hatten, freigelassen. Die Franzosen, die den habsburgischen Einfluss in den Niederlanden zurückdrängen wollten, änderten ihre Strategie und unterstützten von da an Karl von Egmond militärisch, der bald darauf Geldern wieder zurückeroberte. In einem unerwarteten Siegeszug drang er 1507 in Brabant und Holland ein, eroberte 1511 Harderwijk und Bommel, belagerte 1512 Amsterdam und nahm 1514



Ziegelbrenner, Karte der Vereinigten Herzogtümer Jülich-Klave-Berg um 1540.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>
ohne Änderungen 2010, eigenes Werk

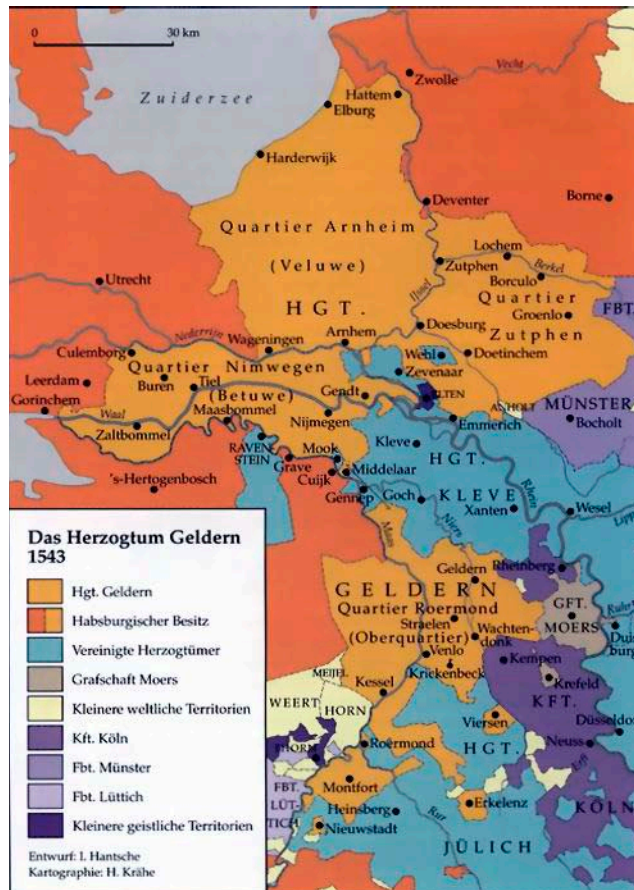
Der Krieg endete mit einem Sieg Kaiser Karls V. bei der Stadt Düren und der vollkommenen Niederlage Jülich-Kleve-Bergs. Im Friedensvertrag von Venlo am 7. September 1543 musste Wilhelm V. auf seine Ansprüche am Herzogtum Geldern mit seinen vier Teilen Nijmwegen (Betuwe), Arnheim (Veluwe), Zutphen und Roermond verzichten. Diese fielen aufgrund der Teilung der habsburgischen Besitztümer nach der Abdankung Karls V. an die spanische Linie und wurden schließlich Teil der Spanischen Niederlande. 1579 schlossen sich Zutphen, die Quartiere Arnheim und Nijmegen und der nördliche Teil Obergelderns (Quartier Roermond) der Utrechter Union an. Das südliche Quartier Roermond (Amt Montfort und der geldrische Streifen von Erkelenz bis zur Maas) blieb unter spanischer Herrschaft. Die Stadt Geldern und weite Teile des Oberquartiers wurden 1587 von den Spaniern erobert. Damit trennte sich das Oberquartier von den nördlichen Teilen Gelderns ab, was durch den Westfälischen Frieden 1648 auch bestätigt wurde. Nach Ende des „Spanischen Erbfolgekrieges“ kam das Oberquartier 1713 mit der Hauptstadt Geldern an Preußen, außer Venlo, das an die Generalstaaten, sowie Roermond, das mit einigen Nachbargemeinden als Österreichisch Geldern und den übrigen Spanischen Niederlanden an Österreich fiel.

Groningen und Arnheim ein. Ab 1514 gehörten zu seinem Machtbereich Friesland; ab 1522 auch Drenthe und Overijssel sowie Utrecht. Für die nächsten 60 Jahre sollte das Herzogtum Geldern wieder selbständig werden und die Franzosen hatten einen ständigen Feind in die unmittelbare Nachbarschaft der Habsburger gesetzt.

Erst Kaiser Karl V. setzte sich 1528 im Vertrag von Gorkum gegen Herzog Karl von Egmond durch, der Geldern und Zutphen als kaiserliche Lehen anerkennen musste, die im Falle seines Ablebens ohne männliche Nachkommen an den Kaiser zurückfallen sollten. Karl von Egmond hielt aber immer noch zu Frankreich und wollte nach seinem Tod König Franz I. von Frankreich 50.000 Pfund Tournois aus seinem Erbe zukommen lassen. Eine „geheime Vereinbarung“, die dies besiegeln sollte, wurde vorzeitig bekannt, worauf sich die Geldrischen Stände über ihren Herzog empörten. Ebenso erfuhr der Kaiser davon und Herzog Karl musste im „Friedensvertrag von Grave“ 1536 seine Anordnung widerrufen. Nachdem er 1538 kinderlos verstarb, kam es zum „Dritten Geldrischen Erbfolgekrieg“ zwischen Karl V. und den Vereinigten Herzogtümern Jülich-Kleve-Berg. Diese sahen ihre Ansprüche durch die Heirat des 1392 verstorbenen Herzog Wilhelms II. mit Maria von Geldern begründet. Außerdem hatten sich die Geldrischen Stände für Herzog Wilhelm V. („der Reiche“) von Jülich-Kleve-Berg als Nachfolger Karls von Egmond ausgesprochen.



Bildnis Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg um 1540, Stich von Heinrich Aldegrever (1502-1562), Metropolitan Museum of Art, Dep. Of Prints and Drawings. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen 2010, eigenes Werk



Herzogtum Geldern. Hantsche - Krahe, www.r-steger.de

GRAAFSCHAP GELRE, 1141-1339
DIE GRAFSCHAFT GELDERN



Otto II., 1229-1271

- 4001 Pfennig, Arnheim. 0,59 g. Löwenschild, darüber Kopf//Doppeladler. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 976 var.; v. d. Chijs Tf. I, 6. Sehr schön 100,--
Erworben 1968 von J. Loon.



- 4002 Pfennig, Nijmegen. 0,58 g. Wappen von Geldern//Adler, den Kopf nach l. gewandt. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 987; v. d. Chijs Tf. I, 7. Sehr schön 100,--



4003



4004

**HERTOGDOM GELRE, 1339-1543****DAS HERZOGTUM GELDERN****Eduard als Ruwaard, 1353-1361****Edward, als "Ruwaard"**

- 4003 Groot (Schild of helmgroot) o. J., Roermond. 3,78 g. Turnierhelm über Wappenschild von Geldern// Kreuz, umher doppelte Umschrift. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 990; v. d. Chijs Tf. IV, 2.
R Feine Tönung, winz. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 2.
- 4004 Groot (Schild of helmgroot) o. J., Roermond. 3,30 g. Turnierhelm über Wappenschild von Geldern// Kreuz, umher doppelte Umschrift. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 990; v. d. Chijs Tf. IV, 2.
R Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 24, Bussum 2000, Nr. 2.



4005

**Eduard als hertog, 1361-1371****Edward, als Herzog**

- 4005 Doppelter Groot (Plak) o. J., Arnheim. 3,93 g. Löwe sitzt l. mit Turnierhelm, umher 14 Bögen// Blumenkreuz, umher doppelte Umschrift. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 991; v. d. Chijs Tf. V, 2.
Kl. Prägeschwäche, sehr schön 100,--



1,5:1



4006



1,5:1

Hertogdom Gelre onder het Huis Gulik**Das Herzogtum Geldern unter dem Haus Jülich****Willem I van Gulik, 1371-1402****Wilhelm von Jülich**

- 4006 Goldgulden o. J. (1377-1393), Arnheim. 3,44 g. Der gekrönte Herzog mit Schwert v. v. unter gotischem Gestühl, darunter Wappen von Geldern//Zwei Wappen (Arnheim und Geldern) nebeneinander, umher Sechspäß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Delm. 588 (R); Fb. 43; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 993; v. d. Chijs Tf. VI, 1; Vanhoudt/Saunders 1007 (R1).
GOLD. R Min. gewellt, sehr schönes Exemplar 300,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4007



4008



4009



- 4007 Groot (Gehelnde Groot) o. J. (1377-1393), Arnheim. 2,31 g. Turnierhelm, umher Sechspaß, in den Winkeln je eine Kugel/Kreuz, in den Winkeln **R** (Roermond) - **S** (Sutphen) / **R** (Nijmegen) - **A** (Arnhem). Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 996 var.; v. d. Chijs Tf. VII, 12. Sehr schön 100,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 4008 Groot (Gehelnde Groot) o. J. (1377-1393), Nijmegen. 2,10 g. Turnierhelm, umher Sechspaß, in den Winkeln je eine Kugel/Kreuz, in den Winkeln **R** (Roermond) - **S** (Sutphen) / **R** (Nijmegen) - **A** (Arnhem). v. d. Chijs -. Prägeschwäche, fast sehr schön 60,--
Erworben ca. 1959 von Dr. Busso Peus, Frankfurt am Main.
- 4009 Groot (Blank) o. J. (1393-1402), Arnheim, 2,61 g. Mit Titel von Jülich. Zwei Löwen halten Turnierhelm, unten vier Bögen/Langes Kreuz, in den Winkeln **R** (Roermond) - **S** (Sutphen) / **R** (Nijmegen) - **A** (Arnhem). Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. VIII, 4. Schön 40,--



1,5:1



4010



1,5:1

Reinoud IV van Gulik, (1394)-1402-1423
Reinhold IV. von Jülich

- 4010 Goldgulden (Florin d'or) / St. Jansguldgulden o. J., Arnheim. 3,49 g. Fünf Wappenschilde ins Kreuz gestellt, umher Vierpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt//Johannes der Täufer steht v. v. mit erhobener Rechten und Kreuzstab. Delm. 599 (R1); Fb. 49 ("Very rare"); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 998; v. d. Chijs Tf. VIII, 3; Vanhoudt/Saunders 1019 (R1). GOLD. Sehr schön 400,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4011



4012



- 4011 4 Groot (Meeuw) o. J., Arnheim. 3,36 g. Die schräg gestellten und mit Turnierhelmen bedeckten Wappen von Jülich und Geldern nebeneinander//Langes Kreuz, in der Mitte Wappenschild (Doppeladler), in den Winkeln je ein Löwe. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 999; v. d. Chijs Tf. IX, 8 (dort als Doppelter Groot bezeichnet). Schön-sehr schön 75,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 4012 Doppelter Groot (1/2 Meeuw) o. J., Nijmegen. 2,11 g. Die schräg gestellten und mit Turnierhelmen bedeckten Wappen von Jülich und Geldern nebeneinander//Langes Kreuz, in der Mitte Wappenschild (Doppeladler), in den Winkeln je ein Löwe. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1000; v. d. Chijs Tf. IX, 9 (dort als Groot bezeichnet). Sehr schön 75,--
Aus dem Münzfund Zutphen von 1958 (Muntvondst Zutphen).
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 233, Amsterdam 1960, Nr. 693.



4013



4015



4014



- 4013 Groot (1/4 Meeuw) o. J., Nijmegen. 1,12 g. Die schräg gestellten und mit Turnierhelmen bedeckten Wappen von Jülich und Geldern nebeneinander//Langes Kreuz, in der Mitte Wappenschild (Doppeladler), in den Winkeln je ein Löwe. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1002; v. d. Chijs Tf. IX, 11 (dort als 1/2 Groot bezeichnet). Sehr schön 75,--
Aus dem Münzfund Zutphen von 1958 (Muntvondst Zutphen).
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 233, Amsterdam 1960, Nr. 694.
- 4014 Groot (1/4 Meeuw) o. J., Arnheim. 0,76 g. Die schräg gestellten und mit Turnierhelmen bedeckten Wappen von Jülich und Geldern nebeneinander//Langes Kreuz, in der Mitte Wappenschild (Doppeladler), in den Winkeln je ein Löwe. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1003; v. d. Chijs Tf. IX, 12 (dort als 1/2 Groot bezeichnet). Sehr attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 100,--
Aus dem Münzfund Zutphen von 1958 (Muntvondst Zutphen).
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 233, Amsterdam 1960, Nr. 691.
- 4015 Doppelter Groot o. J., Arnheim. 2,66 g. Die gerade gestellten und mit Turnierhelmen bedeckten Wappen von Jülich und Geldern nebeneinander//Kreuz, in den Winkeln je zwei Adler und zwei große Löwen. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1004; v. d. Chijs Tf. IX, 14. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4016



1,5:1

Hertogdom Gelre onder het Huis Egmond Das Herzogtum Geldern unter dem Haus Egmond

Arnoud van Egmond, 1423-1473

Arnold von Egmond

- 4016 Cavalier d'or (Rijderguldgulden) o. J., Arnheim. 3,46 g. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., im Abschnitt * **GGU** *//Wappenschild (Geldern) auf Blumenkreuz. Delm. 602 (R); Fb. 59; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1005; v. d. Chijs Tf. IX, 1; Vanhoudt/Saunders 1023 (R1). GOLD. R Sehr schön 600,--
Aus dem Münzfund von s'Hertogenbosch von 1894 (Muntvondst den Bosch).
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 2.



- 4017 Goldgulden (Florin d'or) / St. Jansguldgulden o. J., Arnheim. 3,11 g. Fünf Wappenschilde ins Kreuz gestellt, umher Vierpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt//Johannes der Täufer steht v. v. mit erhobener Rechten und Kreuzstab. Delm. 604 (R); Fb. 56; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1006; v. d. Chijs Tf. X, 3; Vanhoudt/Saunders 1025. **GOLD. R** Knickspur und Schrötlingsrisse, sehr schön 200,--
Erworben 1951 von Bentinck.



- 4018 Groot o. J., Arnheim. 2,06 g. Die schräg gestellten und mit Turnierhelmen bedeckten Wappen von Geldern und Jülich nebeneinander, in der Mitte Kleeblatt//Langkreuz, in der Mitte Rosette, in den Winkeln Doppeladler - Doppeladler mit Löwenschild / Löwe mit vierblättriger Rosette - Löwe mit Lilie. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1007; v. d. Chijs Tf. X, 9. **RR** Schrötlingsfehler, leicht korrodiert, fast sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 696.
- 4019 1/4 Groot o. J., Arnheim. 0,87 g. Die gerade gestellten und mit Turnierhelmen bedeckten Wappen von Geldern und Jülich nebeneinander, in der Mitte Kleeblatt//Langkreuz, in den Winkeln **A** (Arnheim) - **R** (Nijmegen) / **S** (Sutphen) - **R** (Roermond). Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. X, 12. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 100,--
Van der Chijs beschreibt nur ein Stück, das er aus dem Königlichen Kabinett in Gravenhage kennt.
- 4020 Doppelter Groot (Zilveren Schild) o. J., Arnheim. 2,89 g. Die Löwen von Geldern und Jülich stehen sich gegenüber, in der Mitte durch eine Linie getrennt//Langkreuz, in den Winkeln **A** (Arnheim) - **R** (Nijmegen) / **S** (Sutphen) - **R** (Roermond). Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1009; v. d. Chijs Tf. X, 13. **RR Kl.** Schrötlingsfehler, fast sehr schön 150,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



- 4021 Groot o. J., Nijmegen. 1,98 g. Schräg gestelltes Wappen (Geldern/Jülich,) darüber Turnierhelm von zwei Löwen gehalten//Langkreuz, in der Mitte Punkt, in den Winkeln vier Wappenschilde: Löwe mit Kreuz - Doppeladler mit Löwenschild / Doppeladler - Löwe mit Lilie. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1010; v. d. Chijs Tf. XI, 16. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Etwas Belag, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 13.



1,5:1



4022



1,5:1

- 4022 Doppelter Groot (Dubbele Groot) o. J., Arnheim. 2,74 g. Zwei Turnierhelme einander gegenüber// Langkreuz, in der Mitte Wappenschild (Geldern/Jülich), in den Winkeln \mathfrak{A} (Arnhem) - \mathfrak{R} (Nijmegen) / \mathfrak{S} (Sutphen) - \mathfrak{R} (Roermond). Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1012; v. d. Chijs Tf. XI, 19. Sehr schön-vorzüglich 250,--



1,5:1



4023



1,5:1

Hertogdom Gelre onder het Bourgondische Huis Das Herzogtum Geldern unter dem Haus Burgund

Karel de Stoute, 1473-1477

Karl der Kühne von Burgund

- 4023 Florin d'or de Bourgogne (Bourgondische Goudgulden) o. J. (1474-1476), Nijmegen. 3,11 g. Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Langkreuz//St. Andreas, das Kreuz vor sich haltend. Delm. 610 (R); Fb. 62; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1441 var.; v. G./H. 32-2 var. II; Vanhoudt 46 NIJ (R2); Vanhoudt/Saunders 1031 var. (dort mit KAROL - DI GRA - DVX B - VR GEL, R1). GOLD. Seltene Umschriftsvariante. Fast sehr schön 400,--

Erworben am 26.10.1958 von J. Loon.



1,5:1



4024



1,5:1

- 4024 1/2 Vuurijzer 1474, Nijmegen. 1,52 g. Münzzeichen Lilie. Löwe l. über zwei Linien und drei Ringeln//Blumenkreuz. Levinson III-71 (R2-3); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 36-2 a; Vanhoudt 51 NIJ (R2). RR Sehr schön 200,--



2:1



4025



2:1

**Terugkeer van het Hertogdom Gelre naar het Huis Egmond
na de dood van Karel de Stoute**

**Rückkehr des Herzogtums Geldern unter das Haus Egmond
nach dem Tod Karls des Kühnen**

Catherina van Bourbon als voogdes van Karel van Egmond, 1477-1480

Katharina von Bourbon als Vormünderin für Karl von Egmond

- 4025 Goldgulden (Florin d'or) / St. Jansguldgulden o. J., Nijmegen oder Zutphen. 3,56 g. Spitzer Dreipaß, in der Mitte zweifeldiges Wappen (Geldern/Jülich), in den Ecken die Schilde von Jülich, Geldern und Zutphen//Johannes der Täufer steht v. v. mit erhobener Rechten und Kreuzstab, zu den Seiten je zwei Ringel. Delm. 612 (R4, dort dieses Exemplar erwähnt); Fb. 63 ("Rare"); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; Vanhoudt/Saunders 1033 (R4); vB/FD p.12. **GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön + 2.500,-**

Aus einem Münzfund im Norden der Provinz Limburg von 1957 (Muntvondst N. Limburg).
Erworben im Februar 1958 von Jacques Schulman, Amsterdam.

Deze munt destijds ook wel 'Joffer Katrijngulden' genoemd naar zijn tante als voogdes werd vroeger ook wel aan Roermond toegeschreven.

Diese Münze wurde seinerzeit auch "Fräulein-Katharinen-Gulden" genannt, nach der als Vormünderin fungierenden Tante des Münzherren. Als Prägeort wurde früher Roermond vermutet.



1,5:1



4026



1,5:1

**Munten van het Habsburgse Huis voor het Hertogdom Gelre
(na de gevangenschap van Hertog Karel van Egmond en de Gelderse
Onafhankelijkheidsoorlog om het Hertogdom)**

**Prägungen der Habsburger für das Herzogtum Geldern
(nach der Gefangennahme des Herzogs Karl von Egmond
und während des Krieges um das Herzogtum)**

Maximiliaan I als voogd van Philips de Schone, 1482-1492

Maximilian I. als Vormund für Philipp den Schönen

- 4026 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1488, Zaltbommel. 2,94 g. Münzzeichen B. Mit je einer Krone am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift. Levinson III-193 (R3); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1478; v. G./H. 77-4; Vanhoudt 101 a ZA (R3). **RR Feine Tönung, sehr schön 300,-**



Philips de Schone, 1492-1506
Philipp der Schöne

- 4027 Doppelter Vuurijzer 1492, Mechelen. 2,73 g. Levinson III-221 (R); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1496; v. G./H. 97-4; Vanhoudt 127 ME (R1). Schön-sehr schön 100,--
- 4028 Vuurijzer 1492, Mechelen. 2,64 g. Mit vierblättriger Rosette in der Mitte des Kreuzes auf der Rückseite und die Umschrift endet mit R9Z. Levinson III-222 a (R); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 98-4 var.; Vanhoudt 128 ME (R2). Fast sehr schön 100,--
 Erworben 1960 von der Münzenhandlung Dr. Busso Peus, Frankfurt am Main.
- 4029 1/2 Vuurijzer o. J. (1492), Mechelen. 1,93 g. Mit Wappenschild auf der Vorderseite unter dem Löwen und einer Lilie in der Mitte des Kreuzes auf der Rückseite. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XIV, 7; v. G./H. 99-4; Vanhoudt 129 ME (R3, dort irrtümlich mit Lilie unter dem Löwen beschrieben). Min. gewellt, sehr schön 150,--
 Münzfund Wijk bij Duurstede 1963.
- 4030 1/2 Groot o. J. (1492), Mechelen. 1,07 g. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 101-4; Vanhoudt 131 ME. Schön 50,--
 Münzfund Wijk bij Duurstede 1963.



Hertogdom Gelre voor het laatst onder het Huis Egmond
Das Herzogtum Geldern, letztmalig unter dem Haus Egmond

Karel van Egmond meerderjarig, 1492-1538
Karl von Egmond

- 4031 Goldgulden (Florin d'or) / Clemmergulden o. J., Nijmegen. 3,24 g. Klemmergulden. Johannes der Täufer steht v. v. mit erhobener Rechten und mit Kreuzstab//Spitzer Dreipaß, in der Mitte zweifeldiges Wappen (Geldern/Jülich), in den Ecken die Schilde von Jülich, Geldern und Zutphen. Delm. 618; Fb. 67; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1016; v. d. Chijs Tf. XV, 4; Vanhoudt/Saunders 1039. GOLD. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 400,--
 Erworben 1951 von Bentinck.



4032 Goldgulden (Florin d'or) / Clemmergulden o. J., Roermond. 3,23 g. Klemmergulden. Johannes der Täufer steht v. v. mit erhobener Rechten und mit Kreuzstab, zu den Seiten je zwei Ringel, zwischen den Füßen der Wappenschild von Roermond//Spitzer Dreipaß, in der Mitte zweifeldiges Wappen (Geldern/Jülich), in den Ecken die Schilde von Jülich, Geldern und Zutphen. Delm. 619 (R2); Fb. 67; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1017; v. d. Chijs Tf. XV, 6; Vanhoudt/Saunders 1042 (R2).

Erworben 1951 von Bentinck.

GOLD. RR Sehr schön + 600,--



4033 Goldgulden (Florin d'or) / Rijdergoudgulden o. J., Nijmegen. 3,22 g. Reitergoldgulden. Mit MON am Anfang der Rückseitenumschrift und Kreuze als Trennungszeichen auf Vorder- und Rückseite. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., im Abschnitt × GGLI × //Wappenschild (Geldern) auf Blumenkreuz. Delm. 620; Fb. 68; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1019; v. d. Chijs Tf. XV, 9; Vanhoudt/Saunders 1043.

Erworben 1951 von Bentinck.

GOLD. Sehr schön + 300,--



4034 Stüber (Stuiver) o. J., Nijmegen. 2,78 g. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1023 var.; v. d. Chijs Tf. XVII, 27. Etwas korrodiert, sehr schön 100,--

4035 Doppelter Groot (Dubbele Groot) o. J., vermutlich Roermond. 3,01 g. Münzzeichen Lilie. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XXX, 9. R Etwas verprägt, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 2, Den Haag 1968, Nr. 14.

4036 Groot o. J., Roermond. 1,52 g. Mit Lilie in der Mitte des Kreuzes auf der Rückseite. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XVII, 30 var. RR Fast sehr schön 100,--



4037



4038



4039



- 4037 Snaphaan o. J., Nijmegen. 7,58 g. Mit Ringeln als Trennungszeichen auf der Vorderseite. Delm. 516; v. d. Chijs Tf. XVIII, 38. Sehr schön 150,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 4038 1/2 Snaphaan o. J., Nijmegen. 2,76 g. Mit Sternchen als Trennungszeichen auf der Vorderseite. v. d. Chijs Tf. XVIII, 40. R Fast sehr schön 50,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 4039 Snaphaan o. J., Roermond. 7,28 g. Mit dem Wappen von Roermond auf der Vorderseite. Delm. 518 (R2); v. d. Chijs Tf. XVIII, 42. R Kl. Prägeschwächen, sehr schön 250,--
Erworben am 8.12.1958 von Franceschi, Brüssel.



1,5:1



4040



1,5:1

**GELDERLAND ALS PROVINCIE VAN DE HABSBURGSE
(SPAANSE) NEDERLANDEN
(VANAF 1548: DE 17 PROVINCIEËN), 1543-1581**

**GELDERLAND ALS PROVINZ DER HABSBURGISCHEN (SPANISCHEN)
NIEDERLANDE (AB 1548: 17 PROVINZEN), 1543-1581**

**Karel V van Spanje, 1543-1555
Karl V. von Spanien**

- 4040 Couronne d'or au soleil (Gouden Zonnekroon) 1544, Nijmegen. 3,21 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein Feuereisen// Lilienkreuz, in den Winkeln zwei Adler und zwei Türme. Delm. 625 (R1); Fb. 73; v. G./H. 186-4; Vanhoudt 223 NIJ (R2, dort irrtümlich Münzzeichen Krone angegeben); Vanhoudt/Saunders 1047 (R). GOLD. RR Fast sehr schön 500,--
Basel 1956.



- 4041 Silberner Karolusgulden (Florin Karolus d'argent) / Zilveren Karolusgulden o. J. (1552-1556), Nijmegen. 22,24 g. Type II op klein plaatje. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Blumenkreuz. Delm. 8 (R3); v. G./H. 188-4; Vanhoudt 225 NIJ (R3).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 14, Bussum 1995, Nr. 86.



- 4042 4 Stüber (Vlieger of 4 Stuiver) 1544, Nijmegen. 6,09 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. v. G./H. 189-4 a; Vanhoudt 226 NIJ (R2). RR Sehr schön 250,--

- 4043 Stüber (Stuiver) o. J. (1544-1546), Nijmegen. 2,80 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Mit Lilien als Trennungszeichen auf Vorder- und Rückseite. v. G./H. 192-4; Vanhoudt 229 NIJ var. (R2). Äußerst seltene Variante. Kl. Schrötlingsrisse am Rand, sehr schön 100,--



Philips II van Spanje, 1555-1598

Philipp II. von Spanien

De eerste periode gebaseerd op de gouden Reaal en de Philipsdaalder, emissie 1556-1567

Die erste Münzperiode Philipps II. im System von Real d'or und Philippstaler

- 4044 Real d'or (Gouden Reaal) o. J. (1557-1560), Nijmegen. 5,24 g. Mit Titel "König von England" in der Vorderseitenumschrift. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. CNM 2.17.1; Delm. 626 (R3); Fb. 75; v. G./H. 206-6 a; Vanhoudt 251 NIJ (R1); Vanhoudt/Saunders 1048 (R2).

GOLD. RR Min. gewellt, kl. Prägeschwächen, sehr schön 1.000,--

Aus dem Münzfund von Zoutelande (Zeeland) von 1918 (Muntvondst Zoutelande). Erworben 1956 vom Notar Loeff, Middelburg.



- 4045 1/2 Real d'or (1/2 Gouden Reaal) o. J. (1562-1576), Nijmegen. 3,42 g. Mit PHS • D • G • HISP • Z • am Anfang der Rückseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. CNM 2.17.5; Delm. 628; Fb. 76; Purmer Ge 01; v. G./H. 207-6 c; Vanhoudt 263 NIJ (R1); Vanhoudt/Saunders 1052. **GOLD.** Attraktives Exemplar, sehr schön 500,--
- Aus dem Münzfund von Zoutelande (Zeeland) von 1918 (Muntvondst Zoutelande).
Erworben 1956 vom Notar Loeff, Middelburg.



- 4046 Philippstaler 1561, Nijmegen. 32,57 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. CNM 2.17.9; Dav. 8493; Delm. 30 (R1); v. G./H. 210-6 b; Vanhoudt 265 NIJ. **Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich** 250,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4047 Philippstaler 1561, Nijmegen, mit Gegenstempel von Holland (von 1573) auf der Vorderseite: Schild mit Löwe l. in geperltem Oval, gegengestempelt während des Freiheitskampfes 1573-1574. 33,38 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. CNM 2.17.9; Dav. 8493 (dort ohne Gegenstempel); Delm. 30 und 141 A; v. G./H. 210-6 b; Vanhoudt 265 NIJ, Gegenstempel S. 272, D.1A/A. **R Münze und Gegenstempel: Sehr schön** 250,--
Durch die Gegenstempelung von 1573 wurden die markierten Stücke zur Kriegsfinanzierung jeweils um 15% aufgewertet. - Siehe die Anmerkung vor Nr. 4350.
- 4048 1/2 Philippstaler 1562, Nijmegen. 16,87 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. CNM 2.17.13; Delm. 61 (R2); v. G./H. 211-6 a; Vanhoudt 267 NIJ (R1). **R Prägeschwäche, sehr schön** 75,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 36.



4049



4050



4051



- 4049 1/5 Philipppstaler o. J. (1562), Nijmegen. 6,66 g. Mit Münnzeichen Kreuz von Geldern. Mit HISPANIA in der Vorderseitenumschrift. CNM 2.17.17; v. G./H. 212-6 a; Vanhoudt 271 NIJ. Sehr schön 50,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam
- 4050 1/5 Philipppstaler 1567, Nijmegen, mit Gegenstempel von Holland (von 1573) auf der Vorderseite: Löwe l. in geperltem Oval, gegengestempelt während des Freiheitskampfes 1573-1574. 6,50 g. Mit Münnzeichen Kreuz von Geldern. CNM 2.17.20; v. G./H. 212-6 d; Vanhoudt 271 NIJ, Gegenstempel S. 272, D.1A/B. Sehr schön 50,--
Durch die Gegenstempelung von 1573 wurden die markierten Stücke zur Kriegsfinanzierung jeweils um 15% aufgewertet. - Siehe die Anmerkung vor Nr. 4350.
- 4051 1/10 Philipppstaler 1562, Nijmegen. 3,41 g. Ohne Münnzeichen. Münzmeister Jacob Alewijn. CNM 2.17.21; v. G./H. 213-6 a; Vanhoudt 273 NIJ (R1). Sehr schön 50,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



Philipp II. von Spanien
Sofonisba Anguissola, König Philipp II. von Spanien, Brustbild in spanischer Hoftracht mit dem Orden vom Goldenen Vlies, Gemälde ca. 1568, Öl auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum Wien



*Pronkdaalders van Philips II
Schaumünzen des Königs Philipp II.*

- 4052 Schautaler (Pronkdaalder) o. J. (1562-1567), Nijmegen. 29,03 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Blumenkreuz, unten das Goldene Vlies, zu den Seiten je ein Feuereisen, außen Kranz aus 18 gekrönten Provinzwappen. Dav. -; Delm. 84 a (dort mit 36,55 g, R3); v. d. Chijs Tf. XXIV, 6; Vanhoudt 286 NIJ (R3). **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar.** Schöne Tönung, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 117, Amsterdam 1913, Nr. 478 und der Auktion Jacques Schulman 175, Amsterdam 1931, Nr. 1165. Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.

Op enkelvoudig gewicht nog zeldzamer dan de piedfort.

Diese repräsentativen Schautaler sind im - hier vorliegendem - einfachen Talergewicht noch seltener als die ebenfalls seltenen Stücke mit schwererem Gewicht.



- 4053 Doppelter Schautaler (Dubbele Pronkdaalder) 1567, Nijmegen. 61,40 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher doppelte Umschrift//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Blumenkreuz, unten das Goldene Vlies, zu den Seiten je ein Feuereisen, außen Kranz aus 18 gekrönten Provinzwappen. Dav. -; Delm. 85 (dort mit 46,53 g, R3); v. d. Chijs Tf. XXIV, 7; Vanhoudt 287 NIJMEGEN Anm. (R3).

Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 174.



*De tweede periode van Philips II. op de muntvoet van het Heilige Roomse Rijk, 1567-1571
Die zweite Münzperiode Philipps II. im Münzfuß des Heiligen Römischen Reiches*

- 4054 Florin d'or de Bourgogne (Bourgondische Goudgulden) 1568, Nijmegen. 3,29 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//St. Andreas steht v. v., das Kreuz neben sich haltend, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 68. CNM 2.17.37; Delm. 632 (R3); Fb. 78; v.G.H. 239-6; Vanhoudt 289 NIJ (R3); Vanhoudt/Saunders 1055 (R3). **GOLD. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön** 1.500,--
Erworben am 16.3.1959 von Franceschi, Brüssel.



- 4055 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1568, Nijmegen. 29,14 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. CNM 2.17.38; Dav. 8497; Delm. 92 (R1); v. G./H. 240-6; Vanhoudt 290 NIJ. **Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, vorzüglich** 250,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4056 1/2 Reichstaler nach burgundischem Fuß (1/2 Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1567, Nijmegen. 14,46 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. CNM 2.17.39; Delm. 99 (R4); v. G./H. 241-6; Vanhoudt 291 NIJ (R1). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feiner Prägeglanz, vorzüglich** 500,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 8, Bussum 1992, Nr. 58.



- 4057 1/4 Reichstaler nach burgundischem Fuß (1/4 Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1568, Nijmegen. 7,01 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. CNM 2.17.40; Delm. 106 (R4); v. G./H. 242-6; Vanhoudt 292 (R4). **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 1.000,--
Erworben am 19.4.1959 von S. A. Nolte, Hannover.



1,5:1

4058

1,5:1

De derde periode van Philips II. Terugkeer naar de eerste emissie van de Philipsdaalder vanaf 1571

Die dritte Münzperiode Philipps II. mit der Rückkehr zum schweren Philippstaler

- 4058 Philippstaler 1574, Nijmegen. 33,81 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jacob Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. CNM 2.17.12; Dav. 8496; Delm. 33 var. (R1); Purmer Ge 13; v. G./H. 210-6 e var.; Vanhoudt 298 NIJ var. (R2). **Sehr seltene Variante.** Sehr schön 300,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4059

- 4059 1/2 Philippstaler 1574, Nijmegen. 16,32 g. Ohne Münzzeichen. CNM 2.17.14; Delm. - (zu 62, R3); Purmer Ge 14; v. G./H. 211-6 d; Vanhoudt - (zu 301 NIJ, R2). **Äußerst seltene Variante.** Schrötlingsfehler, fast sehr schön 300,--
Erworben im Oktober 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4060

- 4060 1/5 Philippstaler 1572, Nijmegen. 6,18 g. Mit Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jaob Alewijn. CNM 2.17.20; Purmer Ge 15; v. G./H. 212-6 d; Vanhoudt 306 NIJ (R1). Sehr schön + 60,--



4062



1,5:1



4062

4062 1/2 Taler (1/2 Statendaalder van 16 Stuiver) 1577, Nijmegen, geprägt während des Aufstands 1573-1581. 14,91 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. Variante mit großer Wertangabe. Gekröntes und geharnischtes Hüftbild Philipps II. 1. mit geschultertem Zepter in der Rechten//Vier gekrönte Initialen PHS ins Kreuz gestellt, dazwischen die geteilte Wertangabe 16 - S, in den Winkeln je eine Blumenverzierung. CNM 2.17.44; Delm. 121 (R3); Purmer Ge 20; v. G./H. 246-6; Vanhoudt 375 NIJ (R2).

Erworben 1953 von Paul Tinchant, Brüssel.

RR Leicht gebogen, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön +

500,-



4063



4063 Ku.-Oord (Statenoord) o. J. (1578/1579), Nijmegen, geprägt während des Aufstands 1571-1579. 6,67 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. CNM 2.17.50; Purmer Ge 26; v. G./H. 252-6; Vanhoudt 381 NIJ.

Sehr schön

50,-



1,5:1



4064



1,5:1

4064 Rosenoble (Statenozenobel) 1579, Nijmegen, geprägt während des Aufstands 1573-1581. 7,66 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff, am Heck eine Fahne mit dem Löwen von Geldern//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.17.51; Delm. 634 (R4); Fb. 230; Purmer Ge 03; v. G./H. 255-6; Vanhoudt 407 NIJ (R3); Vanhoudt/Saunders 1057 (R4). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Min. gewellt, sehr schön

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 14, Hilversum 1995, Nr. 124 und der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 77.

2.500,-



4065

1,5:1

4065 Taler (Uniedaalter) 1579, Nijmegen. 24,74 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Alewijn oder Jacob de Jonge. Stempelschneider Hendrik Noster. Geharnischtes Brustbild Philipps II. I. mit geschultertem Zepter in der Linken und der Rechten am Schwertgriff//Gekröntes, vierfeldiges Wappen. CNM 2.17.53; Dav. 8499; Delm. 135 (R3); Purmer Ge 27; v. G./H. 258-6; Vanhoudt 410 (R3).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Erworben am 14.4.1961 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1

4066

1,5:1

4066 Stüber (Stuiver) o. J. (1580), Nijmegen, geprägt während des Aufstands 1573-1581. 2,36 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. CNM 2.17.55; Purmer Ge 29; v.G.H. 260-6; Vanhoudt 414 NIJ (R2).

R Sehr schön

150,--

DE PROVINCIE GELDERLAND ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK
VAN DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN, 1581-1795

DIE PROVINZ GELDERLAND ALS TEIL DER REPUBLIK
DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE
(SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795



4067



Muntslag van de Staten van Gelderland (gedeeltelijk met de vermelding Philips II)

**Prägungen der Generalstaaten in Gelderland im Münzfuß und (teilweise)
mit Namen des spanischen Königs Philipp II.**

- 4067 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1584, Harderwijk. 29,26 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit N • DV • GEL • AD • LEG • PHILIP • BVRG auf der Vorderseite. CNM 2.17.88; Dav. 8500; Delm. 801 var. (R1); Purmer Ge 07.

R Sehr schön +

300,--

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 303.



4068



- 4068 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1584, Harderwijk. 28,96 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit N • DVC • GELD • AD • LEGEM • BVRGVNDICI auf der Vorderseite. CNM 2.17.89; Dav. 8821; Delm. 802 (R1); Purmer Ge 09.

R Sehr schön +

300,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 24, Stuttgart 1971, Nr. 716.



4069



- 4069 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1593, Harderwijk. 28,85 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit MONETA • NOVA • ARGENT • DVC • GELRIÆ • CO • Z auf der Vorderseite. CNM 2.17.92; Dav. 8822; Delm. 803; Purmer Ge 11.

R Sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 304.



4070

4070 1/2 Reichstaler nach burgundischem Fuß (1/2 Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1584, Harderwijk. 14,44 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Mit N • DVC • GEL • AD • LEG • PHILIP • BVRGV auf der Vorderseite. CNM 2.17.90; Delm. 808 (R2); Purmer Ge 08.
Von großer Seltenheit. Schrötlingsfehler, fast sehr schön 250,--
 Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 306.



4071

Muntslag van de aanhangers van Philips II in het door Spanje bezette deel van Gelderland

Prägungen der Königstreuen im Namen Philipps II. im spanisch besetzten Teil Gelderlands

4071 1/2 Philipstaler 1586, Nijmegen. 16,17 g. Mit Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan Gijsbert de Jonge. Stempelschneider Jan Noster. Mit dem Wappen von Portugal auf der Rückseite. CNM 2.17.16; Delm. 63 (R3); Purmer Ge 14; v. G./H. 211-6 e; Vanhoudt 364 NIJ (R3).
Von größter Seltenheit. Starker Randfehler, fast sehr schön 250,--
 Erworben am 8.7.1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4072



1,5:1

4072 Ku.-Oord 1587, Nijmegen. 4,29 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan Gijsbert de Jonge. Stempelschneider Jan Noster. Mit • HISP Z REX •. CNM 2.17.33; Purmer Ge 31; v. G./H. 232-6; Vanhoudt 321 NIJ.
R Fast vorzüglich 100,--



1,5:1



4073



1,5:1

4073 Ku.-Duit 1588, Nijmegen. 2,35 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan Gijsbert de Jonge. Stempelschneider Jan Noster oder Goossen Sluysken. CNM 2.17.34; Purmer Ge 32; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1022; v. G./H. 233-6; Vanhoudt 326 NIJ.
RR Sehr schön 100,--



Gouden munten van de provincie Gelderland

Goldmünzen der Provinz Gelderland

- 4074 Rosenoble (Rozenobel) o. J. (1583/1584), Harderwijk. 7,59 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff, am Heck eine Fahne mit dem Löwen von Geldern//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß. CNM 2.17.56; Delm. 636 (R2); Fb. 230; Purmer Ge 33. **GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön** 2.000,--
 Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4075 Rosenoble (Nobel op Vlaamse muntvoet) o. J. (1583-1585), Harderwijk. 6,76 g. Flämischer Typ. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff, am Heck eine Fahne mit einem steigenden Löwen l.//Blumenkreuz, in der Mitte Rosette, in den Winkeln des Kreuzes je ein gekrönter Leopard, umher Achtpaß, in den Winkel des Achtpasses je ein Dreiblatt. CNM 2.17.59; de Voogt 37; Delm. 638 (R2); Fb. 230 a; Purmer Ge 34. **GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich** 2.500,--
 Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 82.



1,5:1



4076



1,5:1

- 4076 1/2 Rosenoble (1/2 Rozenobel) o. J. (1602), Harderwijk. 3,74 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß. CNM 2.17.58; Delm. 640 (R1); Fb. 231; Pannekeet 60; Purmer Ge 37. **GOLD. RR** Etwas gewellt, Kratzer, fast sehr schön 500,--
Basel 1956.



1,5:1



4077



1,5:1

- 4077 Dukat (Hongaarse Dukaat) o. J. (1591), Harderwijk. 3,41 g. Ungarischer Typ. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Goossen Sluysken. Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. auf Mondsichel//Ladislaus steht v. v. in voller Rüstung und mit Krone, in der Rechten Hellebarde, in der Linken Reichsapfel, unten Wappenschild mit Löwe r. CNM 2.17.74; Delm. 646 (R); Fb. 234; Jasek 130 (S); Purmer Ge 49. **GOLD. R** Sehr schön 250,--
Basel 1958.



1,5:1



4078



1,5:1

- 4078 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1656, Harderwijk. 6,92 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Paulus Sluysken. Stempelschneider Geurt Hoxter. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 56//Verzierte Tafel mit: MO • AVR • / PROVIN • / CON • FOE • / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.17.75; Delm. 647 (R2); Fb. 235; Jasek 109.7; Pannekeet 72 (R2); Purmer Ge 45. **GOLD.** Leicht gewellt, sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 30, Sassenheim 1988, Nr. 21.
1e jaar van deze muntslag.
Es handelt sich um das erste Prägejahr dieses Nominals.



1,5:1



4079



1,5:1

- 4079 Dukat (Gouden Dukaat) 1593, Harderwijk. 3,41 g. Münnzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Goossen Sluysken. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 93//Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG IMP. CNM 2.17.77; Delm. 649 (R3); Fb. 237; Jasek 139; Purmer Ge 46. **GOLD.** Sehr seltener Jahrgang. Sehr schön

300,--

Binder, Hbg. 1955



1,5:1



4080



1,5:1

- 4080 Dukat (Gouden Dukaat) 1597, Harderwijk. 3,46 g. Münnzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 97//Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.17.77; Delm. 649; Fb. 237; Jasek 138; Purmer Ge 46. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön

300,--

Enschede 13.3.1959.



1,5:1



4081



1,5:1

- 4081 Dukat (Gouden Dukaat) 1597. Zeitgenössische Fälschung. 3,46 g. "Münnzeichen Burg". Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 97//Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PROVIN / FOE • DER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM -; Delm. zu 649; Fb. zu 237; Jasek 143; Purmer zu Ge 46.

GOLD. Seltene Variante. Min. gewellt, fast sehr schön

300,--



- 4082 Dukat (Gouden Dukaat) 1651, Harderwijk. 3,48 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan Wijntgens oder Gerrit Sluysken. Stempelschneider Geurt Hoxter. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 51//Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.17.77; Delm. 649 var. (Münzzeichen siehe 883); Fb. 237 var. (Münzzeichen siehe 307); Jasek 220 i; Purmer Ge 46 var. (Münzzeichen siehe Purmer/van der Wiel Ze 20). **GOLD.** Sehr schön + 300,--
Brüssel, 1958.



- 4083 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1760, Harderwijk. 6,96 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen oder Gerrit van Moelingen. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 60//Verzierte Tafel mit MO • ORD • / PROVIN • / FOEDER • / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.17.76; Delm. 648 (R2); Fb. 236; Jasek 125; Purmer Ge 47. **GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Ex Anderson, ASD, 1954.



- 4084 Dukat (Gouden Dukaat) 1791, Harderwijk. 3,51 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Marten Hendrik Lohse. Stempelschneider Hendrik Walter. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 91//Verzierte Tafel mit: MO • ORD / PROVIN / FOEDER • / BELG • AD / LEG IMP •. CNM -; Delm. - (zu 650); Fb. 238; Jasek 285; Purmer Ge 48. **GOLD.** Jahrgang von größter Seltenheit. Min. gewellt, winz. Druckstelle, sehr schön + 300,--
Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1



4085



1,5:1

- 4085 Großer Cavalier d'or (Grote Oude Gouden Rijder) 1607, Harderwijk. 9,89 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan van Brienen. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Gelderland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. CNM 2.17.62; de Voogt 121 var.; Delm. 651 (R2); Fb. 240; Purmer Ge 50.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 8, Bussum 1992, Nr. 70.



1,5:1



4086



1,5:1

- 4086 1/2 Großer Cavalier d'or (1/2 Grote Oude Gouden Rijder) 1617, Harderwijk. 4,94 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Gelderland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. CNM 2.17.63; Delm. 652 (R2); Fb. 241; Purmer Ge 51.

GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 17.



1,5:1



4087



1,5:1

- 4087 14 Gulden (Goldener Reiter / Gouden Rijder) 1751, Harderwijk. 9,89 g. Münzzeichen Mann mit Heidestrauch. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Martinus Holtzhey. Die Vorderseitenumschrift endet mit BELG • D • G • & • C • Z •. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Gelderland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL. CNM 2.17.65; Delm. 653; Fb. 242; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1751 (R2); Purmer Ge 52.

GOLD. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 750,--
Muntvondst Maasdam, Dordrecht 1952.



1,5:1

4088

1,5:1

4088 14 Gulden (Goldener Reiter / Gouden Rijder) 1760, Harderwijk. 9,96 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen oder Gerrit van Moelingen. Die Vorderseitenumschrift endet mit BELG • GELDRIA •. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Gelderland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL. CNM 2.17.66; Delm. 653; Fb. 242; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1750 b (R2); Purmer Ge 52.

GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich + 1.000,--

Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1

4089

1,5:1

4089 7 Gulden (1/2 Goldener Reiter / 1/2 Gouden Rijder) 1760, Harderwijk. 4,99 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen oder Gerrit van Moelingen. Die Vorderseitenumschrift endet mit BELG • GELDRIA •. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter der Wappenschild von Gelderland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 7 - GL. CNM 2.17.69; Delm. 654; Fb. 243; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1760 a; Purmer Ge 53.

GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich + 400,--



1,5:1

4090

1,5:1

4090 7 Gulden (1/2 Goldener Reiter / 1/2 Gouden Rijder) 1762, Harderwijk. 4,98 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Gerrit van Moelingen. Die Vorderseitenumschrift endet mit BELG D • G • & • C • Z •. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter der Wappenschild von Gelderland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 7 - GL. CNM 2.17.70; Delm. 654; Fb. 243; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1762 a; Purmer Ge 53.

GOLD. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1



4091



1,5:1

Gouden afslag van een koperen Duit

Ein Goldabschlag von den Stempeln eines Kupfer-Duits der Provinz Gelderland

4091 Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln des Ku.-Duit 1761, Harderwijk. 3,49 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Gerrit van Moelingen. Gekrönter Wappenschild von Gelderland//In Rokokorahmen: • D • / GEL / RIÆ / 1761 / Münzzeichen. CNM 2.17.195; Delm. 654; Purmer Ge 118.2; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1017.4.

GOLD. R Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 8, Bussum 1992, Nr. 73.



1,5:1



4092



1,5:1

Zilveren munten van de provincie Gelderland

Silbermünzen der Provinz Gelderland

4092 Reitertaler (Rijderdaalder) 1582, Nijmegen. 26,40 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. Großer Turnierhelm über den Wappenschilden von Gelderland und Zutphen, dazwischen die Signatur G S T (Gelre Siet Toe)//Reiter mit geschlossenem Visier und Fahne reitet l., darunter der Wappenschild von Geldern. CNM 2.17.84; Dav. 8819; Delm. 788 (R2); Purmer Ge 60. **RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön**

3.000,--

Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



4093



4095



4094



- 4093 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1598, vermutlich Leeuwarden. 26,60 g. Zeitgenössische Fälschung mit "Münzzeichen" Wappenschild von Friesland. CNM 2.17.103; Dav. 8826 (Münzzeichen siehe 8815); Delm. Nachtrag 824 (R4, dieses Exemplar); Purmer Ge 54 (Münzzeichen siehe Fr 20).
Seltene Variante. Sehr schön 150,--
 Erworben am 17.8.1963 aus der Verkaufsliste 16 von der Firma Blaser-Frey, Freiburg im Breisgau, Nr. 196.
- 4094 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1611, Harderwijk. 27,14 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Der Ritter mit gekröntem Löwen im Wappenschild. CNM 2.17.105; Dav. 4849; Delm. 825; Purmer Ge 56.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, vorzüglich 250,--
 Exemplar der Auktion Laurens Schulman, 27, Hilversum 2002, Nr. 61.
- 4095 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder) 1599, vermutlich Dordrecht. 13,30 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit GEL • VA • HOL • am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.17.104; Delm. 868, R3 (Münzzeichen siehe 870); Pannekeet 67; Purmer Ge 55 (Münzzeichen siehe Purmer/van der Wiel Ho 23).
Von großer Seltenheit. Schrötlingsfehler auf der Rückseite, fast sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 234, Amsterdam 1960, Nr. 41.



4096



4097



- 4096 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder) 1602 (Jahreszahl im Stempel aus 1600 geändert), vermutlich Dordrecht. 13,61 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit GEL • VA • HOL • am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.17.104; de Voogt Siehe S. 26 und S. 35, Nr. 115; Delm. 868, R3 (Münzzeichen siehe 870); KPK Bericht 1912, S. 15; Purmer Ge 55 (Münzzeichen siehe Purmer/van der Wiel Ho 23).
Von größter Seltenheit. Belag auf der Vorderseite, schön/sehr schön 200,--
 Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 439.
- 4097 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder) 1617, Harderwijk. 13,25 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit NF • BEL • GEL am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.17.113; Delm. 869; Purmer Ge 57.
 Prägeschwäche, sehr schön 50,--
 Rombouts, Nijmegen, 20.5.1953.



4098



4100



4099



- 4098 Reichstaler (Leicester Rijksdaalder) 1587, Harderwijk. 28,32 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit sechs Provinzwappen auf der Rückseite. CNM 2.17.97; Dav. 8829; Delm. 898; Purmer Ge 67. **RR** Korrodiert, sehr schön 250,--
Muntvondst Culemborg.
Erworben 1954 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4099 Reichstaler (Leicester Rijksdaalder) 1595, Harderwijk. 28,90 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit sieben Provinzwappen auf der Rückseite. CNM 2.17.98; Dav. 8830; Delm. 899 (R2); Purmer Ge 69. **RR** Feine Tönung, sehr schön + 500,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4100 1/2 Reichstaler (1/2 Leicester Rijksdaalder) 1595, Harderwijk. 14,15 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit sieben Provinzwappen auf der Rückseite. CNM 2.17.100; Delm. 910 (R3); Purmer Ge 70.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, Schrötlingsfehler und Kratzer, sehr schön 500,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4102



4101



4102

- 4101 1/20 Real (Leicesterstoter) 1586, Harderwijk. 3,18 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. CNM 2.17.96; Purmer Ge 66. **Sehr schön** 50,--
Rombouts, Nijmegen, 20.5.1953.
- 4102 Reichstaler (Gehelme Rijksdaalder) 1593, Harderwijk. 28,65 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit • VIGILATE • DEO • CONFIDENT- ES • auf der Rückseite. CNM 2.17.117; Dav. 8832; Delm. 919 (R3); Purmer Ge 71.
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar, ungewöhnlich scharf ausgeprägt, min. Korrosion im Randbereich, vorzüglich 750,--
Erworben 1951 von Bentinck.



- 4103 Reichstaler (Gehelmdede Rijksdaalder) 1594, Harderwijk. 28,69 g. Münnzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit • DEVS CONSTIT • ET • TRA - NS • REGN - A • auf der Rückseite. CNM 2.17.118; Dav. 8833; Delm. 920 (R2); Purmer Ge 71 a. RR Sehr schön + 400,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4104 1/2 Reichstaler (1/2 Gehelmdede Rijksdaalder) 1598 (Jahreszahl im Stempel aus 1594 geändert), Harderwijk. 13,31 g. Münnzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit • VIGILATE • DEO • CON - FIDENT- ES • auf der Rückseite. CNM 2.17.119; Delm. 929 (R2); Purmer Ge 72. RR Kl. Henkelspur, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 174, Amsterdam 1931, Nr. 1692 und der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 209.



- 4105 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1621, Harderwijk. 28,51 g. Münnzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan Alewijn. Stempelschneider Jan Marissen Pannekoek. CNM 2.17.121; Dav. 4828; Delm. 938; Purmer Ge 73. Sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 54.
- 4106 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1655, Harderwijk. 28,83 g. Münnzeichen sitzender Hund. Münzmeister Paulus Sluysken. Stempelschneider Geurt Hoxter. CNM 2.17.122; Dav. 4828; Delm. 938 (R2); Purmer Ge 73. R Sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 61.
- 4107 1/2 Reichstaler (1/2 Nederlandse Rijksdaalder) 1609, Harderwijk. 14,20 g. Münnzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. CNM 2.17.123; Delm. 954 (R2); Purmer Ge 74. R Sehr schön 200,--



4109 Dukaton (Zilveren Rijder) 1666, Harderwijk. 32,41 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Paulus Sluysken. Stempelschneider Geurt Hoxter. CNM 2.17.130; Dav. 4923; Delm. 1009; Purmer Ge 75.
 Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 250,--
 Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

4110 Dukaton (Zilveren Rijder) 1681, Harderwijk. 32,44 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Paulus Sluysken. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Mit leerer Kartusche auf der Rückseite unter dem Wappenschild. CNM 2.17.131; Dav. 4924; Delm. 1009 a (R2); Pannekeet 88 (R4); Purmer Ge 75.
 Von großer Seltenheit. Prägeschwäche und Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 228, Amsterdam 1957, Nr. 101.



4111 Dukaton (Zilveren Rijder) 1760, Harderwijk. 32,52 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen oder Gerrit van Moelingen. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.17.132; Dav. 1824; Delm. 1011 ("Verzorgde gravure/Careful engraving", R3); Purmer Ge 78.
 RR Von besonders feinem Stempelschnitt. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--
 Ex Bulthuis, Groningen 1959.



4112

- 4112 Dukaton (Zilveren Ridder) 1761, Harderwijk. 32,62 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Gerrit van Moelingen. Mit Blumenrand. CNM 2.17.132; Dav. 1824; Delm. 1010 (R1); Purmer Ge 77.4. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--



4113

- 4113 Dukaton (Zilveren Ridder) 1792, Harderwijk. 32,49 g. Münzzeichen Kornähre. Münzmeister Marten Hendrik Lohse. Stempelschneider Hendrik Walter. CNM 2.17.133; Dav. 1824; Delm. 1010; Purmer Ge 77. Feiner Prägeglanz, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 250,--



4114

- 4114 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Ridder) 1661, Harderwijk. 15,94 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Paulus Sluysken. Stempelschneider Geurt Hoxter. CNM 2.17.134; Delm. 1044 (R2); Pannekeet 89 (R3); Purmer Ge 76. Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, fast sehr schön 200,--
Erworben 1951 von Bentinck.
1e jaartal 1/2 Dukatons.
Es handelt sich um den ersten Jahrgang der halben Dukatons.



4115

- 4115 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Ridder) 1762, Harderwijk. 16,26 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Geurt Hoxter. Mit Blumenrand. CNM 2.17.136; Delm. 1045 (R2); Purmer Ge 79.1. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 300,--



4118

4118 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1662, Harderwijk. 28,01 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Paulus Sluysken. Stempelschneider Geurt Hoxter. CNM 2.17.124; Dav. 4890; Delm. 962 (R1); Purmer Ge 80. Kl. Henkelspur, sehr schön
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 323.

100,--



4119

1,5:1

4119

4119 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1696, Harderwijk. 28,00 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Lambert Ridder. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Mit Münzzeichen auf der Rückseite. Mit ungekröntem Löwen im Wappen der Generalstaaten. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.17.125; Dav. 4891; de Voogt 351; Delm. 963 (R1); Purmer Ge 82.5.

Stephanik, Nr. 4058.

Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

250,--



4120

4120 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1734, Harderwijk. 27,89 g. Münzzeichen Hengst auf Berg. Münzmeister Johan Hensbergen. Stempelschneider Jan Bernard Berghuys. Mit Münzzeichen auf der Vorderseite. Mit glattem Rand. CNM 2.17.126; Dav. 1837; Delm. 963 (R2); Purmer Ge 82.

R Felder geglättet, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 110, München 1958, Nr. 2254.



4121



4122



- 4121 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1775, Harderwijk. 27,95 g. Münnzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Thomas Jan Walter. Mit Münnzeichen auf der Vorderseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.17.127; Dav. 1838; Delm. 963; Purmer Ge 82.
R Stiftsloch, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--
Erworben 1958 von J. Loon.
- 4122 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1762, Harderwijk. 13,97 g. Münnzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Gerrit van Moelingen. Mit Blumenrand. CNM 2.17.129; Delm. 998 (R1); Purmer Ge 83.1.
R Feine Tönung, kl. Vergoldungsreste auf dem Rand, fast vorzüglich 150,--
Erworben 1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4123



- 4123 3 Gulden 1682, Harderwijk. 31,42 g. Münnzeichen sitzender Hund. Münzmeister Paulus Sluysken. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Mit dem Wappen von Gelderland auf der Vorderseite. CNM 2.17.140; Dav. 4948; Delm. 1123; Pannekeet 97; Purmer Ge 84.
RR Sehr schön 400,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4124



4125



- 4124 3 Gulden 1694, Harderwijk. 31,45 g. Münnzeichen Einhorn. Münzmeister Johan van Brienen. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Mit dem Wappen von Gelderland auf der Vorderseite und dem Münnzeichen oben zwischen der geteilten Jahreszahl. CNM 2.17.141; Dav. 4948; Delm. 1123; Pannekeet 115 (R3); Purmer Ge 84.
Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 32, Sassenheim 1989, Nr. 46.
- 4125 2 Gulden 1694, Harderwijk. 20,92 g. Münnzeichen Einhorn. Münzmeister Johan van Brienen. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Mit dem Wappen von Gelderland auf der Vorderseite und dem Münnzeichen oben zwischen der geteilten Jahreszahl. CNM 2.17.142; Delm. 1140 (R1); Purmer Ge 85.
Fast sehr schön 100,--



4126



- 4126 3 Gulden 1694, Harderwijk. 31,27 g. Münzzeichen Einhorn. Münzmeister Johan van Brienen. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Ohne den Titel von Zutphen, mit dem Wappen der Generalstaaten auf der Vorderseite und dem Münzzeichen am Ende der Umschrift. CNM 2.17.144; Dav. 4949; Delm. 1145; Pannekeet 118 (R3); Purmer Ge 86. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 200,--



1,5:1

4127

- 4127 3 Gulden 1764, Harderwijk. 31,73 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Gerrit van Moelingen. Mit dem Wappen der Generalstaaten auf der Vorderseite, dem Münzzeichen vor HAC in der Rückseitenumschrift und mit Rosette unter dem L der Wertangabe. CNM 2.17.147; Dav. 4949; Delm. 1145; Purmer Ge 86. Winz. Justierspuren, vorzüglich Erworben am 15.5.1961 von Jacques Schulman, Amsterdam. 250,--



4128



4129



4128

- 4128 2 Gulden 1694, Harderwijk. 20,92 g. Münzzeichen Einhorn. Münzmeister Johan van Brienen. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Mit dem Wappen der Generalstaaten auf der Vorderseite und dem Münzzeichen am Ende der Umschrift. CNM 2.17.149; Delm. 1155 (R1); Purmer Ge 87.

Erworben 1951 von Bentinck.

Fast sehr schön

100,--

- 4129 1 Gulden 1712, Harderwijk. 10,43 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Lambert Ridder. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Ohne Wertangabe auf der Vorderseite und mit Münzzeichen auf der Rückseite. CNM 2.17.152; Delm. 1178 var.; Purmer Ge 88.1. Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga. Sehr schön 75,--



1,5:1

4130

1,5:1

- 4130 1 Gulden 1786 (Jahreszahl im Stempel aus 1765 geändert), Harderwijk. 10,61 g. Münzzeichen Kornähre. Münzmeister Marten Hendrik Lohse. Stempelschneider Thomas Jan Walter. Mit großen Buchstaben in der Vorder- und Rückseitenumschrift. CNM 2.17.155; Delm. - (vgl. 1178); Purmer - (vgl. Ge 88). **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 250,--
Erworben am 3.10.1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4131

4132

- 4131 1 Gulden 1786, Harderwijk. 10,54 g. Münzzeichen Kornähre. Münzmeister Marten Hendrik Lohse. Stempelschneider Thomas Jan Walter. Mit kleinen Buchstaben in der Vorder- und Rückseitenumschrift. CNM 2.17.155; Delm. 1178; Purmer Ge 88. **Sehr schön** 75,--
Erworben im August 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4132 1 Gulden o. J. (1694-1794). 10,43 g. Rückseite = incuse Vorderseite. CNM vgl. 2.17.155; Delm. - (vgl. 1178); Purmer - (vgl. Ge 88). **Sehr schön** 75,--
Erworben 1951 von Bentinck.



1,5:1

4133

1,5:1

- 4133 1/2 Gulden 1694, Harderwijk. 5,53 g. Münzzeichen Einhorn. Münzmeister Johan van Brienen. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Großer Durchmesser: 31,00 mm. CNM 2.17.156; Delm. 1192; Purmer Ge 89. **Außergewöhnliche Qualität.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 8. 250,--



4134



4135



4136



4137



- 4134 1/2 Gulden 1694, Harderwijk. 5,17 g. Münzzeichen Einhorn. Münzmeister Johan van Brienen. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Kleiner Durchmesser: 26,46 mm. CNM vgl. 2.17.156; Delm. 1192; Purmer Ge 89 Anm. Schön 25,--
- 4135 10 Stüber (10 Stuiver) 1751 (Jahreszahl im Stempel aus 1750 geändert), Harderwijk. 5,22 g. Münzzeichen Mann mit Heidestrauch. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Martinus Holtzhey. Mit Wertangabe 10 - ST • auf der Vorderseite. CNM 2.17.157; Delm. Nachtrag 1193 (R2); Purmer Ge 90. Feine Patina, vorzüglich 150,--
- 4136 10 Stüber (10 Stuiver) 1759, Harderwijk. 5,31 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. Mit Wertangabe X - ST • auf der Vorderseite. CNM 2.17.158; Delm. Nachtrag 1193 a (R1); Purmer Ge 90. Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4137 10 Stüber (10 Stuiver) 1762, Harderwijk. 5,26 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Gerrit van Moelingen. Mit Wertangabe X - ST • auf der Vorderseite. CNM 2.17.158; Delm. Nachtrag 1193 a (R1); Purmer Ge 90. Feine Tönung, vorzüglich 150,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4138



1,5:1

- 4138 1/4 Gulden (Münzmeisterpfennig / Muntmeesterspenning) 1756, Harderwijk. 2,82 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Johan Cramer. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. CNM 2.17.159; Purmer Ge 91. Fast Stempelglanz 100,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4139



1,5:1

- 4139 1/4 Gulden (Münzmeisterpfennig / Muntmeesterspenning) 1759, Harderwijk. 3,10 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. CNM 2.17.159; Purmer Ge 91. Fast vorzüglich 75,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



4140



4141



4142



- 4140 Snapphaan o. J., Nijmegen. 6,52 g. Münnzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. Der geharnischte Ritter reitet l. und das Pferd mit Feder-
schmuck auf dem Kopf. CNM 2.17.161; Delm. 793 (R1); Purmer Ge 95. **R Sehr schön +** 100,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4141 Snapphaan 1582, Nijmegen. 5,71 g. Münnzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. Der Ritter in Turnierkleid reitet r. CNM 2.17.162; Delm.
794 (R1); Purmer Ge 96. **R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön** 75,--
- 4142 Snapphaan o. J., Nijmegen. 6,21 g. Münnzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. Der Ritter in Turnierkleid reitet r. CNM 2.17.162; Delm. 794 (R1);
Purmer Ge 96. **R Sehr schön** 100,--



4143



- 4143 Snapphaan 1582, Zutphen, 6,27 g. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. Mit GST im Abschnitt der Rückseite und dem Wappen von Zutphen auf dem Hinterteil des
Pferdes (schwach ausgeprägt). CNM 2.17.163; Delm. 795 (R3); Purmer Ge 97. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 150,--



4144



- 4144 Snapphaan 1582, Zutphen, 6,27 g. Mit Gegenstempel von Nijmegen (von 1584) auf der Rückseite:
Doppeladler (Stadtswappen). Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster.
Mit GST im Abschnitt der Rückseite und dem Wappen von Zutphen auf dem Hinterteil des
Pferdes. CNM 2.17.163; Delm. 795 (R3); Purmer Ge 97. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 300,--

Die Stadt Nijmegen beschloss am 16. Januar 1584 die Gegenstempelung der guthaltigen Stüber und Schillinge (Snapphaan), um dem Publikum die Unterscheidung von den in den städtischen Zahlungsverkehr eindringenden minderwertigen Stücken der Grafen von Bergh und der Stadt Zutphen zu erleichtern.



1,5:1



4145



1,5:1

- 4145 1/2 Snaphaan (1/2 Gehelmde Schelling) 1582, Nijmegen. 3,11 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jacob Dirks. Alewijn. Stempelschneider Hendrik Noster. CNM 2.17.164; Purmer Ge 98; Verkade Tf. 16,4. **Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön +** 500,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4146



1,5:1

- 4146 10 Stüber (20 Groot) 1606, Harderwijk. 5,67 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Jacob Dirksz. Alewijn oder Johan Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. CNM 2.17.160; de Voogt 119; Delm. 1191 (R1); Purmer Ge 92; Verkade Tf. 206, 5. **RR Sehr schön** 750,--
Dieses Nominal, das dem Standard des englischen Shillings entsprach, wurde in der Provinz Gelderland nur im Jahr 1606 geprägt.



4147



- 4147 Ruiterschelling 1681, Harderwijk, mit Gegenstempel von Holland auf der Vorderseite: Pfeilbündel. 4,46 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Paulus Sluysken. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. CNM 2.17.167; Purmer Ge 101 (dort ohne Gegenstempel). **Schön-sehr schön** 30,--
Zum Gegenstempel siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.



4148

- 4148 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1706, Harderwijk. 5,08 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Lambert Ridder. Stempelschneider Laes Benningh. Mit kleinerem Durchmesser und der geteilten Jahreszahl 17 - 06 auf der Rückseite. CNM 2.17.169; Purmer Ge 103. Feine Tönung, sehr schön + 75,--



4149



4150



- 4149 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1734, Harderwijk. 4,79 g. Münzzeichen Hengst auf Berg. Münzmeister Johan Hensbergen. Stempelschneider Jan Bernard Berghuys. Mit größerem Durchmesser und der Jahreszahl 1734 auf der Rückseite. CNM 2.17.169; Purmer Ge 103. Sehr schön-vorzüglich 100,--

- 4150 2 Stüber (Dubbele Leeuwenstuiver) 1614, Harderwijk. 1,58 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Münzmeister Johan Alewijn. Stempelschneider Jan Noster. Mit der geteilten Wertangabe Z - S auf der Rückseite. CNM 2.17.170; Purmer Ge 104. Sehr schön 30,--



1,5:1



4151



1,5:1



- 4151 2 Stüber (Dubbele Leeuwenstuiver) 1706, Harderwijk. 1,61 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Lambert Ridder. Stempelschneider Nicolaes Sluyter. Mit der geteilten Wertangabe 2 - S auf der Rückseite. CNM 2.17.173; Purmer Ge 104. Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 10. Vorzüglich 40,--



1,5:1



4152



1,5:1



- 4152 2 Stüber (Dubbele Leeuwenstuiver) 1734, Harderwijk. 1,66 g. Münzzeichen Hengst auf Berg. Münzmeister Johan Hensbergen. Stempelschneider Jan Bernard Berghuys. Mit der geteilten Wertangabe 2 - S auf der Rückseite. CNM 2.17.173; Purmer Ge 104. Vorzüglich 40,--



1,5:1



4153



1,5:1



- 4153 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) 1785, Harderwijk. 1,60 g. Münzzeichen Kornähre. Münzmeister Marten Hendrik Lohse. Stempelschneider Thomas Jan Walter. CNM 2.17.174; Purmer Ge 108. Vorzüglich + 40,--



- 4154 Stüber (Bezemstuiver) 1738, Harderwijk. 0,77 g. Münzzeichen Hengst auf Berg. Münzmeister Johan Hensbergen. Stempelschneider Jan Bernard Berghuys. Mit Blätterkranz auf der Rückseite. CNM 2.17.179; Purmer Ge 107. Vorzüglich 30,--
- 4155 Stüber (Bezemstuiver) 1785, Harderwijk. 0,69 g. Münzzeichen Kornähre. Münzmeister Marten Hendrik Lohse. Stempelschneider Thomas Jan Walter. Ohne Blätterkranz auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.17.181; Purmer Ge 107. Vorzüglich 30,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



Koperen munten en zilveren afslagen van de provincie Gelderland

Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Gelderland

- 4156 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit o. J. (Ende des 17. Jahrhunderts), Harderwijk. 4,21 g. Hybride Prägung, gepägt mit der Rückseite (Gekröntes Wappen) auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.17.188; Purmer Ge 117.3. R Sehr schön-vorzüglich 100,--



- 4157 Ku.-Duit 1751, Harderwijk. 3,24 g. Münzzeichen Mann mit Heidestrauch. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Martinus Holtzhey. Mit Lorbeer- und Palmzweig am Wappen und ohne Verzierungen auf der Vorderseite. CNM 2.17.192; Purmer Ge 115. Feine Kupfertötung, vorzüglich 30,--
- 4158 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1752, Harderwijk. 2,87 g. Münzzeichen Mann mit Heidestrauch. Münzmeister Martinus Holtzhey oder Johan Cramer. Stempelschneider Martinus Holtzhey. CNM 2.17.192; Purmer Ge 115.1. Sehr schön-vorzüglich 75,--
- 4159 Dicker Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1755, Harderwijk. Dickabschlag (Piedfort); 5,97 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Johan Cramer. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. Mit arabeskenartigen Verzierungen am Wappen. CNM 2.17.193 (Vorderseite)/194 (Rückseite); Purmer Ge 117.2; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1015.3. Sehr schön 150,--



4160



4161



4162



4163



- 4160 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1755, Harderwijk. 2,91 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Johan Cramer. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. Mit Palmzweig und muschelartiger Verzierung am Wappen. CNM 2.17.192 var. (Verzierung des Wappens); Purmer Ge 117.1 leicht var.; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1016.1. Feine Tönung, fast Stempelglanz 150,--
- 4161 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1756, Harderwijk. 3,90 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Johan Cramer. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. Mit Lorbeerzweigen auf der Vorderseite und ohne Verzierungen am Wappen. CNM 2.17.193; Purmer Ge 116.2. R Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
- 4162 Dicker Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1757, Harderwijk. **Dickabschlag (Piedfort);** 7,49 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Johan Cramer. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. Ohne Verzierungen auf der Vorderseite und mit Verzierungen am Wappen. CNM 2.17.194; Purmer Ge 117.2 var.; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1016.2. R Sehr schön + 150,--
- 4163 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1759, Harderwijk. 3,77 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. Mit Rokoko-kartusche auf der Vorderseite und ohne Verzierungen am Wappen. CNM 2.17.195; Purmer Ge 118.1; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1017.3. R Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



4164



4165



4166



4167



- 4164 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1762, Harderwijk. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Gerrit van Moelingen. Mit Rokokokartusche auf der Vorderseite und ohne Verzierungen am Wappen. CNM 2.17.195; Purmer Ge 118.1. Stempelglanz 150,--
- 4165 Ku.-Duit 1794, Harderwijk. 3,53 g. Münzzeichen Kornähre. Münzmeister Marten Hendrik Lohse. Stempelschneider Hendrik Walter. Ohne Verzierungen am Wappen und mit arabeskenartigen Verzierungen auf der Vorderseite. CNM 2.17.198; Purmer Ge 120; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1020. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--
- 4166 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-1/2 Duit 1756, Harderwijk. 1,74 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Johan Cramer. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. Ohne Verzierungen auf Vorderseite und am Wappen. CNM 2.17.199; Purmer Ge 121.1. R Fast Stempelglanz 75,--
- 4167 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-1/2 Duit 1757, Harderwijk. 1,58 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Johan Cramer. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen. Mit Lorbeerzweigen auf der Vorderseite und ohne Verzierungen am Wappen. CNM 2.17.200; Purmer Ge 122.1; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1006.1. R Fast Stempelglanz 75,--

HEERLIJKHEDEN EN STEDEN IN GELDERLAND HERRSCHAFTEN UND STÄDTE IN GELDERLAND



ARNHEM STAD

DIE STADT ARNHEIM

- 4168 Pfennig o. J. (um 1491). 0,76 g. Wappen von Gelderland//Kreuz, in den Winkeln $\overline{\text{T}}$ - $\overline{\text{C}}$ - $\overline{\text{R}}$ - $\overline{\text{R}}$. v. d. Chijs Tf. VII, 4. R Fast sehr schön 75,-



- 4169 1/2 Stüber (Groot) o. J. (1579-1580), Arnheim, geprägt während des Aufstands 1573-1581 gegen Philipp II. von Spanien. 1,56 g. Münzmeister Evert Mess. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.04.2; Purmer Ar 01; Vanhoudt 402. R Fast sehr schön 100,-
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4170 Ku.-Duit o. J. (1596-1598). 2,42 g. Münzmeister Hieronymus Hendrickssen. Unbekannter Stempelschneider. Mit MONE • T • ARNHEM • IN • GELRIA auf der Vorderseite und SICVT • LILIVM - INTE • SPINA - S auf der Rückseite. CNM 2.04.8; Purmer Ar 06 leicht var. Sehr schön + 50,-



HEERLIJKHEID BATENBURG DIE HERRSCHAFT BATENBURG

Wilhelm von Bronckhorst, 1556-1573

- 4171 Angelot d'or 1561. 4,92 g. Schiff in bewegter See, am Mast der Wappenschild von Batenburg-Bronckhorst, zu den Seiten W - B//St. Michael tötet den Drachen. CNM 2.05.7; Delm. 690 (R1); Fb. 9; Vanhoudt/Saunders 1131 (R1). GOLD. RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 1.000,-
Muntvondst Herenthals 1956.



4172



4173



4172 Taler (Gehelme Daalder) o. J. (1556), mit Titel Karls V. 28,05 g. Münzzeichen Granatapfel. CNM 2.05.10; Dav. 8552; Delm. 524 (R2). R Sehr schön 500,--
Erworben 1951 von Bentinck.

4173 Taler (Daalder) o. J. (1556), mit Titel Ferdinands I. 28,10 g. Münzzeichen Granatapfel. Mit MOIET' - NOVA • AR - GEIT • BAT - ENBO ' auf der Vorderseite. CNM 2.05.14; Dav. 8556; Delm. 529 (R3); v. d. Chijs Tf. 11, 24. Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön 750,--
Erworben 1953 von Seaby.



4174



4175



4174 Taler (Daalder) 1559, mit Titel Ferdinands I. 28,07 g. Münzzeichen Granatapfel. Mit GVIL * D - BRONC * LIB * - BARO * D * BA - TENBO auf der Vorderseite. CNM 2.05.17; Dav. 8558; Delm. 530 (R1). R Fast vorzüglich 750,--
Erworben am 9.5.1959 von Franceschi, Brüssel.

4175 Taler (St. Victordaalder) o. J. 28,63 g. Mit Münzzeichen Kreuz von Geldern. Mit MONETA * NOVA * ARGENTEA * BATENBORG auf der Vorderseite und dem Kreuz von Geldern zwischen den Beinen des Heiligen auf der Rückseite. CNM 2.05.19; Dav. 8560 var.; Delm. 532 var. (R2). R Sehr schön 750,--
Erworben im Juli 1953 von Schols, Maastricht.



4176



4177



4176 Taler (St. Victordaalder van 30 Stuiver) o. J. 27,84 g. Ohne Münzzeichen. Mit DENA * NOVVS * D * BATENB * TRIGINTA * STVFER o auf der Vorderseite. CNM 2.05.29; Dav. 8561; Delm. 534 (R2); v. d. Chijs Tf. XII, 29. RR Kl. Schrötlingsfehler, Prägeschwächen, sehr schön 500,--
Erworben 1957 von der Münzen & Medaillen AG, Basel.

4177 1/2 Taler (1/2 St. Victordaalder van 15 Stuiver) o. J. 12,78 g. Ohne Münzzeichen. Mit DENA' * NOVVS * D * BATENB * QVINDE' * STVFER o auf der Vorderseite. CNM 2.05.31; Delm. 535 (R3); v. d. Chijs Tf. XII, 30. Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, kl. Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4179



4178



4179

- 4178 1/2 Taler (1/2 Daalder) o. J. 13,87 g. Mit Münzzeichen Zainhaken. CNM 2.05.39; Delm. 540 (R4).
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, Kratzer, fast sehr schön 500,--
 Erworben 1951 von Bentinck.
- 4179 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1564. 25,73 g. Mit Münzzeichen Kreuz. Mit DENA * NO * D * BA * TRIGINT * ST * 64 auf der Vorderseite. CNM 2.05.34; Dav. 8564; Delm. 541 (R4).
Von allergrößter Seltenheit. Kratzer auf der Rückseite, sehr schön 500,--
 Erworben aus der Slg. Huizinga.



4180



4181



4182



- 4180 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1565. 28,16 g. Mit Münzzeichen Zainhaken. Mit DENA * NOVVS * D * BATE * TRIGINTA * STV auf der Vorderseite. CNM – (vgl. 2.05.35 von 1564); Dav. 8565 var. (dort ohne Münzzeichen Zainhaken); Delm. 542 var. (R1, dort ohne Münzzeichen Zainhaken).
Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön 500,--
 Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 32.
 Erworben am 30.12.1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4181 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) o. J. 27,83 g. Mit Münzzeichen Zainhaken. Mit MONETA * NOVA * ARGENTEA * BATENBORGENSE' auf der Vorderseite. CNM 2.05.37; Dav. 8566; Delm. 543.
RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 300,--
 Erworben 5.5.1958 von Franceschi, Brüssel.
- 4182 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1564. 28,08 g. Mit Münzzeichen Granatapfel. Mit MONETA * NOVA * ARGENTEA * BATENBORGENSE' auf der Vorderseite. CNM 2.05.38; Dav. 8566; Delm. 543 (R1).
Kl. Schrötlingsfehler und Prägeschwäche, fast sehr schön 150,--
 Erworben am 4.4.1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4183 3 Kreuzer (Groschen) o. J., Batenburg. 2,04 g. Münzzeichen Kleeblatt (Klaverblad). MONETA : NOVA : ARGENTEA : BAT • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 3//SANCTVS : VICTOR : MARTR : D : BAT : Brustbild von St. Victor. CNM 2.05.45; de Voogt 42 (Tf. 2, 3). Von großer Seltenheit. Schön 150,--



- 4184 Taler (St. Ludgerusdaalder) o. J. 25,57 g. Löwe l. mit Löwenschild//Gekröntes und geharnischtes Brustbild des heiligen Ludgerus (?) r. mit geschultertem Zepter in der Rechten, die Linke am Schwertgriff. Dav. 8887 (dort unter Baar); Delm. 785 (R1). Schötlingsrisse am Rand, schön-sehr schön 150,--

Ein ostfriesischer Löwentaler, früher den Niederlanden (Baar, Batenburg oder Gronsveld) zugewiesen

Erworben 1951 von Bentinck.

Durch Stempeluntersuchungen kann dieser Löwentaler aufgrund der benutzten Buchstabenpunzen eindeutig nach Ostfriesland gelegt werden, zuvor wurde ein niederländischer Ursprung vermutet. Zudem ist der Taler untergewichtig und ein Beleg für die betrügerische Amtsführung des Münzmeisters Dirk Iden Kruitkremer, der - vermutlich in einer Heckenmünzstätte im ostfriesischen Norden - mit Billigung des Grafen Edzard untergewichtige Taler geprägt hat. Vgl.: Hanfried Bendig, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 98, S. 122 ff.



- 4185 Dukat (Gouden Dukaat) 1578, Batenburg. 3,47 g. Geprägt nach dem Vorbild eines Dukaten von Pfalz-Simmern, Richard 1569-1598 (Fb. 2051). Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Velthuysen oder Hendrik Hanssen. Der Baron steht v. v. im Harnisch mit geschultertem Schwert in der Rechten// Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern) mit Mittelschild von Batenburg, zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 7 - 8. CNM 2.05.60; de Voogt 29; Delm. 703 (R1); Fb. 13; Jasek 18.4; Pannekeet BAT.6; Purmer Ba 09; Vanhoudt/Saunders 1146 var. (R2). GOLD. RR Fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 265.



4186



4187



4188



- 4186 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1577. 28,08 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Velthuysen. Mit MO · HER · THE · D · BR · L · BAR · I · B · Z · STE · TRS · NB auf der Vorderseite und mit POSVI · DEVM · ADIVTOR · MEVM · QV · TIM auf der Rückseite. Dav. 8569 var.; Delm. Nachtrag 548 (R3); Purmer Ba 12 var. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 34.
- 4187 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1577. 24,91 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Velthuysen. Mit 30 - S unter dem Wappen auf der Vorderseite. CNM 2.05.82; Dav. 8575 A; Delm. 559 Anm. (R1); Purmer Ba 28.2. **RR Schön** 150,--
Erworben am 4.4.1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4188 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1578. 25,90 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Velthuysen oder Hendrik Hanssen. Mit Kreuz aus drei Punkten am Anfang der Rückseitenumschrift. CNM 2.05.80; Dav. 8575; Delm. 559 (R1); Purmer Ba 28. **RR Hübsche Patina, sehr schön +** 300,--
Erworben 1953 von Seaby.



Batenburg. Arch, Batenburg Castle, eigenes Werk 2008, gemeinfrei



Maximilian von Bronckhorst, 1602-1641

- 4189 Dicke doppelte Reichstalerclippe (Daalder op vierkant plaatje Piedfort) 1616, mit Titel von Matthias. Dickabschlag (Piedfort); 58,55 g. Münzmeister Jacob de Mey. Behelmtes, vierfeldiges Wappen (Bronckhorst/Batenburg) mit Mittelschild von Stein//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. CNM 2.05.84; Dav. A 4995; Delm. 560 a (R3); Purmer Ba 30.2.

Von größter Seltenheit. Leicht gebogen, etwas korrodiert, fast vorzüglich 5.000,--

Ex. de Waart.

Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.



4190



4191



4192



- 4190 Arendschelling (6 Stüber) o. J. (1616-1622), Batenburg, mit Titel von Matthias. 5,04 g. Münzmeister Jacob de Mey oder Laurens de Rasière (mit Sohn Isaac). Stempelschneider Gerrit Step. MO • AR • MAX - D • BR • L • BA - **II** • BATE - ET • STE**II** Gekröntes, vierfeldiges Wappen (1/4: Bronckhorst, Batenburg, Batenburg, Roucy von Blankenheim, 2/3: Stein, Roucy von Blankenheim)//MATHI • I • D • G • ELEC • RO • IMPE • SEM • AVGV • Gekrönter Doppeladler. CNM 2.05.85; Purmer Ba 32. **RR Kl. Prägeschwächen, sehr schön** 100,--
- 4191 Rooschelling (5 Stüber) 1622, Batenburg. Münzmeister Laurens de Rasière (mit Sohn Isaac). Stempelschneider Gerrit Step. CNM 2.05.86; Purmer Ba 33. **RR Schön** 75,--
- 4192 4 Stüber (Arendschelling) o. J. (1616-1622), Batenburg, mit Titel von Matthias. 4,14 g. Münzmeister Jacob de Mey oder Laurens de Rasière (mit Sohn Isaac). Stempelschneider Gerrit Step. * MONETA • NOVA • ARG • BAT • IV • ST • Gekröntes, vierfeldiges Wappen (1/4: Bronckhorst, Batenburg, Stein, Roucy von Blankenheim, 2/3: Nicht zuzuordnen)//MATH • I • D • G • ELEC • ROM • IMP • SEMP • AVGV Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. CNM 2.05.88; Purmer Ba 35. **RR Sehr schön +** 100,--



1,5:1



4193



1,5:1



- 4193 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1620. 2,02 g. Geprägt nach dem Vorbild eines 2 Stüber-Stückes von Nijmegen. Der Doppeladler auf der Vorderseite mit dem Wappenschild von Bronckhorst auf der Brust und das Kreuz auf der Rückseite hat eine vierblättrige Rosette in der Mitte. CNM 2.05.91; Purmer - (vgl. Ba 36). **Von größter Seltenheit. Kl. Zainende, sehr schön** 250,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 32, Sassenheim 2024, Nr. 68.



1,5:1



4194



1,5:1

- 4194 Stüber / 3 Kreuzer (Groschen of Stuiver) o. J., Batenburg, mit Titel von Matthias. 1,45 g. Geprägt nach dem Vorbild eines Groschens von Uri, Schwyz und Nidwalden. Drei Wappenschilde (Bronckhorst, Batenburg, Stein) in Kleeblattstellung, dazwischen Verzierungen//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 3. CNM 2.05.102; Kunzmann 11, 2; Purmer Ba 41. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 150,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4195

- 4195 Ku.-Duit o. J., Batenburg. 2,02 g. Mit •• / BAT / ∞ ENBVR ∞ / GVM / •• - • auf der Vorderseite. CNM 2.05.95; Purmer Ba 43. Fast sehr schön 30,--



4196

4197

**GRAAFSCHAP CULEMBURG
DIE GRAFSCHAFT CULEMBURG**

Floris I. von Pallandt, 1539-1598

- 4196 Ku.-Oord (Oord of 4 Pennigstuk) 1590, Culemburg. 4,91 g. Münzmeister Hendrik Craeyvanger. Stempelschneider Gerrit Gerritsz. CNM 2.10.2; Purmer Cu 02; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1402. Sehr schön 75,--
- 4197 Ku.-Duit (Duit of 2 penningstuk) 1590, Culemburg. 3,00 g. Münzmeister Hendrik Craeyvanger. Stempelschneider Gerrit Gerritsz. CNM 2.10.3; Purmer Cu 03; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1401. Sehr schön 75,--



1,5:1

4198

1,5:1

**KERKELIJK GELD VAN ELBURG
DAS KIRCHSPIEL ELBURG**

- 4198 Ku.-1/2 Duit o. J. (1619-1621). 0,80 g. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. Mit dem Wappen von Elburg auf der Vorderseite und 1 • 1 • 6 • / MONETA / ECCLESIAE / ELBORCH / • 1 • S • auf der Rückseite. CNM 2.14.1; Purmer El 01. Fast sehr schön 100,--
Erworben 1951 von Bentinck.



1,5:1

4199

1,5:1

4200

- 4199 Ku.-1/2 Duit o. J. (1621). 1,29 g. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. Mit dem gekrönten Wappen (große Krone) von Elburg und Blätterkranz (endet neben dem Schild) auf der Vorderseite und MONE / ° ECCLE ° / ELBV auf der Rückseite. CNM 2.14.3; Purmer El 02.2. Fast sehr schön 100,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 4200 Ku.-1/2 Duit o. J. (1621). 1,07 g. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. Mit dem gekrönten Wappen von Elburg und Blätterkranz (endet unter dem Schild) auf der Vorderseite und MONE / ° ECCLE ° / ELBV auf der Rückseite. CNM 2.14.5; Purmer El 02. Schön-sehr schön 50,--
Erworben 1951 von Bentinck.

**DE GRAVEN VAN BERGH IN 'S-HEERENBERG EN HEDEL,
HEREN VAN STEVENSWEERT**

**DIE GRAFEN VON BERGH IN S'HEERENBERG UND HEDEL,
HERREN IN STEVENSWEERT**



4201



4202



4201

**Willem IV, 1546-1586
Wilhelm IV.**

*Muntplaats 's-Heerenberg
Die Münzstätte s'Heerenberg*

- 4201 Taler (Daalder) o. J., s'Heerenberg. 28,20 g. Münzzeichen Granatapfel. Münzmeister Clemens van Eembrugge. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.06.5; Delm. 569 (R2); Purmer Sh 06.
R Feine Tönung, etwas korrodiert, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Sassenheim 1988, Nr. 98.
- 4202 1/2 Taler (1/2 Daalder) o. J., s'Heerenberg. 24,53 g. Münzzeichen Granatapfel. Münzmeister Clemens van Eembrugge. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.06.6; Delm. 570 (R4); Purmer Sh 07.
Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 1.000,--



*Schloss Bergh in s'Heerenberg. Jan de Beijer und Hendrik Spilman, Castle Bergh, Druck 1743,
Huis Bergh in s'-Heerenberg*



4203

4203 Oswaldtaler zu 30 Stübern (St. Oswalddaalder van 30 Stuiver) o. J., s'Heerenberg. 28,43 g. Münzzeichen Kleeblatt (Klaverblad) und Rosette. Münzmeister Clemens van Eembrugge. Unbekannter Stempelschneider. Mit offener Krone. CNM 2.06.14; Dav. 8583; Delm. 577 (R1); Purmer Sh 11. R Feine Tönung, kl. Graffiti auf der Rückseite, sehr schön + 300,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 228, Amsterdam 1957, Nr. 166.



4204

4204 6 Kreuzer o. J., s'Heerenberg. 0,64 g. Münzzeichen Rosette. CNM 2.06.24; Purmer Sh 35. Fast sehr schön 40,--



4205

*Muntplaats Hedel
Die Münzstätte Hedel*

4205 Oswaldtaler (St. Oswalddaalder) o. J., Hedel. 26,49 g. Münzzeichen Kreuz von Geldern. Unbekannter Münzmeister. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.25.1; Dav. 8584; Delm. 580 (R); Purmer He 01. R Sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 39.



4206

4206 Ku.-Pfennig 8 (Stuiver) o. J., Hedel. 0,35 g. Ohne Münzzeichen. CNM 2.25.6; Purmer He 05. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 100,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4207

"Muntplaats Dieren"
"Die Münzstätte Dieren"

Het Dierense muntrecht is nooit als zodanig uitgevoerd. Deze munten zijn in 's-Heerenberg gemunt door muntmeester Clemens van Eembrugge die in 1577 ook als muntmeester door Graaf Willem IV in Dieren werd benoemd.

Die Grafen von Bergh hatten auch für Dieren (an der IJssel zwischen Zutphen und Arnheim) das Münzrecht erhalten, aber dort keine Münzstätte eingerichtet. Um der Kontrolle der Münzpolizei des Burgundischen Reichskreises zu entgehen, setzte Graf Wilhelm auf einige in s'Heerenberg geprägte Stücke den Namen des außerhalb des Kreises gelegenen Dieren als Münzstätte.

- 4207 Taler (Daalder) 1578, s'Heerenberg (mit Münzstättenangabe Dieren). 24,53 g. Münzzeichen Granatapfel. Münzmeister Clemens van Eembrugge. Unbekannter Stempelschneider. Mit MONETA + NOVA + ARGENTARIA IN DIEREN CVS - A auf der Rückseite. CNM 2.06.32; Dav. 8595; Delm. 594 (R1); Purmer Sh 25. R Etwas berieben, sehr schön

300,--



4208

- 4208 1/2 Taler (1/2 Daalder) 1577, s'Heerenberg (mit Münzstättenangabe Dieren). 12,23 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Clemens van Eembrugge. Unbekannter Stempelschneider. Mit MONETA + NOVA + ARGENTARIA IN DIEREN CVS - A auf der Rückseite. CNM 2.06.34; Delm. 590 (R4); Purmer Sh 20. Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 267, Amsterdam 1977, Nr. 86 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 139, Frankfurt am Main 1992, Nr. 269.



1,5:1



4209



1,5:1

Frederik van den Bergh, 1577-1582
Friedrich von Bergh, Bruder von Graf Wilhelm IV.

Muntplaats Hedel
Die Münzstätte Hedel

- 4209 Pistole (Pistolet) 157(9), Hedel. 3,30 g. Münzmeister Anthonis van Eembrugge. Stempelschneider Paulus Wtien. Weibliche Gestalt (maangodin Luna) mit dem Wappen von Hedel in Pferdekarosse r., im Abschnitt Jahreszahl 157(9)//Verziertes Kreuz, in der Mitte kleiner Löwe l. CNM 2.25.12; Delm. 715 (R3); Fb. 93; Purmer He 14; Vanhoudt/Saunders 1161 (R3). GOLD. RR Sehr schön

2.500,--

Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1

4210

1,5:1

- 4210 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) o. J. (1579), Hedel. 25,67 g. Münzzeichen Kleeblatt (Klaverblad). Münzmeister Anthonis van Eembrugge. Stempelschneider Paulus Wtien. Mit • MONETA NOVA • A - R - GEN • 30 STVFE • auf der Rückseite. CNM 2.25.39; Dav. 8607 leicht var.; Delm. 610 (R4); Purmer He 22.1. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion De Nederlandse Muntenveiling, Amsterdam 1994, Nr. 177.



1,5:1

4211

1,5:1

- 4211 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1579, Hedel. 21,51 g. Münzzeichen Kleeblatt (Klaverblad). Münzmeister Anthonis van Eembrugge. Stempelschneider Paulus Wtien. Mit • MONETA • NO • - A - RGEN • TRIG • ST • auf der Rückseite, die Umschrift beginnt unten links. CNM 2.25.31 var.; Dav. 8609; Delm. 615 Nachtrag (R2); Purmer He 22.4. **R Sehr schön** 500,--

Erworben 1959 von Paul Tinchant, Brüssel.



4212



1,5:1



4213



*Munten voor de heerschappij Stevensweert
Prägungen für die Herrschaft Stevensweert*

- 4212 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1580, Stevensweert. 22,61 g. Ohne Münzzeichen. Mit • FREDERICK • am Anfang der Vorderseitenumschrift und der gekürzten und geteilten Jahreszahl 8 - 0 auf der Rückseite, die Umschrift beginnt unten links • • MONETA • NOV - A - • ARGEN • TRI • STV •. CNM – (vgl. 2.41.3); Dav. 8610 leicht var.; Delm. 617 var. (R3); Lucas 1 var; Serrure 85.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler und Bearbeitungsspuren am Rand, Kratzer, sehr schön-vorzüglich

Erworben 1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.

750,--

- 4213 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1580, Stevensweert. 23,90 g. Ohne Münzzeichen. Mit der geteilten Jahreszahl 15 - 80 auf der Vorderseite und mit • MONET • NOV • - A - ARGEN • TRI • ST • auf der Rückseite, die Umschrift beginnt unten links. CNM 2.41.1; Dav. A 8610; Delm. 617 (R3); Lucas 2; Serrure 83.

RR Schön

Erworben 1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.

250,--



1,5:1



4214



1,5:1

**Herman Frederik van den Bergh, 1627-1631
Hermann Friedrich von Bergh**

- 4214 Goldgulden (Florin d'or) / Goudgulden o. J., Stevensweert. Geprägt nach dem Vorbild eines Goldguldens von Metz. 3,18 g. Wappen in verziertem Sechspaß//St. Stephan mit Stein und Palmzweig l. in Oval. CNM 2.41.26; Delm. 719 (R1); Fb. 101 (Rare); Lucas 20; Vanhoudt/Saunders 1165 (R2).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön

Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.

1.500,--



4215



- 4215 Ku.-Duit o. J., Stevensweert. 1,24 g. Mit S ST / WERTE / CVSA auf der Rückseite. CNM 2.41.44; Lucas 57; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 9505.

R Schön-sehr schön

30,--



**NIJMEGEN, KEIZERLIJKE MUNT
DIE REICHSMÜNZSTÄTTE NIMWEGEN**

Frederik II, 1212-1250

Friedrich II.

- 4216 Pfennig (Denier). 0,57 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel//Kreuz, in den Winkeln $\overline{\text{T}}$ - $\overline{\text{V}}$ - $\overline{\text{C}}$ - $\overline{\text{*}}$. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XIX, 1. Vorzüglich 200,-
- 4217 Pfennig (Denier). 0,61 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel//Kreuz, in den Winkeln $\overline{\text{T}}$ - $\overline{\text{V}}$ - $\overline{\text{C}}$ - $\overline{\text{*}}$. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XIX, 1 var. Fast vorzüglich 150,-



- 4218 Obol (Obool). 0,32 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel//Kreuz, in den Winkeln $\overline{\text{T}}$ - $\overline{\text{V}}$ - $\overline{\text{C}}$ - $\overline{\text{*}}$. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1039 (dort irrtümlich als Pfennig beschrieben); v. d. Chijs Tf. XIX, 2. Fast vorzüglich 150,-



**NIJMEGEN STAD
DIE REICHSSTADT NIMWEGEN**

Periode keizer Frederik III, 1452-1493

Die Zeit des Kaisers Friedrich III.

- 4219 1/2 Stüber (1/2 Stuiver) 1485. 1,60 g. Löwe l. mit dem Wappenschild von Nijmegen//Kreuz, in der Mitte Rosette. Levinson III-152 (R); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1045; v. d. Chijs Tf. I, 10. R Schön 75,-
- 4220 1/4 Stüber (1/2 Groot) 1477. 0,56 g. Mit ~~ROVINI~~ ~~GER~~ ~~SIS~~ am Ende der Vorderseitenumschrift. Wappenschild von Nijmegen//Langes Kreuz, in der Mitte ein Punkt. Levinson III-92 (R4); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. I, 8 var. Sehr schön 100,-
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



Periode keizer Karel V, 1520-1556

Die Zeit des Kaisers Karl V.

- 4221 Goldgulden (Florin d'or) / Goudgulden o. J. (1523-1526). 1,93 g. Postulatgoldgulden (Knapcoeck). Wappenschild von Nijmegen, umher Dreipaß//St. Stephan steht fast v. v. mit Palmzweig und Buch. Delm. 669; Fb. 166; v. d. Chijs Tf. I, 3; Vanhoudt/Saunders 1107 (R1). GOLD. Kl. Loch, sehr schön 300,-
Erworben 1951 von Bentinck.



4222



4223



4224



- 4222 Taler (Stephanusdaalder) o. J. (1538). 28,31 g. Ohne Münzzeichen. Der heilige Stephan steht nach r. mit Palmzweig in der Rechten und Steinen auf Buch in der Linken. Dav. 8540; Delm. 630 (R2); v. d. Chijs Tf. II, 23. R Etwas korrodiert, fast sehr schön 400,--
Erworben 1970 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4223 Taler (Stephanusdaalder) o. J. (1538). 28,55 g. Ohne Münzzeichen. Der heilige Stephan steht nach l. mit Palmzweig in der Linken und Steinen in der Rechten. Dav. 8541; Delm. 631 (R3); v. d. Chijs Tf. II, 24. Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer, sehr schön 750,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 4224 Taler (Karolusdaalder) o. J. (1555), mit Titel und Hüftbild Karls V. 27,80 g. Münzzeichen Stern. Dav. 8543; Delm. 633 (R1); v. d. Chijs Tf. III, 30 var. Leichte Reinigungsspuren, sehr schön 250,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4225



4227



4226



- 4225 1/2 Taler (1/2 Karolusrijksdaalder) o. J., mit Titel und Hüftbild Karls V. 13,78 g. Münzzeichen Granatapfel. Münzmeister Dirk Fleming. Stempelschneider Hendrik Noster. Mit * NOVIMAGEN' am Ende der Vorderseitenumschrift und CAROLVS * am Anfang der Rückseitenumschrift. Delm. 635 (R2); v. d. Chijs Tf. IV, 31 var. RR Fast sehr schön 300,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4226 Snaphaan o. J. (nach 1530). 7,28 g. Langes Kreuz mit dem Wappenschild von Nijmegen//St. Georg reitet r., den Drachen tötend. Delm. 629 (R2); v. d. Chijs Tf. II, 15. RR Fast sehr schön 250,--
- 4227 1/3 Snaphaanschelling (Peerdeke) o. J. (nach 1530). 2,81 g. Mit ★ RØVI - RΠ ★ am Ende der Vorderseitenumschrift. St. Georg reitet r., den Drachen tötend//Langes Kreuz mit dem Wappenschild von Nijmegen. v. d. Chijs Tf. II, 16. Fast sehr schön 75,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4228



1,5:1

- 4228 Groot (Mariagroot) o. J. (um 1547). 2,15 g. Münzzeichen Blatt. Geprägt nach dem Vorbild eines Groschens von Goslar oder Göttingen. Doppeladler//Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm, umher Strahlenkranz. v. d. Chijs Tf. V, 45. RR Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 249, Amsterdam 1969, Nr. 46.



4229



1,5:1



4229

Periode keizer Ferdinand I, 1558-1564 Die Zeit des Kaisers Ferdinand I.

- 4229 Taler (Stephanusdaalder) o. J. (1562/1563). 28,38 g. Ohne Münzzeichen. CNM 2.36.6; Dav. 8544; Delm. 636 (R2); v. d. Chijs Tf. III, 27 var. RR Henkelspur, sehr schön 500,--
Erworben am 3.7.1962 von J. Loon.



4230



4231



- 4230 Löwentaler (30 Stüber) / Daalder met klimmende leeuw 1563. 29,26 g. Münzzeichen Granatapfel. Mit IAER in der Vorderseitenumschrift und mit NA * KO' * PHS' * PENNINGS' * GEHALT * DAL * V * XXX * STV' auf der Rückseite. CNM 2.36.10; Dav. 8545 var.; Delm. 638 var. (R3); v. d. Chijs Tf. IV, 34. Von größter Seltenheit. Sehr schön + 300,--
Ex. Coll. Nijland, Delden 5.6.1952.
Dit is een van de weinige munten uit deze periode met een Nederlands omschrift.
Die vorliegende Münze ist eine der wenigen Münzen aus dieser Zeit mit einer niederländischen Umschrift.

Periode keizer Maximiliaan II, 1564-1576 Die Zeit des Kaisers Maximilian II.

- 4231 Reichstaler (Arendsrijksdaalder) 1567, mit Titel Maximilian II. 28,52 g. Ohne Münzzeichen. CNM 2.36.12; Dav. 8550; Delm. 641 (R1); v. d. Chijs vgl. Tf. V, 39 (dort mit Jahreszahl 1568). Seltener Jahrgang. Min. korrodiert, sehr schön 200,--
Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



Periode keizer Rudolph II, 1576-1612
Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

- 4232 Arendschelling (6 Stüber) 1602, mit Titel Rudolfs II. 4,32 g. Münzzeichen Knolle. Münzmeister Reinier Hansen. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.36.29; Purmer Nij 15. R Sehr schön + 100,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 223, Amsterdam 1953, Nr. 464.
 Buijs Rtd. 1954.
- 4233 1/2 Arendschelling (3 Stüber) 1602, mit Titel Rudolfs II. 2,61 g. Münzzeichen Knolle. Münzmeister Reinier Hansen. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.36.30; Purmer Nij 16. RR Fast sehr schön 100,--



- 4234 Stüber (Stuiver) 1577. 1,58 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Dirk Fleming. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.36.38; Purmer Nij 24. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 50,--



- 4235 Stüber (Stuiver) 1581, mit Titel Rudolfs II. und mit Gegenstempel von Nijmegen (von 1584) auf der Rückseite: Doppeladler (Stadtwappen). 2,86 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Dirk Fleming. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.36.39; Purmer Nij 25. RR Fast sehr schön 100,--
 Die Stadt Nijmegen beschloss am 16. Januar 1584 die Gegenstempelung der guthaltigen Stüber und Schillinge (Snaphaan), um dem Publikum die Unterscheidung von den in den städtischen Zahlungsverkehr eindringenden minderwertigen Stücken der Grafen von Bergh und der Stadt Zutphen zu erleichtern.



- 4236 Stüber (Stuiver) 1582, mit Titel Rudolfs II. 2,79 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Dirk Fleming. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.36.39; Purmer Nij 25. Sehr schön 100,--
 Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4237 1/2 Stüber (1/2 Stuiver) 1602. 0,52 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Reinier Hansen. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.36.42; Purmer Nij 27. RR Schön-sehr schön 50,--



4238



4239



**Periode keizer Ferdinand II, 1619-1637
Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.**

- 4238 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1620, mit Gegenstempel von Nijmegen (von 1682) auf der Rückseite: Doppeladler (Stadtwappen). 1,88 g. Münzzeichen Rosette. Münzmeister Jacob de Mey. Stempelschneider Peter van Duren. CNM 2.36.34; Purmer Nij 21. Sehr schön 75,--
Im Juli 1620 beschloss der Rat von Nijmegen – auf Druck der Generalstaaten – die Gegenstempelung der Nijmegener Doppelstüber, um sie leichter von den ähnlichen minderwertigen Prägungen der Herren von Batenburg unterscheiden zu können.
- 4239 Ku.-Duit o. J. (1618-1620). 2,28 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jacob de Mey. Stempelschneider Peter van Duren. Mit BEATA • GNS • CVI9 • DNS • SPS • EI9 • auf der Rückseite. CNM 2.36.50; Purmer Nij 30. Sehr schön + 50,--



4240



NIJMEGEN STAD NA DE VREDE VAN MÜNSTER 1648

DIE STADT NIMWEGEN NACH DEM FRIEDEN VON MÜNSTER 1648

- 4240 3 Gulden 1686. 31,09 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). CNM 2.36.26; Dav. 4971; Delm. 1124 (R2); Purmer Nij 09. R Sehr schön 500,--
Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



4241



4242



4243



- 4241 1 Gulden o. J. (1687). 10,41 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Gerard van Harn. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.36.27; Delm. 1168 (R2); Purmer Nij 10. RR Schön-sehr schön 75,--
- 4242 1 Gulden 1687. 10,51 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Gerard van Harn. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.36.27; Delm. 1168 (R2); Purmer Nij 10. RR Fast sehr schön 100,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 4243 Gulden oder Statenschelling o. J. (um 1687). 10,45 g. Zwitterprägung mit Mohrenkopf (Morenkop) sowie der Vorderseite des Guldens (Purmer Nij 10) und der Rückseite des Rijderschellings (Purmer Nij 20). Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt//Ritter mit erhobenem Schwert reitet r. CNM -. Von allergrößter Seltenheit. Fast sehr schön 150,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4244



4245



4246



- 4244 Doppeltaler zu 60 Stübern (Dubbele Daalder van 60 Stuiver) 1689. 31,01 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkopf). CNM 2.36.19; Dav. 4988; Delm. 1069 (R2); Passon 83; Purmer Nij 11. RR Feine Tönung, sehr schön 500,--
- 4245 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1688. 15,11 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkopf). Mit gebogenem Schwert. CNM 2.36.20; Delm. 1077 (R1); Pas. 83; Purmer Nij 12. Seltener Jahrgang. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4246 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1704. 15,75 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkopf). Kleinerer Durchmesser. CNM 2.36.23; Delm. 1078; Pas. 84; Purmer Nij 12. R Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 222, Amsterdam 1952, Nr. 609.



4247



- 4247 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1685, mit Titel Ferdinands II. und mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Vorderseite: HOL. 18,22 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkopf). CNM 2.36.24; de Br. 57; Delm. 1097 (R1); Pas. 81, klop A14; Purmer Nij 13. R Sehr schön + 100,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

Während und nach dem Holländischen oder Dritten Englisch-Niederländischen Krieg (1672-1678) begannen die niederländischen Provinzen und kleineren Territorien mit der Produktion unterwertiger Münzen, die teilweise mehr als 10% unter dem vorschrittmäßigen Münzfuß lagen, um die maroden Staatsfinanzen zu sanieren. Die Provinz Holland verzichtete auf diesen Schritt, verbot 1686 die Einfuhr minderwertiger Sorten und setzte die anderen Emittenten unter Druck, mit der vorschrittwidrigen Prägung aufzuhören, was 1691 geschah. Am 20. Mai 1693 beschloss die Provinz Holland die Stempelung der guthaltigen Gulden (zu 28 Stübern) mit den Initialen HOL, alle ungestempelten Gulden wurden für ungültig erklärt. Dieser Maßnahme folgten am 27. Mai Utrecht (UTR), am 5. Juni Friesland (gekröntes Provinzwappen), am 18. Juni Overijssel (Provinzwappen), am 3. Juli Groningen und Ommelande (G.O.), am 8. September Drenthe (DR) und schließlich am 11. November 1693 die Generalstaaten (Pfeilbündel).



4248



4249



4250



- 4248 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1686. 4,77 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Gerard van Harn. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.36.33; Purmer Nij 20. Sehr schön 50,--
- 4249 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1689. 4,89 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Gerard van Harn. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.36.39; Purmer Nij 20. Sehr schön 50,--
- 4250 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) (1685-1691). 4,33 g. Vorderseite = incuse Rückseite. CNM vgl. 2.36.39; Purmer - (vgl. Nij 20). Sehr schön 30,--



1,5:1



4251



1,5:1

- 4251 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1688. 1,49 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Gerard van Harn. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.36.36; Purmer Nij 28. Sehr schön 50,--



Nijmegen, Valkhof. Jan van Goyen, Gezicht op het Valkhof in Nijmegen, gezien vanuit het noordwesten, Gemälde 1641, Öl auf Leinwand, Museum Het Valkhof Nijmegen



**REES ALS MUNTPLAATS
VAN DE AARTSBISCHOPPEN VAN KEULEN
REES ALS MÜNZSTÄTTE DES ERZBISCHOFS VON KÖLN**

Reinald von Dassel, 1159-1167

- 4252 Leichter Pfennig, Prägung ab 1156, Rees. 0,52 g. Brustbild v. v. mit Krummstab und Buch//Kreuz, in den Winkeln je ein kleines Kreuzchen. Hävernück 766. Sehr schön + 75,--



**ROERMOND ALS MUNTPLAATS VAN DE SPAANSE NEDERLANDEN
ROERMOND ALS MÜNZSTÄTTE DER SPANISCHEN NIEDERLANDE**

Albrecht und Isabella, 1598-1621

- 4253 Ku.-Oord 1607, Roermond. 4,56 g. Münzzeichen Lilie. CNM 2.39.15; v. G./H. 322; Vanhoudt 606. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Rietdijk, Den Haag, Juni 2001, Nr. 156.
- 4254 Ku.-Duit 1606, Roermond. 2,22 g. Münzzeichen Lilie. Mit ELISA • D • G am Ende der Vorderseitenumschrift und GELDR am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.39.17; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 9401; Vanhoudt 607 R1). Schön 20,--

**ROERMOND STAD
DIE STADT ROERMOND**

- 4255 Ku.-Duit 1633. 1,65 g. Stadtwappen von Roermond, darüber RVRM, umher Lorbeerkrantz mit Blumen//Gekröntes Wappen von Gelderland, darunter die geteilte Jahreszahl 16 - 33, zu den Seiten Lorbeerzweige. CNM 2.39.18; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 9403 (R); Vanhoudt 660 (R). R Sehr schön 75,--



**MUNTPLAATS TIEL
DIE REICHSMÜNZSTÄTTE TIEL**

Anonym, 11. Jahrhundert

- 4256 Pfennig. 1,43 g. Kopf v. v. mit Bügelkrone//Drei Zeilen Schrift. Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 60, 3.16; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -. R Sehr schön 100,--



ZALTBOMMEL STAD DIE STADT ZALTBOMMEL

- 4257 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) o. J. (1579-1582). Notmünze, geprägt während der Belagerung durch spanische Truppen. 21,45 g. Münzzeichen Granatapfel. Münzmeister Clemens van Eembrugge. Unbekannter Stempelschneider. Ohne Wertangabe. * MONTETA - NOVA FACTA - BOEME * Zwei Löwen halten ein Schwert über Stadtwappen//DVRAE * NECESSITATIS * OPVS Dreitürmige Stadtmauer mit offenem Stadttor, darin Kanone. Brause-Mansfeld Tf. 16, 3; CNM 2.48.4; Dav. 8897; Delm. 563 (R2); Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.17.21.2; Purmer Za 02.2.

RR Min. Schrötlingsfehler, sehr schön

2.500,--

Das strategisch wichtig auf der von den Flüssen Maas und Waal gebildeten Insel Bommelerwaard gelegene Bommel (heute Zaltbommel) war im Achtzigjährigen Krieg stark umkämpft. Die im westlichen Gelderland gelegene Stadt wurde mehrfach von spanischen Truppen belagert, konnte aber nicht eingenommen werden. Der Statthalter Moritz von Nassau-Oranien ließ Bommel in kürzester Zeit stark befestigen und bezahlte die Soldaten mit Nottalern, die aus dem in der Stadt vorgefundenen Silber geprägt wurden. Während August Brause-Mansfeld diesen sehr seltenen undatierten Nottaler in seinem Buch über die Belagerungsmünzen (1903) der spanischen Belagerung von 1599 zuwies, ordnete Delmonte das Stück einer Belagerung zwischen 1579 und 1582 zu.



- 4258 Kupferabschlag von der Talerklippe (30 Stüber) 1582, geprägt mit den Originalstempeln von der Rijks Munt 1955, zur Eröffnung des Maarten van Rossum Museums in Zaltbommel. 30,70 g. CNM vgl. 2.45.5; Dav. vgl. 8898; Delm. vgl. 566; Purmer vgl. Za 06.1. Nur 40 Stück geprägt. Stempelglanz Rupperts 1956. 75,--
- 4259 Ku.-Duit o. J. (um 1591). 2,53 g. Münzzeichen Rosette. CNM 2.48.9; Purmer Za 10; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 1801. R Sehr schön 150,--



1,5:1

4260

1,5:1

**ZUTPHEN STAD
DIE STADT ZUTPHEN**

Die erste Münzperiode, 1479-1480

- 4260 Albus 1480. 1,60 g. Großer Löwenschild von Schwarzburg über dem kleinen schräg gestellten Wappenschild von Zutphen//Kreuz, in der Mitte der Wappenschild von Geldern. Levinson III-125 a (R2); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. VI, 1; vB/FD 3. R Fast sehr schön 200,--
Hollschek via Schulman 1957.



1,5:1

4261

1,5:1

Die zweite Münzperiode, 1582-1583

- 4261 3 Plak o. J. (1582). 0,82 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.51.4; Purmer Zu 18; vB/FD 8a. Schön-sehr schön 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1

4262

1,5:1

- 4262 3 Plak o. J. (1582). 0,82 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.51.4; Purmer Zu 18; vB/FD 8c. Schön 30,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1

4263

1,5:1

- 4263 Plak o. J. (1582). 0,40 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.51.5; Purmer Zu 19. R Schön-sehr schön 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



4264



4265



4266



4267



Die dritte Münzperiode, 1604-1605

- | | | | |
|------|--|------------------|-------|
| 4264 | 3 Stüber (1/2 Roosschelling) 1605. 2,27 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Evert Wijntgens. Ohne Wertangabe auf der Vorderseite und mit Kreuz in der Mitte des Blumenkreuzes auf der Rückseite. CNM 2.51.7; Purmer Zu 11.1 var. | Sehr schön | 75,-- |
| 4265 | 3 Stüber (1/2 Roosschelling) 1605. 2,27 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Evert Wijntgens. Mit Wertangabe 3 - S auf der Vorderseite und mit Kreuz in der Mitte des Blumenkreuzes auf der Rückseite. CNM 2.51.7; Purmer Zu 11.1. | Schön-sehr schön | 50,-- |
| 4266 | Stüber (Stuiver) 1605. 1,51 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Evert Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. Mit vierfeldigem Wappen (1/4: Burg, 2/3: Zuthpen) auf der Vorderseite. CNM 2.51.10; Purmer Zu 14. | Schön-sehr schön | 50,-- |
| 4267 | Ku.-Duit o. J. (1604/1605). 2,37 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Evert Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. Mit gekröntem Löwen auf der Rückseite und VET • VRBIS in der Umschrift. CNM 2.51.17; Purmer Zu 21. | Fast sehr schön | 75,-- |



Die vierte Münzperiode, 1686-1692

- | | | |
|------|--|----------|
| 4268 | Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1692. 27,29 g. Münzzeichen Geweih. Münzmeister Herman van Bayen. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit ZVTPHANLÆ am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.51.18; Dav. 4888; Delm. 828 (R4); Purmer Zu 01.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön | 3.000,-- |
|------|--|----------|
- Exemplar der Auktion Laurens Schulman 14, Bussum 1995, Nr. 322.



4269 3 Gulden 1687. 31,14 g. Münzzeichen Geweih. Münzmeister Herman van Bayen. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.51.25; Dav. 4972; Delm. 1125 (R3); Purmer Zu 03.
RR Schrötlingsfehler, fast sehr schön 500,--



4270 1 Gulden 1687. 10,43 g. Münzzeichen Geweih. Münzmeister Herman van Bayen. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.51.26; Delm. 1169 (R2); Purmer Zu 05.
RR Sehr schön 100,--
Ex. de Waart.
Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.



Zutphen, Walburgiskirche und Stadtmauer. Michielverbeek, Zutphen, de Walburgiskerk met stadmuur vanaf de Martinetsingel, eigenes Werk 2020, [Deed - Attribution-ShareAlike 4.0 International - Creative Commons](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/), ohne Änderungen



- 4271 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1689. 15,85 g. Münzzeichen Geweih. Münzmeister Herman van Bayen. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit dem Münzzeichen auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.51.20; Delm. 1079 (R2); Purmer Zu 07 Anm. RR Sehr schön 250,--
- Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
Erworben am 30.4.1958 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4272 Florin (28 Stüber) / Florijn of 28 Stuiver 1690, mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Vorderseite: HOL. 19,18 g. Münzzeichen Geweih. CNM 2.51.24; Delm. 1098 (R2, dort ohne Gegenstempel); Purmer Zu 08. R Feine Patina, sehr schön 150,--
- Ex. de Waart. 23.7.1951
Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.
Zu den Gegenstempeln auf diesem und dem folgenden Stück siehe Anmerkung zu Nr. 4247.



- 4273 Florin (28 Stüber) / Florijn of 28 Stuiver 1690, mit Gegenstempel der Generalstaaten (von 1693) auf der Rückseite: Pfeilbündel. 15,99 g. Münzzeichen Geweih. Münzmeister Herman van Bayen. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.51.24; Delm. 1098 (R2, dort ohne Gegenstempel); Purmer Zu 08 (dort mit anderem Gegenstempel). R Feine Patina, sehr schön 150,--
- Ex. de Waart. 23.7.1951
Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.



4274



4275



- 4274 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1691. 4,41 g. Münzzeichen Geweih. Münzmeister Herman van Bayen. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.51.28; Purmer Zu 12; vB/FD 38.

Erworben 1971 von Jacques Schulman, Amsterdam.

Sehr schön-vorzüglich

100,--

- 4275 Ku.-Duit 1687. 2,67 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Herman van Bayen. Stempelschneider Johan Sluyter. Die Löwen auf der Vorderseite beide ohne Zungen. CNM 2.51.29; Purmer Zu 22.

Schön-sehr schön

30,--



1,5:1



4276



1,5:1



- 4276 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1687. 1,86 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Herman van Bayen. Stempelschneider Johan Sluyter. Die Löwen auf der Rückseite beide mit Zungen. CNM 2.51.29; Purmer Zu 22.1; vB/FD 25 B.

RR Sehr schön

150,--

LOT MET MUNTEN VAN GELDERLAND EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN VON GELDERN

- 4277 Konvolut von Kleinmünzen des Herzogtums und der Provinz Geldern vom 16.-18. Jahrhundert, darunter auch Münzen der possidierenden Fürsten, der Grafen von Bergh, der Herren von Batenburg und der Stadt Nimwegen.
29 Stück. Schön-sehr schön

400,--

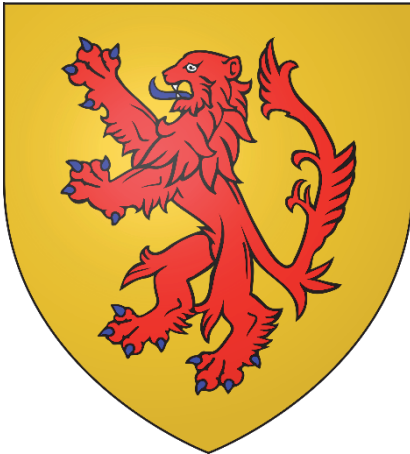


Nijmegen, Blick von der Eisenbahnbrücke. Michielverbeek, Nijmegen, stadzicht vanaf de spoorbrug, eigenes Werk 2016, [Deed - Attribution-ShareAlike 4.0 International - Creative Commons](#), ohne Änderungen

HOLLAND

Tijdperk van de kleine feodale staten

Het graafschap Holland



*Wappen der Grafen von Holland.
Ipankonin, Coat of arms of the Counts of
Holland, 2007.*

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

Toen het stamhertogdom Lotharingen in handen van het Rijk viel, heersten de Friese graven van Kennemerland in de tiende eeuw over het gebied aan de monding van de Rijn, de 'marchia Fresiae'. Graaf Dietrich I, uit de oude Friese koninklijke familie van de Gerulfingers, werd erkend door de Rooms-Duitse keizer Karel III, waardoor hij waardevolle bezittingen verwierf in Maasland en Friesland met Haarlem als centrum. Dietrich en zijn opvolgers bezaten ook leengoederen in Vlaanderen, vooral in het gebied rond Gent, waar ze de titel van burggraaf voerden. Het grondgebied van het graafschap kwam in grote lijnen overeen met de huidige Nederlandse provincies Noord-Holland en Zuid-Holland tussen de Noordzee, de Zuiderzee en de Rijndelta. Toch bleef een deel van de Friese natie vrij en daarom waren er van de tiende tot de veertiende eeuw herhaaldelijk wederzijdse bloedige invallen in de grensgebieden van West-Friesland en Waterland.

De afstammelingen van graaf Dietrich legden het grotendeels moerassige land droog, waardoor winstgevende landbouw mogelijk werd. Huwelijksallianties met de gravenhuizen van Zeeland en Vlaanderen leidden tot territoriale uitbreidingen en versterkten de positie van de Hollandse graven in het Rijk. Hun prestige werd zo belangrijk dat graaf Willem II van Holland (1228-1256) na de dood van Hendrik Raspe werd geïnstalleerd als tegenkoning van

Stauferkeizer Frederik II en van 1254 tot 1256 Rooms-Duits koning was. Hij sneuvelde tijdens een veldtocht tegen de Friezen; zijn graf bevindt zich nu in de koorkerk van de abdij van Middelburg. Onder graaf Willem II werd de residentie verplaatst van Haarlem naar Den Haag met het 'Binnenhof' als residentie. Toen graaf Florens V van Holland in juli 1296 werd vermoord, volgde zijn zoon Jan I hem op. Hij was getrouwd met een dochter van koning Edward I van Engeland en werd al snel een pion in de politieke berekeningen van de Engelse koning. De Hollanders weerden zich tegen deze 'slappe en zwakzinnige sukkel' (zoals tijdgenoten hem beschreven) en riepen de hulp in van de graaf van Henegouwen, Johannes II uit de Frankische adellijke familie van Avesnes. Jan van Avesnes verzamelde troepen en trok naar Holland, omdat koning Rudolf van Habsburg hem in 1277 al het graafschap had beloofd als zijn neef Floris V geen nakomelingen zou hebben. De ongelukkige Jan van Holland stierf kort daarna kinderloos in november 1299, waardoor Jan van Avesnes graaf van Holland, Vlaanderen en Zeeland werd, die hij in een personele unie regeerde tot zijn dood in 1304.

Toen Willem IV van Avesnes, de laatste graaf van Henegouwen, Holland, Zeeland en Friesland, sneuvelde in de Slag bij Warns in 1345 tegen de Friezen, liet hij geen wettige opvolger na. Dit was een welkome gelegenheid voor keizer Lodewijk de Beier van het Huis Wittelsbach om zijn gebied aanzienlijk uit te breiden door bezit te nemen van de Hollandse gebieden. Hij was getrouwd met Margaretha, een zus van graaf Willem van Avesnes, en maakte meteen aanspraak op de erfenis 'iure uxoris', waarbij hij het feit negeerde dat enerzijds het erfrecht van een vrouw alleen gold voor Henegouwen en anderzijds dat er ook rekening moest worden gehouden met de andere zus, Filippa. Filippa, die getrouwd was met koning Edward III van Engeland, deed afstand omdat Edward dringend de steun van keizer Lodewijk nodig had in de 'Honderdjarige Oorlog' tegen Frankrijk, die al sinds 1337 woedde. Met een vooruitziende behoedzaamheid reisde keizerin Margaretha in maart 1346 door Henegouwen en Holland om na de dood van hertog Willem IV 'de orde te herstellen' in deze landen, die ook waren geteisterd door de pest, de 'Zwarte Dood', met verwoestende gevolgen voor de bevolking. Om de stenden tot bedaren te brengen, benoemde keizer Ludwig zijn zoon Willem I van Wittelsbach tot plaatsvervanger. Voor zijn naderende dood bepaalde hij ook in het 'Landsbergverdrag' van 1349 dat na Willems dood zijn jongere broer Albrecht de Hollandse erfenis zou overnemen. Hertog Willem I regeerde sinds 1354 over Holland, Friesland en Zeeland; na de dood van zijn moeder Margaretha in 1356 werd Henegouwen hieraan toegevoegd. Zo ontstond het huis 'Straubing-Holland'. Willem I kreeg in 1357 een beroerte, waardoor hij niet meer in staat was om te regeren. De Hollandse stenden vroegen Albrecht nu om de regering over te nemen, maar alleen als regent tot de dood van hertog Willem I in 1389. Met de dubbele bruiloft van Cambrai in 1385, die werd bijgewoond door meer dan twintigduizend gasten, trouwde Albrecht zijn zoon Willem met de oudste dochter van Filips de Stoute

van Bourgondië; haar broer trouwde met Willems zus. De toenemende welvaart van zijn Hollandse bezittingen, vooral die van de opkomende steden, was te danken aan zesenvestig jaar verstandige en evenwichtige binnenlandse en buitenlandse politiek van Albrecht I en zijn maatregelen om de economie te bevorderen.

De pogingen van de Beiers-Hollandse hertogen die Albrecht I opvolgden om de macht te centraliseren werden nu tegengewerkt door de groeiende stedelijke burgerij en de lokale feodale adel. Als gevolg hiervan werden de jaren 1345 tot 1492 in de Nederlandse graafschappen gekenmerkt door het grote conflict over de macht in de staat, dat herhaaldelijk opnieuw uitbarstte in de 'Hoekse en Kabeljauwse twisten' die bijna honderdvijftig jaar duurden. Toen de oudste zoon van hertog Albrecht, Willem II van Straubing-Holland, in 1417 stierf en niet zijn jongere broer Jan tot erfgenaam benoemd had, maar zijn dochter Jacobea, brak er een bittere machtsstrijd uit over de opvolging, die lange perioden van onrust in de Nederlanden bracht. Hoewel Jacobea, die vier keer getrouwd was, zelfs probeerde om haar erfenis te verkrijgen met militaire middelen en met de hulp van haar Engelse echtgenoot, de hertog van Gloucester, was ze uiteindelijk niet in staat om haar aanspraken geldend te maken. Zowel de keizerlijke wetten als de Wittelsbachse erfregels maakten een vrouwelijke opvolging onmogelijk. Na talrijke veldslagen, verdragen en met de steun van koning Sigismund, die een te sterke Bourgondisch-Franse invloed in Holland vreesde, kon Jan III in 1417 zijn heerschappij over Straubing-Holland opnemen en onmiddellijk een luisterrijk hof in Den Haag vormen. Hij liet zijn hofschilder Jan van Eyck in 1422 het interieur van het 'Binnenhof' schilderen. In 1421 werd Holland getroffen door een zware overstroming die duizenden mensen doodde en zeventig dorpen onder water zette ('Sint-Elisabethsvloed'). In januari 1425 stierf de hertog naar aanleiding van een hofintrige door een gif waarmee op slinkse wijze zijn gebedenboek was bestreken. Omdat hij kinderloos was, werd zijn neef Filips 'de Goede' van Bourgondië erfgenaam van het hertogdom. In het Verdrag van Gent in 1428 (de zogenaamde 'Verzoening van Gent') kon Filips Jacobea, die nog steeds vasthield aan haar erfenaanspraken, uitschakelen door hem te laten erkennen als regent van Holland en Zeeland. Nadat Jacobea kinderloos stierf in 1436, kwam er een einde aan de heerschappij van de Wittelsbach-dynastie in de Nederlanden en werd Holland onderdeel van het hertogdom Bourgondië.



*Philipp der Schöne. Juan de Flandes,
Philipp der Schöne, Gemälde zwischen 1496
und 1500, Öl auf Eichenholz,
Kunsthistorisches Museum Wien*

Onder het regentschap van Filips de Goede vond de interne eenwording van de Nederlandse gebieden en hun integratie in de Bourgondische staat plaats. De gecentraliseerde financiële en gerechtelijke administratie leidde tot een economisch herstel van de Nederlanden in het algemeen en Holland in het bijzonder: in de vijftiende eeuw stond Holland qua inwonertal al op de derde plaats achter Vlaanderen en Brabant – een indicatie van het groeiende belang van de kleine Hollandse steden. Met de dood van Karel de Stoute van Bourgondië in de Slag bij Nancy in 1477, het huwelijk van de Habsburgse Maximiliaan met Maria van Bourgondië en haar vroege dood door een jachtongeluk, kwam de Bourgondische erfenis – inclusief Holland – in handen van de Habsburgse dynastie. Keizer Karel V nam Holland, samen met andere Nederlandse gebieden, op in de Bourgondische Kring, die in 1548 werd verenigd tot de staatsrechtelijke eenheid van de Zeventien Provinciën. Tijdens de Tachtigjarige Oorlog tegen de Spaanse Habsburgers verenigde Holland zich met de andere protestantse provincies tot de 'Unie van Utrecht'. Met de afkondiging door de Statenvergadering van de Unie van Utrecht in 1581 om verder te gaan als 'Republiek der Zeven Verenigde Nederlanden' werden de rechten van de graven van Holland afgeschaft; het graafschap zelf bestond alleen nog formeel en werd een 'Gewest' genoemd. Het hoogste door de stenden bezette wetgevende en uitvoerende orgaan ontwikkelde zich als de 'Staten van Holland en West-Friesland', dat werd geleid door een grotendeels Nederlandse 'Raadpensionaris'. Holland bleef de leidende macht gedurende de volgende tweehonderd jaar van het bestaan van de Zeven Verenigde Nederlanden tot de oprichting van de 'Bataafse Republiek' door Napoleon in 1795, waaruit de huidige gelijkstelling van 'Holland' met 'Nederland' voortkomt.

The Era of the Small Feudal States

The County of Holland

When the feudal duchy of Lorraine fell to the Empire, the Frisian counts of Kennemerland ruled the area at the mouth of the Rhine, the “*marchia Fresiae*”, in the 10th century. Count Dietrich I, from the old Frisian royal family of the Gerulfingers, was recognised by the Roman-German Emperor Karl/Charles III, which gave him large possessions in Maasland and Friesland – with Haarlem at their centre. Dietrich and his successors also owned fiefs in Flanders, particularly in the area around Ghent, where they held the title of Burgrave. The territory of the county essentially corresponded to the present-day Dutch provinces of Noord-Holland and Zuid-Holland between the North Sea, the Zuidersee, and the Rhine delta. Nevertheless, part of the Frisian nation remained free, which is why from the 10th to the 14th century there were repeated bloody raids on the border strips of West Friesland and Waterland.

The descendants of Count Dietrich drained the largely marshy land, making profitable agriculture possible. Marriage alliances with the counts of Zeeland and Flanders led to territorial expansions and strengthened the position of the Dutch counts in the realm. Their prestige became so great that Count Wilhelm/William II of Holland (1228-1256) was installed as the “counter-king” to the Hohenstaufen Emperor Friedrich/Frederick II after the death of Heinrich Raspe, and was Roman-German king from 1254 to 1256. He fell on a campaign against the Frisians; his grave is now in the choir church of Middelburg Abbey. Under Count Wilhelm II, the residence was moved from Haarlem to The Hague, with the Binnenhof as the residence. When Count Florens V of Holland was murdered in July 1296, his son Johann/John I succeeded him. Johann was married to a daughter of King Edward I of England, and soon became a pawn in the political calculations of the English king. The Dutch defended themselves against this “powerless and feeble-minded coward” (as contemporaries described him) and called upon the Count of Hainaut, Johann/John II from the Frankish noble family of Avesnes, for help. Johann of Avesnes raised troops and moved into Holland, as King Rudolf of Habsburg had already promised him the earldom in 1277 if his cousin Florens V left no descendants. The hapless Johann of Holland died childless soon afterwards in November 1299, making Johann of Avesnes lord of Holland, Flanders and Zeeland, which he ruled in “personal union” until his death in 1304.



Die Grafschaft Holland im 15. Jahrhundert. Aus: Johann Gustav Droysen, *Allgemeiner historischer Handatlas* in 96 Karten mit erläuterndem Text, Velhagen & Klasing 1886.

When Wilhelm/William IV of Avesnes, the last count of Hainaut, Holland, Zeeland, and Friesland, fell in the Battle of Warns against the Frisians in 1345, he left no legitimate successor. This was a welcome opportunity for Emperor Ludwig/Louis “the Bavarian” of the House of Wittelsbach to considerably expand his domain by taking possession of the Dutch territories. He was married to Margaretha, a sister of Count Wilhelm of Avesnes, and immediately laid claim to the inheritance “*iure uxoris*” — ignoring the fact that, on the one hand, a woman’s right of inheritance only applied to Hainaut and, on the other, that the other sister Philippa also had to be considered. Philippa, who was married to King Edward III of England, renounced her claim because Edward urgently needed the support of Emperor Ludwig in the “Hundred Years’ War” against France, which had been raging since 1337. With foresight and prudence, Empress Margaretha travelled through Hainaut and Holland in March 1346 after the death of Duke Wilhelm IV to “restore order” in these lands, which had also been ravaged by the plague known as the Black Death, with devastating effects on the population. In order to appease the estates, Emperor Ludwig appointed his son Wilhelm I of Wittelsbach as deputy. Before his imminent death, he also stipulated in the Landsberg Treaty of 1349 that after Wilhelm’s death, Wilhelm’s younger brother Albrecht should take over the Dutch inheritance. Duke Wilhelm I had ruled Holland, Friesland and Zeeland since

1354. After his mother Margarethe/Margaret died in 1356, Hainaut was added to his domain, and the House of Straubing-Holland was created. Wilhelm I suffered a stroke in 1357, which rendered him incapable of ruling. The Dutch estates then asked Albrecht to take over the government, but only as regent until the death of Duke Wilhelm I, which came to pass in 1389. At the double wedding of Cambrai in 1385, which was attended by more than 20,000 guests, Albrecht married his son Wilhelm to the eldest daughter of Philip “the Bold” of Burgundy; her brother married Wilhelm’s sister. The increasing prosperity of his Dutch possessions, especially those of the burgeoning cities, was due to Albrecht the First’s intelligent and balanced domestic and foreign policy, which lasted 46 years, as well as his measures to promote the economy.

The attempts of the Bavarian-Dutch dukes who succeeded Albrecht I to centralise power were now resisted by the growing urban bourgeoisie and the local feudal nobility. The years 1345 to 1492 in the Dutch counties were therefore characterised by the great conflict over power in the state, which repeatedly erupted anew in the “Hook and Cod Wars” which lasted almost 150 years. When Duke Albrecht’s eldest son, Wilhelm II of Straubing-Holland, died in 1417 and did not appoint his younger brother Johann as heir, but rather his daughter Jakobäa/Jacobea, bitter power struggles broke out over the succession and brought long periods of unrest to the Netherlands. Although Jakobäa, who had married four times, tried to obtain her inheritance with the help of her English husband the Duke of Gloucester, she was ultimately unable to assert her claims. Both the imperial laws and the Wittelsbach inheritance rules militated against a female succession. After numerous battles and treaties – and with the support of King Sigismund, who feared too strong a Burgundian-French influence in Holland – Johann III was able to begin his rule over Straubing-Holland in 1417, and immediately initiated a splendid court in The Hague (where his court painter Jan van Eyck painted the interior of the Binnenhof in 1422). In 1421, Holland was struck by a severe flood that killed thousands of people and submerged 70 villages (the “Elisabeth Flood”). In January 1425, the Duke died in connection with a court intrigue caused by a poison that had been insidiously placed in his prayer book. As he was childless, his nephew Philip “the Good” of Burgundy became heir to the dukedom. In the Treaty of Ghent of 1428 (the so-called “Atonement of Ghent”), Philip was able to eliminate the threat from Jakobäa, who was still insisting on her inheritance claims, by having her recognise him as regent of Holland and Zeeland. After Jakobäa died childless in 1436, the rule of the Wittelsbach dynasty in the Netherlands came to an end and Holland became part of the Duchy of Burgundy.



Maximilian I. Albrecht Dürer, Kaiser Maximilian I.,
Gemälde 1519, Öl auf Tafel, Kunsthistorisches Museum
Wien 1886.

Under the regency of Philip the Good, the internal unification of the Dutch territories and their integration into the Burgundian state took place. Centralised financial and judicial administration led to an economic recovery of the Netherlands in general, and Holland in particular: In the 15th century, Holland already ranked third behind Flanders and Brabant in terms of population -- an indication of the growing importance of the small Dutch towns. With the death of Charles the Bold of Burgundy at the Battle of Nancy in 1477, the marriage of the Habsburg Maximilian to Maria of Burgundy, and her early death in a hunting accident, the Burgundian inheritance -- including Holland -- fell to the Habsburg dynasty. Emperor Karl/Charles V incorporated Holland, together with other Dutch territories, into the Burgundian Imperial Circle, which in 1548 was united into the constitutional unit of the 17 provinces. During the 80-years war against the Spanish Habsburgs, Holland united with the other Protestant provinces to form the “Union of Utrecht”. With the declaration of the Assembly of Estates of the Union of Utrecht in 1581 as the “Republic of the Seven United Netherlands”, the rights of the Counts of Holland were abolished. The county itself existed only formally and was called a “Gewest” (region). The supreme legislative and executive body developed as the “States of Holland and West Friesland”, which was headed by a mostly Dutch “Council Pensionary”. Holland remained the leading power during the following 200 years of the existence of the Seven United Netherlands until the establishment of the “Batavian Republic” by Napoleon in 1795, from which the current equation of “Holland” with the “Netherlands” stems.

Die Zeit der kleinen Feudalstaaten

Die Grafschaft Holland

Als das Stammesherzogtum Lothringen an das Reich fiel, beherrschten im 10. Jh. die friesischen Grafen von Kennemerland das Gebiet an der Mündung des Rheins, die „*marchia Fresiae*“. Graf Dietrich I., aus dem alten friesischen Königsgeschlecht der Gerulfinger wurde vom römisch-deutschen Kaiser Karl III. anerkannt, wodurch er in Maasland und Friesland große Besitzungen mit Haarlem als Mittelpunkt erhielt. Außerdem besaßen Dietrich und seine Nachfolger noch Lehnsgüter in Flandern, besonders im Umland von Gent, wo sie die burggräfliche Würde innehatten. Das Territorium der Grafschaft entsprach im Wesentlichen den heutigen niederländischen Provinzen Noord- und Zuid-Holland zwischen Nordsee, Zuidersee und Rheindelta. Dennoch blieb ein Teil der friesischen Nation frei, weshalb es vom 10. bis zum 14. Jh. immer wieder zu wechselseitigen blutigen Streifzügen in den Grenzstreifen von Westfriesland und Waterland kam.



Ansicht des Binnenhofes in Den Haag.

Die Nachkommen des Grafen Dietrich legten das größtenteils sumpfige Land trocken, wodurch eine einträgliche Landwirtschaft möglich wurde. Heiratsbündnisse mit den Grafenhäusern Seeland und Flandern führten zu Gebietsverweiterungen und zur Stärkung der Stellung der holländischen Grafen im Reich. Ihr Ansehen wurde so bedeutend, dass Graf Wilhelm II. von Holland (1228-1256) nach dem Tod von Heinrich Raspe als Gegenkönig zu dem Stauferkaiser Friedrich II. aufgestellt wurde und von 1254 bis 1256 römisch-deutscher König war. Er fiel auf einem Feldzug gegen die Friesen; sein Grab befindet sich heute in der Chorkirche der Abtei Middelburg. Unter Graf Wilhelm II. wurde die Residenz von Haarlem nach Den Haag mit dem „Binnenhof“ als Residenz verlegt. Als Graf Florens V. von Holland im Juli 1296 ermordet wurde, folgte ihm sein Sohn Johann I. nach. Er

war mit einer Tochter König Eduards I. von England verheiratet und wurde bald zum Spielball im politischen Kalkül des englischen Königs. Die Holländer wehrten sich gegen diesen „machtlosen und schwachsinnigen Kümmerling“ (wie ihn Zeitgenossen beschrieben) und riefen den Grafen von Hennegau, Johann II. aus dem fränkischen Adelsgeschlecht von Avesnes, zu Hilfe. Johann von Avesnes hob Truppen aus und zog nach Holland, da ihm König Rudolf von Habsburg schon 1277 die Grafschaft zugesichert hatte, sollte sein Vetter Florens V. keine Nachkommen hinterlassen. Der glücklose Johann von Holland starb bald darauf im November 1299 kinderlos; damit wurde Johann von Avesnes Herr über Holland, Flandern und Seeland, die er bis zu seinem Tod 1304 in Personalunion regierte.

Als Wilhelm IV. von Avesnes, der letzte Graf von Hennegau, Holland, Seeland und Friesland, in der Schlacht von Warns 1345 gegen die Friesen fiel, hinterließ er keinen legitimen Nachfolger. Das war für Kaiser Ludwig den Bayern aus dem Hause Wittelsbach eine willkommene Gelegenheit, durch den Besitz der holländischen Territorien seinen Herrschaftsbereich erheblich zu erweitern. Er war mit Margaretha, einer Schwester des Grafen Wilhelm von Avesnes, verheiratet und erhob sofort Erbansprüche „*iure uxoris*“, wobei er die Tatsachen, dass einerseits ein Frauenerbrecht nur für den Hennegau galt, andererseits auch die andere Schwester, Philippa, bedacht werden musste, überging. Philippa, die mit König Eduard III. von England verheiratet war, verzichtete, weil Eduard die Unterstützung Kaiser Ludwigs in dem seit 1337 währenden „Hundertjährigen Krieg“ gegen Frankreich dringend benötigte. Mit vorausschauender Klugheit reiste Kaiserin Margaretha im März 1346 durch den Hennegau und Holland, um „die rechte Ordnung“ nach dem Tod Herzog Wilhelms IV. in diesen Ländern wiederherzustellen, durch die auch noch die Pest, der „Schwarze Tod“, mit verheerenden Auswirkungen auf die Bevölkerung gezogen war. Um die Landstände zu beruhigen, setzte Kaiser Ludwig seinen Sohn Wilhelm I. von Wittelsbach als Stellvertreter ein. Er bestimmte darüber hinaus noch vor seinem baldigen Tod im „Landsberger Vertrag“ von 1349, dass nach dem Ableben Wilhelms dessen jüngerer Bruder Albrecht das



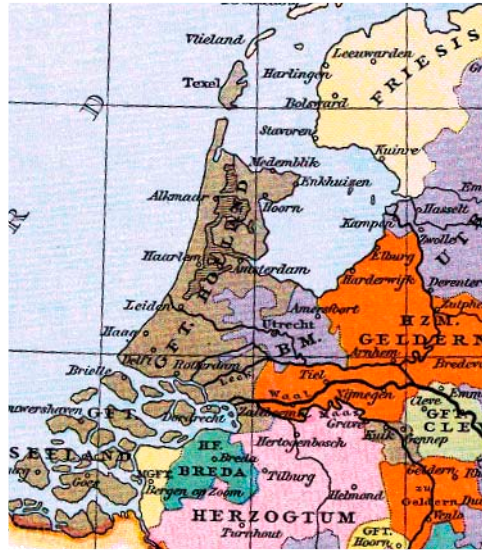
*Herzog Albrecht I. von Straubing-Holland
mit Wappenschild, aus: Michiel
Vosmeer, Principes Hollandiae et
Zelandiae, Antwerpen 1578.*

holländische Erbe antreten solle. Herzog Wilhelm I. beherrschte seit 1354 Holland, Friesland und Seeland; nachdem seine Mutter Margarethe 1356 gestorben war, kam noch der Hennegau hinzu. Damit war das Haus „Straubing-Holland“ entstanden. Wilhelm I. erlitt 1357 einen Schlaganfall, der ihn regierungsunfähig machte. Die holländischen Stände baten nun Albrecht, die Regierung zu übernehmen, bis zum Tod Herzog Wilhelms I. 1389 nur als Regent. Mit der Doppelhochzeit von Cambrai 1385, an der mehr als 20.000 Gäste teilnahmen, verheiratete Albrecht seinen Sohn Wilhelm mit der ältesten Tochter Philipps des Kühnen von Burgund; deren Bruder heiratete die Schwester Wilhelms. Der 46 Jahre währenden, klugen und ausgleichenden Innen- und Außenpolitik Albrechts I. sowie seinen wirtschaftsfördernden Maßnahmen war die zunehmende Prosperität seiner holländischen Besitzungen, vor allem die der aufstrebenden Städte, zu verdanken.

Gegen die Versuche der auf Albrecht I. nachfolgenden bayrisch-holländischen Herzöge, eine Zentralisierung der Macht herbeizuführen, wehrten sich nun das erstarkte städtische Bürgertum und der lokale Feudaladel. Daher waren die Jahre 1345 bis 1492 in den niederländischen Grafschaften geprägt von dem großen Konflikt um die Macht im Staat, der sich in den fast 150 Jahre andauernden „Haken- und Kabeljau-Kriegen“ immer wieder von neuem entlud. Als im Jahr 1417 der älteste Sohn Herzog Albrechts, Wilhelm II. von Straubing-Holland, starb und nicht seinen jüngeren Bruder Johann zum Erben eingesetzt hatte, sondern seine Tochter Jakobäa, kam es zu erbitterten Machtkämpfen um die Nachfolge, die den Niederlanden lange unruhige Zeiten bescherten. Obwohl Jakobäa, die viermal verheiratet war, sogar mit Hilfe ihres englischen Gemahls, des Dukes of Gloucester, versuchte, mit militärischem Einsatz ihr Erbe zu erlangen, konnte

sie ihre Ansprüche letztlich nicht durchsetzen. Sowohl die Reichsgesetze als auch die wittelsbachischen Erbregelungen sprachen gegen eine weibliche Erbfolge. Nach zahlreichen Kämpfen, Verträgen und mit der Unterstützung König Sigismunds, der einen zu starken burgundisch-französischen Einfluss in Holland fürchtete, konnte Johann III. 1417 seine Herrschaft über Straubing-Holland antreten und entfaltete sogleich in Den Haag eine prunkvolle Hofhaltung. Von seinem Hofmaler Jan van Eyck ließ er 1422 die Innenräume des „Binnenhofes“ ausmalen. 1421 wurde Holland von einer schweren Flut mit Tausenden von Toten und 70 versunkenen Dörfern heimgesucht („Elisabeth-Flut“). Im Januar 1425 starb der Herzog im Zusammenhang mit einer Hofintrige durch ein Gift, das man heimtückisch in sein Gebetbuch appliziert hatte. Da er kinderlos war, wurde sein Neffe Philipp „der Gute“ von Burgund Erbe des Herzogtums. Im Vertrag von Gent 1428 (die sog. „Sühne von Gent“) konnte Philipp die immer noch auf ihre Erbansprüche pochende Jakobäa ausschalten, indem diese ihn als Regenten von Holland und Seeland anerkannte. Nachdem Jakobäa kinderlos 1436 starb, war die Herrschaft der Wittelsbacher in den Niederlanden beendet und Holland wurde Teil des Herzogtums Burgund.

Unter der Regentschaft Philipp des Guten vollzog sich die innere Vereinigung der niederländischen Territorien und ihre Integration in den Burgundischen Staat. Die zentralistische Finanz- und Justizverwaltung führte zu einer ökonomischen Erholung der Niederlande im Allgemeinen und Hollands im Besonderen: Im 15. Jh. nahm Holland bereits hinter Flandern und Brabant hinsichtlich der Einwohnerzahl die dritte Stelle ein – ein Indiz für die wachsende Bedeutung der kleinen holländischen Städte. Mit dem Tod Karls des Kühnen von Burgund in der Schlacht von Nancy 1477, der Heirat des Habsburgers Maximilian mit Maria von Burgund und deren frühen Tod bei einem Jagdunfall, kam das burgundische Erbe – auch Holland – an die Habsburger Dynastie. Kaiser Karl V. gliederte Holland gemeinsam mit anderen niederländischen Territorien in den burgundischen Reichskreis ein, der 1548 in die staatsrechtliche Einheit der 17 Provinzen zusammengefasst wurde. Während des 80-jährigen Krieges gegen die Spanischen Habsburger vereinigte sich Holland zusammen mit den anderen protestantischen Provinzen zur „Utrechter Union“. Mit der Erklärung der Ständeversammlung der Utrechter Union 1581 als „Republik der Sieben Vereinigten Niederlande“ wurden die Rechte der Grafen von Holland abgeschafft; die Grafschaft selbst bestand nur noch formal und wurde als „Gewest“ (Region) bezeichnet. Als „Staaten von Holland und Westfriesland“ entwickelte sich das oberste, ständisch besetzte Legislativ- und Exekutivorgan, das von einem meist holländischen „Ratspensionär“ geleitet wurde. Holland blieb während der nun folgenden 200 Jahre des Bestehens der Sieben Vereinigten Niederlande bis zur Errichtung der „Batavischen Republik“ 1795 durch Napoleon die führende Kraft, wovon auch die heutige Gleichsetzung von „Holland“ mit den „Niederlanden“ herrührt.



Historische Karte der Provinz Holland um 1400.
 Johann Gustav Droysen, Allgemeiner historischer Handatlas in 96
 Karten mit erläuterndem Text, 1886

HET GRAAFSCHAP HOLLAND DIE GRAFSCHAFT HOLLAND



1,5:1



4278



1,5:1

Het Hollandse Huis Das Haus Holland

Dirk VII., 1190-1203

4278 Pfennig (Penning of kopje), vermutlich Dordrecht. 0,61 g. Mit retrogradem S in COMES auf der Rückseite. Brustbild fast v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten erhobenes Schwert//Kreuz, in den Winkeln P - A - X - Stern. Grolle 7.1 Bb; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 720 var.

Ex. De Bekker, Vucht, 1955.

Fast vorzüglich

200,-



1,5:1



4279



1,5:1

Willem I, 1203-1222

Wilhelm I.

4279 Pfennig (Penning of kopje), um 1210, möglicherweise Zierikzee. 0,54 g. Löwe schreitet r., den Kopf zurückgewandt, umher LEO//Kreuz, in den Winkeln je ein Lilienstab, umher Perlkreis, außen abwechselnd je ein Dreieck und ein Kreis. Grolle S. 46, Anm. 5; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 723.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

750,-

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 24, Bussum 2000, Nr. 107.

J. J. Grolle schreibt in seinem Buch De Muntslag van de Graven van Holland auf S. 46 unter Anm. 5: "De munt met de leeuw, voormalig cat 8.1.1 H, kan wegens zijn fijne factuur niet als Hollands/Fries worden beschouwd. Zijn herkomst zal men zuidelijker moeten zoeken".



- 4280 Pfennig (Penning of kopje), um 1213-1222. 0,56 g. Brustbild r. mit Helm, in der erhobenen Rechten Schwert//Doppelkreuz, in den Winkeln je ein kleines Kreuz. Grolle 8.2.1 Ba; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 724. Sehr schön 100,--
Erworben 1951 von Bentinck.



Floris IV, 1222-1234
Flores IV.

- 4281 Pfennig (Penning of kopje), um 1222, vermutlich Dordrecht. 0,55 g. Kopf des Grafen r.//Doppelkreuz. Grolle 9.1; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 725. Fast sehr schön 50,--
Erworben 1951 von Bentinck.



Floris V, 1256-1296
Flores V.

- 4282 Pfennig (Penning of kopje), um 1258-1263, Dordrecht. 0,51 g. Kopf des Grafen r. mit Mütze//Langes Doppelkreuz. Grolle 11.2.1; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -. Sehr schön 75,--



- 4283 Pfennig (Penning of kopje), um 1263-1266, Dordrecht. 0,54 g. Kopf des Grafen r. mit Mütze//Langes Doppelkreuz. Grolle 11.3.1; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 731 var. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



- 4284 Pfennig (Penning of kopje), um 1284-1286, Dordrecht. 0,55 g. Kopf des Grafen l. mit Mütze//Langes Doppelkreuz, in den Winkeln je eine Rosette (*). Grolle 11.6.1 c; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 732 var. Sehr schön + 100,--



- 4285 Tourse Groot, um 1286-1291, Dordrecht. 3,96 g. Kreuz, umher zwei Zeilen Schrift//Kastell, umher Kreis von 12 Lilien. Grolle 11.7.3 b; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 736.
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 600,--



- 4286 Pfennig (Hollandse Penning), um 1293-1296, Dordrecht. 0,42 g. Mit Angabe der Münzstätte. Kopf des Grafen I./Langes Doppelkreuz, in den Winkeln je eine Rosette (◊). Grolle 11.9.1 c; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 739 var. Sehr schön + 75,--



Jan I., 1296-1299

- 4287 Pfennig (Penning of kopje), um 1298/1299, Dordrecht. 0,58 g. Mit Angabe der Münzstätte. Kopf des Grafen I./Langes Kreuz. Grolle 12.3.1 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 742. Sehr schön 75,--



4288

**Het Graafschap Holland onder het Henegouwse Huis
Die Grafschaft Holland unter dem Haus Hennegau**

**Willem IV, 1337-1345
Wilhelm IV.**

- 4288 Löwengroschen (Leeuwengroot) o. J. (1337), Dordrecht. 3,88 g. Steigender Löwe 1., umher Umschrift, außen Kranz aus 12 Schilden mit Blumen//Kreuz, umher doppelte Umschrift. Grolle 16.2.1 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -. Schön-sehr schön 50,--



Het Graafschap Holland onder het Beierse Huis Die Grafschaft Holland unter dem Haus Bayern

Willem V van Beieren, 1350-1389

Wilhelm V. von Bayern

- 4289 Doppelter Mouton d'or (Dubbele Gouden Lam) o. J. (1368), Dordrecht. 5,34 g. Münzmeister vermutlich Jan van der Capellen. Osterlamm l., den Kopf zurückgewandt, dahinter Kreuzfahne, unten **GVL'·DUX**//Blumenkreuz in verziertem Vierpaß, in den Winkeln des Kreuzes je ein Adler und in den Winkeln des Vierpasses je ein Doppeladler. Delm. 721 (R3); Fb. 102; Grolle 17.5.1 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; Vanhoudt/Saunders 1166 (R3); Witt. 3206.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich

7.500,-

Exemplar der Auktion J. Schulman 234, Amsterdam 1960, Nr. 81.

Die Söhne Kaiser Ludwigs IV. regierten nach seinem Tod 1347 zunächst zwei Jahre lang gemeinsam, bis durch die Landesteilung 1349 die mehr als eineinhalb Jahrhunderte währende Epoche der bayerischen Teilherzogtümer begann. Der vierte Sohn des Kaisers, der am 12. Mai 1330 in Frankfurt am Main geborene Wilhelm, erhielt zunächst mit seinen Brüdern Stephan und Albrecht gemeinsam Niederbayern und Holland, das durch seine aus Holland stammende Mutter Margarethe an Bayern gefallen war. Bei der erneuten Teilung von 1353 erhielt Wilhelm mit seinem jüngeren Bruder Albrecht den kleineren Teil von Niederbayern mit Straubing sowie Holland. Seit 1358 verfiel der in Holland residierende Herzog allmählich dem Wahnsinn und übertrug seinem Bruder Albrecht 1377 die Grafschaft. Am 15. April 1388 starb der 57jährige Wilhelm kinderlos in Quesnoy.



1,5:1



4290



1,5:1

4290 Mouton d'or (Gouden Lam) o. J. (1357-1368), Dordrecht. 4,62 g. Münzmeister Jan van der Capellen. Lamm Gottes steht nach l., den Kopf zurückgewandt, dahinter Kreuzstab und Fahne, umher Mehrpaß//Blumenkruz in Vierpaß mit Spitzen, in den Winkeln des Kreuzes je ein Adler und in den Winkeln des Vierpasses je ein Dreiblatt. Delm. 722 (R4); Fb. 103; Grolle 17.3.1 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 748; Vanhoudt/Saunders 1167 (R4).

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 17, Amsterdam 1996, Nr. 167 und der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 325.



1,5:1



4291



1,5:1

4291 Cavalier d'or (Gouden Rijder) o. J. (1361), Dordrecht. 3,83 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister vermutlich Jan van der Capellen. Ritter mit erhobenem Schwert reitet l.//Blumenkruz in verziertem Vierpaß, in den Winkeln des Vierpasses je ein Dreiblatt. Delm. 724 (R3); Fb. 106; Grolle 17.4.1 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; Vanhoudt/Saunders 1169 (R3).

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 19, Hilversum 1997, Nr. 206.



1,5:1



4292



1,5:1

4292 Goldgulden (Florin d'or) / Goudgulden o. J. (1378-1385), Dordrecht. 3,45 g. Münzmeister Pieter van Assche und Willem Paedze. Mit rundem G in der Umschrift. Der Herzog steht v. v. mit geschultertem Schwert in der Rechten, zu den Seiten der holländische Löwe und der bayerische Wappenschild// Vierfeldiges Wappen (Bayern/Holland), umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Ringel. Delm. 725; Fb. 105; Grolle 17.9.1 Aa; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 752; Vanhoudt/Saunders 1170.

GOLD. Sehr schön +

500,--

Erworben in den 1950er Jahren von Bentinck.



- 4293 Löwengroschen (Leeuwengroot) o. J. (1354), Dordrecht. 2,69 g. Münzmeister Bartholomeus Vaerwel und Jan Morant. Steigender Löwe l., umher Umschrift, außen Kranz aus 12 Schilden mit einem Löwen und 11 Blumen//Kreuz, umher doppelte Umschrift. Grolle 17.2.2 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 745. Schön-sehr schön 50,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.
- 4294 Plak o. J. (1368), Dordrecht. 3,85 g. Münzmeister vermutlich Jan van der Capellen. Gehelmter Löwe sitzt l., umher Vielpaß//Blumenkreuz, umher doppelte Umschrift. Grolle 17.5.2 b; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 749. Sehr schön 150,--
- 4295 Groot (Hollandse Groot) o. J. (1378), Dordrecht. 2,15 g. Münzmeister Pieter van Assche und Willem Paedze. Mit Doppelkreuzen als Trennungzeichen auf Vorder- und Rückseite. Turnierhelm, zu den Seiten je ein Wappenschild (Bayern/Holland und Holland/Bayern), umher Vierpaß, in den Winkeln je ein Ringel//Blumenkreuz. Grolle 17.9.2 Aa; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 754. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 150,--



Albrecht van Beieren, 1389-1404
Albrecht von Bayern

- 4296 Chaise d'or (Gouden Schild) o. J. (1391), Dordrecht. 4,05 g. Münzmeister Jan Willemsz van Steenberghe und Hendrik Adelyen. Gekrönter Graf thront v. v. mit Zepter in der Rechten auf gotischem Gestühl, r. der vierfeldige Wappenschild (Bayern/Holland)//Blumenkreuz in verziertem Vierpaß, in den Winkeln des Vierpasses je ein Dreiblatt. Delm. 726 (R1); Fb. 107; Grolle 18.1.6 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 760; Vanhoudt/Saunders 1171 (R1). GOLD. R Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.000,--
Aus der Sammlung Kessler.
Erworben am 15.1.1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4297



4298



4299



- 4297 Groot (Albertus Zijpse Groot) o. J. (1391), Dordrecht. 2,40 g. Münzmeister Jan Willemsz van Steenberghe und Hendrik Adelyen. Vierfeldiges Wappen (Bayern/Holland), umher Dreipaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt/Kreuz, umher doppelte Umschrift. Grolle 18.1.2 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 758. Winz. durchgehender Schrötlingsfehler, schön-sehr schön 50,--
- 4298 Groot (Voetdrager) o. J. (nach 1393), Geertruidenberg. 2,24 g. Münzmeister Hendrik Adelyen. Mit Rose zwischen den Wappenschilden auf der Vorderseite. Adler l., darunter zwei Wappenschilde (Bayern/Holland und Holland) nebeneinander, in der Mitte Rose//Langes Kreuz, in den Winkeln **D** - **h'** / **T** - **l**. Grolle 18.3.2 Ba; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 762. Fast sehr schön 100,--
- 4299 Groot o. J. (1401-1403), Dordrecht. 1,95 g. Münzmeister Willem Tonssus, ab 1402 auch Anthonius Jansz Tonssus. Schräg gestelltes vierfeldiges Wappen (Bayern/Holland) unter Turnierhelm//Langes Kreuz, in den Winkeln Helm - Wappen / Löwe - Helm. Grolle 18.6.2 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 767. Schön-sehr schön 50,--
- Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4300



1,5:1

Willem VI van Beieren, 1404-1417
Wilhelm VI. von Bayern

- 4300 Chaise d'or (Gouden Schild) o. J. (um 1411), Dordrecht. 3,87 g. Münzmeister Jan Rasoir. Gekrönter Graf thron v. v. mit Zepter in der Rechten auf gotischem Gestühl, r. der vierfeldige Wappenschild (Bayern/Holland)//Blumenkreuz in verziertem Vierpaß, in den den Winkeln des Vierpasses je ein Dreiblatt. Delm. 731; Fb. 112; Grolle 19.3.2 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 773; Vanhoudt/Saunders 1176. GOLD. Sehr schön 500,--
- Erworben 1953 von Werz, Bergen op Zoom.



1,5:1



4301



1,5:1

- 4301 1/2 Chaise d'or (1/2 Gouden Schild) o. J. (um 1411), Dordrecht. 1,87 g. Münzmeister Jan Rasoir. Gekrönter Graf thront v. v. mit Zepter in der Rechten auf gotischem Gestühl, r. der vierfeldige Wappenschild (Bayern/Holland)//Blumenkreuz in verziertem Vierpaß, in den den Winkeln des Vierpasses je ein Dreiblatt. Delm. 732 (R1); Fb. 113; Grolle 19.3.3 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; Vanhoudt/Saunders 1177 (R3). **GOLD. RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön** 400,--
Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1



4302



1,5:1

- 4302 1/3 Chaise d'or (1/3 Gouden Schild) o. J. (um 1411), Dordrecht. 1,23 g. Münzmeister Jan Rasoir. Gekrönter Graf thront v. v. mit Zepter in der Rechten auf gotischem Gestühl, r. der vierfeldige Wappenschild (Bayern/Holland)//Blumenkreuz in verziertem Vierpaß, in den den Winkeln des Vierpasses je ein Dreiblatt. Delm. 733 (R1); Fb. 114; Grolle 19.3.4 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 774; Vanhoudt/Saunders 1178 (R2). **GOLD. RR Min. gewellt, kl. Randfehler, sehr schön** 500,--
Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



4304



4303



4305



- 4303 Doppelter Groot (Dubbele Leeuw) o. J. (1411), Dordrecht. 4,52 g. Münzmeister Jan Rasoir. Steigender Löwe l.//Langes Kreuz, in den Winkeln Löwe - Wappen / Wappen - Löwe. Grolle 19.3.6 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 775. **R Fast sehr schön** 150,--
- 4304 Groot (Leeuw) o. J. (1411) Dordrecht. 3,16 g. Münzmeister Jan Rasoir. Steigender Löwe l.//Langes Kreuz, in den Winkeln Löwe - Wappen / Wappen - Löwe. Grolle 19.3.7 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 776. **Sehr schön** 100,--
- 4305 Groot (Lichte Groot) o. J. (1411), Dordrecht. 1,65 g. Münzmeister Jan Rasoir. Steigender Löwe l.//Langes Kreuz, in den Winkeln Löwe - Wappen / Wappen - Löwe. Grolle 19.3.8 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 777. **RR Schön-sehr schön** 50,--



Jan van Beieren, 1418-1425
Jan von Bayern

- 4306 Goldgulden (Florin d'or) / Beiers- of St. Jansguldgulden o. J. (1421), Dordrecht. 3,41 g. Münzmeister Godschalk Tielmansz Oem und Jan Nemerij. Johannes der Täufer steht v. v. mit erhobener Rechten und Kreuzstab//Fünf Wappenschilde, umher Vierpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Delm. 734; Fb. 117; Grolle 20A.4.4 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 780; Vanhoudt/Saunders 1179. **GOLD.** Fast sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion Winter 21, Düsseldorf 1970, Nr. 1015.



- 4307 Tuin (Dubbele Groot oder Tuin von 16 Penningen) o. J. (1422), Dordrecht. 3,66 g. Münzmeister Jan Nemerij und Godschalk Tielmansz Oem. Löwe schreitet l., darunter **hOLD'**//Kreuz, in den Winkeln Wappen - Helm / Helm - Wappen. Grolle 20A.5.5 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 781 var.; v. d. Chijs Tf. XII, 11. Sehr schön 100,--
 Erworben 1957 von Paul Tinchant, Brüssel.

Philips de Goede als voogd van Jacoba van Beieren, 1428-1433
Philipp der Gute als Vormund von Jacobaea von Bayern

- 4308 Groot (Halve Kromstaart) o. J. (1429), Dordrecht. 1,65 g. Münzmeister Jan Nemerij und Aerndt Musch. Steigender Löwe l., auf der Brust vierfeldiges Wappen (Valois/Burgund) mit Mittelschild von Flandern//Langes Kreuz, in den Winkeln (zu einem Wappen zusammengesetzt) Bayern - Holland / Holland - Bayern. Grolle 20C.1.5 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 789. Schön 50,--
 Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



Het Graafschap Holland onder het Bourgondische Huis
Die Grafschaft Holland unter dem Haus Burgund

Philips de Goede, 1433-1467
Philipp der Gute

- 4309 Cavalier d'or (Gouden Rijder) o. J. (1434-1440), Dordrecht. 3,62 g. Geharnischter Graf reitet r. mit erhobenem Schwert, darunter + **hOLD'**//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Blumenkreuz. Delm. 743 (R); Fb. 126; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. 14, 4; v. G./H. 1-4; Vanhoudt 1 DO; Vanhoudt/Saunders 1189. **GOLD.** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--
 Erworben 1959 von Jacques Schulmam, Amsterdam.



- 4310 Lion d'or (Gouden Leeuw) o. J. (1454-1455), Den Haag. 4,19 g. Löwe sitzt nach l. unter gotischem Dach, zu den Seiten Feuereisen und Flammen/Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Blumenkreuz. Delm. 745 (R1); Fb. 123; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1426 var.; v. G./H. 3-4; Vanhoudt 16 DH (R1); Vanhoudt/Saunders 1191 (R1).

GOLD. R Etwas gewellt, kl. Randfehler, sonst sehr schön-vorzüglich
Erworben in den 1950er Jahren von Bentinck.

750,--



- 4311 Florin d'or de Bourgogne (Bourgondische Goudgulden) o. J. (1466-1467), Dordrecht. 3,39 g. Vierfeldiges, burgundisches Wappen mit Mittelschild von Flandern auf Langkreuz//St. Andreas steht v. v., das Kreuz vor sich haltend. Delm. 747 (R3); Fb. 125 ("Rare"); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 7-4; Vanhoudt 23 DO (R4); Vanhoudt/Saunders 1193 (R3).

GOLD. Von größter Seltenheit. Nach unseren Recherchen nur 3 Exemplare bekannt.
Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 11, Amsterdam 1993, Nr. 155 und der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 342.

4.000,--



4312



4313



4312

- 4312 Doppelter Groot (Vierlander) o. J. (1434-1440 und 1466/1467), Den Haag oder Dordrecht. 3,21 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift und Rose in der Mitte des Kreuzes auf der Rückseite. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 9-4; Vanhoudt 3 DO. Sehr schön 75,--
- 4313 1/2 Groot (Vierlander) o. J. (1466/1467), Dordrecht. 0,70 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift sowie mit Lilie - Löwe / Löwe - Lilie in den Winkeln des Kreuzes und Rose in der Mitte auf der Rückseite. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 11-4; Vanhoudt 5 DO. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
- 4314 1/2 Groot (Vierlander) o. J. (1466/1467), Dordrecht. 1,15 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift sowie mit Lilie - Löwe / Löwe - Lilie in den Winkeln des Kreuzes und Rose in der Mitte auf der Rückseite. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 11-4; Vanhoudt 5 DO. Schön 20,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4315



Maria de Rijke van Bourgondië, 1477-1482

Maria von Burgund

- 4315 Doppelter Vuurijzer (Dubbele Vuurijzer) 1482, Dordrecht. 2,57 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift sowie Blume im Abschnitt der Vorderseite und der Jahreszahl 1482 auf der Rückseite. Levinson III-136 b (R2); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 39-4 a; Vanhoudt 55 DO (R1). R Fast sehr schön 150,--



Maria von Burgund. Niklas Reiser, Maria von Burgund, Halbfigur im Profil, Gemälde ca. 1500, Holz, Kunsthistorisches Museum Wien



Maximilian I.
Albrecht Dürer, Kaiser Maximilian I.,
Gemälde 1519, Öl auf Tafel,
Kunsthistorisches Museum Wien 1886.



Philipp der Schöne.
Juan de Flandes, Philipp der Schöne,
Gemälde zwischen 1496 und 1500, Öl auf Eichenholz,
Kunsthistorisches Museum Wien



4316



Philips de Schone, 1482-1506

Philipp der Schöne

- 4316 Breiter Real d'or (Grote Gouden Reaal) 1487, Dordrecht. 14,80 g. Prägung Maximilians von Österreich als Vormund für seinen Sohn Philipp den Schönen. * MAXIMILIANVS * DEI * GRA * ROMANORV * REX * SEP' * AVG' * Gekrönter Kaiser mit Zepter in der Rechten und Reichsapfel in der Linken thront v. v. auf gotischem Gestühl, umher sieben Bögen mit Dreiblättern, unten Rosette (Provinz Holland)// * TEIE * MEIVSRAM * ET * RESPICE * FIINEM * Ω * CCCC * LXXXVII * Gekröntes Wappen mit dem Reichsadler nach l., auf der Brust zweigeteiltes Wappen Österreich/Burgund. Delm. 749 (R3); Egg/van Gelder 40; Fb. 129; Levinson III-168 (R3); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 64-6; Vanhoudt 83 DO (R3); Vanhoudt/Saunders 1195 (R3).

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung.

Leicht gewellt, sehr schön

25.000,-

Muntvondst Herenthals 1956.



2,5:1





1,5:1



4317



1,5:1

- 4317 Noble de Bourgogne (Bourgondische Nobel) o. J. (1487/1488), Dordrecht. 7,37 g. Prägung Maximilians von Österreich als Vormund für seinen Sohn Philipp den Schönen. Gekrönter Kaiser mit Zepter in der Rechten und Reichsapfel in der Linken steht v. v. in einem Schiff//Zweifeldiges Wappen (Österreich/Burgund) auf Blumenkreuz, umher zwei Adler und zwei Kronen, außen Achtpass. Delm. 750 (R3); Egg/van Gelder 41; Fb. 130; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1472; v. G./H. 65-6; Vanhoudt 84 DO (R3); Vanhoudt/Saunders 1196 (R3). **GOLD. RR** Gewellt, sehr schön 5.000,--
Muntvondst Herenthals 1956.



1,5:1



4318



1,5:1

- 4318 Florin d'or aus St. Philippe (Philippusguldgulden) o. J. (1496-1499), Dordrecht. 3,27 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Kreuz aus verschlungenen Zweigen//Heiliger Philippus mit Kreuzstab in der Rechten und Buch in der Linken steht v. v., umher Bogenkranz. Delm. 755 (R1); Fb. 135 ("Very rare"); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 109-6; Vanhoudt 139 DO (R2); Vanhoudt/Saunders 1201 (R3). **GOLD. RR** Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
Ex Stephanik
Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1



4319



1,5:1

- 4319 Florin d'or aus St. Philippe (Philippusguldgulden) o. J. (1499-1506), Dordrecht. 3,34 g. Gekröntes vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, dahinter steht der Heilige Philippus mit Kreuzstab in der Rechten und Buch in der Linken steht v. v., umher Bogenkranz//Blumenkreuz, in den Winkeln je eine Krone und eine Lilie. Delm. 756; Fb. 133; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1506; v. G./H. 115-6 b; Vanhoudt 146 DO; Vanhoudt/Saunders 1202. **GOLD.** Sehr schön + 500,--
Ex Stephanik
Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



- 4320 1/2 Groot o. J. (1482-1487), Dordrecht. 0,70 g. Mit Feuereisen am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1466; v. G./H. 56-6 a; Vanhoudt 75 DO. Schön 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4321 Groot o. J. (1487/1488), Dordrecht. 1,85 g. Mit Kreuz am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 71-6 a; Vanhoudt 91 DO (R2). Schön-sehr schön 50,--
Erworben 1955 von Paul Tinchant, Brüssel.
- 4322 1/2 Groot o. J. (1489/1490), Dordrecht. 1,00 g. Mit Rose am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1492; v. G./H. 86-6; Vanhoudt 111 DO (R1). Schön-sehr schön 40,--
Münzfund Wijk bij Duurstede.



- 4323 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1496, Dordrecht. 2,96 g. Mit Krone am Anfang der Rückseitenumschrift und mit Rose in der Mitte des Kreuzes. Levinson III-247; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 111-6; Vanhoudt 141 DO (R1). Etwas fleckig, sehr schön-vorzüglich 150,--
- 4324 Stüber (Patard) o. J. (1496-1499), Dordrecht. 2,70 g. Mit Rose in der Mitte des Kreuzes auf der Rückseite. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1503; v. G./H. 112-6; Vanhoudt 142 DO. Schön-sehr schön 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4325 Zilveren Vlies 1499, Dordrecht. 3,28 g. Mit fehlerhafter Jahreszahl 1999 sowie mit Rose am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift. Levinson III-269 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. G./H. 117-6; Vanhoudt 149 DO (R2). RR Fast sehr schön 150,--



- 4326 Stüber (Patard) 1499, Dordrecht. 2,60 g. Ohne Lilie auf der Vorderseite und mit Rose in der Mitte des Kreuzes auf der Rückseite. Levinson III-271 a; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1512; v. G./H. 119- 6 b; Vanhoudt 152 DO (R1). Schön 50,--



1,5:1



4327



1,5:1

Het Habsburgse Huis

Das Haus Habsburg

Karel V, 1506-1555

Karl V.

- 4327 Florin d'or aus St. Philippe (Philippusguldgulden) o. J. (1506-1520), Dordrecht. 3,32 g. Gekröntes vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, dahinter steht der Heilige Philippus mit Kreuzstab in der Rechten und Buch in der Linken steht v. v., umher Bogenkranz//Blumenkreuz, in den Winkeln je eine Krone und eine Lilie. Delm. 758; Fb. 136; v. G./H. 169-6; Vanhoudt 200 DO (R1); Vanhoudt/Saunders 1204 (R1).

Dirven, Eindhoven 1956.

GOLD. R Sehr schön +

500,--



1,5:1



4328



1,5:1

- 4328 1/2 Real d'or (1/2 Gouden Reaal) o. J. (1521-1529), Dordrecht. 3,34 g. Gekrönter Wappenschild des Heiligen Römischen Reiches (Doppeladler) auf Blumenkreuz//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen. Delm. 761; Fb. 140; v. G./H. 184-6; Vanhoudt 221 a DO (R1); Vanhoudt/Saunders 1207 (R1).

Erworben 1958 von Paul Tinchant, Brüssel.

GOLD. Sehr schön

500,--



1,5:1



4329



1,5:1

- 4329 Couronne d'or au soleil (Gouden Zonnekroon) 1541, Dordrecht. 3,41 g. Zwitterprägung, geprägt mit der Vorderseite von Holland und der Rückseite von Flandern. (Sonne) CARO' • D' • G' • RO' IMP' • HISP REX • DVX • BVRG • CO' • HOL • Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten Feuereisen und Flammen//(Lilie) DA MIHI • VIRTUTE • COTRA • HOSTES • TVOS • 1541 Lilienkreuz, in den Winkeln je ein Doppeladler und ein Turm. Delm. - (vgl. 763); Fb. - (vgl. 141); v. G./H. 186-5, Note 2; Vanhoudt 223 DO (NOTA)/223 BG (Speciale Uitgiften, R4); Vanhoudt/Saunders 617 (R4).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt.

Sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 16, Hilversum 1996, Nr. 210 und der Auktion Laurens Schulman 26, Bussum 2001, Nr. 357.



4330 Couronne d'or au soleil (Gouden Zonnekroon) 1544, Dordrecht. 3,41 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten Feuereisen und Flammen//Lilienkreuz, in den Winkeln je ein Doppeladler und ein Turm. Delm. 763 (R1); Fb. 141; v. G./H. 186-6 b; Vanhoudt 223 DO (R1); Vanhoudt/Saunders 1211 (R1). **GOLD. R Sehr schön +** 750,--
Exemplar der Auktion Mak van Waay, 1956, Nr. 41.



4331 4 Stüber (Vlieger of 4 Stuiver) 1539, Dordrecht. 5,93 g. Münzzeichen Rose. Mit KAROLVS D G ROM IMP Z HISP REX auf der Vorderseite und DA - MIHI VIR - TV CON - TR HOS T - VOS auf der Rückseite. v. G./H. 189-6 a; Vanhoudt 226 DO (R1). **Sehr schön** 150,--

4332 Stüber (Patard) 1499 (geprägt 1506-1520), Dordrecht. 2,59 g. Münzzeichen Rose. Levinson III-271 b; v. G./H. 172-6; Vanhoudt 203 DO. **Fast sehr schön** 25,--

4333 Stüber (Patard) o. J. (1521-1529), Dordrecht. 2,95 g. Münzzeichen Rose. v. G./H. 192-6; Vanhoudt 229 DO a. **Schön-sehr schön** 50,--
Erworben 1961 von Franceschi, Brüssel.



Karl V. Lambert Sustris, Kaiser Karl V., Gemälde 1548, Öl auf Leinwand, Alte Pinakothek München

**HOLLAND ALS PROVINCIË
VAN DE HABSBURGSE (SPAANSE) NEDERLANDEN
(17 PROVINCIËN), 1543-1581**

**HOLLAND ALS PROVINZ
DER HABSBURGISCHEN (SPANISCHEN) NIEDERLANDE
(17 PROVINZEN), 1543-1581**



1,5:1

4334

1,5:1

Karel V, 1506-1555

Karl V.

- 4334 Real d'or (Gouden Reaal) o. J. (1545-1556), Dordrecht. 5,30 g. Gekröntes Hüftbild des Kaisers v. v. mit Zepter in der Rechten und Reichsapfel in der Linken//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust mehrfeldiges Wappen. Delm. 760 (R1); Fb. 138; v. G./H. 183-6; Vanhoudt 220 DO (R1); Vanhoudt/Saunders 1206 (R1). **GOLD. R Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich** 1.000,--
- Aus der Sammlung Kessler.
Erworben 1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1

4335

1,5:1

- 4335 Silberner Karolusgulden (Florin Carolus d'argent) / Zilveren Karolusgulden 1550, Dordrecht. 22,62 g. Münzzeichen Rose. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Blumenkreuz. Delm. 5 a (R4); v. G./H. 187-6; Vanhoudt 224 DO ("only one specimen known in a public or private collection"). **Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar.** Leicht korrodiert, kl. Druckstelle, sehr schön 5.000,--
- Exemplar der Auktion Laurens Schulman 10, Bussum 1993, Nr. 95.



1,5:1

4336

1,5:1

4336 Silberner Karolusguldener (Florin Carolus d'argent) / Zilveren Karolusguldener type II o. J. (1553-1556), Dordrecht. 22,75 g. Münzzeichen Rose. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf Blumenkreuz. Delm. 10 (R4); TMP 1902, S. 282; v. G./H. 188-6; Vanhoudt 225 DO (R4).

Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön

2.500,-

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 71.



4337

4337 4 Stüber (Vlieger of 4 Stuiver) 1552, Dordrecht. 6,10 g. Münzzeichen Rose. Mit CAROLVS D G ROM IMP HISP REX D BVRG auf der Vorderseite und DA - MIHI VIRTV - CONTRA - HOSTES TV - OS auf der Rückseite. v. G./H. 189-6 b (aber ohne diesen Jahrgang); Vanhoudt 226 DO (R1).

Sehr schön

150,-



1,5:1

4338

1,5:1

Philips II van Spanje, 1555-1598

Philipp II. von Spanien

De eerste periode gebaseerd op de Gouden Reaal en de Philipsdaalder, 1556-1567

Die erste Münzperiode Philipps II. im System von Real d'or und Philippstaler

4338 1/2 Real d'or (1/2 Gouden Reaal) o. J. (1560-1562), Dordrecht. 3,44 g. Mit PHILIPPVS am Anfang der Vorderseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild l.//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. CNM 2.28.4; Delm. 765; Fb. 143; v. G./H. 207-11 a; Vanhoudt 262 a/b DO; Vanhoudt/Saunders 1214.

GOLD. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön

400,-

Dirven, Eindhoven 1956.



1,5:1



4339



1,5:1

- 4339 1/2 Real d'or (1/2 Gouden Reaal) o. J. (1560-1562), Dordrecht. 3,44 g. Mit DOMINVS am Anfang der Vorderseitenumschrift und PHS am Anfang der Rückseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild l./Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. CNM 2.28.5; Delm. 765; Fb. 143; v. G./H. 207-11 b; Vanhoudt 262 b/a' DO; Vanhoudt/Saunders 1215. **GOLD.** Sehr schön 400,--



4340



4342



4341



- 4340 Philipstaler 1558, Dordrecht. 33,98 g. Münzzeichen Rose. Mit PHILIPPVS • am Anfang der Vorderseitenumschrift. CNM 2.28.11; Dav. 8506; Delm. 39 (R); v. G./H. 210-11 b; Vanhoudt 253 DO (R2). **R** Schön 75,--
- 4341 Philipstaler 1562, Dordrecht. 32,46 g. Münzzeichen Rose. Mit abgekürzter Jahreszahl unter dem Brustbild auf der Vorderseite. CNM 2.28.13; Dav. 8508; Delm. 41 (R1); v. G./H. 210-11 c; Vanhoudt 265 DO (R1). **R** Schöne Patina, leichte Fassungsspuren, sehr schön 100,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 4342 1/2 Philipstaler o. J. (1562-1567), Dordrecht. 17,04 g. Münzzeichen Rose. Brustbild rechts. CNM 2.28.14; Delm. 71 (R1); v. G./H. 211-11 a; Vanhoudt 268 DO. **R** Reste von Zaponlack, sehr schön 75,--



4343



4344



- 4343 1/5 Philipstaler 1567, Dordrecht. 6,82 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Stempelschneider Dirk Jacobz. Mit der abgekürzten Jahreszahl 6 - 7 unter dem Wappen auf der Rückseite. CNM 2.28.19; v. G./H. 212-11 c; Vanhoudt 269 DO. **Fast** sehr schön 50,--
- 4344 1/10 Philipstaler o. J. (1562-1567), Dordrecht. 3,30 g. Münzzeichen Rose. CNM 2.28.22; v. G./H. 213-11 a; Vanhoudt 273 DO. **Fast** sehr schön 50,--
Ex. Hollschek, Wimmelman 1959.



- 4345 1/20 Philipstaler o. J. (1562-1567), Dordrecht. 1,53 g. Münzzeichen Rose. Mit großem Löwen in der Mitte des Kreuzes auf der Vorderseite. CNM 2.28.24; v. G./H. 214-11; Vanhoudt 274 DO (R2).
 Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam. RR Fast sehr schön 100,--



- De tweede periode van Philips II op de muntvoet van het Heilige Roomse Rijk, 1567-1571*
Die zweite Münzperiode Philipps II. im Münzfuß des Heiligen Römischen Reiches
- 4346 1/2 Reichstaler nach burgundischem Fuß (1/2 Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1568, Dordrecht. 14,71 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Richus Grijp Joostenzn. CNM 2.28.35; Delm. 101 (R1); v. G./H. 241-11; Vanhoudt 291 DO (R1). R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--
- 4347 1/4 Reichstaler nach burgundischem Fuß (1/4 Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1569, Dordrecht. 7,16 g. Münzzeichen Rose. CNM 2.28.36; Delm. 108 (R3); v. G./H. 242-11; Vanhoudt 292 DO (R3).
Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 245, Amsterdam 1967, Nr. 161 und der Auktion Coin Investment 54, Sassenheim 1999, Nr. 135.



- De derde periode van Philips II. Terugkeer naar de eerste emissie van de Phlipsdaalder vanaf 1571*
Die dritte Münzperiode Philipps II. mit der Rückkehr zum schweren Philipstaler
- 4348 1/10 Philipstaler 1571, Dordrecht. 3,25 g. Münzzeichen Rose. CNM 2.28.23; v. G./H. 213-11 b; Vanhoudt 308 DO. Fast sehr schön 30,--
- 4349 1/20 Philipstaler 1572, Dordrecht. 3,28 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Richus Grijp Joostenzn. CNM 2.28.25; v. G./H. 215-11; Vanhoudt 310 DO (R1). Schön-sehr schön 30,--

OPSTAND TEGEN DE SPAANSE KROON, 1573-1581

DER AUFSTAND GEGEN DIE SPANISCHE KRONE, 1573-1581

De Hollandse en Zeeuwse kloppen 1573 en 1574

Die Gegenstempelung durch Holland und Zeeland 1573 und 1574

Der Aufstand gegen die spanische Herrschaft führte zu einem enormen Geldbedarf. Die Generalstaaten in Holland und Zeeland führten mit der massenhaften Gegenstempelung einheimischer und ausländischer Münzen in den Jahren 1573 und 1574 eine fiskalische Maßnahme zur Kapitalbeschaffung durch. Mit der Stempelung, die vom Publikum im Zahlungsverkehr mit der Verwaltung der Generalstaaten akzeptiert werden mußte, wurde der Wert der Münzen um jeweils 15% erhöht. Diese Differenz von 15% mußte dem Staat sofort als einjähriges zinsloses Darlehn zur Verfügung gestellt werden. Zu einer Tilgung des Darlehns sollte es freilich nicht kommen. Weitere dieser Gegenstempel von 1573 und 1574 auf Münzen der anderen Provinzen finden Sie unter den Nrn. 4047 (Geldern), 4050 (Geldern), 4735 (Utrecht), 4737 (Utrecht), 4743 (Utrecht).



4350



Kloppen van Holland

Gegenstempel von Holland

- 4350 1/2 Philipstaler 1572, Dordrecht, mit Gegenstempel von Holland (von 1573) auf der Vorderseite: Löwe I. in geperltem Oval, gegengestempelt während des Freiheitskampfes 1573-1574. 17,03 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Mit COES • HOL und 15 (Münzzeichen) 72 auf der Vorderseite. CNM 2.28.15; Delm. 72 (R2); v. G./H. 211-11 b; Vanhoudt 390 DO (R1), Gegenstempel S. 272, D1A/B . RR Fast sehr schön, Gegenstempel: Sehr schön 150,--
50er Jahre Schulman.



4351



- 4351 1/2 Philipstaler 1573, Dordrecht, mit Gegenstempel von Holland (von 1573) auf der Vorderseite: Schild mit Löwe I. in geperltem Oval, gegengestempelt während des Freiheitskampfes 1573-1574 (Klop A13.1). 16,89 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Mit COES HOL und • 15 (Münzzeichen) 73 • auf der Vorderseite. CNM 2.28.15; Delm. 72 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 04; v. G./H. 211-11 b; Vanhoudt 390 DO (R1), Gegenstempel S. 272, D.1A/A. Sehr selten in dieser Erhaltung. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 250,--
Exemplar der Sammlung Dr. Polak.
Erworben am 28.2.1961 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4352



- 4352 1/5 Philipstaler o. J. (1562-1564), Dordrecht, mit Gegenstempel von Holland (von 1573) auf der Vorderseite: Löwe I. in geperltem Oval, gegengestempelt während des Freiheitskampfes 1573-1574. 6,66 g. Münzzeichen Rose. CNM 2.28.17; v. G./H. 212-11 a; Vanhoudt 269 DO, Gegenstempel S. 272, D.1A/B. Kratzer, sehr schön 60,--



4353

- 4353 1/5 Philipstaler 1567, Dordrecht, mit Gegenstempel von Holland (von 1573) auf der Vorderseite: Schild mit Löwe I. in geperltem Oval, gegengestempelt während des Freiheitskampfes 1573-1574. 6,66 g. Münzzeichen Rose. Mit der abgekürzten Jahreszahl 6 - 7 unter dem Wappen auf der Rückseite. CNM 2.28.19; v. G./H. 212-11 c; Vanhoudt 269 DO, Gegenstempel S. 272, D.1A/A. Schön-sehr schön 50,--



4354

- 4354 1/5 Philipstaler 1571, Dordrecht, mit Gegenstempel von Holland (von 1573) auf der Vorderseite: Schild mit Löwe I. in geperltem Oval, gegengestempelt während des Freiheitskampfes 1573-1574. 6,85 g. Münzzeichen Rose. Das Münzzeichen zwischen der geteilten Jahreszahl auf der Vorderseite. CNM 2.28.20; v. G./H. 212-11 d; Vanhoudt 306 DO, Gegenstempel S. 272, D.1A/A. Fast vorzüglich 150,--
Erworben 1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4355

- 4355 HERZOGTUM ITALIEN. MAILAND. Karl V., 1535-1556. Denaro da 8 Soldi o. J., mit Gegenstempel von Holland (1573/1574) auf der Rückseite: Löwe I. in geperltem Oval. 2,67 g. Crippa 16/A (dort ohne Gegenstempel); Toffanin 289/1 (dort ohne Gegenstempel); Vanhoudt S. 272, D.1A/B. RR Sehr schön 100,--



4356

*Kloppen van Zeeland
Gegenstempel von Zeeland*

- 4356 Grafschaft. Philipp II. von Spanien, 1555-1598. 1/5 Philipstaler o. J. (1562-1564), Dordrecht, mit Gegenstempel von Zeeland auf der Vorderseite: Schwimmender Löwe I. in geperltem Oval. 6,14 g. Münzzeichen Rose. CNM 2.28.17; v. G./H. 212-11 a; Vanhoudt 269 DO, Gegenstempel S. 272, D.1A/C. Fast sehr schön 60,--
Exemplar der Slg. Dr. Polak.
Erworben 1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4357



- 4357 1/5 Philippstaler 1572, Dordrecht, mit Gegenstempel von Zeeland auf der Vorderseite: Gerader Schild mit dem schwimmenden Löwen I. 6,74 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Das Münzzeichen zwischen der geteilten Jahreszahl auf der Vorderseite. CNM 2.28.20; v. G./H. 212-11 d; Vanhoudt 306 DO, Gegenstempel S. 272, D.1A/D (R1). Sehr schön 100,--

Exemplar der Slg. Dr. Polak.
Erworben 1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4358



1,5:1

Munten van de Staten van Holland met de naam van Philips II

Prägungen der Generalstaaten von Holland im Münzfuß und mit Namen des spanischen Königs Philipp II.

- 4358 Couronne d'or au soleil (Gouden Zonnekroon) 1580, Dordrecht. 3,43 g. Münzzeichen Rose. Lilienkreuz, in den Winkeln je ein Löwe und ein Feuereisen//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten P - P. CNM 2.28.10; Delm. 767 (R3); Fb. 146; Purmer/van der Wiel Ho 01; v. G./H. 209-11 c; Vanhoudt 387 DO (R3); Vanhoudt/Saunders 1220 (R3). GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



4359



1,5:1



4359

- 4359 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1580, Dordrecht. 28,94 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Cornelis de Vries oder Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Mit kleinen Kreuzen als Trennungszeichen auf Vorder- und Rückseite. Dav. 8510; CNM 2.28.33; Delm. 94 a (R2); Purmer/van der Wiel Ho 02; v. G./H. 240-11 b.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 415. 750,--



1,5:1

4360

1,5:1

- 4360 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1581, Dordrecht. 28,99 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Die Vorderseitenumschrift endet mit HOL × Z × ZEL ×. CNM 2.28.34; Dav. 8511; Delm. 94 c (Unique); Purmer/van der Wiel Ho 03; v. G./H. -. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegelveiling, Amsterdam 1994.



4361

- 4361 1/2 Philippstaler 1573, Dordrecht. 16,82 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Mit COES • HOL und 15 (Münzzeichen) 73 auf der Vorderseite. CNM 2.28.15; Delm. 72 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 04; v. G./H. 211-11 b; Vanhoudt 390 DO (R1). **R Schrötlingsfehler, sehr schön** 100,--
Exemplar der Sammlung Dr. Polak.
Erworben am 28.2.1961 von Jacques Schulman, Amsterdam



1,5:1

4362

1,5:1

- 4362 1/5 Philippstaler 1580, Dordrecht. 6,79 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Cornelis de Vries oder Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Grijp Joostenzn. CNM 2.28.21; Purmer/van der Wiel Ho 05; v. G./H. 212-11 e; Vanhoudt 392 (R3). **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Fast vorzüglich 300,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4363 1/5 Philipstaler 1580, Dordrecht. 6,33 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Cornelis de Vries oder Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Grijp Joostenzn. Ohne das Goldene Vlies unter dem Wappen auf der Rückseite. CNM 2.28.21; Purmer/van der Wiel Ho 05.1; v. G./H. 212-11 f; Vanhoudt 392 Var. (R3). **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 300,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4364 Ku.-Oord 1576, Dordrecht, geprägt während des Aufstands 1573-1581. 6,51 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Stempelschneider Dirk Jacobz. Mit DOMINI am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.28.38; Purmer/van der Wiel Ho 8; v. G./H. 263-11 b; Vanhoudt 369 (R1). **Sehr schön** 50,--



- 4365 Ku.-Duit o. J. (1573-1579), Dordrecht, geprägt während des Aufstands 1573-1581. 2,58 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Stempelschneider Dirk Jacobz. Mit COMS in der Vorderseitenumschrift. CNM 2.28.42; Purmer/van der Wiel Ho 09; v. G./H. 264-11; Vanhoudt 370. **Fast sehr schön** 25,--
Hollschek 1957.



- 4366 Ku.-1/2 Duit (Penning) 1575, Dordrecht, geprägt während des Aufstands 1573-1581. 1,99 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Stempelschneider Dirk Jacobz. CNM 2.28.44; Purmer/van der Wiel Ho 10; v. G./H. 265-11; Vanhoudt 371 (R1). **Fast sehr schön** 50,--
Erworben in den 1950er Jahren von Jacques Schulman, Amsterdam.

**PROVINCIE HOLLAND ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK
VAN DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIËN, 1581-1795
DIE PROVINZ HOLLAND ALS TEIL DER REPUBLIK
DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE
(SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795**



Gouden munten van de provincie Holland

Goldmünzen der Provinz Holland

- 4367 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1653, Dordrecht. 6,62 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Simon Rottermunt. Stempelschneider Aert oder Anthony Verbeeck. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 53//Verzierte Tafel mit: MO • AVR • / PROVIN / CONFOE / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.28.50; Delm. 772; Fb. 247; Purmer/van der Wiel Ho 12; Vanhoudt/Saunders 1225 (R1).
GOLD. Sehr schön + 1.000,--
Theijssse, 1956.



- 4368 Dukat (Gouden Dukaat) 1665, Dordrecht. 3,44 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Simon Rottermunt. Stempelschneider Anthony Verbeeck. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 65//Verzierte Tafel mit: MO • ORD / PROVIN / FOEDER / BELGAD / LEG • IMP. CNM 2.28.60; Delm. 774 (R2); Fb. 249; Purmer/van der Wiel Ho 13; Vanhoudt/Saunders 1229 (R4).
GOLD. R Kl. Kratzer, sehr schön 300,--
de Vries, Delden 1962.



- 4369 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1750, Dordrecht. 6,88 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 50//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN • / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.28.52; Delm. 773; Fb. 248; Purmer/van der Wiel Ho 14; Vanhoudt/Saunders 1228.
GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.000,--
Ex. Andersson, Amsterdam 1954.



1,5:1

4370

1,5:1

- 4370 Dukaten (Gouden Dukaat) 1749, Dordrecht. 3,43 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Simon Rottermunt. Stempelschneider Anthony Verbeeck. Mit dem Münzzeichen zwischen den Beinen und mit schräg geriffeltem Rand. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 49//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN • / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.28.54; Delm. 775 (R); Fb. 250; Purmer/van der Wiel Ho 15.3; Vanhoudt/Saunders 1232 (R3).

GOLD. Sehr seltener Typ mit dem Münzzeichen Rose. Min. gewellt, sehr schön +

500,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 249, Amsterdam 1969, Nr. 69.

Es handelt sich um den ersten holländischen Dukaten mit Randverzierung.



1,5:1

4371

1,5:1

- 4371 Dukaten (Gouden Dukaat) 1762, Dordrecht. 3,49 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier jr. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 62//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN • / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.28.54; Delm. 775 (R); Fb. 250; Purmer/van der Wiel Ho 15; Vanhoudt/Saunders 1232 (R3).

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

500,--



1,5:1

4372

1,5:1

- 4372 Dukaten (Gouden Dukaat) 1773, Dordrecht. 3,42 g. Ohne Münzzeichen. Vermutlich russische Imitation. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 73//Verzierte Tafel mit: MO • ORD / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.28.54; Delm. zu 775 (R); Fb. zu 250; Purmer/van der Wiel Ho 15; Vanhoudt/Saunders zu 1232.

GOLD. Vorzüglich

300,--

Es handelt sich vermutlich um eine russische Imitation.



4373

1,5:1

4373

- 4373 Großer Cavalier d'or (Grote Oude Gouden Rijder) 1622, Dordrecht. 9,92 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Johan Bencken. Stempelschneider Willem van Bylaer. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Holland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. CNM 2.28.45; Delm. 780 (R1-R2); Fb. 251; Purmer/van der Wiel Ho 17; Vanhoudt/Saunders 1235 (R1).
GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, kl. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich
 2.500,--
 Exemplar der Auktion Laurens Schulman 1, Bussum 1988, Nr. 23.



1,5:1

4374

1,5:1

- 4374 1/2 Cavalier d'or (1/2 Grote Oude Gouden Rijder) 1644, Dordrecht. 4,93 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Adriaen Rottermunt. Stempelschneider Aert Verbeeck. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Holland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. CNM 2.28.46; Delm. 781 (R1-R2); Fb. 252; Purmer/van der Wiel Ho 18; Vanhoudt/Saunders 1236 (R2).
GOLD. RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich
 1.000,--
 Muntvondst Zoutelande.
 Erworben 1954 vom Notar Loeff, Middelburg.



1,5:1

4375

1,5:1

- 4375 14 Gulden (Goldener Reiter / Gouden Rijder) 1762, Dordrecht. 9,91 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier jr. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Holland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL. CNM 2.28.47; Delm. 782 (R2); L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1762 (R2); Fb. 253; Purmer/van der Wiel Ho 19; Vanhoudt/Saunders 1237 (R2).
GOLD. Seltener Jahrgang. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz
 1.250,--
 Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4376



1,5:1

- 4376 7 Gulden (1/2 goldener Reiter / 1/2 Gouden Rijder) 1762, Dordrecht. 4,96 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier jr. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Holland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 7 - GL. CNM 2.28.48; Delm. 783 (R3); L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1762 (R2); Fb. 254; Purmer/van der Wiel Ho 20; Vanhoudt/Saunders 1238 (R1).

GOLD. Seltener Jahrgang. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



2:1



4377



2:1

Gouden afslagen van zilveren en koperen munten van de provincie Holland

Goldabschläge von den Stempeln von Silber- und Kupfernominalen der Provinz Holland

- 4377 Goldabschlag zu 5 Dukaten von den Stempeln des 28 Stüber-Stückes (28 Stuiver) 1694, Dordrecht. 17,15 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit glattem Rand. FLOR • ARG • ORD • FÆD • BELG • HOLL • Gekröntes, mehrfeldiges Wappen (Gelderland, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland, Overijssel, Groningen)//HANC TVEMVR -HAC NITIMVR Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 28 - ST, unten die Jahreszahl 1694. CNM 2.28.95; Delm. 809 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 50.1; Vanhoudt/Saunders 1260 (R3).

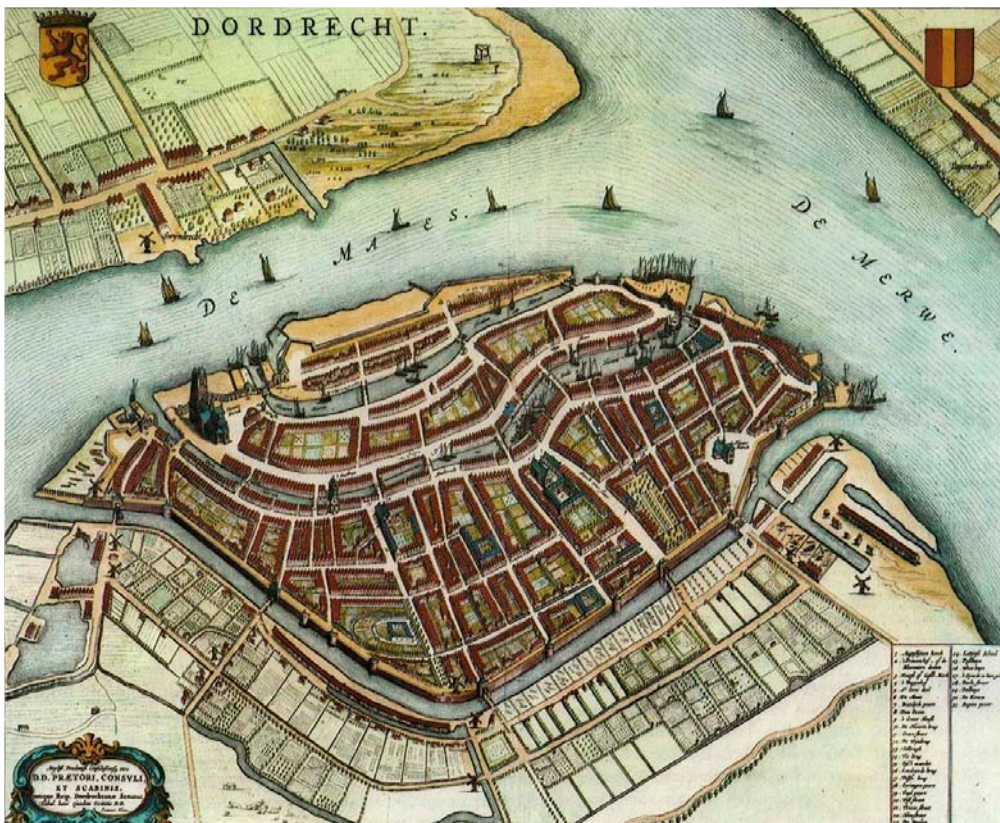
GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Stempelglanz

20.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 29, Basel 1992, Nr. 1104.



4378 Goldabschlag zu 4 Dukaten von den Stempeln des Guldens 1749, Dordrecht. 13,82 g. Ohne Münnzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit schräg geriffeltem Rand. MO • ARG • ORD • FÆD • BELG • HOLL • Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe I – G//HANC TVEMVR - HAC NITIMVR Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt, unten die Jahreszahl 1749. CNM 2.28.104; Delm. Nachtrag 802 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 64.2; Vanhoudt/Saunders 1255 (R2). **GOLD. Von größter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt.** Vorderseite fast Stempelglanz, Rückseite etwas berieben, vorzüglich 10.000,--



Dordrecht. Willem und Joan Blaeu, Dordrecht 1652, Universität Groningen



- 4379 Goldabschlag zu 3 Dukaten von den Stempeln des 1/2 Guldens 1734, Dordrecht. 10,48 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit glattem Rand. Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 1/2 – GL//Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt. CNM 2.28.106; Delm. 806 (R3); Purmer/van der Wiel - (zu Ho 65); Vanhoudt/Saunders 1258 (R3).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 140, Amsterdam 1923 Nr. 178; der Auktion Jacques Schulman 242, Amsterdam 1966, Nr. 98 und der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 157.



- 4380 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des 10 Stüber-Stückes (10 Stuiver) 1689, Dordrecht. 6,90 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit glattem Rand. Krone über dem Wappenschild von Holland, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 10 – S//Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt. CNM 2.28.99; Delm. 807 (R3); Purmer/van der Wiel - ; Vanhoudt/Saunders 1257 (R3).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 200, Amsterdam 1937, Nr. 373; der Auktion Jacques Schulman 203, Amsterdam 1938, Nr. 21 und der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 159.



1,5:1



4381



1,5:1

- 4381 Goldabschlag zu 3 Dukaten von den Stempeln des 10 Stüber-Stückes (10 Stuiver) 1753, Dordrecht. 10,41 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit schräg geriffeltem Rand. Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe X – ST//Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt. CNM vgl. 2.28.107 (dort mit glattem Rand); Delm. 810 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 66.1; Vanhoudt/Saunders 1261 (R3).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 161.



1,5:1



4382



1,5:1

- 4382 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des 5 Stüber-Stückes (5 Stuiver) 1692, Dordrecht. 6,85 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit glattem Rand. Krone über dem Wappenschild von Holland, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 5 – S//Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt. CNM 2.28.100; Delm. 812 (R2); Vanhoudt/Saunders 1262 (R2).

GOLD. RR Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

3.000,--

Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1



4383



1,5:1

- 4383 Goldabschlag zu 1 1/2 Dukaten von den Stempeln des 1/4 Guldens (Muntmeesterspenning) 1759, Dordrecht. 5,23 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier jr. Mit schräg geriffeltem Rand. Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 – 59//Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt. CNM 2.28.108; Delm. 808 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 67.1; Vanhoudt/Saunders 1259 (R1).

GOLD. RR Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 108 und der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 158.



1,5:1



4384



1,5:1

- 4384 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des 6 Stüber-Stückes (Scheepjesschelling) 1727, Dordrecht. 6,43 g. Münnzeichen Rose. Münzmeister Isaac Westerveen. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit glattem Rand. Krone über dem Wappenschild von Holland, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 6 - S//Fregatte segelt r. CNM 2.28.116; Delm. 816 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 74.2; Vanhoudt/Saunders 1265 (R2).

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



1,5:1



4385



1,5:1

- 4385 Goldabschlag zu 1 Dukaten von den Stempeln des 2 Stüber-Stückes (Dubbele Wapenstuiver) 1724, Dordrecht. 3,50 g. Münnzeichen Rose. Münzmeister Isaac Westerveen. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit glattem Rand. • * • / HOL / LAN / DIA • / 1724//Krone über dem Wappenschild von Holland, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 2 - S. CNM 2.28.118; Delm. 813 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 79.1; Vanhoudt/Saunders 1267 (R2).

GOLD. R Feine Goldtönung, vorzüglich

600,--



1,5:1



4386



1,5:1

- 4386 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Stüber-Stückes (Wapenstuiver) 1737 (Jahreszahl im Stempel aus 1727 geändert), Dordrecht. 1,75 g. Münnzeichen Rose. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit glattem Rand. • * • / HOL / LAN / DIA • / 1737//Krone über dem Wappenschild von Holland, zu den Seiten die geteilte Wertangabe I - S. CNM 2.28.122; Delm. 819 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 80.1; Vanhoudt/Saunders 1268 (R3).

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

500,--

Dirven, 1956.



1,5:1



4387



1,5:1

- 4387 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Stüber-Stückes (Bezemstuiver) 1738, Dordrecht. 1,70 g. Münnzeichen Rose. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit glattem Rand. • * • / HOL / LAN / DIA • / 1738//Pfeilbündel, zu den Seiten die geteilte Wertangabe I - S, umher Lorbeerkranz. CNM 2.28.120; Delm. 820; Purmer/van der Wiel Ho 78.2; Vanhoudt/Saunders 1269.

GOLD. Fast vorzüglich

300,--

Erworben in den 1950er Jahren von Bentinck.



2:1



4388



2:1

4388 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des Ku.-Duit 1702, Dordrecht. 6,96 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit glattem Rand. • • / HOL / LAN / DIA • / 1702//Aufrecht stehender Löwe l. mit Speer und Freiheitshut im niederländischen Garten. CNM 2.28.126; Delm. 821 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 84.2; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 2007.7; Vanhoudt/Saunders 1270 (R1).

GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 29, Basel 1992, Nr. 1105.



4389



4390



4391



Zilveren munten van de provincie Holland

Silbermünzen der Provinz Holland

- 4389 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1575, Dordrecht. 27,01 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Stempelschneider Dirk Jacobsz. Ritter schaut nach l. CNM 2.28.64; Dav. 8837; Delm. 829 (R2); Purmer/van der Wiel HO 21. R Schön 75,--
Erworben 1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4390 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1576, Dordrecht. 26,08 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Rochus Grijp Joostenzn. Stempelschneider Dirk Jacobsz. Ritter schaut nach l. CNM 2.28.65; Dav. 8837; Delm. 830 (R1); Purmer/van der Wiel HO 21. R Korrodiert, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman, Amsterdam 19.11.1918, Nr. 498; der Auktion Jacques Schulman 176, Amsterdam 1931, Nr. 652 und der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 261.
- 4391 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1586, Dordrecht. 26,46 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob de Jonge jr. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Ritter schaut nach r. CNM 2.28.66; Dav. 8838; Delm. 831 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 22. Von größter Seltenheit. Überdurchschnittlich erhalten. 300,--
Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich
ex Peters, Nijmegen 1956.



4392



1,5:1



4392

- 4392 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder) 1647, Dordrecht. 13,32 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Adriaen Rottermunt. Stempelschneider Aert Verbeeck. CNM 2.28.68; Delm. 871 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 25. RR Schrötlingsfehler, sehr schön + 200,--
Erworben 1957 von Franceschi, Brüssel.



1,5:1



4393



1,5:1

- 4393 Real (Leicester real) 1586, Dordrecht. 34,09 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.55; Dav. 8842; Delm. 891 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 27. R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



4394



4395



4396



- 4394 1/20 Real (Leicesterstoter) 1587, Dordrecht. 2,93 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.57; Purmer/van der Wiel Ho 29. Fast sehr schön 50,--
- 4395 1/20 Real (Leicesterstoter) 1588, Dordrecht. 3,18 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.57; Purmer/van der Wiel Ho 29. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön 50,--
- 4396 1/50 Real (Leicesterstuiver) 1595, Dordrecht. 1,26 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.58; Purmer/van der Wiel Ho 30; Verkade Tf. 44, 3. R Prägeschwäche, sehr schön + 150,--



4397



1,5:1



4397

4397 Reichstaler (Leicester rijksdaalder) 1587, Dordrecht. 28,31 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Mit 6 Provinzwappen auf der Rückseite. CNM 2.28.60; Dav. 8843; Delm. 900 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 32.

RR Etwas Belag, Bearbeitungsspur am Rand, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 224, Amsterdam 1954, Nr. 237.



4398



4398 Reichstaler (Leicester rijksdaalder) 1595, Dordrecht. 28,96 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Mit 7 Provinzwappen auf der Rückseite. CNM 2.28.61; Dav. 8844; Delm. 901 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 34.

Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 400,--



1,5:1



4399



1,5:1



4399 1/2 Reichstaler (1/2 Leicester Rijksdaalder) 1586, Dordrecht. 14,08 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.62; Delm. 911 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 33; Verkade Tf. 46, 2.

Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.000,--
Rijnbende, Stephanik.
Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



- 4400 Dicker doppelter Reichstaler (Gehelme Rijksdaalder) 1583, Dordrecht. Dickabschlag (Piedfort); 57,65 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.70; Dav. A 8839; Delm. 921 a (R3); Purmer/van der Wiel Ho 36.1.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 224, Amsterdam 1954, Nr. 235.



- 4401 Reichstaler (Gehelme Rijksdaalder) 1584, Dordrecht. 28,58 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Mit HOL × ZEL × (Münzzeichen) × am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.28.70; Dav. 8839; Delm. 921 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 36.
 Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 250,--
 Erworben in den 50er Jahren von der Münzen und Medaillen AG, Basel.
- 4402 Reichstaler (Gehelme Rijksdaalder) 1592, Dordrecht. 28,65 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Mit × COMIT × in der Vorderseitenumschrift. CNM 2.28.72; Dav. 8841; Delm. 922 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 38.
 Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 400,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 224, Amsterdam 1954, Nr. 236.



4403



4404



- 4403 1/2 Reichstaler (1/2 Gehelme Rijksdaalder) 1585, Dordrecht. 13,52 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Mit HOL × ZEL × (Münzzeichen) × am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.28.73; Delm. 931 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 37.
Von größter Seltenheit. Etwas korrodiert, Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 400,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 229, Amsterdam 1958, Nr. 85.

- 4404 1/2 Reichstaler (1/2 Gehelme Rijksdaalder) 1600, Dordrecht. 14,17 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. Mit HOL × (Münzzeichen) × am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.28.75; Delm. 932 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 39.
Von größter Seltenheit. Etwas korrodiert, sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 110, Amsterdam 1912, Nr. 1648.
 Ex. v. d. Lee, Oudewater.



4405



- 4405 Dicker doppelter Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1631, Dordrecht. **Dickabschlag (Piedfort);** 57,21 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Willem van Bylaer. Stempelschneider Aert Verbeeck. CNM 2.28.76; Dav. 4830; Delm. 939 a (R4); Purmer/van der Wiel Ho 40.1.
Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön 1.000,--
 Tonino, Dordrecht, 1953.



4406



4407



- 4406 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1650, Dordrecht. 27,77 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Adriaen Rottermunt. Stempelschneider Aert Verbeeck. CNM 2.28.76; Dav. 4831; Delm. 939; Purmer/van der Wiel Ho 40.
 Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 300,--
 Erworben 1959 von Richard Götze ("Rigö"), Rothenburg ob der Tauber.
- 4407 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1684, Dordrecht. 28,81 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.77; Dav. 4831; Delm. 939; Purmer/van der Wiel Ho 40.
 Sehr schön 250,--



4409



4408



4409

- 4408 1/2 Reichstaler (1/2 Nederlandse Rijksdaalder) 1621, Dordrecht. 14,33 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Johan Bencken. Stempelschneider Willem van Bylaer. CNM 2.28.78; Purmer/van der Wiel Ho 41. R Prägeschwäche, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 256.
- 4409 Dukaton (Zilveren Rijder) 1660, Dordrecht. 32,21 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Simon Rottermunt. Stempelschneider Anthony Verbeeck. Mit CO • HOL • (Wappenschild von Dordrecht) am Ende der Vorderdseitenumschrift. CNM 2.28.82; Dav. 4928; Delm. 1013 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 42. RR Sehr schön 400,--
muntvondst Alphen a/d Rijn 1949.



1,5:1



4410



1,5:1

- 4410 Dukaton (Zilveren Rijder) 1671, Dordrecht. 33,59 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Lodewijk Dan. zn. Coenen oder Daniel Drappentier. Stempelschneider Chr. Adolphi. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Provinzwappen von Holland//Zwei gekrönte Löwen halten eine große Krone über den Wappenschild der Generalstaaten. Mit Randschrift: * NERVOS * REIPUBLICÆ * ACCIDERE * FACINUS * MORTE * PIANDUM. CNM 2.28.83; Dav. 4931; Delm. 1015 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 44. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 222, Amsterdam 1952, Nr. 628.
Bedeutung: "De zenuw van de staat (de munt) te besnoeien is een misdaad die met de dood bestraft moet worden".
Een van de weinige provinciale munten met een randschrift.



4411 Dicker doppelter Dukaton (Piedfort Zilveren Rijder) 1672, Dordrecht. **Dickabschlag (Piedfort); 64,83 g.** Münzzeichen Rose. Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit HOLLAND • (Wappenschild von Dordrecht) am Ende der Vorderseitenumschrift. Mit glattem Rand. CNM 2.28.84; Dav. 4929; Delm. 1014 a (R2); Purmer/van der Wiel Ho 45.1.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
 Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



4412 Dicker doppelter Dukaton (Piedfort Zilveren Rijder) 1687, Dordrecht. **Dickabschlag (Piedfort); 65,20 g.** Münzzeichen Rose. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit HOL (Wappenschild von Dordrecht) am Ende der Vorderseitenumschrift. Mit glattem Rand. CNM 2.28.84; Dav. 4929; Delm. 1014 a (R2); Purmer/van der Wiel Ho 45.1.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.500,--
 Erworben 1958 von De Nederlandsche Bank (DNB).



4413



- 4413 Dukat (Ontwerp Zilveren Rijder) 1672, Dordrecht. Probe mit Randschrift; 32,22 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit HOL • (Wappenschild von Dordrecht) am Ende der Vorderseitenumschrift. Mit Randschrift: • VIGILATE • DEO • • - • CONFIDENTES •. CNM 2.28.86; Dav. 4930; Delm. vgl. 1014 (R1, dort ohne Randschrift); Purmer/van der Wiel vgl. Ho 45 (dort ohne Randschrift).

Via de Zoete, 1959.

Von größter Seltenheit. Kl. Zainende, sehr schön

1.000,--



4414



- 4414 Dukat (Zilveren Rijder) 1672, Dordrecht. 32,04 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit HOLLAND • (Wappenschild von Dordrecht) am Ende der Vorderseitenumschrift. Mit glattem Rand. CNM 2.28.84; Dav. 4930; Delm. 1014 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 45.

Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

RR Feine Tönung, sehr schön +

250,--



1,5:1



4415



1,5:1

- 4415 Dukat (Zilveren Rijder) 1672, Dordrecht. 32,47 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit HOL • (Wappenschild von Dordrecht) am Ende der Vorderseitenumschrift. Mit glattem Rand. CNM 2.28.84; Dav. 4930; Delm. 1014 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 45.

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 239.

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Kabinetstück. Erstabschlag.

Feine Tönung, fast Stempelglanz

1.000,--



4416

- 4416 Dukat (Zilveren Rijder) 1734, Dordrecht. 32,34 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit HOL • (Wappenschild von Dordrecht) am Ende der Vorderseitenumschrift. Mit glattem Rand. CNM 2.28.84; Dav. 1827; Delm. 1014 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 45. Seltener Jahrgang. Kl. Zainende, sehr schön + 250,--
Postma, Kimswerd, 1957.



4417

1,5:1

4417

- 4417 Dukat (Zilveren Rijder) 1754, Dordrecht. 32,57 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit HOL • (Wappenschild von Dordrecht) am Ende der Vorderseitenumschrift. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.28.84; Dav. 1827; Delm. 1014; Purmer/van der Wiel Ho 45. RR Vorzüglich 1.000,--
Erworben 1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4418

1,5:1

4418

- 4418 Dukat (Zilveren Rijder) 1754, Dordrecht. 32,61 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit HOL • (Wappenschild von Dordrecht) am Ende der Vorderseitenumschrift. Mit Blumenrand. CNM 2.28.84; Dav. 1827; Delm. 1014; Purmer/van der Wiel Ho 45. RR Winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--



4420



4419



4420

- 4419 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1765, Dordrecht. 16,40 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier jr. oder Adrianus van Baerle. CNM 2.28.88; Delm. 1047 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 46. **Sehr seltener Jahrgang. Vorzüglich** 300,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

- 4420 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1664, Dordrecht. 28,14 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Simon Rottermunt. Stempelschneider Anthony Verbeeck. Mit Wappenschild von Dordrecht oben auf der Rückseite. CNM 2.28.79; Dav. 4896; Delm. 968; Purmer/van der Wiel Ho 47. **Feine Patina, sehr schön** 150,--



1,5:1



4421



1,5:1

- 4421 Dicker doppelter Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1693, Dordrecht. **Dickabschlag (Piedfort); 55,84 g.** Ohne Münzzeichen. Münzmeister Willem van Bylaer. Stempelschneider Aert Verbeeck. Mit Wappenschild von Dordrecht am Ende der Rückseitenumschrift. Mit glattem Rand. CNM 2.28.80; Dav. 4897; Delm. 969 a (R2); Purmer/van der Wiel Ho 49.1. **R Kl. Randfehler, sehr schön +** 1.500,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 1, Bussum 1988, Nr. 31.



4422

- 4422 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1762, Dordrecht. 27,94 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier Jr. Mit Wappenschild von Dordrecht oben auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.28.80; Dav. 1840; Delm. 969 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 49. R Etwas korrodiert, sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 260.



4423

- 4423 3 Gulden 1680, Dordrecht. Probe; 31,63 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.89; Dav. 4951; Delm. 1129 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 51. RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Randbereich, vorzüglich 2.000,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4424

- 4424 1 Gulden 1680, Dordrecht. Probe; 10,44 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.93; Delm. 1170 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 54. Von großer Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1,5:1



1,5:1

- 4425 3 Gulden 1684, Dordrecht. Probe. Dickabschlag (Piedfort); 56,27 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. Löwe schreitet l., umher Perlkreis//Die Personifikation der Niederlande mit Freiheitshut stützt sich auf eine Säule mit Bibel. CNM 2.28.90; Dav. A 4953; Delm. 1128 a (R4); Purmer/van der Wiel Ho 52.1.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Slg. P. J. B. Ruys de Perez, Auktion Jacques Schulman 133, Amsterdam 1921, Nr. 82; der Auktion Jacques Schulman 176, Amsterdam 1931, Nr. 671 und der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 265.



1,5:1



4426



1,5:1

- 4426 3 Gulden 1684, Dordrecht. Probe; 27,67 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.90; Dav. 4953; Delm. 1128 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 52.

RR Kabinettstück. Herrliche Tönung, fast Stempelglanz

3.000,--

den Hartog Zeist 1960.



4427

4427 3 Gulden 1681, Dordrecht. 31,29 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.96; Dav. 4952; Delm. 1126; Purmer/van der Wiel Ho 56. R Feine Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 750,--



4428

4428 2 Gulden 1682, Dordrecht. 21,15 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.97; Delm. 1142 (R2); Purmer/van der Wiel Ho 57. R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 600,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4429



1,5:1

4429 1 Gulden 1681, Dordrecht. 10,65 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.98; Delm. 1172 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 58. RR Feine Tönung, vorzüglich 500,--



4430



1,5:1



4430

4430 1 Gulden 1681, Dordrecht. 10,34 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. Variante mit kannelierter Säule. CNM 2.28.98; Delm. 1172 var. (R1); Purmer/van der Wiel Ho 58.1. Seltene Variante. Sehr schön + 250,--
T. v. Berkhout.

Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



4431



4433



4432



- 4431 10 Stüber (10 Stuiver) 1682, Dordrecht. 5,24 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit Wertangabe 10 - S auf der Vorderseite. CNM 2.28.99; Delm. 1196; Purmer/van der Wiel Ho 59. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 200,--
- 4432 10 Stüber (10 Stuiver) 1682, Dordrecht. 5,08 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. Ohne Wertangabe auf der Vorderseite. CNM 2.28.99; Delm. 1196 var.; Purmer/van der Wiel Ho 59.1. Feine Tönung, winz. Justierspuren, fast vorzüglich Erworben 1951 von Bentinck. 200,--
- 4433 5 Stüber (5 Stuiver) 1692, Dordrecht. 3,92 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.100; Purmer/van der Wiel Ho 60. Fast vorzüglich 200,--



1,5:1



4434



1,5:1

- 4434 28 Stüber (28 Stuiver) 1694, Dordrecht. **Probe**; 14,82 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.95; Delm. 1161 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 50. Von großer Seltenheit. Min. Randfehler, sehr schön + 1.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Rijswijk 1988, Nr. 102.



4435



- 4435 3 Gulden 1792, Dordrecht. 31,76 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jan Abraham Bodisco. Stempelschneider Josephus Everts. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.28.101; Dav. 1850; Delm. 1146; Purmer/van der Wiel Ho 61. Vorzüglich 150,--



1,5:1



4436



1,5:1

- 4436 1 Gulden 1748, Dordrecht. 10,47 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit Blumenrand. CNM 2.28.104; Delm. 1179; Purmer/van der Wiel Ho 64.
Von größter Seltenheit. Feine Tönung, vorzüglich 150,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 245, Amsterdam 1967, Nr. 219.



4437



4438



- 4437 1 Gulden 1748, Dordrecht. 10,32 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit glattem Rand. CNM 2.28.104; Delm. 1179 var.; Purmer/van der Wiel Ho 64.
Vorzüglich 75,--
 Mr. du Rij van Beest Holle, 1951.

- 4438 1 Gulden 1793, Dordrecht. 10,58 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jan Abraham Bodisco. Stempelschneider Josephus Everts. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.28.104; Delm. 1179; Purmer/van der Wiel Ho 64.
Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 100,--



4439



4440



- 4439 1/2 Gulden 1694, Dordrecht. 5,21 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Mattheus Sonnamaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.106; Delm. 1197; Purmer/van der Wiel Ho 65.
RR Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 200,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 233, Amsterdam 1960, Nr. 87.

- 4440 10 Stüber (10 Stuiver) 1748, Dordrecht. 5,32 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit glattem Rand. CNM 2.28.107; Delm. 1198; Purmer/van der Wiel Ho 66.
Feine Tönung, fast Stempelglanz 100,--



1,5:1



4441



1,5:1

- 4441 10 Stüber (10 Stuiver) 1749, Dordrecht. 5,19 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.28.107; Delm. 1198 var.; Purmer/van der Wiel Ho 66. **Prachtexemplar. Stempelglanz**

150,--



4442



4444



4443



- 4442 10 Stüber (10 Stuiver) 1751, Dordrecht. 5,22 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit Blumenrand. CNM 2.28.107; Delm. 1198 var.; Purmer/van der Wiel Ho 66. **R Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz**
ex Caron, 1951.

150,--

- 4443 10 Stüber (10 Stuiver) 1761, Dordrecht. 5,22 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier jr. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.28.107; Delm. 1198 var.; Purmer/van der Wiel Ho 66. **Vorzüglich**

100,--

- 4444 1/4 Gulden 1759, Dordrecht. 2,93 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier Jr. CNM 2.28.108; Purmer/van der Wiel Ho 67. **R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz**
Erworben 1951 von van Mill, Den Haag.

50,--



4445



1,5:1



4445

- 4445 10 Stüber (10 Stuiver) 1606, Dordrecht. 5,86 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob de Jonge jr. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.109; Delm. 1195 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 69; Verkade Tf. 54,5. **R Sehr schön**

300,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

Dieses Nominal, das dem Standard des englischen Shillings entsprach, wurde in der Provinz Holland nur im Jahr 1606 geprägt.



4446

4446 Rosenschilling (Rooschelling) 1601, Dordrecht. 5,04 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.111; Purmer/van der Wiel Ho 70.

Erworben 1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.

Sehr schön 100,--



1,5:1

4447

1,5:1

4447 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1670, Dordrecht. Probe; 3.40 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Simon Rottermunt. Stempelschneider Chr. Adolphi. Mit kleinerem Durchmesser (23,34 mm) und ohne Wertangabe auf der Rückseite. CNM 2.28.114; JMP 1920, S. 57; Purmer/van der Wiel Ho 73.5.

RR Sehr schön 200,--



4448

4448 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1680, Dordrecht. 4,72 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.115; Purmer/van der Wiel Ho 73.

Kl. Rand- und Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich

100,--



1,5:1

4449

1,5:1

4449 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1733, Dordrecht. 4,82 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit glattem Rand. CNM 2.28.116; Purmer/van der Wiel Ho 74.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

100,--



4450

4451

4450 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) 1697, Dordrecht. Dickabschlag (Piedfort); 3,43 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Mattheus Sonnemaens. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.28.118; Purmer/van der Wiel Ho 79.2.

RR Vorzüglich 200,--

4451 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) 1728, Dordrecht. 1,65 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Isaac Westerveen. Stempelschneider Johannes Drappentier. CNM 2.28.118; Purmer/van der Wiel Ho 79.

Vorzüglich 50,--



4452

- 4452 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) o. J. (1672-1793), Dordrecht. 1,59 g. Fehlprägung. Vorderseite = incuse Rückseite. CNM 2.28.118; Purmer/van der Wiel - (vgl. Ho 79). Sehr schön 50,--



1,5:1

4453

1,5:1

- 4453 Stüber (Wapenstuiver) 1724, Dordrecht. 0,77 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Adrianus van Baerle. CNM 2.28.122; Purmer/van der Wiel Ho 80. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--



1,5:1

4454

1,5:1

- 4454 Stüber (Bezemstuiver) 1739, Dordrecht. 0,84 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. CNM 2.28.121; Purmer/van der Wiel Ho 78. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--



1,5:1

4455

1,5:1

- 4455 Stüber (Bezemstuiver) o. J. (1738-1764) Dordrecht. 0,69 g. Fehlprägung. Vorderseite = incuse Rückseite. CNM 2.28.121; Purmer/van der Wiel - (vgl. Ho 78). Sehr schön 50,--



4456

4457

Koperen munten en zilveren afslagen van koperen munten van de provincie Holland
Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Holland

- 4456 Ku.-Duit o. J. (1590-1598), Dordrecht. 4,13 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.123; Purmer/van der Wiel Ho 81. Sehr schön 30,--

- 4457 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, silberen afslag) 1605, Dordrecht. 2,98 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jacob Jansz. de Jonge. Stempelschneider Gerard van Bylaer. CNM 2.28.124; Purmer/van der Wiel Ho 82.1; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 2005.1. RR Sehr schön + Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga. 200,--



4458 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1743, Dordrecht. 3,46 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. CNM 2.28.126; Purmer/van der Wiel Ho 84.3; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 2007.5 (R).
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 100,--



4459 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1758, Dordrecht. 2,89 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier oder Johannes Drappentier Jr. CNM 2.28.126; Purmer/van der Wiel Ho 84.3; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 2007.5 (RR).
RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 150,--



4460 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1761, Dordrecht. 2,90 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier Jr. CNM 2.28.126; Purmer/van der Wiel Ho 84.3; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 2007.5 (R).
R Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



4461 Ku.-Duit 1780, Dordrecht. 3,45 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Wouter Buck. Stempelschneider Adrianus van Baerle. CNM 2.28.126; Purmer/van der Wiel Ho 84. Rote Kupfertönung, vorzüglich 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

**HEERLIJKHEDEN EN STEDEN IN HOLLAND
HERRSCHAFTEN UND STÄDTE IN HOLLAND**



AMSTERDAM STAD

DIE STADT AMSTERDAM

- 4462 5 Dukaten (Piedfort Gouden Dukaat) 1673, Amsterdam, geprägt während der Belagerung durch die französischen Truppen. Dickabschlag (Piedfort); 15,98 g. CONCORDIA • RES - PAR CRES • HOL - • Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 73//Verzierte Tafel mit: MO • AVR / PROVIN / CON • FOE / BELG • AD / LEG IMP •, darunter Wappen von Amsterdam. Mit Randschrift: * D • GEDACHTENIS • V • D • MUNTE • V • AMSTERDAM. CNM 2.02.23; Delm. 779 (R); Fb. 255; Maillet suppl. 3.3; Purmer/van der Wiel Am 09.1; Vanhoudt/Saunders 1234 (R4).

GOLD. RR Kabinettstück. Feine Goldtönung, fast Stempelglanz 20.000,-

Erworben in den 50er Jahren.



Amsterdam, Lufbild mit Grachtenkanal. Andrés Barrios, Imagen de los canales concéntricos en Ámsterdam, eigenes Werk 2020, [Deed - Attribution-ShareAlike 4.0 International - Creative Commons](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/), ohne Änderungen



- 4463 Dukat (Gouden Dukaat) 1673, Amsterdam, geprägt während der Belagerung durch die französischen Truppen. 3,46 g. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 73/Verzierte Tafel mit: MO • AVR / PROVIN / CON • FOE / BELG • AD / LEG IMP, darunter Wappen von Amsterdam. Mit glattem Rand. CNM 2.02.23; Delm. 777 (R); Fb. 260; Mailliet 3.3; Purmer/van der Wiel Am 09; Vanhoudt/Saunders 1233 (R2).

GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schön + 3.000,--
Exemplar der Auktion De Zon, Amsterdam 1952.



- 4464 Dukaton (Zilveren Rijder) 1672, Amsterdam, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen. 32,18 g. Mit dem Wappen von Amsterdam zwischen der geteilten Jahreszahl oben auf der Rückseite. CNM 2.02.30; Dav. 4933 A; Delm. 1017; Purmer/van der Wiel Am 10.

Kl. Kratzer, Prägeschwäche, sehr schön 150,--



- 4465 Dicker doppelter Dukaton (Piedfort Zilveren Rijder) 1673, Amsterdam, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen. Dickabschlag (Piedfort); 65,09 g. Stempelschneider Chr. Adolphi. Mit glattem Rand. CNM 2.02.34; Dav. 4932; Delm. 1018 a (R1); Purmer/van der Wiel Am 11.5.

R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.000,--
Tonino, Dordrecht 1954.



4466 Dicker doppelter Dukaton (Piedfort Zilveren Rijder) 1673, Amsterdam, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen. Dickabschlag (Piedfort); 53,43 g. Stempelschneider Chr. Adolphi. * MON : NOV : ARG : CON - F : BELG : PROV : HOLL * Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter gekröntes Wappen von Holland// * CONCORDIA - RES PARVÆ - CRESCUNT * Zwei gekrönte Löwen halten eine große Krone über den Wappenschild der Generalstaaten, oben die Jahreszahl 1673. Mit Randschrift: * TER GEDACHTENISSE VAN DE MUNTE VAN AMSTERDAM *. CNM 2.02.46; Dav. 4932; Delm. 1018 f (R3); Maillet suppl. 3.6; Purmer/van der Wiel Am 11.6.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, kl. goldfarbener Fleck auf dem Rand, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,-

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 232, Amsterdam 1959, Nr. 140.



4467 Dukaton (Zilveren Rijder) 1673, Amsterdam, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen. 33,32 g. Stempelschneider Chr. Adolphi. Mit glattem Rand und dem Wappen von Amsterdam unter dem Wappen der Generalstaaten. CNM 2.02.43 var.; Dav. 4933; Delm. 1018; Purmer/van der Wiel Am 11.

Kl. goldfarbener Fleck auf dem Rand, fast sehr schön

150,-

Dreyfuss, Zürich 1956.



- 4468 Dukaton (Zilveren Rijder) 1673, Amsterdam, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen. 30,00 g. Stempelschneider Chr. Adolphi. Mit Randschrift: * TER GEDACHTENISSE VAN DE MUNTE VAN AMSTERDAM *. CNM 2.02.46; Dav. 4933 B; Delm. 1018 e (R2); Purmer/van der Wiel Am 11.6.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 541.



4469

2:1

**GORKUM STAD
DIE STADT GORINCHEM**

4469 Rosenoble (Rozenobel) o. J. (1584-1591). 7,63 g. Imitation eines englischen Rosenobles ("Flemish noble") des Königs Edward IV. Der König steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff//Sonne, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.18.4; Delm. 825ter (R1); Fb. 80; Purmer/van der Wiel Go 14; Vanhoudt/Saunders 1273 (R1).

GOLD. R Sehr schön + 1.500,-

Muntvondst Zoutelande 1918.
Erworben 1956 vom Notar Loeff, Middelburg.



4470

4470 Ku.-Duit o. J. (1591). 2,45 g. CNM 2.18.7; Purmer/van der Wiel Go 17.

R Schön-sehr schön 75,-



**DE HEERLIJKHEID VIANEN
DIE HERRSCHAFT VIANEN**

**Hendrik van Brederode, 1556-1568
Heinrich von Brederode**

- 4471 Dukat (Gouden Dukaat) o. J. 3,34 g. Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. auf Mondsichel, unten Familienwappen von Brederode//Gekröntes und geharnischtes Hüftbild des Heiligen Heinrich r. mit geschultertem Zepter in der Rechten und die Linke am Schwertgriff. CNM 2.45.4; Delm. 830 (R3); Fb. 204 ("Rare"); Vanhoudt/Saunders - (zu 1278 R3, dort ohne Wappen unter dem Brustbild). **GOLD. RR Kl. Randfehler, sehr schön** 2.000,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 228, Amsterdam 1957, Nr. 234.

Heinrich von Brederode (1531-1568) stand zunächst in den Diensten König Philipps II. von Spanien (1527-1598). Als Anhänger der Reformation geriet er jedoch schnell in Konflikt mit dem König und wurde schließlich ein Vorkämpfer für die Befreiung der Niederlande von der spanischen Vorherrschaft. Am 5. April 1566 überreichte er zusammen mit 300 Adligen eine Petition an die Statthalterin Margarete von Parma mit der Bitte um Aufhebung der Inquisition. Die Bezeichnung "gueux" (Bettler), welche Minister Barlaimont für die Bittsteller verwendete, wurde zum Ehrennamen der Widerstandsbewegung (= Geusen). Ein Jahr später versuchte Heinrich von Brederode, einen bewaffneten Aufstand in Amsterdam anzuzetteln, der jedoch scheiterte. Er mußte nach Deutschland flüchten, wo er am 15.2.1568 auf Schloß Horneburg bei Recklinghausen starb.



Heinrich von Brederode. Anonym, Heinrich von Brederode, Gemälde ca. 1570, Privatsammlung



1,5:1



4476



1,5:1

- 4476 1/4 Madonntaler (1/4 Madonnadaalder of Batzelaar van 5 Luikse of 4 Brabantse Stuiver) o. J. 5,85 g. Die Vorderseitenumschrift mit HENR und BREDER und die Madonna auf der Rückseite ohne Wappen. CNM 2.45.16; Delm. 656 (R3). RR Feine Tönung, sehr schön + 750,--
Museum Zwolle 1956.



1,5:1



4477



1,5:1

- 4477 1/4 Madonntaler (1/4 Madonnadaalder of Batzelaar van 5 Luikse of 4 Brabantse Stuiver) o. J. 6,05 g. Die Vorderseitenumschrift am Ende mit VIANE und die Madonna auf der Rückseite mit dem Wappen von Brederode. CNM 2.45.18; Delm. 657 (R2). RR Sehr schön 500,--
Museum Zwolle 1956.



1,5:1



4478



1,5:1

- 4478 1/4 Madonntaler (1/4 Madonnadaalder of Batzelaar van 5 Luikse of 4 Brabantse Stuiver) o. J. 5,61 g. Die Vorderseitenumschrift mit H • D • BRE • LI • D • VIANENSIS und die Madonna auf der Rückseite mit dem Wappen von Brederode. CNM 2.45.19; Delm. Nachtrag 657 (R2). RR Feine Tönung, sehr schön + 750,--
Museum Zwolle 1956.



Gertrude von Bronckhorst-Batenburg, 1573-1590

- 4479 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1577. 27,82 g. Geprägt nach dem Vorbild der Taler mit dem Wilden Mann von Braunschweig-Wolfenbüttel. Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Bronckhorst, Brederode, Batenburg, Mark) mit Mittelschild von Vianen//Wilder Mann steht v. v. mit Baumstamm in der Rechten und das Wappen von Vianen in der Linken. CNM 2.45.21; Dav. 8617; Delm. 661 (R4); Purmer/van der Wiel Vi 01. **Von größter Seltenheit. Kl. Zainende, sehr schön** 5.000,--

Exemplar der Slg. Howard D. Gibbs II, Auktion Leu/Hess 6, Luzern 1957, Nr. 1621.

**LOT MET MUNTEN VAN HOLLAND
EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN VON HOLLAND**

- 4480 Konvolut von Kleinmünzen der Provinz Holland des 17. und 18. Jahrhunderts. **13 Stück. Fast sehr schön-fast vorzüglich** 200,--

WEST-FRIESLAND

WEST-FRIESLAND
(HET NOORDELIJKE DEEL VAN DE PROVINCIE HOLLAND)
ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK
VAN DE VERENIGDE NEDERLANDEN
(DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN), 1584-1795

WEST-FRIESLAND
(DER NÖRDLICHE TEIL DER PROVINZ HOLLAND)
ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE
(SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1584-1795



1,5:1

4481

1,5:1

Gouden munten van West-Friesland

Goldmünzen von West-Friesland

- 4481 Dukat (Hongaarse Dukaat) 1590, Hoorn. 3,47 g. Ungarischer Typ. Münnzeichen vierblättrige Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Krone über dem Wappenschild von Westfriesland//Ladislaus steht fast v. v. in voller Rüstung und mit Krone, in der Rechten Hellebarde, die Linke am Schwertgriff. CNM 2.46.6; Delm. 833 (R-R1); Fb. 291; Purmer/van der Wiel Wf 06; Vanhoudt/Saunders 1281 (R2). GOLD. Min gewellt, sehr schön + 300,--
Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.



1,5:1

4482

1,5:1

- 4482 Dukat (Gouden Dukaat) 1649, Hoorn oder Enkhuizen. 3,46 g. Münnzeichen fünfblättrige Rose. Münzmeister Nicolaas Wijntgens oder Diederik van Romond. Stempelschneider Lucas Uytenwael. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 49//Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG IMP. CNM 2.46.12; Delm. 836; Fb. 294; Purmer/van der Wiel Wf 03; Vanhoudt/Saunders 1286. GOLD. Min. gewellt, vorzüglich 250,--
Erworben 1968 von J. Loon.



1,5:1



4483



1,5:1

- 4483 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1684, Medemblik. 6,79 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 84//Verzierte Tafel mit: MO • AVR / PROVIN / CON • FOE / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.46.8; Delm. 835 (R1-R2); Purmer/van der Wiel Wf 04; Vanhoudt/Saunders 1283 (R2). **GOLD.** Gewellt, sehr schön 750,--
Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1



4484



1,5:1

- 4484 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1778, Medemblik. 6,95 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Pieter Buysken. Stempelschneider Hendrik Weynants. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 78//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN / FOE • DER / BELG AD / LEG • IMP. CNM 2.46.10; Delm. 835 (R1-R2); Fb. 293; Pannekeet 96; Purmer/van der Wiel Wf 04; Vanhoudt/Saunders 1285 (R2). **GOLD.** Kl. Schrötlingsfehler, sonst vorzüglich + 1.000,--
Ex. v. d. Lee, Oudewater.



1,5:1



4485



1,5:1

- 4485 Dukat (Gouden Dukaat) 1758, Hoorn. 3,50 g. Münzzeichen Hahn. Münzmeister Teunis Kist. Stempelschneider Jan van Dijk. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 58//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN • / FOE • DER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.46.16; Delm. 838 (R); Fb. 295; Purmer/van der Wiel Wf 05; Vanhoudt/Saunders 1290 (R1). **GOLD.** Fast vorzüglich 300,--
Muntvondst Maasdam 1951, Herweijer '55.



- 4486 14 Gulden (Goldener Reiter / Gouden Rijder) 1749, Medemblik. 9,98 g. Münzzeichen Hahn. Münzmeister Teunis Kist. Stempelschneider Jan van Dijk. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter gekrönter, nicht verzierter Wappenschild von Westfriesland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL. CNM 2.46.3; Delm. 843 (R3); Fb. 298; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1749 (R3); Pannekeet 93 (R4); Purmer/van der Wiel Wf 09; Vanhoudt/Saunders 1294 (R4).

GOLD. Jahrgang von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.500,--
Muntvondst Maasdam 1951, Herweijer 1955.

Bei diesem (extrem seltenen) Jahrgang dieses Münztyps ist der Wappenschild von Westfriesland unverziert.



- 4487 14 Gulden (Goldener Reiter / Gouden Rijder) 1761, Enkhuizen. 9,92 g. Münzzeichen Schiff (Haringbuis). Münzmeister Teunis Kist oder Pieter Buysken. Stempelschneider Thomas Jan Walter. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter gekrönter und verzierter Wappenschild von Westfriesland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL. CNM 2.46.3; Delm. 843 (R1); Fb. 298; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1761 b (R2); Pannekeet 93 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 09; Vanhoudt/Saunders 1294 (R2).

GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.000,--
Erworben 1954 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4488 14 Gulden (Goldener Reiter / Gouden Rijder) 1762 (Jahreszahl im Stempel aus 1761 geändert), Enkhuizen. 9,93 g. Münzzeichen Schiff (Haringbuis). Münzmeister Pieter Buysken. Stempelschneider Thomas Jan Walter. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter gekrönter und verzierter Wappenschild von Westfriesland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL. CNM 2.46.3; Delm. 843 (R1); Fb. 298; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1762 a (R4); Pannekeet 93 (R4); Purmer/van der Wiel Wf 09; Vanhoudt/Saunders 1294 (R1).

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,--
Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1

4489

1,5:1

- 4489 7 Gulden (1/2 Goldener Reiter / 1/2 Gouden Rijder) 1750, Medemblik. 5,01 g. Münzzeichen Hahn. Münzmeister Teunis Kist. Stempelschneider Jan van Dijk. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter gekrönter und verzierter Wappenschild von Westfriesland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 7 - GL. CNM 2.46.4; Delm. 844 (R); Fb. 299; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1750 b (R3); Pannekeet 94 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 10; Vanhoudt/Saunders 1295 (R1).

GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

750,--

Ex. B. van Blokland.

Muntvondst Maasdam 1952, Herweijer 1955.



2:1

4490

2:1

Gouden afslagen van de zilveren munten van West-Friesland

Goldabschläge von den Stempeln von Silbernominalen von West-Friesland

- 4490 Goldabschlag zu 4 Dukaten von den Stempeln des Guldens 1682, Medemblik. 13,87 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. Krone über dem Wappenschild von Westfriesland, zu den Seiten die geteilte Wertangabe I - G, oben die Jahreszahl 1 - 6 - 8 - 2//Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt. CNM 2.46.52; Delm. 852 (R2); Purmer/van der Wiel Wf 44.2; Vanhoudt/Saunders 1304 (R2).

GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Henkelspur, fast vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 234, Amsterdam 1960, Nr. 229.



- 4491 Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln des 2 Stübers (Dubbele Wapenstuiver) 1724, Hoorn. 3,50 g. Münnzeichen Rübe (Knolraap). Münzmeister Jan Knol. Stempelschneider Daniel Drappenier. * (Münnzeichen) * / WEST / FRI / SIAE • / • 1724 * //Gekrönter Wappenschild von Westfriesland, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 2 – S. CNM 2.46.78; Delm. 863 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 67.1; Vanhoudt/Saunders 1316 (R3).

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.000,--



- 4492 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Stüber-Stückes (Wapenstuiver) 1724, Hoorn. 1,54 g. Münnzeichen Rübe (Knolraap). Münzmeister Jan Knol. Stempelschneider Daniel Drappenier. ★ (Münnzeichen) ★ / WEST / FRI / SIAE / 1724 //Gekrönter Wappenschild von Westfriesland, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 1 - S. CNM 2.46.86; Delm. 865 (R1); Pannekeet 124 (R4); Purmer/van der Wiel Wf 68.1; Vanhoudt/Saunders 1317 (R2).

GOLD. RR Feine Goldtönung, fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion De Nederlandsche Muntenveiling, Weesp, April 2001, Nr. 149.



Hoorn. Michielverbeek, Hoorn, zicht op de Oude Doelenkade met de Hoge Brug, eigenes Werk 2017, [Deed - Attribution-ShareAlike 4.0 International - Creative Commons](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/), ohne Änderungen



Aus: <https://www.kwaad.net/West-Friesland.htm>



4493

Zilveren munten van West-Friesland

Silbermünzen von West-Friesland

4493 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1589, Hoorn. 26,53 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Balthasar oder Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit × ❁ × CONFIDENS × DNO × NON × MOVETVR auf der Rückseite. CNM 2.46.20; Dav. 8862; Delm. 833 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 12.
Erworben in den 1960er Jahren von Jacques Schulman, Amsterdam.

Fast sehr schön 100,--



4494

4494 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1600, Hoorn. 26,40 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit MO • NO • ORD • WES - TFR • VALOR • HOL auf der Vorderseite und ❁ DEVS ❁ FORTITVDO ❁ ET ❁ SPES ❁ NOSTRA auf der Rückseite. CNM 2.46.21; Dav. 8863; Delm. 834 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 13.
Erworben am 8.12.1958 von Franceschi, Brüssel.

Fast sehr schön 100,--



4495



4496



- 4495 Löwentaler (Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) o. J. (um 1603), Hoorn oder Enkhuizen. 26,87 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit MO * NO * ORD * WES - T FRI * VALOR * HOL auf der Vorderseite und * DEVS * FORTITVDO * ET * SPES * NOSTRA auf der Rückseite. CNM 2.46.21; Dav. 4867; de Geuzenpenning Januar 1963; Delm. 834 a (R4); Purmer/van der Wiel Wf 13. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Karl Kress 123, München 1962, Nr. 2746.
- 4496 Löwentaler (Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) 1605, Enkhuizen. 26,81 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit MO + NO + ORD + WE - STFRI + VALOR + HOL auf der Vorderseite und die geteilte Jahreszahl 16 - 05 zu den Seiten des Wappens, die Rückseite mit * DEVS + FORTITVDO + ET + SPES + NOSTRA. CNM 2.46.22; Dav. 4868; Delm. 835 var.; Purmer/van der Wiel Wf 14. **Fast sehr schön** 75,--
Erworben am 26.9.1959 von Franceschi, Brüssel.



4498



4497



4499



- 4497 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) 1604, Enkhuizen. 13,37 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Der Ritter mit dem Wappen von Westfriesland auf der Vorderseite. CNM 2.46.23; Delm. 872 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 15. **RR Kl. Schrötlingfehler, sehr schön +** 150,--
Erworben am 14.11.1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4498 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1606, Enkhuizen. 27,32 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit * MO * ARG * PRO * CON - FOE * BELG * WESTF auf der Vorderseite und * CONFIDENS * DNO * NON * MOVETVR * 1606 auf der Rückseite. CNM 2.46.24; Dav. 4870; Delm. 836 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 17. **Sehr seltener Jahrgang.** Sehr schön + 150,--
Erworben am 5.5.1958 von Franceschi, Brüssel.
- 4499 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1623, Hoorn oder Enkhuizen. 27,24 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit MO * ARG * PRO * CON - FOE * BELG * WESTF auf der Vorderseite und (Münzzeichen) CONFIDENS * DNO * NON * MOVETVR * 1623 auf der Rückseite. CNM 2.46.24; Dav. 4870; Delm. 836; Purmer/van der Wiel Wf 17. **Sehr schön** 100,--



- 4500 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1697, Hoorn. 27,17 g. Münzzeichen fünfblättrige Blume (Seestern). Münzmeister Pieter van Romond. Stempelschneider Olivier Houthuys. Mit MO • ARG • PRO • CON - FOE BELG • WESTF auf der Vorderseite und (Münzzeichen) CONFIDENS • DNO • NON • MOVETVR • 1697 • auf der Rückseite. CNM 2.46.24; Dav. 4870; Delm. 836 (R3); Pannekeet 99 (R2); Purmer/van der Wiel Wf 17. **Sehr seltener Jahrgang.** Fast sehr schön 100,--
Erworben im Juli 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4501 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1617, Hoorn oder Enkhuizen. 13,54 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Jacob Uytenwael. Der Ritter mit dem Wappen von Holland auf der Vorderseite und die Umschrift endet mit WESTFR. CNM 2.46.25; Delm. 873 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 18. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 100,--
Erworben 1958 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4502 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1646 (Jahreszahl im Stempel aus 1643 geändert), Hoorn. 13,62 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Nicolaas Wijntgens. Stempelschneider Jacob Uytenwael. Der Ritter mit dem Wappen von Holland auf der Vorderseite und die Umschrift endet mit WEST. CNM 2.46.25; Delm. 873 (R3); Pannekeet 35; Purmer/van der Wiel Wf 18. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 100,--



- 4503 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder) 1661, Medemblik oder Hoorn. 13,49 g. Münzzeichen fünfblättrige Blume (Seestern). Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Lucas Uytenwael. Der Ritter mit dem Wappen von Holland auf der Vorderseite und die Umschrift endet mit WEST. CNM 2.46.25; Delm. 873 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 18. **RR** Fast sehr schön 100,--
Erworben 1957 von Franceschi, Brüssel.
- 4504 1/20 Real (Leicesterstoter) 1595, Hoorn. 3,50 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. CNM 2.46.19; Purmer/van der Wiel Wf 19. Fast sehr schön 100,--
v. d. Linden, Den Haag 24.9.1968.



1,5:1



4505



1,5:1

- 4505 Reichstaler (West-Friese Rijksdaalder) 1591, Hoorn. 28,94 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. CNM 2.46.17; Dav. 8867; Delm. 925 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 20.

Sehr seltener Jahrgang. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 1.000,--
Ex. Theijse 2.6.1956.



4506



4507



4508



- 4506 1/2 Reichstaler (1/2 West-Friese Rijksdaalder) 1588 (Jahreszahl im Stempel aus 1587 geändert), Hoorn. 14,09 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Balthasar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. CNM 2.46.18; Delm. 935 (R2); Purmer/van der Wiel Wf 21.

Brüssel 1953. RR Graffiti auf der Vorderseite, sehr schön 500,--

- 4507 Reichstaler (Gehelnde Rijksdaalder) 1592, Hoorn. 28,25 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit × VIGILATE × DEO × CONF - IDENTE - S × auf der Rückseite. CNM 2.46.27; Dav. 8864; Delm. 923 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 22.

Erworben 1955 von Heinrich Pilartz, Köln. Etwas korrodiert, sehr schön 300,--

- 4508 1/2 Reichstaler (1/2 Gehelnde Rijksdaalder) 1592, Hoorn. 14,30 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit × VIGILATE × DEO × CONF - IDENTE - S × auf der Rückseite. CNM 2.46.29; Delm. 933 (R2); Purmer/van der Wiel Wf 23.

Dezember 1956 Muntveiling Oldenburg - Binder Hamburg. Von großer Seltenheit. Sehr schön 500,--



4509



4510



4509

- 4509 Reichstaler (Gehelme Rijksdaalder of Prinsendaalder) 1596, Hoorn. 28,90 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Caspar Wijtgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit + DEVS + FORTITVDO + ET + SP - ES + NOSTR - A + 1596 auf der Rückseite. CNM 2.46.28; Dav. 8865; Delm. 924 (R2); Purmer/van der Wiel Wf 24. R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 400,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4510 1/2 Reichstaler (1/2 Gehelme Rijksdaalder) 1596 (Jahreszahl im Stempel aus 1593 geändert), Hoorn. 14,20 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Balthasar Wijtgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. Mit × DEVS + FORTITVDO + ET + SPES + NOSTR - A × auf der Rückseite. CNM 2.46.30; Delm. 934 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 25. Sehr schön + 300,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 107, Frankfurt/Main 1963, Nr. 1644.



4511



4512



4511

- 4511 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1623, Hoorn oder Enkhuizen. 28,67 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Caspar Wijtgens. Stempelschneider Jacob Uytenwael. CNM 2.46.31; Dav. 4842; Delm. 940; Purmer/van der Wiel Wf 26. Interessante Verprägung mit überschüssigem Zainstück, sehr schön 150,--
Erworben 1956 von Heinrich Pilartz, Köln.
- 4512 1/2 Reichstaler (1/2 Nederlandse Rijksdaalder) 1619, Hoorn oder Enkhuizen. 14,29 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Caspar Wijtgens. Stempelschneider Jacob Uytenwael. CNM 2.46.32; Delm. 956 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 27. R Kl. Schrötlingsfehler, fast sehr schön 75,--
Erworben 1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4513



4513



4514



- 4513 1/2 Reichstaler (1/2 Nederlandse Rijksdaalder) 1658, Medemblik. 14,19 g. Münzzeichen fünfblättrige Blume (Seestern). Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Lucas Uytenwael. CNM 2.46.32; Delm. 956; Pannekeet 33 (R2); Purmer/van der Wiel Wf 27. Seltener Jahrgang. Fast sehr schön 75,--
- 4514 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1659, Medemblik. 27,85 g. Münzzeichen fünfblättrige Blume (Seestern). Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Lucas Uytenwael. Mit der geteilten Jahreszahl 16 - 59 auf der Vorderseite. CNM 2.46.33; Dav. 4906; Delm. 970; Purmer/van der Wiel Wf 35. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 150,--
Ex. v. d. Boorn, Eindhoven 1957.



4515



4516



4517



- 4515 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1687 (Jahreszahl im Stempel aus 1684 geändert), Medemblik. 27,63 g. Münnzeichen Beemster Bulle. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. Mit der geteilten Jahreszahl 16 - 87 auf der Vorderseite und dem Münnzeichen Beemster Bulle auf der Rückseite. CNM 2.46.33; Dav. - (vgl. 4906 und 4908); Delm. - (vgl. 970 und 971); Purmer/van der Wiel - (vgl. Wf 35 und Wf 37). **Von großer Seltenheit.** Prägeschwäche, sehr schön 250,--
Erworben im November 1967 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4516 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1673 (Jahreszahl im Stempel aus 1672 geändert), Enkhuizen. 13,89 g. Münnzeichen fünfblättrige Blume (Seestern). Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Lucas Uyttenwael. CNM 2.46.36; Delm. 1000 (R2); Pannekeet 54 (R2); Purmer/van der Wiel Wf 36. **RR Fast sehr schön** 200,--
- 4517 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1771 (Jahreszahl im Stempel aus 1761 geändert), Enkhuizen oder Medemblik. 28,00 g. Münnzeichen Schiff (Haringbuis). Münzmeister Pieter Buysken. Stempelschneider Hendrik Weynants. Mit der geteilten Jahreszahl 17 - 71 auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.46.35; Dav. 1846; Delm. 971; Purmer/van der Wiel Wf 37. **Sehr schön +** 150,--
Muntvondst Hagestein 1954.



4518



1,5:1



4518

- 4518 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1776, Medemblik. 27,70 g. Ohne Münnzeichen. Münzmeister Pieter Buysken. Stempelschneider Hendrik Weynants. Mit der geteilten Jahreszahl 17 - 76 auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.46.35; Dav. - (zu 1846); Delm. - (zu 971); Purmer/van der Wiel - (zu Wf 37). **Von größter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt. Sehr schön +** 500,--
Ex. Meyling, Hengelo.
Erworben am 6.6.1964 von Jacques Schulman, Delft.



4519

1,5:1

- 4519 Doppelte Dukatonklippe (Afslag van een Zilveren Ridder op vierkant plaatje) 1670, Hoorn oder Enkhuizen. Dickabschlag (Piedfort); 48,73 g. Münnzeichen fünfblättrige Blume (Seestern). Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Lucas Uytenwael. Mit Gravur AR auf der unteren Spitze der Vorderseite. CNM 2.46.38; Dav. A 4939; Delm. 1019 b (R3); Purmer/van der Wiel Wf 28.3.

Von größter Seltenheit. Mit Gravur (AR) außerhalb des Münzbildes auf der Vorderseite, vorzüglich

3.000,--

Ex. Hooghoudt, 30.3.1958 Amersfoort.



4520



4521



4520

- 4520 Dukaton (Zilveren Rijder) 1663 (Jahreszahl im Stempel aus 1662 geändert), Hoorn. 31,95 g. Münzzeichen fünfblättrige Blume (Seestern). Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Lucas Uyttenwael. CNM 2.46.38; Dav. 4939; Delm. 1019; Purmer/van der Wiel Wf 28.
Feine Tönung, sehr schön + 150,--
Erworben am 7.8.1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4521 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1660, Medemblik. 16,15 g. Münzzeichen fünfblättrige Blume (Seestern). Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Olivier Houthuys. CNM 2.46.43; Delm. 1048 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 29.
R Kl. Zainenden, fast sehr schön 150,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1

4522

1,5:1

- 4522 1/2 Dukatonklippe (1/2 Zilveren Rijder op vierkant plaatje) 1664, Hoorn. 16,86 g. Münzzeichen fünfblättrige Blume (Seestern). Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Lucas Uyttenwael. CNM 2.46.43; Delm. 1048 b (R3); Purmer/van der Wiel Wf 29.2.
Von größter Seltenheit. Henkelspuren, sehr schön + 1.000,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 203, Amsterdam 1938, Nr. 233.
Erworben am 4.6.1964 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4523



4524



4523



- 4523 Dukaton (Zilveren Rijder) 1731 (Jahreszahl im Stempel aus 1730 geändert), Hoorn oder Enkhuizen. 32,58 g. Münzzeichen Rübe (Knolraap). Münzmeister Jan Knol. Stempelschneider Jan van Wijk. Mit zwei kleinen Röschen auf der Rückseite über dem Wappen. Mit glattem Rand. CNM 2.46.41; Dav. 1834; Delm. 1022 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 32.

RR Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

300,--

Ex. v. Maaren, Rotterdam 1955.

- 4524 Dukaton (Zilveren Rijder) 1755, Hoorn. 32,51 g. Münzzeichen Hahn. Münzmeister Teunis Kist. Stempelschneider Jan van Dijk. Mit glattem Rand. CNM 2.46.41; Dav. 1834; Delm. 1022 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 32.

Feine Tönung, fast vorzüglich

250,--



4525



4526



4525

- 4525 Dukaton (Zilveren Rijder) 1778 (Jahreszahl im Stempel aus 1776 geändert), Medemblik. 32,67 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Pieter Buysken. Stempelschneider Hendrik Weynants. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.46.41; Dav. 1834; Delm. 1022; Purmer/van der Wiel Wf 32.

Kl. Kratzer, vorzüglich

250,--

Erworben am 4.4.1968 von J. Loon, Rijswijk.

- 4526 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1778, Medemblik. 16,26 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Pieter Buysken. Stempelschneider Hendrik Weynants. Mit krummer 7 in der Jahreszahl. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.46.45; Delm. 1050; Purmer/van der Wiel Wf 33.

Vorzüglich

200,--



- 4527 Dukaton (Zilveren Rijder) 1727, Hoorn. Probe; 32,53 g. Münzzeichen Rübe (Knolraap). Münzmeister Jan Knol. Stempelschneider Jeremias Schaak. Mit MO : NO : ARG : FÆ : BELG : PRO : WESTIF : auf der Vorderseite und die Jahreszahl auf der Rückseite über der Krone. CNM 2.46.42; Dav. 1834 var.; Delm. 1023 (R2); Purmer/van der Wiel Wf 34. Von großer Seltenheit. Feine Tönung, vorzüglich De Nederlandsche Bank (DNB) 1958. 1.500,--



- 4528 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1684, Medemblik. 15,63 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. Mit glattem Binnenreif auf Vorder- und Rückseite, der Ritter auf der Rückseite schaut nach l. CNM 2.46.46; Delm. 1080; Purmer/van der Wiel Wf 39. Feine Tönung, sehr schön 200,--



- 4529 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1686, Medemblik. 15,58 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. Ohne Binnenreif auf der Vorderseite und mit Perlenkreis auf der Rückseite, der Ritter schaut nach r. CNM 2.46.47; Delm. 1081; Purmer/van der Wiel Wf 40. Prägeschwäche, sehr schön + 150,--
Erworben im Mai 1959 von Tinchant, Brüssel.



4530



4531



- 4530 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1686, Medemblik, mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Vorderseite: HOL. 19,36 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. CNM 2.46.49 var.; Delm. 1099 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 41.

Zum Gegenstempel siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.

R Fast sehr schön

150,--

- 4531 3 Gulden 1682, Medemblik. 31,37 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. CNM 2.46.50; Dav. 4961; Delm. 1130 (R1); Purmer/van der Wiel Wf 42.

Muntvondst Raamsdonkveer, 1970.

R Unregelmäßiger Rand, schön-sehr schön

100,--



4532



1,5:1



4532

- 4532 2 Gulden 1682, Medemblik. 21,33 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. CNM 2.46.51; Delm. 1144 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 43.

Ex. Stephanik.

Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.

RR Feine Tönung, sehr schön +

750,--



1,5:1



4533



1,5:1

- 4533 1 Gulden 1682, Medemblik. 10,39 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. CNM 2.46.52; Delm. 1173 (R2); Purmer/van der Wiel Wf 44.

Erworben von Bentinck.

RR Feine Tönung, sehr schön +

500,--



4538



4539



- 4538 1 Gulden 1791, Hoorn oder Enkhuizen. 10,57 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hessel Slijper. Stempelschneider Hendrik Weynants oder Gerrit Konsé. Mit der Jahreszahl 1791 und gebogener 7 auf der Rückseite. CNM 2.46.57; Delm. 1180; Purmer/van der Wiel Wf 48.

Ex. Meyling, Hengelo, Schulman 4.6.1964.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

100,--

- 4539 1 Gulden 1791, Hoorn oder Enkhuizen. 10,48 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hessel Slijper. Stempelschneider Hendrik Weynants oder Gerrit Konsé. Mit der Jahreszahl 1791 und gebogener 7 auf der Rückseite. CNM 2.46.57; Delm. 1180; Purmer/van der Wiel Wf 48.

Erworben 1958 bei Jacques Schulman, Amsterdam.

Vorzüglich

75,--



4540



4541



- 4540 10 Stüber (1/2 Gulden) 1785, Hoorn. 5,80 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hessel Slijper. Stempelschneider Hendrik Weynants. Mit schlichter Krone auf der Vorderseite. CNM 2.46.59; Delm. 1200; Purmer/van der Wiel Wf 50.

Fast vorzüglich

100,--

- 4541 1/4 Gulden (Münzmeisterpfennig / Muntmeesterspenning) 1759, Hoorn. 2,66 g. Münzzeichen Hahn. Münzmeister Teunis Kist. Stempelschneider Jan van Dijk. CNM 2.46.61; Purmer/van der Wiel Wf 51.

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich +

75,--



4542



4543



- 4542 Rooschelling 1601, Hoorn. 4,83 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Caspar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uyttenwael. CNM 2.46.62; Purmer/van der Wiel Wf 53.

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

Sehr schön

100,--

- 4543 Rooschelling 1682, Medemblik. 4,59 g. Münzzeichen achtblättrige Blume und Beemster Bulle. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. CNM 2.46.66; Purmer/van der Wiel Wf 53.

Sehr seltene Variante. Schön

100,--



4544



4545



- 4544 Rooschelling 1683, Medemblik. 4,73 g. Münzzeichen Beemster Bulle. Münzmeister Gerrit Schuymans. Stempelschneider Olivier Houthuys. CNM 2.46.65; Purmer/van der Wiel Wf 53.

Sehr schön +

100,--

- 4545 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1716, Medemblik. **Dickabschlag (Piedfort) mit Riffelrand**; 5,64 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jan Knol. Stempelschneider Jan Copie. Mit schräg geriffeltem Rand, CNM 2.46.69; Purmer/van der Wiel Wf 56.

RR Vorzüglich

250,--



- 4546 Klippe zu 2 Stüber (2 Stuiver afslag op vierkant plaatje) 1646, Hoorn. Dickabschlag (Piedfort); 6,66 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Nicolaas Wijtgens. Stempelschneider Jacob Uyttenwael. CNM 2.46.72; Pannekeet 37; Purmer/van der Wiel Wf 61.3. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 500,--



- 4547 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) 1725, Hoorn. 1,43 g. Fehlprägung. Rückseite = incuse Vorderseite. Münzzeichen Rübe. Münzmeister Jan Knol. Stempelschneider Daniel Drappenier. CNM - (vgl. 2.46.78); Purmer/van der Wiel - (vgl. Wf 67). Sehr schön 30,--
- 4548 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) 1787, Hoorn. 1,82 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Hessel Slijper. Stempelschneider Hendrik Weynants. CNM 2.46.79; Purmer/van der Wiel Wf 67. Fast vorzüglich 30,--



- 4549 Stüber (Wapenstuiver) 1724, Hoorn. 1,03 g. Münzzeichen Rübe (Knol). Münzmeister Jan Knol. Stempelschneider Daniel Drapenier. CNM 2.46.86; Purmer/van der Wiel Wf 68. Schulman 1958. Sehr schön-vorzüglich 50,--



- 4550 Stüber (Bezemstuiver) 1739, Enkhuizen. 0,75 g. Münzzeichen Rübe (Knol). Münzmeister Jan Knol. Stempelschneider Jan van Dijk. CNM 2.46.84; Purmer/van der Wiel Wf 65. Fast vorzüglich 30,--



- 4551 Stüber (Bezemstuiver) 1766, Enkhuizen. 0,82 g. Münzzeichen Schiff (Haringbuis). Münzmeister Pieter Buysken. Stempelschneider Hendrik Weynants. CNM 2.46.85; Purmer/van der Wiel Wf 65. Sehr schön-vorzüglich 30,--



1,5:1



4552



1,5:1

Koperen munten en zilveren afslagen van koperen munten van West-Friesland

Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen von West-Friesland

- 4552 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1645, Hoorn. 2,89 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Nicolaas Wijtgens. Stempelschneider Jacob Uytenwael. CNM 2.46.90; Purmer/van der Wiel Wf 69.8; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 3002.2.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

200,--



1,5:1



4553



1,5:1

- 4553 Dicker Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1658, Medemblik. **Runder Dickabschlag (Piedfort)**; 7,03 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Lucas Uytenwael. CNM vgl. 2.46.91; Purmer/van der Wiel - (zu Wf 69); Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 3003 var.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

300,--

Erworben 1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4554



1,5:1

- 4554 Ku.-Duit (op vierkant plaatje) 1658, Medemblik. **Klippenförmiger Dickabschlag (Piedfort)**; 8,38 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Lucas Uytenwael. CNM 2.46.91; Purmer/van der Wiel vgl. 69.2 und 6 (dort in 6 g oder 12 bzw. 13 g); Purmer/van der Wiel (Kopergeld) vgl. 3003.1/2.

RR Sehr schön

150,--



- 4555 Dicker Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag op een vierkant plaatje) 1665, Hoorn. **Klippenförmiger Dickabschlag (Piedfort)**; 6,26 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Lucas Uyttenwael. CNM 2.46.91; Pannekeet 58 (R3); Purmer/van der Wiel - (zu Wf 69). **Von größter Seltenheit. Sehr schön +** 300,--



- 4556 Ku.-Duit 1658, Medemblik. 2,08 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Gerrit van Romond. Stempelschneider Lucas Uyttenwael. Mit drei Wappenschilden (Enkhuizen, Hoorn, Medemblik) auf der Rückseite. CNM 2.46.92; Purmer/van der Wiel Wf 70. **Sehr schön +** 40,--



- 4557 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1702, Hoorn. 3,18 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Pieter van Romond. Stempelschneider Olivier Houthuys. CNM 2.46.93; Purmer/van der Wiel Wf 71.7. **R Fast vorzüglich** 150,--



- 4558 Ku.-Duit 1712, Medemblik. 3,51 g. Münzzeichen Hahn. Münzmeister Coenraad Hendrik Cramer. Stempelschneider Pieter Avis. CNM -; Purmer/van der Wiel - (zu Wf 71). **Von großer Seltenheit. Vermutlich unediertes Unikum. Sehr schön** 200,--



1,5:1



4559



1,5:1

- 4559 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1739, Enkhuizen. 3,56 g. Münzzeichen Rübe (Knolraap). Münzmeister Jan Knol. Stempelschneider Jan van Dijk. CNM 2.46.96; Purmer/van der Wiel Wf 71.8. R Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 200,--



1,5:1



4560



1,5:1

- 4560 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1741, Enkhuizen oder Medemblik. 3,67 g. Münzzeichen Hahn. Münzmeister Jan Knol oder Teunis Kist. Stempelschneider Jan van Dijk. Mit Blattverzierungen auf der Vorderseite. CNM 2.46.97; Purmer/van der Wiel Wf 72.1; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 3012.1. R Sehr schön + 100,--



1,5:1



4561



1,5:1

- 4561 Ku.-Duit 1754, Hoorn. 3,25 g. Münzzeichen Hahn. Münzmeister Teunis Kist. Stempelschneider Jan van Wijk. Hybride Prägung, geprägt mit der Vorderseite (Schrift) auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.46.98; Purmer/van der Wiel Wf 71.5; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 3011.2. RR Feine Kupfertönung, vorzüglich 100,--



1,5:1



4562



1,5:1

- 4562 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1778, Medemblik. 4,21 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Pieter Buysken. Stempelschneider Hendrik Weynants. CNM 2.46.100; Purmer/van der Wiel Wf 71.8; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 3014.1. R Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 150,--



1,5:1

1,5:1

4563

Munten geslagen op de particuliere munt van Dirck Bosch te Enkhuizen, 1673-1678

Prägungen aus der an Dirck Bosch verpachteten Münzstätte Enkhuizen, 1673-1678

4563 Dukaton (Zilveren Rijder) 1673, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 33,25 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter gekrönter Wappenschild von Westfriesland//Krone über dem von zwei Löwen gehaltenen Wappenschild der Generalstaaten, darunter ovaler Wappenschild von Enkhuizen in Kartusche. Mit Randschrift: * GEEFT ONS VREEDE HEERE IN ONSE DAAGEN *. CNM 2.15.3; Dav. A 4941; Delm. 1021 b (R2); Purmer/van der Wiel Wf 77.2.

RR Von besonders feinem Stempelschnitt (met gesoigneerde Stempels).
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich +

4.000,--

De Nederlandsche Bank (DNB) 1958.



Enkhuizen. Helmut Seger, Drommedaris und Zuiderkerkturm, eigenes Werk 2015,
[Deed - Attribution-ShareAlike 4.0 International - Creative Commons](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/), ohne Änderungen



- 4564 Silberdukat (Ontwerp Zilveren Dukaat) 1673, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 26,17 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. Ritter steht nach r., die Rechte am Schwertgriff, in der Linken Wappenschild mit den nach links blickenden Leoparden von Friesland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. Mit Randschrift: O GODT BEWAART DE HERBERGE VWER GEMEENTE. CNM 2.15.1; Dav. 4910 A/B; Delm. 973 (R2); JMP 1949, S 67, Nr. 2; Pannekeet 60 (R4); Purmer/van der Wiel Wf 78.2. RR Feine Tönung, fast sehr schön

750,--

Hoewel abusievelijk gesneden met de gaande luipaarden van Friesland in plaats van de aanzieende leeuwen van West-Friesland golden deze stempels als geslaagde proeve van bekwaamheid van stempelsnijder Christoffel Adolphi. Deze munt van een hoger zilveragehalte dan gebruikelijk werd geslagen op de particuliere munt van Dirck Bosch te Enkhuizen om octrooi te verkrijgen tot het slaan voor het gewest op een door hem ontwikkelde machine.



- 4565 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1678, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 28,26 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. Mit Punkten als Trennzeichen auf der Vorderseite und kleinen Rosetten auf der Rückseite. Ritter steht nach r., die Rechte am Schwertgriff, in der Linken Wappenschild von Westfriesland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. Mit glattem Rand. CNM 2.15.2; Dav. 4910; Delm. 972 (R1); Pannekeet 61 (R); Purmer/van der Wiel Wf 78. R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich +

1.500,--

Erworben im November 1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4566



1,5:1

- 4566 Scheepjesschelling 1673, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 3,82 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 73//Fregatte segelt r. CNM 2.15.4; JMP 1949, S. 67, Nr. 3; Pannekeet 62 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 79. RR Sehr schön + 500,--
Erworben 1958 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4567



1,5:1

- 4567 6 Stüber (Scheepjesschelling Bankgeld) 1674, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 3,24 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. * (große Rosette mit 12 Blättern) * / WEST / FRISIA • / VI • STUIVERS / BANKGELT / 1674 •//Fregatte segelt r. CNM 2.15.5; JMP 1949, S. 73 Anm.; Pannekeet 66 (R4); Purmer/van der Wiel Wf 82. Von größter Seltenheit. Kl. Korrosionsfleck, sehr schön 500,--



1,5:1



4568



1,5:1

- 4568 6 Stüber (Scheepjesschelling Bankgeld) 1676, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 3,40 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 6 - S / B(ank) - P(ayment)//Fregatte segelt nach r. CNM 2.15.6; Purmer/van der Wiel Wf 80. R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 300,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4569



1,5:1

- 4569 6 Stüber (Scheepjesschelling Bankgeld) 1677, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. Dickabschlag (Piedfort); 9,10 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 6 - S / B(ank) - P(ayment)//Fregatte segelt nach r. CNM 2.15.7; Pannekeet 70; Purmer/van der Wiel - (zu Wf 80). Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich 1.000,--



- 4570 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1678, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 3,10 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. Die 8 der Jahreszahl in der Krone. Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 6 – S//Fregatte segelt r. CNM 2.15.8; Pannekeet 73; Purmer/van der Wiel Wf 81. **Seltene Variante.** Sehr schön + 100,--



- 4571 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1673, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 1,61 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. * (Wappenschild von Enkhuizen) * / WEST • / FRISIA / II • STVI • / 1673 •//Löwe I. CNM 2.15.10; JMP 1949, S. 67, Nr. 4; Pannekeet 63 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 84. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön + 500,--



- 4572 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1674, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 1,05 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. * / WEST • / FRISIA / II • STUI • / 1674//Wappen von Westfriesland. CNM 2.15.11; Pannekeet -; Purmer/van der Wiel Wf 89. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--



- 4573 2 Stüber (Dubbele Stuiver, Bankgeld) 1675, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 1,13 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. * • • / WEST • / FRISIA / II • STUIVERS / BANKGELT / 1675//Gekrönter Löwe I. mit Schwert und Pfeilbündel. CNM 2.15.12; Pannekeet 68 (R4); Purmer/van der Wiel Wf 86. **Von allergrößter Seltenheit.** Fast sehr schön 300,--



- 4574 2 Stüber (Dubbele Stuiver, Bankgeld) 1676, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 1,18 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. * * * / WEST / FRI • SIA / 2 • STUYVERS / 1676//Gekröntes Wappen, zu den Seiten B(ank) - P(ayment). CNM 2.15.13; Pannekeet 71; Purmer/van der Wiel Wf 88. **RR Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



1,5:1



4575



1,5:1

- 4575 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1677, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 1,02 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. * * * / WEST / FRISIA / 1677 / • *
•//Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 2 – S. CNM 2.15.14; Pannekeet 74 (S); Purmer/van der Wiel Wf 91. **Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz** 200,--



1,5:1



4576



1,5:1

- 4576 Stüber (Stuiver) 1673, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 0,85 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. * (Wappen von Enkhuizen) * / WEST / FRISIA • / I • STUVER / 1673 •//Gekrönter Löwe I. mit Schwert und Pfeilbündel. CNM 2.15.15; Pannekeet 64 (R3); Purmer/van der Wiel Wf 85. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 600,--



1,5:1



4577



1,5:1

- 4577 Stüber (Wapenstuiver Bankgeld) 1676, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 0,52 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. • * • WEST / FRISIA / I • STUYVER / 1676//Gekröntes Wappen, zu den Seiten B(ank) - P(ayment). CNM 2.15.17; Purmer/van der Wiel Wf 90. **Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz** 200,--



1,5:1



4578



1,5:1

- 4578 Stüber (Wapenstuiver Bankgeld) 1677, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 0,53 g. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Chr. Adolphi. • * • WEST / FRISIA / I • STUYVER / 1677//Gekröntes Wappen, zu den Seiten B(ank) - P(ayment). CNM 2.15.17; Purmer/van der Wiel Wf 90. **Feine Tönung, vorzüglich** 150,--



1,5:1



4579



1,5:1

- 4579 Stüber (Wapenstuiver) 1677, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 0,52 g. Münzmeister David Hagent. Stempelschneider Chr. Adolphi. • * • WEST / FRISIA / 1677 / • * • //Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Wertangabe I - S. CNM 2.15.18; Purmer/van der Wiel Wf 92. Min. gewellt, sehr schön

50,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4580



1,5:1

- 4580 Stüber (Wapenstuiver) 1678, geprägt in der privaten Münzstätte Enkhuizen von Dirck Bosch. 0,56 g. Münzmeister David Hagent. Stempelschneider Chr. Adolphi. • * • WEST / FRISIA / 1678 //Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Wertangabe I - S. CNM 2.15.18; Purmer/van der Wiel Wf 92 leicht var. Feine Tönung, vorzüglich

150,--

**LOT MET MUNTEN VAN WEST-FRIESLAND
EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN VON WEST-FRIESLAND**

- 4581 Konvolut von Kleinmünzen von West-Friesland des 17. und 18. Jahrhunderts. 25 Stück. Fast sehr schön-fast vorzüglich

400,--

ZEELAND

Het graafschap Zeeland



*Wapen der Grafschaft Zeeland. SVG,
Vector drawing of the former arms of the
province of Zeeland in The Netherlands,
2015, eigenes Werk*

De geschiedenis van Zeeland in het zuidwesten van het land wordt, meer dan die van welke andere provincie in Nederland dan ook, al sinds mensenheugenis gekenmerkt door de strijd tegen het water. Zeeland bestaat uit een reeks eilanden en schiereilanden tussen de mondingen van de Maas en de Schelde en een stuk vasteland in het uiterste zuiden. Door de eeuwen heen heeft de zee het Zeeuwse land bedreigd en de akkers van de boeren onder water gezet, hetzij doordat de dijken doorbraken, hetzij doordat er opzettelijk overstromingen werden veroorzaakt, zoals in tijden van oorlog. Het oude Zeeuwse motto luidde 'Luctor et emergo': ik worstel en kom boven. In het verleden werd Zeeland vaak een 'kerkhof van steden' genoemd, omdat een aantal steden gewoon door de zee werden verzwoegen of de havens door verzanding hun belang verloren. Aan de andere kant was de zee de belangrijkste bron van inkomsten voor de inwoners van Zeeland. Zeehandel en visserij, scheepsbouw en oesterkweek zijn altijd de activiteiten geweest waarin de Zeeuwen uitblonken. Politiek gezien stond Zeeland sinds de veertiende eeuw onder invloed van de graven van Holland; cultureel gezien was het echter georiënteerd op het zuidelijke buurland Vlaanderen.

In 52 voor Christus onderwierp Julius Caesar de Menapiërs, een gemengd Germaans-Keltisch volk dat zich vestigde in het gebied dat nu Zeeland is. Een getuigenis van de Romeinse bezetting is het kasteel 'Radannum' bij Aardenburg, dat rond 175 na Christus werd gebouwd door de stadhouder van de provincie Belgica en latere Romeinse keizer, Didius Iulianus. Van de vierde tot de zesde eeuw zakte een deel van het land weg in het water van de geleidelijk stijgende Noordzee. Vanaf de zesde eeuw werd het gebied opnieuw gekoloniseerd door de Friezen. Tussen 688 en 695 veroverde de Frankische koning Pippijn II het Nederlandse kustgebied, wat ook leidde tot de kerstening van Zeeland. Na de opdeling van het Frankische Rijk in 843 vielen Zeeland en het aangrenzende Friesland onder het Middenrijk 'Lotharingen'. Net als de rest van Nederland werd het latere Zeeland zwaar getroffen door de voortdurende invallen van de Vikingen (of 'Noormannen') in het begin van de negende eeuw. In deze periode werden overal in Zeeland vluchtburchten gebouwd, die later uitgroeiden tot onder andere de steden Vlissingen, Middelburg en Domburg. Tijdens de middeleeuwen veranderde het landschap in een lappendeken van polders en dijken. De vele kleine eilandjes groeiden langzaam aan elkaar tot de grotere (semi-)eilanden die vandaag de dag nog steeds bestaan.

In 1012 gaf keizer Hendrik II de Zeeuwse eilanden als leengoed aan graaf Baldwin IV van Vlaanderen. Het graafschap bleef een voortdurend twistpunt tussen Vlaanderen en Holland totdat de Hollandse graaf Floris IV het op Vlaanderen heroverde. Vanaf 1256 werd het in personele unie bestuurd door de graven van Holland. In het Verdrag van Parijs van 6 maart 1323 deed graaf Lodewijk I van Vlaanderen definitief afstand van zijn heerschappij in Zeeland ten gunste van graaf Willem I van Holland. Vanaf het begin van de dertiende eeuw tot het einde van de zestiende eeuw nam een reeks burggraven met een erfelijk ambt het bestuur van Zeeland op zich. Tot 1376 werd dit ambt bekleed door de Zuid-Hollandse graaf van Voorne, later de familie van Kruiningen. De laatste burggraaf, Jan VI van Kruiningen, stierf in 1559. De Bourgondische hertog Filips de Goede annexeerde het graafschap Zeeland in 1432. Na de dood van Maria van Bourgondië erfde de Habsburgse Maximiliaan I de Bourgondische Nederlanden, die na de verdeling van het Heilige Roomse Rijk in territoriale eenheden sinds het midden van de zestiende eeuw deel uitmaakten van de Bourgondische Kreits. Na de Tachtigjarige Oorlog sloot Zeeland zich aan bij de Verenigde Provinciën, die in 1583 werden opgericht als de Staten-Generaal der Verenigde Nederlanden, met Middelburg als eerste bestuurscentrum, gevolgd door Den Haag vanaf 1585.

De hoogtijdagen van Zeeland waren in de zestiende en zeventiende eeuw, toen de Verenigde Oost-Indische Compagnie (VOC) een vestiging in Middelburg had. Omdat de Zeeuwen de hegemonie van de Amsterdamse kooplieden in het bestuur van de compagnie vreesden, werd een compromis gesloten waarbij de VOC zes jaar lang in Amsterdam vergaderde onder het voorzitterschap van een Amsterdammer en daarna twee jaar in Middelburg onder leiding van een Zeeuw. Net als de meeste handelsmaatschappijen gebruikte de Verenigde Oost-Indische Compagnie of de West-Indische

Compagnie (WIC) de kaapvaart als bedrijfsmodel in de wateren van Zuidoost-Azië en het Caribisch gebied. Tussen 1600 en 1620 veroverden de Nederlanders een indrukwekkende honderdvijftig tot tweehonderd buitenlandse koopvaardijsschepen in de Indische Oceaan. In Middelburg had de compagnie een kamer die onder andere verantwoordelijk was voor de kaapvaart.

In de achttiende eeuw nam het economische en politieke belang van Zeeland verder af: enerzijds door de verzanding van kleinere rivieren, waardoor de scheepvaart ernstig werd belemmerd, anderzijds door de Vierde Nederlands-Engelse Zeeoorlog van 1780 tot 1784 en de daaropvolgende napoleontische oorlogen met Engeland, die resulteerden in de voor Nederland rampzalige Continentale Blokkade. Het uitroepen van de Bataafse Republiek in 1795 betekende ook het einde van het graafschap Zeeland, dat een Frans departement werd.

The County of Zeeland



*Karte der historischen Provinz Zeeland.
Johann Gustav Droysen, Allgemeiner
historischer Handatlas in 96 Karten mit
erläuterndem Text, 1886*

More than any other province of the Netherlands, the history of Zeeland in the southwestern part of the country has been characterised by the battle against water since time immemorial. Zeeland consists of a series of islands and peninsulas between the mouths of the rivers Meuse and Scheldt, and a piece of mainland in the far south. Through the centuries the sea has threatened Zeeland's land and flooded its farmers' fields, either by breaking through the dykes or through deliberately caused flooding in times of war. The old Zeeland motto was "Luctor et emergo" – "I fight and emerge". In the past, Zeeland was often referred to as a "graveyard of towns" because a number of them were simply swallowed up by the sea, or their harbours lost their importance due to the accumulation of silt. Ironically, the sea was the most important source of income for the inhabitants of Zeeland: Maritime trade and fishing, shipbuilding, and oyster farming have always been the main economic activities in which the Zeelanders excelled. Politically, Zeeland has been under the influence of the Counts of Holland since the 14th century. Culturally, however, it was oriented towards its southern neighbour Flanders.

In 52 BC, Julius Caesar conquered the Menapians, a mixed Germanic-Celtic people who were settled in the area that is now Zeeland. Evidence of the Roman occupation remains with the fort "Radannum" near Aardenburg, which was built by the Governor of the province of Belgica and later Roman emperor, Didius Iulianus, around 175 AD. From the 4th to the 6th century, part of the land sank into the waters of the gradually-rising North Sea. Beginning in the sixth century the area was re-colonised by the Frisians. Then between 688 and 695, the Frankish king Pippin II conquered the Dutch coastal area, which also brought about the Christianisation of Zeeland. After the division of the Frankish Empire in 843, Zeeland and neighbouring Friesland fell to the Middle Kingdom of "Lotharingia". Like the rest of the Netherlands, the later Zeeland was severely affected by the continued incursions of the Viking Normans in the early ninth century. During this period, refuge castles were built all over Zeeland, which later developed into the towns of Vlissingen, Middelburg and Domburg, among others. In the Middle Ages the landscape was transformed into a patchwork of polders and dykes, and the many small islands slowly grew together to form the larger (semi-) islands which still exist today.

In 1012, Emperor Heinrich/Henry II gave Count Balduin/Baldwin IV of Flanders the Zeeland islands as a fief. The county remained a constant bone of contention between Flanders and Holland until the Dutch Count Floris IV reconquered it from Flanders. After 1256 it was ruled in personal union by the Counts of Holland. In the Treaty of Paris on 6 March 1323, Count Louis/Ludwig I of Flanders finally renounced his rule in Zeeland in favour of Count Willem/Wilhelm/William I of Holland. From the beginning of the 13th century to the end of the 16th century, a series of burgraves -- whose office was hereditary -- took over the administration of Zeeland. Until 1376, this office was held by the Count of Voorne of southern Holland, and later by the family of Kruiningen, until the last burgrave, Jan/Johann/John VI of Kruiningen, died in 1559. The Burgundian Duke Filips/Philippe/Philip "the Good" had annexed the county of Zeeland in 1432. After the death of Maria of Burgundy, the Habsburg Maximilian I inherited the Burgundian Netherlands which, following the division of the Holy Roman Empire into territorial units, had been part of the Burgundian Imperial District since the mid-16th century. After the 80 Years' War Zeeland joined the United

Provinces, which were established as the States General (sometimes “Estates General”) of the United Netherlands in 1583, with Middelburg as the original meeting place but then The Hague from 1585 onwards.

Zeeland’s heyday was the 16th and 17th centuries, when the Dutch United East India Company (VOC) had a branch in Middelburg. Because the Zeelanders feared the dominance of the Amsterdam merchants on the company’s board, a compromise was reached whereby the VOC met for six years in Amsterdam under the presidency of an Amsterdam member and then for two years in Middelburg under the leadership of a Zeelander. Like most trading companies, the Dutch United East India Company and the West India Company (WIC) used privateering as a business model in the waters of Southeast Asia and the Caribbean. Between 1600 and 1620, the Dutch captured an impressive 150 to 200 foreign merchant ships in the Indian Ocean. The company maintained an office in Middelburg, which was also responsible for privateering.

In the 18th century, Zeeland’s economic and political importance continued to decline: This was because of the “silting up” of smaller rivers, which severely impaired shipping, and also due to the Fourth Dutch-English Naval War from 1780 to 1784 and the subsequent Napoleonic Wars with England -- which resulted in the Continental Blockade, which was disastrous for the Netherlands. The proclamation of the Batavian Republic in 1795 also brought the end of Zeeland’s status as a county when it became a French department.

Die Grafschaft Zeeland

Mehr als die jeder anderen Provinz der Niederlande wird die Geschichte Zeelands im südwestlichen Teil des Landes seit alters her vom Kampf gegen das Wasser bestimmt. Zeeland besteht aus einer Reihe von Inseln und Halbinseln zwischen der Mündung der Maas und der Schelde sowie einem Stück Festland ganz im Süden. Durch die Jahrhunderte hindurch hat das Meer das seeländische Land bedroht und die Äcker der Bauern überschwemmt; sei es, dass die Deiche brachen oder dass man, wie in Kriegszeiten, absichtlich die Überschwemmung herbeiführte. So lautete die alte seeländische Devise „Luctor et emergo“ – „Ich kämpfe und tauche wieder auf“. In der Vergangenheit wurde Zeeland vielfach als „Städtefriedhof“ bezeichnet, weil eine Anzahl von ihnen einfach vom Meer verschluckt wurde oder ihre Häfen wegen Versandung an Bedeutung verloren. Andererseits war das Meer für die Einwohner von Zeeland die wichtigste Einkommensquelle: Seehandel und Fischerei, Schiffbau und Austernzucht waren immer die Erwerbszweige, in denen die Zeeländer sich hervortaten. Politisch stand Zeeland seit dem 14. Jh. unter dem Einfluss der Grafen von Holland; kulturell orientierte es sich aber an seinem südlichen Nachbarn Flandern.

Im Jahr 52 v. Chr. unterwarf Julius Caesar die Menapier, ein germanisch-keltisches Mischvolk, das auf dem Gebiet des heutigen Zeeland siedelte. Zeugnis der römischen Besatzung ist das Kastell „Radannum“ bei Aardenburg, das vom Statthalter der Provinz Belgica und späteren römischen Kaiser, Didius Iulianus, um 175 n. Chr. erbaut wurde. Vom 4. bis zum 6. Jh. versank ein Teil des Landes im Wasser der allmählich ansteigenden Nordsee. Seit dem 6. Jh. gab es wieder eine neue Besiedlung des Raumes durch die Friesen. Zwischen 688 und 695 eroberte der Frankenkönig Pippin II. das niederländische Küstengebiet, womit auch die Christianisierung Zeelands einherging. Nach der Teilung des Frankenreiches 843 fielen Zeeland und das benachbarte Friesland an das Mittelreich „Lotharingen“. Wie die übrigen Niederlande wurde auch das spätere Zeeland im beginnenden 9. Jh. durch die fortgesetzten Einfälle der Wikinger (oder „Normannen“) schwer in Mitleidenschaft gezogen. In dieser Zeit entstanden über Zeeland verteilt Fluchtburgen, aus denen sich später unter anderen die Städte Vlissingen, Middelburg und Domburg entwickelten. Im Verlauf des Mittelalters veränderte sich die Landschaft in einen Flickenteppich aus Poldern und Deichen. Die vielen kleinen Inseln wuchsen langsam zu den größeren (Halb-)Inseln zusammen, die noch heute Bestand haben.

Kaiser Heinrich II. gab 1012 dem Grafen Balduin IV. von Flandern die Seeländischen Inseln zum Lehen. Die Grafschaft blieb ein ständiger Zankapfel zwischen Flandern und Holland, bis der holländische Graf Floris IV. sie von Flandern zurückeroberte. Ab 1256 wurde sie in Personalunion von den Grafen von Holland regiert. Im Vertrag von Paris am 6. März 1323 verzichtete Graf Ludwig I. von Flandern endgültig zugunsten des Grafen Wilhelm I. von Holland auf die Herrschaft in Zeeland. Die Verwaltung in Zeeland übernahmen vom Beginn des 13. bis zum Ende des 16. Jhs. eine Reihe von Burggrafen, deren Amt erblich war. Bis 1376 hatte der südholländische Graf von Voorne, später die Familie von Kruiningen dieses Amt inne. Der letzte Burggraf, Johann VI. von Kruiningen, starb 1559. Der burgundische Herzog Philipp der Gute annektierte 1432 die Grafschaft Zeeland. Nach dem Tod von Maria von Burgund erbte der Habsburger Maximilian I. die burgundischen Niederlande, die nach der Einteilung des Heiligen Römischen Reiches in territoriale

Einheiten seit der Mitte des 16. Jhs. zum burgundischen Reichskreis zählten. Nach dem 80-jährigen Krieg schloss sich Zeeland den Vereinigten Provinzen an, die sich 1583 als Generalstaaten der Vereinigten Niederlande etablierten, wobei Middelburg der erste Versammlungsort war; ab 1585 aber Den Haag.

Die Blütezeit Zeelands war das 16. und 17. Jahrhundert, als die Niederländische Vereinigte Ostindien-Kompanie (VOC) einen Zweigsitz in Middelburg hatte. Da die Seeländer die Vorherrschaft der Amsterdamer Kaufleute im Vorstand der Gesellschaft befürchteten, wurde ein Kompromiss gefunden, nach dem die VOC für sechs Jahre in Amsterdam unter der Präsidentschaft eines Amsterdammers tagte und dann für zwei Jahre in Middelburg unter Leitung eines Seeländers. Wie die meisten Handelsgesellschaften betrieb auch die Niederländische Vereinigte Ostindien-Kompanie oder auch die Westindien-Kompanie (WIC) in den Gewässern Südostasiens und der Karibik Kaperei als Geschäftsmodell. Die Niederländer erbeuteten zwischen 1600 und 1620 im Indischen Ozean die stolze Anzahl von 150 bis 200 fremden Handelsschiffen. In Middelburg unterhielt die Kompanie eine Kammer, die neben anderem auch für die Kaperei zuständig war.

Im 18. Jh. ging die wirtschaftliche und politische Bedeutung Zeelands immer weiter zurück: zum einen wegen der Versandung kleinerer Flüsse, die die Schifffahrt stark beeinträchtigte, zum anderen wegen des Vierten Niederländisch-Englischen Seekrieges von 1780 bis 1784 und der folgenden Napoleonischen Kriege mit England, die die für die Niederlande verhängnisvolle Kontinental Sperre nach sich zogen. Die Ausrufung der Batavischen Republik 1795 bedeutete auch das Ende der Grafschaft Zeeland, die zum französischen Departement wurde.



Illustrierte Karte der Inseln von Zeeland um 1580 von Jacob van Deventer, aus: *Zelandicarum Insularum Exactissima Et Nova Descriptio, Auctore D. Iacobo A Daventria* („Neue und genaueste Beschreibung der Inseln von Zeeland“).

**ZEELAND ALS ONDERDEELVAN DE REPUBLIEK
VAN DE VERENIGDE NEDERLANDEN
(DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN), 1581-1795
DIE PROVINZ ZEELAND ALS TEIL DER REPUBLIK
DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE
(SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795**



Munten door de Staten Generaal van Zeeland geslagen op Bourgondische voet en deels op naam van Philips II

Prägungen der Generalstaaten in Zeeland nach burgundischem Münzfuß und (teilweise) mit Namen des spanischen Königs Philipp II.

- 4582 2 Dukaten (Dubbele Spaanse Dukaat) o. J. (1581-1583), Middelburg. 6,87 g. Spanischer Typ. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jan Noirot (kommissarisch). Stempelschneider Herman Klaasz. Die gekrönten Brustbilder von Ferdinand und Isabella einander gegenüber, in der Mitte S mit vier Punkten//Gekrönter spanischer Wappenschild, dahinter Adler. CNM 2.49.10; Delm. 878 (R1); Fb. 300; Purmer/van der Wiel Ze 01; v. G./H. 261-12 a; Vanhoudt 418 MD (R1); Vanhoudt/Saunders 1330. **GOLD. R Min. gewellt, sehr schön** 1.500,--
Muntvondst Zoutelande 1918.
Erworben 1954 vom Notar Loeff, Middelburg.



- 4583 Philipstaler 1581, Middelburg. 33,65 g. Münzzeichen Burg (nur auf der Vorderseite). Münzmeister Jan Noirot (kommissarisch). Stempelschneider Herman Klaasz. Ohne Münzzeichen Burg auf der Rückseite. CNM 2.49.1; Dav. 8526 var.; Delm. 42 var. (R3); Purmer/van der Wiel Ze 06 var.; v. G./H. 210-12; Vanhoudt 388 MD (R3). **Von großer Seltenheit. Sehr schön +** 2.000,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 10, Bussum 1993, Nr. 170.



Gouden munten van de provincie Zeeland
Goldmünzen der Provinz Zeeland

- 4588 Rosenoble (Rozenobel) o. J. (1601-1603), Middelburg. 7,60 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Melchior Wyntgens. Stempelschneider Gerard van Bijler oder W. Simonsz & W. Hermansz. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff, am Heck eine Flagge mit "schwimmendem Löwen"//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß. CNM 2.49.13; Delm. 871 (R2); Fb. 302 ("Very rare"); Purmer/van der Wiel Ze 12; Vanhoudt/Saunders 1323 (R3).
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 697.



- 4589 1/2 Rosenoble (1/2 Rozenobel) o. J. (1600-1602), Middelburg. 3,76 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Melchior Wyntgens. Stempelschneider Gerard van Bijler oder W. Simonsz & W. Hermansz. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff, am Heck eine Flagge mit "schwimmendem Löwen"//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß. CNM 2.49.14; Delm. 872; Fb. 303; Purmer/van der Wiel Ze 13; Vanhoudt/Saunders 1324 (R1).
GOLD. Sehr schön 500,--
 Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4590 Noble (Noble op Vlaamse muntvoet) 1584, Middelburg. 6,71 g. Flämischer Typ. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jan Noiroot (kommissarisch). Stempelschneider Herman Klaasz. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff, am Heck eine Flagge mit "schwimmendem Löwen"/Blumenkreuz, in der Mitte Rosette, in den Winkeln des Kreuzes je ein gekrönter Leopard, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.49.15; Delm. 873 (R1); Fb. 302 a; Purmer/van der Wiel Ze 14; Vanhoudt/Saunders 1325 (R3).

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4591 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1646, Middelburg. 6,99 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Pieter van der Voorde. Stempelschneider Jan Loeff. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 46//Verzierte Tafel mit: MO • AVR / PROVIN / CON • FCE / BELG • AD / LEG • IMP . CNM 2.49.23; Delm. 881 (R1-R2); Fb. 306; Purmer/van der Wiel Ze 18; Vanhoudt/Saunders 1333 (R3).

GOLD. RR Vorzüglich

2.000,--

Muntvondst Zoutelande 1918.

Erworben 1954 vom Notar Loeff, Middelburg.



- 4592 Dukat (Gouden Dukaat) 1587, Middelburg. 3,43 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Gerard van Bijler. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 87//Verzierte Tafel mit: MO • ORD / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.49.25; Delm. 883 (R); Fb. 307; Purmer/van der Wiel Ze 20; Vanhoudt/Saunders 1335 (R1). **GOLD.** R Kl. Prägeschwäche, sehr schön

250,--

Erworben 1958 von De Nederlandsche Bank (DNB).

- 4593 Dukat (Gouden Dukaat) 1758, Middelburg. 3,46 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit dem Münzzeichen zwischen den Füßen des Ritters. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 58//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN • / FOEDER • / BELG • AD / LEG • IMP . CNM 2.49.27; Delm. 885 (R1); Fb. 308; Purmer/van der Wiel Ze 21; Vanhoudt/Saunders 1337 (R4). **GOLD.** RR Feine Goldtönung, sehr schön-vorzüglich

500,--

Muntvondst Maasdam 1951, Herweijer 1955.



1,5:1



4594



1,5:1

- 4594 Dukat (Gouden Dukaat) 1761, Middelburg. 3,49 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit dem Münzzeichen am Ende der Vorderseitenumschrift. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 61//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN • / FOEDER • / BELG • AD / LEG • IMP .. CNM 2.49.27; Delm. 885 (R1); Fb. 308; Purmer/van der Wiel Ze 21; Vanhoudt/Saunders 1337 (R3). **GOLD. RR** Feine Goldtönung, sehr schön-vorzüglich 500,--



4595



- 4595 1/2 Cavalier d'or (1/2 Grote Oude Gouden Rijder) 1644, Middelburg. 4,88 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Pieter van der Voorde. Stempelschneider Jan Looft. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Zeeland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. CNM 2.49.20; Delm. 888 (R1-R2); Fb. 312; Purmer/van der Wiel Ze 23; Vanhoudt/Saunders 1339 (R3). **GOLD. RR** Fast sehr schön 500,--
Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.



1,5:1



4596



1,5:1

- 4596 14 Gulden (Goldener Reiter / Gouden Rijder) 1761, Middelburg. 9,91 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johann Matthias Holtzhey. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Zeeland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL.. CNM 2.49.21; Delm. 889 (R2); Fb. 313; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1761 c (R2); Purmer/van der Wiel Ze 24; Vanhoudt/Saunders 1340. **GOLD. R Prachtexemplar.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--
Muntvondst Maasdam 1951, Herweijer 1955.



1,5:1



4597



1,5:1

- 4597 7 Gulden (1/2 Goldener Reiter / 1/2 Gouden Rijder) 1761, Middelburg. 4,99 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johann Matthias Holtzhey. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Zeeland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 7 - GL.. CNM 2.49.22; Delm. 890 (R3); Fb. 314; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1761; Purmer/van der Wiel Ze 25. **GOLD. R** Feine Goldtönung, sehr schön-vorzüglich 500,--



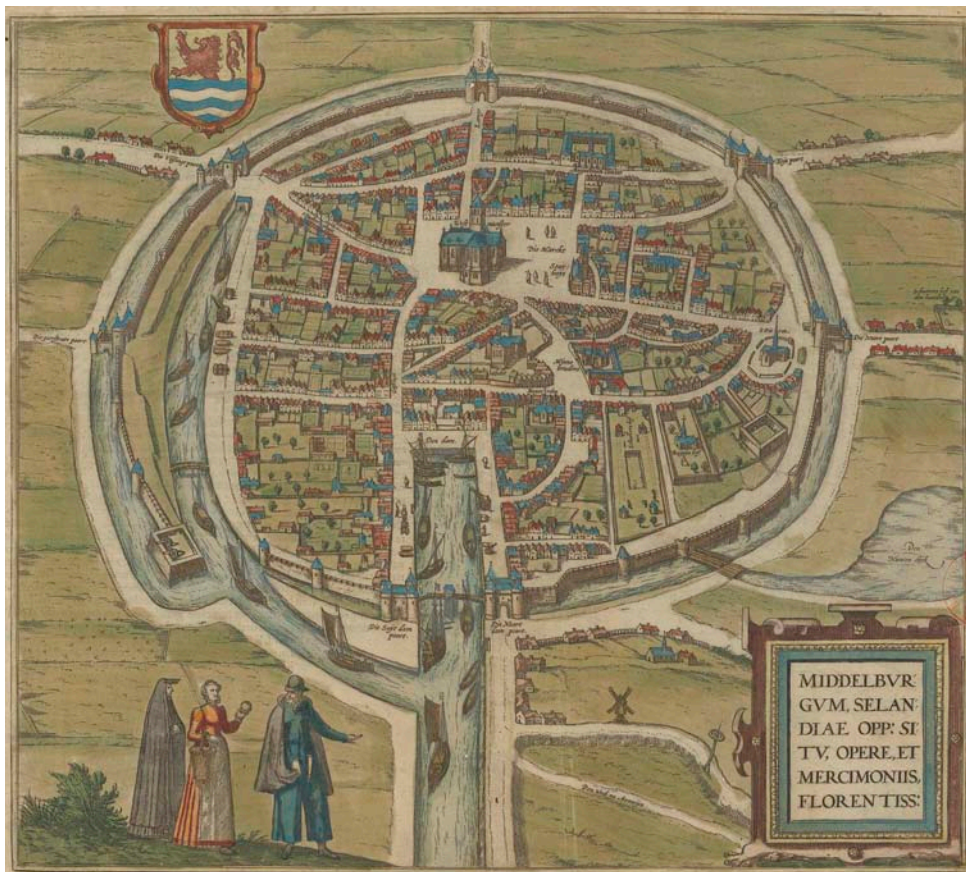
4598

4598 30 Gulden 1683, Middelburg. 20,92 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Johann Matthias Holtzhey. * MO : NO : AUR : ORDIN : ZEELANDIAE * 1683 Helmschild, umher die sechs durch ein Band verbundenen Wappensilde der Städte von Zeeland: Middelburg, Goes, Zierikzee, Tholen, Vlissingen und Veere, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 30 • - • G//• LUCTOR * ET * - EMERGO * (Münzzeichen) * Ritter mit erhobenem Schwert in der Rechten steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, hinter dem gekrönten Wappenschild von Zeeland. CNM 2.49.122; Delm. Nachtrag 893 (R3); Fb. 309 ("Very rare"); Purmer/van der Wiel Ze 62.3; Vanhoudt/Saunders 1343 (R3).

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldtönung, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich +

25.000,-

Ex. Ragajj, v. d. Wiel 1960.



Middelburg. Georg Braun und Frans Hogenberg, *Middelburgum, Selandiae opp. Situ, opere, et mercimoniis, florentiss*, 1645, Bibliothèque nationale de France



2,5:1





Gouden afslagen van de zilveren- en koperen munten van de provincie Zeeland

Goldabschläge von den Stempeln von Silber- und Kupfernominalen der Provinz Zeeland

- 4599 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des Hoedjesschelling (Gouden afslag van Hoedjesschelling op gewicht van een Dubbele Dukaat) 1745, Middelburg. 7,13 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Pieter Kappene. Stempelschneider Daniel Drappentier. Gekrönter Wappenschild von Zeeland, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 45//Löwe liegt l. mit Speer, darauf Freiheitshut. CNM vgl. 2.49.87; Delm. 907 (R3); Purmer/van der Wiel Ze 74.4; Vanhoudt/Saunders 1355 (R4).

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich

3.000,--

Coin Galleries, USA 1958.



- 4600 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des 2 Stüber-Stückes (Gouden afslag van een Dubbele Stuiver op gewicht van een halve Dukaat) 1754, Middelburg. 1,78 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Martinus Holtzhey jr. oder Johan Matthias Holtzhey. * (Münzzeichen) * / ZEE / LAN / DIA / 1754//Gekrönter Wappenschild von Zeeland, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 2 - S. CNM vgl. 2.49.95; Delm. vgl. 910 (R1, dort Abschlag zu einem Dukaten); Purmer/van der Wiel vgl. Ze 77.1 (dort Abschlag zu einem Dukaten); Vanhoudt/Saunders vgl. 1359 (R2, dort Abschlag zu einem Dukaten).

GOLD. Von größter Seltenheit. In diesem Gewicht scheinbar unediert. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz

1.000,--



- 4601 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Bezemstübers (Gouden afslag Bezemstuiver op gewicht van een halve Dukaat) 1755, Middelburg. 1,70 g. Bezemstuiver. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. * (Münzzeichen) * / ZEE / LAN / DIA / 1755//Pfeilbündel, zu den Seiten die geteilte Wertangabe I - S. CNM 2.49.100; Delm. 911 (R); Purmer/van der Wiel Ze 81.1; Vanhoudt/Saunders 1360 (R1).

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich

300,--

Dirven, Eindhoven 1956.



1,5:1



4602



1,5:1



- 4602 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des 1/2 Ku.-Duit (Gouden afslag van een halve Duit op gewicht van een halve Dukaat) 1755, Middelburg. 1,76 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. * (Münzzeichen) * / ZEE / LAN / DIA / 1755//Gekrönter Wappenschild von Zeeland. CNM 2.49.115; Delm. 916 (R); Purmer/van der Wiel Ze 95.1; Vanhoudt/Saunders 1366 (R2). GOLD. RR Sehr schön + 750,--
v. Haesvelde Antwerpen, 1953.



4603



4604



Zilveren munten van de provincie Zeeland

Silbermünzen der Provinz Zeeland

- 4603 Löwentaler (Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) 1589, Middelburg. 27,34 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Gerard van Bijler. Mit • AD • VA • ORD • HOL × am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.49.37; Dav. 8869; Delm. 837 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 26. RR Sehr schön + 300,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 749.
- 4604 Löwentaler (Leeuwendaalder op Zeeuwse muntvoet) 1597, Middelburg. 27,08 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Gerard van Bijler. CNM 2.49.39; Dav. 8870; Delm. 838; Purmer/van der Wiel Ze 28. Schön-sehr schön 100,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4606



4605



4606

- 4605 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Zeeuwse muntvoet) 1597, Middelburg. 13,05 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Gerard van Bijler. CNM 2.49.40; Delm. 875 (R3); Purmer/van der Wiel Ze 29. RR Schön-sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 229, Amsterdam 1958, Nr. 325.
- 4606 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1606, Middelburg. 27,20 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Melchior Wyntgens. Stempelschneider W. Simonsz & W. Hermansz oder Jacob Wttewaal. CNM 2.49.41; Dav. 4872; Delm. 839; Purmer/van der Wiel Ze 30. Sehr schön + 150,--
Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.



4607



1,5:1



4607

- 4607 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1623, Middelburg. 13,49 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Balthazar van der Voorde. Stempelschneider Jacob Wttewaal. CNM 2.49.42; Delm. 876 (R3); Purmer/van der Wiel Ze 31. **Von großer Seltenheit.** Prägeschwäche, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 229, Amsterdam 1958, Nr. 326 ("Uit onze veiling doubletten Ermitage, 1906").



1,5:1



4608



1,5:1

- 4608 Real (Leicester reaal) 1586, Middelburg. 34,09 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Herman Klaasz oder Gerard van Bijler. CNM 2.49.30; Dav. 8871; Delm. 892 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 32. **RR Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich** 1.500,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4609



4610



4609

- 4609 1/2 Real (1/2 Leicester reaal) 1586, Middelburg. 17,06 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Herman Klaasz oder Gerard van Bijler. CNM 2.49.31; Delm. 897 (R3); Purmer/van der Wiel Ze 33. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 1.000,--
Exemplar der Collection Stephanik, 1940.
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 229, Amsterdam 1958, Nr. 237 und der Slg. G. H. Crone, Auktion Jacques Schulman 237, Amsterdam 1963, Nr. 287.
- 4610 1/20 Real (Leicesterstoter) 1586, Middelburg. 3,36 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Herman Klaasz oder Gerard van Bijler. CNM 2.49.32; Purmer/van der Wiel Ze 34. **Kl. Prägeschwäche, sehr schön** 100,--



4611



4612



- 4611 Reichstaler (Leicester Rijksdaalder) 1586, Middelburg. 28,64 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Herman Klaasz oder Gerard van Bijler. Mit sechs Wappen auf der Rückseite. CNM 2.49.33; Dav. 8872 ; Delm. 902 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 35. R Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 208.
- 4612 Reichstaler (Leicester Rijksdaalder) 1596, Middelburg. 29,00 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Gerard van Bijler. Mit sieben Wappen auf der Rückseite. CNM 2.49.34; Dav. 8873; Delm. 903 (R1); Purmer/van der Wiel Ze 37. R Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 500,--
Erworben 1958 von De Nederlandsche Bank (DNB).



4613



4615



4614



- 4613 1/2 Reichstaler (1/2 Leicester Rijksdaalder) 1590, Middelburg. 14,39 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Gerard van Bijler. Mit sechs Wappen auf der Rückseite. CNM 2.49.35; Delm. 913 (R3); Purmer/van der Wiel Ze 36. Von großer Seltenheit. Belag, fast sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 25, Rijswijk 1986, Nr. 228.
- 4614 1/2 Reichstaler (1/2 Leicester Rijksdaalder) 1595, Middelburg. 14,06 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Gerard van Bijler. Mit sieben Wappen auf der Rückseite. CNM 2.49.36; Delm. 914 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 38. Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön 500,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 4615 Reichstaler (Gehelme Rijksdaalder) 1591, Middelburg. 28,36 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Gerard van Bijler. Mit CONF - IDENTE - S • am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.49.43; Dav. 8875; Delm. 926 (R1); Purmer/van der Wiel Ze 39. R Kl. Prägeschwäche, sehr schön 150,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4620 Dicker doppelter Dukaton (Piedfort Zilveren Ridder) 1661, Middelburg. **Dickabschlag (Piedfort)**; 65,16 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Matthys Hoof. CNM 2.49.56; Dav. A 4942; Delm. 1024 a (R2); Purmer/van der Wiel Ze 43.3.
RR Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 224, Amsterdam 1954, Nr. 277.



4621



4622



4623



- 4621 Dukaton (Zilveren Rijder) 1662, Middelburg. 32,46 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Matthys Hooft. CNM 2.49.56; Dav. 4942; Delm. 1024 (R1); Purmer/van der Wiel Ze 43. Sehr schön 150,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4622 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1660, Middelburg. 15,77 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Matthys Hooft. CNM 2.49.59; Delm. 1051 (R1); Purmer/van der Wiel Ze 44. R Fast sehr schön 100,--
v. d. Boorn, Eindhoven, 1957.
- 4623 Dukaton (Zilveren Rijder) 1680, Middelburg. 32,39 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Heumen. Stempelschneider Matthys Hooft jr. Mit Binnenkreis auf der Vorderseite und leichtem Untergrund unter den Beinen des Pferdes. CNM 2.49.58; Dav. 4943; Delm. 1028 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 45. R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--



4624



- 4624 Dukaton (Zilveren Rijder) 1753, Middelburg. 32,44 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Samson Levy oder Martinus Holtzhey jr. Mit glattem Rand. CNM 2.49.58; Dav. 1836; Delm. 1028 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 46 leicht var. Fast vorzüglich 250,--



4625 Dukaton (Zilveren Rijder) 1753, Middelburg. 32,49 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Samson Levy oder Martinus Holtzhey jr. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.58; Dav. 1836; Delm. 1028 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 46. **Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 400,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman.



4626 Dukaton (Zilveren Rijder) 1785, Middelburg. 32,60 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Heumen. Stempelschneider Matthys Hooft jr. Mit dem Münzzeichen auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.58; Dav. 1836; Delm. 1028; Purmer/van der Wiel Ze 46. **Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz** 300,--
Erworben 1951 von van Mill, Den Haag.

4627 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1768 (Jahreszahl im Stempel aus 1767 geändert), Middelburg. 16,06 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Marinus Holtzey jr. Stempelschneider Johan Matthias Holtzey. CNM 2.49.60; Delm. 1052 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 47. **R Sehr schön +** 150,--

4628 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1790, Middelburg. 16,09 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Petronella Slob & Johan Lodewijk Molter. Stempelschneider Johan Matthias Holtzey. CNM 2.49.60; Delm. 1052; Purmer/van der Wiel Ze 47. **R Fast vorzüglich** 150,--



4629

1,5:1

4629 Dicker doppelter Silberdukat (Piedfort Zilveren Dukaat) 1660, Middelburg. **Dickabschlag (Piedfort)**; 56,16 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Matthys Hooft. CNM 2.49.49; Dav. 4911; Delm. 975 a (R3); L. S. Beuth, *Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798*: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1660 cc (R2); Purmer/van der Wiel Ze 48.1. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

2.500,--



4630



4631



4630

- 4630 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1663, Middelburg. 27,67 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Matthys Hooft. CNM 2.49.49; Dav. 4912; Delm. 975; L. S. Beuth, *Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798*: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1663 b (R); Purmer/van der Wiel Ze 48. Feine Tönung, sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman, Amsterdam 1956, Nr. 212.

- 4631 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1661, Middelburg. 13,77 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Matthys Hooft. CNM 2.49.52; Delm. 1002 (R1); Purmer/van der Wiel Ze 49. RR Kl. Schrötlingsriß, fast sehr schön 150,--



4632



- 4632 Dicker doppelter Silberdukat (Piedfort Zilveren Dukaat) 1747, Middelburg. Dickabschlag (Piedfort); 55,69 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Pieter Kappene. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit glattem Rand. CNM 2.49.50; Dav. 1847; Delm. 976 a (R1); L. S. Beuth, *Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798*: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1747 cc (R2); Purmer/van der Wiel Ze 50.4. RR Feine Tönung, vorzüglich + 1.500,--



- 4633 Dicker doppelter Silberdukat (Piedfort Zilveren Dukaat) 1777, Middelburg. Dickabschluss (Piedfort); 55,89 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey jr. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.50; Dav. 1847; Delm. 976 a (R1); L. S. Beuth, *Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798*: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1777 aa (R3); Purmer/van der Wiel Ze 50.4. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 1.500,-



- 4634 Silberdukat (Zilveren Dukaat) o. J. (um 1672), Middelburg. 27,59 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Abraham Govaerts. Ohne Binnenreif auf Vorder- und Rückseite sowie mit COM ZEL am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.49.50; Dav. - (zu 4914); Delm. Nachtrag 976 (R4); L. S. Beuth, *Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798*: JMP 42, 1955, S. 41-70, z. j. (R2); Purmer/van der Wiel Ze 50. **Von größter Seltenheit.** Schön-sehr schön 50,-



- 4635 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1694 (Jahreszahl vermutlich im Stempel aus 1673 geändert), Middelburg. 27,55 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Willem du Pré. Ohne Binnenreif auf der Vorderseite und mit COM • ZEL • am Ende der Vorderseitenumschrift. Beuth 1694 a; CNM 2.49.50; Dav. 4914; Delm. 976; L. S. Beuth, *Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798*: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1694 a (R4); Purmer/van der Wiel Ze 50. **Von größter Seltenheit.** Prägeschwäche, fast sehr schön 75,-



4636

4636 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1694, Middelburg. 27,67 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Willem du Pré. Ohne Binnenreif auf Vorder- und Rückseite und mit • MO • NO • AUR [!] PRO • CONF • BELG • ZEEL * in der Vorderseitenumschrift. CNM 2.49.50; Dav. 4914 B; Delm. 978 (R3); L. S. Beuth, Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1694 I (S); Purmer/van der Wiel Ze 50.3.

Muntvondst Domburg, Francke, 1958.

R Fast sehr schön 100,--



4637

1,5:1

4637

4637 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1735, Middelburg. 28,00 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Pieter Kappeine. Stempelschneider Daniel Drappentier. Ohne Binnenreif auf Vorder- und Rückseite sowie mit COM • ZEEL • am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.49.50; Dav. 1848; Delm. 976; JMP 42 (1955); L. S. Beuth, Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1735 b (R2); Purmer/van der Wiel Ze 50.

Seiten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz
Muntvondst Domburg, Francke, 1958.

250,--



4638

1,5:1

4638

4638 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1761, Middelburg. 28,00 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.50; Dav. 1848; Delm. 976; L. S. Beuth, Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1761 c; Purmer/van der Wiel Ze 50.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

250,--



1,5:1



4639



1,5:1

4639 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1779, Middelburg. 27,96 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.50; Dav. 1848; Delm. 976; L. S. Beuth, *Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798*: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1779; Purmer/van der Wiel Ze 50.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz

250,--



1,5:1



4640



1,5:1

4640 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1757, Middelburg. Probe; 27,96 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit Perlkreisen auf Vorder- und Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.50; Dav. 1848 Anm.; Delm. 976; L. S. Beuth, *Geschiedenis van en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 1659-1798*: JMP 42, 1955, S. 41-70, 1757 a; Purmer/van der Wiel Ze 51.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--



4641



4642



4641 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1673, Middelburg. 14,01 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Abraham Govaerts. CNM 2.49.53; Delm. 1003 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 52. **RR Sehr schön** 250,--

4642 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1761, Middelburg. 13,97 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.53; Delm. 1003; Purmer/van der Wiel Ze 52. **Feine Tönung, vorzüglich +** 200,--
Erworben 1951 von Bentinck.



1,5:1



4643



1,5:1

4643 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1762, Middelburg. 13,98 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.53; Delm. 1003; Purmer/van der Wiel Ze 52. **Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz** 250,--



4644



4645



4644 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1778, Middelburg. 13,92 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit größeren Buchstaben auf Vorder- und Rückseite sowie zwei Sternen über dem gekrönten Wappen auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.53; Delm. 1003; Purmer/van der Wiel Ze 52. **Vorzüglich +** 150,--
Erworben in den 1950er Jahren von Jacques Schulman, Amsterdam.

4645 1/4 Silberdukat (1/4 Zilveren Dukaat) 1776, Middelburg. 7,00 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. CNM 2.49.54; Delm. 1008 a; Purmer/van der Wiel Ze 53. **Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 250,--



1,5:1



4646



1,5:1



- 4646 1/8 Silberdukat (Pietje) / 1/8 Zilveren Dukaat of Pietje 1774, Middelburg. 3,48 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. CNM 2.49.55; Purmer/van der Wiel Ze 54. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 100,--



1,5:1



4647



1,5:1



- 4647 1/8 Silberdukat (Pietje) / 1/8 Zilveren Dukaat of Pietje 1777, Middelburg. 3,58 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. CNM 2.49.55; Purmer/van der Wiel Ze 54. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4648



- 4648 Taler (Arendsdaalder van 60 Groot) 1602, Middelburg. 20,44 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Melichor Wyntgens. Stempelschneider W. Simonsz & W. Hermansz oder Jacob Wttewaal. CNM 2.49.61; Delm. 1071; Purmer/van der Wiel Ze 55. Kl. Doppelschlag, sehr schön + 150,--



4649



- 4649 1/3 Taler (1/3 Arendsdaalder van 20 Groot) 1602, Middelburg. 6,47 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Melichor Wyntgens. Stempelschneider W. Simonsz & W. Hermansz oder Jacob Wttewaal. Mit ZELANDIAE am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.49.62; Delm. 1072 (R2); Purmer/van der Wiel Ze 56. RR Sehr schön 250,--



4650



- 4650 1/6 Taler (1/6 Arendsdaalder van 10 Groot) 1602, Middelburg. 3,22 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Melichor Wyntgens. Stempelschneider W. Simonsz & W. Hermansz oder Jacob Wttewaal. CNM 2.49.63; Purmer/van der Wiel Ze 57. RR Sehr schön 250,--



4651 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1680, Middelburg. 15,70 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Heumen. Stempelschneider Matthys Hooft jr. CNM 2.49.65; Delm. 1082; Purmer/van der Wiel Ze 61. **Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 300,--
Erworben in den 1950er Jahren von Jacques Schulman, Amsterdam.



4652 Dicker doppelter Taler zu 30 Stübern (Piedfort Daalder van 30 Stuiver) 1683, Middelburg. Dickabschlag (Piedfort); 31,78 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Matthys Hooft jr. CNM 2.49.66; Delm. 1083 a (R3); Purmer/van der Wiel Ze 62.4. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Fast Stempelglanz** 3.000,--
Ex. Berghuys, Deventer, 1952.



4653

4653 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1686, Middelburg. 15,67 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Matthys Hooft jr. CNM 2.49.66; Delm. 1083; Purmer/van der Wiel Ze 62. Sehr schön 150,-



4654



4654



1,5:1

4654 Doppeltaler zu 10 Schilling (Dubbele Daalder van 10 Schelling) 1687, Middelburg. **Dickabschlag (Piedfort)**; 63,04 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Matthys Hooft jr. oder Willem du Pré. CNM 2.49.67; Dav. A 4973; Delm. 1074 a (R2); Purmer/van der Wiel Ze 59.3. RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,-

Ex de Hartogh, Zeist 1956.



4655



4656



4655



- 4655 Doppeltaler zu 10 Schilling (Dubbele Daalder van 10 Schelling) 1689 (Jahreszahl im Stempel aus 1687 geändert), Middelburg. 31,03 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Matthys Hooft jr. oder Willem du Pré. CNM 2.49.67; Dav. 4973; Delm. 1074; Purmer/van der Wiel Ze 59. Feine Patina, sehr schön + 250,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4656 Taler (5 Schilling) / Daalder van 5 Schilling 1686, Middelburg. 15,68 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Matthys Hooft jr. CNM 2.49.68; Delm. 1085 (R1); Purmer/van der Wiel Ze 60. Sehr schön + 150,--
Erworben 1956 von Paul Tinchant, Brüssel.



4657



4657



1,5:1

- 4657 3 Gulden 1694, Middelburg. Dickabschlag (Piedfort); 63,34 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Willem du Pré. Mit dem Wappenschild von Zeeland auf der Vorderseite. CNM 2.49.70; Dav. 4964; Delm. 1131 a (R3); Purmer/van der Wiel Ze 63.1. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
Erworben 1951 von Bentinck.



4658



4660



4659



- 4658 3 Gulden 1694, Middelburg. 29,44 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Willem du Pré. Mit dem Wappenschild von Zeeland auf der Vorderseite. CNM 2.49.70; Dav. 4965; Delm. 1131 (R1); Purmer/van der Wiel Ze 63. R Kl. Prägeschwäche, sehr schön 250,--
- 4659 3 Gulden 1694, Middelburg. 31,27 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Willem du Pré. Mit dem Wappenschild der Generalstaaten auf der Vorderseite. CNM 2.49.71; Dav. 4966; Delm. 1149 (R1); Purmer/van der Wiel Ze 64. R Kl. Prägeschwäche, sehr schön 250,--
- 4660 1 Gulden (Generaliteitsgulden) 1763, Middelburg. 10,48 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit abgerundetem Freiheitshut. CNM 2.49.72; Delm. 1181 (R1); Purmer/van der Wiel Ze 65. Feine Tönung, fast vorzüglich 200,--
Ex. Caspar, Helmond.



1,5:1



4661



1,5:1

- 4661 10 Stüber (Tienstuiverspenning) 1613, Middelburg, geprägt nach dem Fuß des alten englischen Shillings. 5,85 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Balthazar van der Voorde. Stempelschneider Jacob Wittwaal. CNM 2.49.74; Delm. Nachtrag 1200-bis (R2); Purmer/van der Wiel Ze 66. RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 300,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

Dieses Nominal, das dem Standard des englischen Shillings entsprach, wurde in der Provinz Zeeland nur im Jahr 1613 geprägt.



- 4662 Snaphaan o. J., Middelburg. 6,04 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jan Noirot (kommissarisch). Stempelschneider Herman Klaasz. Mit Wappen von Zeeland in der Mitte des Kreuzes auf der Vorderseite. CNM 2.49.75; Delm. 797; Purmer/van der Wiel Ze 68. Fast sehr schön 100,--
- 4663 1/2 Snaphaan (1/2 Zeeuwse Schelling of 1/2 Snaaphan) o. J., Middelburg. 2,91 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Balthazar van der Voorde. Stempelschneider W. Simonsz & W. Hermansz oder Jacob Wttewaal. CNM 2.49.77; Purmer/van der Wiel Ze 69. RR Fast sehr schön 100,--
Erworben 1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4664 1/4 Snaphaanschelling 1584, Middelburg. 1,27 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jan Noirot (kommissarisch). Stempelschneider Herman Klaasz. Mit Wappen von Zeeland in der Mitte des Kreuzes auf der Vorderseite. CNM 2.49.78; Purmer/van der Wiel Ze 70. RR Fast sehr schön 100,--



- 4665 Roosschelling 1614, Middelburg. 4,95 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Balthazar van der Voorde. Stempelschneider W. Simonsz & W. Hermansz oder Jacob Wttewaal. Mit Münzzeichen auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.49.79; Purmer/van der Wiel Ze 72. Fast sehr schön 50,--
- 4666 Roosschelling 1653, Middelburg. 5,47 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Balthazar van der Voorde. Stempelschneider Jacob Wttewaal. Mit Münzzeichen auf der Rückseite. CNM 2.49.79; Purmer/van der Wiel Ze 72. Sehr schön 100,--
- 4667 3 Stüber (1/2 Roosschelling) 1613, Middelburg. 2,58 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Balthazar van der Voorde. Stempelschneider W. Simonsz & W. Hermansz oder Jacob Wttewaal. CNM 2.49.80; Purmer/van der Wiel Ze 73. RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 150,--



1,5:1



4668



1,5:1

- 4668 Hoedjesschelling 1672, Middelburg, 5,08 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Abraham Govaerts. Kleiner Schrötling, mit dem Münzzeichen auf der Vorderseite. CNM 2.49.81; Purmer/van der Wiel Ze 74. Vorzüglich 150,-
Schulman 1951.



4669



4670



4671



- 4669 Hoedjesschelling 1683, Middelburg, 4,93 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Matthys Hooft jr. Mit Binnenreif auf der Rückseite. CNM 2.49.83; Purmer/van der Wiel Ze 74. Feine Tönung, Prägeschwäche, fast vorzüglich 150,-
- 4670 Hoedjesschelling 1683, Middelburg, mit Gegenstempel der Generalstaaten (von 1693) auf der Rückseite: Pfeilbündel. 4,75 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Matthys Hooft jr. CNM 2.49.83; Purmer/van der Wiel Ze 74 (dort ohne Gegenstempel). Fast sehr schön, Gegenstempel: Sehr schön 75,-
Zum Gegenstempel siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.
- 4671 Hoedjesschelling 1701, Middelburg, 4,83 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Willem du Pré. CNM 2.49.84; Purmer/van der Wiel Ze 74. Sehr schön + 100,-
50er Jahre Schulman.



1,5:1



4672



1,5:1

- 4672 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1750, Middelburg. Dickabschlag (Piedfort); 9,99 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Pieter Kappeine. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit der geteilten Wertangabe 6 - S auf der Vorderseite und der niederländischen Flagge am Heck auf der Rückseite. Mit glattem Rand. CNM 2.49.88; Purmer/van der Wiel Ze 75. R Fast vorzüglich 200,-



1,5:1



4673



1,5:1

4673 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1753, Middelburg. **Dickabschlag (Piedfort)**; 9,19 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Samson Levy oder Martinus Holtzhey jr. Mit der geteilten Wertangabe 6 - ST auf der Vorderseite und der niederländischen Flagge am Heck auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.89; Purmer/van der Wiel Ze 75.2.

R Feine Tönung, vorzüglich

250,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4674



4675



4674 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1753, Middelburg. 4,91 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Martinus Holtzhey jr. Mit der geteilten Wertangabe 6 - ST auf der Vorderseite und der niederländischen Flagge am Heck auf der Rückseite. Mit glattem Rand. CNM 2.49.89; Purmer/van der Wiel Ze 75.

Sehr schön +

75,--

4675 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1753, Middelburg. 4,79 g. Ohne Münnzeichen. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Martinus Holtzhey jr. Mit der geteilten Wertangabe 6 - ST auf der Vorderseite und der Flagge von Middelburg am Heck auf der Rückseite. Mit glattem Rand. CNM 2.49.89; Purmer/van der Wiel Ze 75 var.

Sehr schön

50,--



1,5:1



4676



4677



1,5:1

4676 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1754, Middelburg. **Dickabschlag (Piedfort)**; 8,46 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Samson Levy oder Martinus Holtzhey jr. Mit der geteilten Wertangabe 6 - ST auf der Vorderseite und der Flagge von Middelburg am Heck auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.89; Purmer/van der Wiel Ze 75.2.

R Feine Tönung, vorzüglich

250,--

4677 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1761 (Jahreszahl im Stempel aus 1760 geändert), Middelburg. **Dickabschlag (Piedfort)**; 9,72 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit veränderter Krone und der geteilten Wertangabe 6 (größer) - ST auf der Vorderseite und der Flagge von Middelburg am Heck auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.49.90; Purmer/van der Wiel Ze 75.2.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

Ex. Berghuys, Deventer, 1952.



- 4678 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1614, Middelburg. 1,67 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Balthazar van der Voorde. Stempelschneider W. Simonsz & W. Hermansz oder Jacob Wttewaal. CNM 2.49.94; Purmer/van der Wiel Ze 76. Sehr schön 50,--
- 4679 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1672, Middelburg. 1,57 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Abraham Govaerts. Kleiner Schrötling. CNM 2.49.94; Purmer/van der Wiel Ze 76. 50er Jahre Schulman. Sehr schön 50,--
- 4680 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) 1684, Middelburg. 1,61 g. Fehlprägung. Rückseite = incuse Vorderseite. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik van Dusseldorp. Stempelschneider Matthys Hoof. jr. CNM vgl. 2.49.95; Purmer/van der Wiel - (vgl. Ze 77). Sehr schön 50,--
- 4681 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) 1737, Middelburg. 1,54 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Pieter Kappeine. Stempelschneider Daniel Drappentier. CNM 2.49.95; Purmer/van der Wiel Ze 77. Sehr schön + 30,--



- 4682 Stüber (Stuiver) 1602, Middelburg. 1,30 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Melchior Wyntgens. Stempelschneider W. Simonsz & W. Hermansz oder Jacob Wttewaal. Mit Münzzeichen Burg in der Mitte des Kreuzes auf der Vorderseite. CNM 2.49.96; Purmer/van der Wiel Ze 78. RR Schön 50,--



- 4683 Stüber (Stuiver) 1727, Middelburg. 0,82 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Pieter Kappeine. Stempelschneider Daniel Drappentier. Mit dem schwimmenden Löwen auf der Rückseite. CNM 2.49.98; Purmer/van der Wiel Ze 82. Sehr schön + 40,--



- 4684 Stüber (Bezemstuiver) 1760, Middelburg. 0,83 g. Fehlprägung. Rückseite = incuse Vorderseite. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. CNM vgl. 2.49.100; Purmer/van der Wiel - (vgl. Ze 81). Vorzüglich 40,--



4685



4686



4687



Koperen munten en zilveren afslagen van koperen munten van de provincie Zeeland

Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Zeeland

- 4685 Ku.-Oord 1653, Middelburg. 2,87 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Pieter van der Voorde. Stempelschneider Jan Loeff. Mit Brustbild des Prinzen Moritz auf der Vorderseite, darunter Rose. CNM 2.49.103; Purmer/van der Wiel Ze 85. Fast sehr schön 50,--
- 4686 Ku.-Oord 1669, Middelburg. **Dickabschlag (Piedfort)**; 5,35 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Jacob Boreel. Stempelschneider Matthys Hoffjt jr. Mit Brustbild des Prinzen Moritz auf der Vorderseite, darunter Münzzeichen Burg. CNM 2.49.104; Purmer/van der Wiel - (vgl. Ze 86, dort Piedfort mit 8,3 g). Fast sehr schön 50,--
- 4687 Ku.-Duit o. J. (1724-1753), Middelburg. **Dickabschlag (Piedfort)**; 4,20 g. Hybride Prägung, geprägt mit der Vorderseite (Gekröntes Wappen) auf Vorder- und Rückseite. CNM vgl. 2.49.111; Purmer/van der Wiel - (vgl. Ze 92); Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 4011.4. RR Sehr schön + 75,--



4688



4689



4690



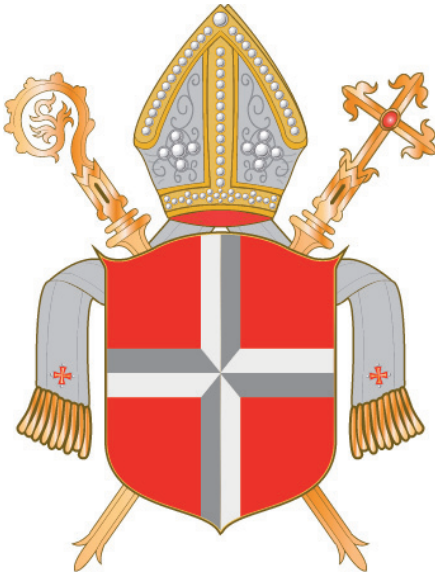
- 4688 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1754, Middelburg. 3,75 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Martinus Holtzhey oder Johan Matthias Holtzhey. Mit römischer I in der Jahreszahl. CNM 2.49.112; Purmer/van der Wiel Ze 92.3. R Feine Tönung, vorzüglich + 200,--
- 4689 Ku.-Duit 1768, Middelburg. 3,02 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Martinus Holtzhey jr. Stempelschneider Johan Matthias Holtzhey. Mit römischer I in der Jahreszahl. CNM 2.49.113; Purmer/van der Wiel Ze 93; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 4012.1. Vorzüglich 30,--
- 4690 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1769, Middelburg. 4,12 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Martinus Holtzhey. Stempelschneider Martinus Holtzhey oder Johan Matthias Holtzhey. Mit römischer I in der Jahreszahl. CNM 2.49.113; Purmer/van der Wiel Ze 93.1. R Feine Tönung, vorzüglich 150,--
Hollschek, via Jacques Schulman 1957.

**LOT MET MUNTEN VAN DE PROVINCIE ZEELAND
EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN DER PROVINZ ZEELAND**

- 4691 Konvolut von Kleinmünzen des 17. und 18. Jahrhunderts der Provinz Zeeland. 20 Stück. Meist sehr schön 400,--

UTRECHT

Het bisdom Utrecht



Wappen des Hochstiftes, späteren Fürstbistums Utrecht. Autor: David Luzio.

De oorsprong van de stad en het bisdom Utrecht gaat terug tot het Romeinse fort 'Ultra Traiectum' ('benedenstrooms gelegen doorwaadbare plaats'), dat rond het midden van de eerste eeuw na Christus onder keizer Claudius werd gebouwd om de Nedergermaanse Limes te bewaken. Zoals de naam al suggereert, bevond het zich waarschijnlijk in de buurt van een doorwaadbare plaats over de Rijn. Bij het fort hoorde een vicus, een kleine satellietstad, die in de loop der tijd uitgroeide tot een permanente nederzetting, ondanks frequente invallen van de lokale Bataven en de verwoesting van het fort door de Franken rond 270 na Christus.

De bronnen over Nederland in de periode tussen de vierde en zesde eeuw zijn vrij schaars; pas met het verschijnen van de Frankische koning Dagobert, die regeerde over Austrasië – een gebied ruwweg van Reims over de Maas en Rijn tot aan de Weser – werd de eerste nadrukkelijke poging gedaan om vanuit Traiectum het christendom te introduceren bij de noordelijke Friezen. De kerk van Traiectum, een houten gebouw gewijd aan de heilige Maarten, werd echter korte tijd later door de Friezen verwoest. Pas rond 725 slaagde de Angelsaks Willibrord erin om het christendom onder de Friezen te verspreiden onder bescherming van Pepijn, koning van de Franken. Hij werd door paus Sergius I tot aartsbisschop benoemd en stichtte het Friese bisdom Utrecht; een ordelijke kerkelijke organisatie kwam echter pas onder Karel de

Grote in het laatste derde deel van de achtste eeuw tot stand. Het bisdom werd onder de aartsbisschop van Keulen geplaatst. De Latijnse naam 'Ultra Traiectum' evolueerde naar het Nederlandse 'uut Trecht' ('benedenstrooms gelegen doorwaadbare plaats') en uiteindelijk 'Utrecht' als plaatsnaam.

Bisschop Willibrord bouwde de eerste kathedraal in Utrecht, gewijd aan de heilige Maarten, die werd verwoest tijdens een invasie van de Vikingen in 857. Onder de dreiging van de Vikingen, die meer dan zestig jaar duurde, vluchtten de bisschoppen van Utrecht naar Deventer. Ze konden pas in de eerste helft van de tiende eeuw terugkeren. Bisschop Balderik, die Utrecht heropbouwde en versterkte met een kasteel, plaatste zijn bisdom onder controle van het Oost-Frankische Rijk dat werd geregeerd door de Saksische koning Hendrik I. Hij vertrouwde hem de opvoeding van zijn zoon Bruno toe, die later aartsbisschop van Keulen werd.

Al in de Karolingische tijd kreeg het bisdom Utrecht rijke gebieden aan de Eems; in de loop van de elfde eeuw (1010-1026) werd het graafschap Drenthe in het zuiden van Groningen als eerste wereldlijke bezitting verworven. Verdere territoriale aanwinsten volgden: Teisterband (1026), een graafschap aan de oostelijke oever van de Zuiderzee (1042), het graafschap in Hamaland (1046), West-Friesland (1064), Stavoren (1077), Ooster- en Westergouw (1086) en IJsselgouw (1086). De territoriale bezittingen van Utrecht werden na 1108 in tweeën gedeeld door het opkomende graafschap Gelre, wat een ongunstig effect had: het westelijke deel, bekend als het 'Nedersticht', omvatte het gebied tussen de Rijn en de Zuiderzee; het oostelijke 'Bovensticht' omvatte het land tussen Deventer en Groningen. Toen de Saksische en Salische koningen steeds meer de macht van de leenheren voelden, vertrouwden ze meer op de hoge geestelijken, die geen dynastieën vormden en van wie ze de verkiezing konden beïnvloeden. Hierdoor konden de bisdommen steeds groter en machtiger worden om tegenwicht te bieden aan de feodale instellingen in de Nederlandse gebieden. De bisschoppen van Utrecht werden daarom al snel verheven tot graven met de bijbehorende rechten. Het sticht had de uitbreiding van zijn wereldlijke bezittingen te danken aan dit beleid van de Duitse koningen, wat zijn overwegend loyale houding tegenover de keizer tijdens de Investituurstrijd verklaart. Onder de Salische Otto II kreeg Utrecht in 936 marktrecht.

Keizer Hendrik V verleende Utrecht in 1122 stadsrechten. Dit betekende het begin van een periode van welvaart voor de inmiddels ommuurde stad, die zich in de twaalfde eeuw kon ontwikkelen tot een economisch en cultureel centrum in de noordelijke Nederlanden. In 1254 begon bisschop Hendrik I met de bouw van de nieuwe gotische kathedraal, die architectonisch gemodelleerd was naar de Dom van Keulen. Er werden nog meer kerken, kloosters en abdijen gebouwd bij de zetel van de bisschop, wat kunstenaars en ambachtslieden naar de stad lokte. De kleine Hanzesteden van het

Bovensticht, zoals Deventer, Kampen en Zwolle, begonnen ook te groeien en een steeds belangrijkere rol te spelen, wat ze te danken hadden aan hun uitgebreide handel.

Als vorsten van het Rijk begonnen de bisschoppen van Utrecht zich geleidelijk los te maken van de invloed van de keizers en een onafhankelijk beleid te voeren. Aan de andere kant eisten de versterkte burgerij (vooral de gilden), de ministerialen en ook de hoge geestelijkheid, evenals het dom- en generaal-kapittel hun rechten op, waardoor de macht van de bisschop steeds meer werd ingeperkt. Op het gebied van buitenlands beleid kwam het bisdom onder sterke druk te staan door de geschillen tussen de kleine lokale feodale machten; vooral Holland en Gelre lieten steeds meer hun aanspraken op Utrechts grondgebied gelden. In 1349, onder de belangrijke bisschop van Utrecht Jan van Arkel, werd een wapenstilstand bereikt met beide graafschappen na verschillende militaire conflicten en tegenslagen voor beide kanten.



Bischof David von Burgund, Ausschnitt aus einem Triptichon „Madonna mit Kind und Heiligen“, Delfter Meister um 1500.

In de jaren veertig van de vijftiende eeuw kwam Utrecht, net als de andere Nederlandse provincies, steeds meer onder Bourgondische invloed. Na verschillende mislukte pogingen en een burgeroorlog slaagde hertog Filips 'de Goede' van Bourgondië er in 1470 in om zijn buitenechtelijke zoon David tot bisschop van Utrecht te laten kiezen, die ondanks de oude privileges van de stad het verzet tegen zijn bisschoppelijk gezag wist te breken. Op zijn residentie in Wijk bij Duurstede onderhield hij een prachtig hof volgens Bourgondisch gebruik. Met de dood van zijn halfbroer Karel de Stoute in 1477 kwam er een einde aan zijn macht en kwam het bisdom Utrecht onder Habsburgs bewind. Naar aanleiding van de keizerlijke hervorming van Maximiliaan I werd Utrecht ingedeeld bij het district Nederrijn-Westfalen.

In het kielzog van de reformatie ontstond er in 1528 ook onrust in het bisdom Utrecht, die de zittende bisschop Hendrik van Wittelsbach, toen ook hertog van Brabant en graaf van Holland in personele unie, niet onder controle kon krijgen en waarop hij het wereldlijk bestuur overdroeg aan keizer Karel V. Dit maakte een einde aan de politieke onafhankelijkheid van het bisdom. Het Nedersticht werd nu samen met Holland bestuurd; het Bovensticht vormde de provincie Overijssel. In 1559 werd Utrecht verheven tot aartsbisdom en werd daarmee na lange tijd weer onafhankelijk van de aartsbisschop van Keulen. Na het einde van de Tachtigjarige Oorlog tegen Spanje ondertekenden de noordelijke provincies van de Nederlanden op 23 januari 1579 in Utrecht het Verdrag van de 'Unie van Utrecht', waarmee ze zich onafhankelijk verklaarden van Spanje. Dit was het begin van de oprichting van de Republiek der Zeven Verenigde Nederlanden. Met de oprichting van de Unie werden het Nedersticht ('Staten-Generaal') als de Provincie Utrecht en het Bovensticht als de Provincie Overijssel onderdeel van de Verenigde Nederlanden; het Landschap Drenthe, dat eigenlijk ook tot het Bovensticht behoorde, kwam onder het gezamenlijke bestuur van de Staten-Generaal. Een ander belangrijk Europees vredesverdrag dat in Utrecht werd gesloten was de 'Vrede van Utrecht', die officieel een einde maakte aan de betrokkenheid van Engeland bij de Spaanse Successieoorlog in 1713.

Utrecht heeft sinds 1636 een belangrijke universiteit, een van de oudste van Nederland.

The Diocese of Utrecht

The origins of the city and diocese of Utrecht go back to the Roman fort “Ultra Traiectum” (“Beyond the Crossing”), which was built under Emperor Claudius around the middle of the first century AD to guard the Lower Germanic Limes. As the name suggests, it was probably located near a ford over the Rhine. Attached to the fort was a *vicus*, a small satellite town, which developed into a permanent settlement over time in spite of frequent raids by the local Batavians, and the destruction of the fort by the Franks around 270 AD.

Reliable sources on the Netherlands in the period between the 4th and 6th century are rather sparse; it was only with the appearance of the Frankish King Dagobert, who ruled over Austrasia – an area extending roughly from Reims across the rivers Meuse and Rhine to the Weser – that the first decisive attempt was made to introduce Christianity to the northern Frisians by the powers in Traiectum. However, the church of Traiectum, a wooden building dedicated to St Martin, was destroyed by the Frisians a short time later. It was not until around 725 that the Anglo-Saxon Willibrord succeeded in spreading Christianity among the Frisians under the protection of Pippin, King of the Franks. He was appointed Archbishop by Pope Sergius I and founded the Frisian diocese of Utrecht; however, an orderly ecclesiastical organisation was established under Charlemagne only in the last third of the 8th century. The bishopric was placed under the Archbishop of Cologne. The Latin name “Ultra Traiectum” evolved from the Dutch “uut (uit) Trecht” (“outside of Trecht”) into “Utrecht” as the place name.

The first cathedral in Utrecht, built by Bishop Willibrord and dedicated again to St Martin, was destroyed during a Viking invasion in 857. During the Viking threat, which lasted for over 60 years, the bishops of Utrecht fled to Deventer. They were not able to return until the first half of the 10th century. Bishop Balderich, who rebuilt Utrecht and fortified it with a castle, placed his bishopric under the control of the East Frankish Empire and the Saxon King Heinrich/Henry I, who entrusted him with the education of his son Bruno – later Archbishop of Cologne.

Already in Carolingian times, the diocese of Utrecht was given rich territories on the river Ems; in the course of the 11th century (1010-1026), the county of Drenthe in the south of Groningen was acquired as the first secular possession. Further territorial gains followed: Teisterband (1026), a county on the eastern shore of the Zuidersee (1042), the county in Hamaland (1046), West Friesland (1064), Stavoren (1077), Ostergau and Westergau (1086) and Ijsselgau (1086). The fact that Utrecht’s territorial possessions were divided into two parts after 1108 by the rising County of Geldern had unfavourable effects. The western part, known as the “Niederstift”, comprised the area between the Rhine and the Zuidersee, and the eastern “Oberstift” included the land between Deventer and Groningen. As the Saxon and Salian kings increasingly felt the power of the feudal lords, they relied more heavily on the high clergy, who did not form dynasties and whose election they could influence. As a result, the bishoprics were able to grow ever larger and more powerful in order to counterbalance the feudal institutions in the Dutch territories. The bishops of Utrecht were therefore soon elevated to the status of counts, with corresponding authority and rights. The monastery owed the expansion of its secular possessions to this policy of the German kings, which explains its generally loyal attitude towards the Emperor during the Investiture Controversy. Under the Salian Otto II, Utrecht was granted market rights in 936.



Utrecht, Dom. CumulusNL, Panorama Utrecht met op de voorgrond de Buurkerk en op de achtergrond de Domtoren, eigenes Werk 2010, [Deed - Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Creative Commons](#), ohne Änderungen

Emperor Heinrich/Henry V granted Utrecht city rights in 1122. This marked the beginning of a period of prosperity for the now walled city, which was able to develop into an economic and cultural centre in the northern Netherlands in the 12th century. In 1254, Bishop Hendrik/Henry I began the construction of the new Gothic cathedral, which was architecturally modelled on Köln/Cologne Cathedral. Further churches, monasteries and abbeys were built at the bishop’s seat, attracting artists and craftsmen to the city. The small Hanseatic towns of the Upper Bishopric, such as Deventer, Kampen, and Zwolle, also began to grow and play an increasingly important role, which they owed to their extensive trade.

As princes of the realm, the bishops of Utrecht gradually began to free themselves from the influence of the

emperors and to pursue an independent policy. On the other hand, the strengthened bourgeoisie (especially the guilds), the ministerials, and also the high clergy, as well as the cathedral and general chapter, demanded their rights, which increasingly restricted the bishop’s power. In terms of foreign policy, the bishopric came under strong pressure from the

disputes between the small local feudal powers; Holland and Geldern in particular increasingly asserted their claims to Utrecht territories. In 1349, under the important Bishop of Utrecht, Jan van Arkel/John of Arkel, a truce was reached with both counties after several military conflicts and mutual misfortune.



Diliff. A view of a canal in central Utrecht. Viewed from the Dom Tower, eigenes Werk 2006, <https://en.wikipedia.org/GNU Free Documentation License, ohne Änderungen>

In the 1540s, Utrecht Abbey – like the other Dutch provinces – came increasingly under Burgundian influence. In 1470, after several failed attempts and a civil war, Duke Philip “the Good” of Burgundy succeeded in having his illegitimate son David elected Bishop of Utrecht, and this bishop managed to break the resistance to his episcopal authority despite the city’s traditional privileges. At his residence in Wyk near Duurstede, David maintained a splendid court in accordance with Burgundian custom. With the death of his half-brother Karl/Charles the Bold in 1477, his power came to an end and the bishopric of Utrecht came under Habsburg rule. With the imperial reform of Maximilian I, Utrecht was assigned to the Lower Rhine-Westphalia district.

In the wake of the Reformation, there was also unrest in the diocese of Utrecht in 1528. The incumbent Bishop Hendrik/Heinrich/Henry of Wittelsbach – then also Duke of Brabant and Count of Holland in personal union, and sometimes called Henry of the Palatinate – was unable to control the uprising and therefore transferred secular rule to Emperor Karl/Charles V, which ended the political independence of the High Bishopric. The Lower Bishopric was now administered together with Holland, and the Upper Bishopric formed the province of Overijssel. In 1559, Utrecht was elevated to an archbishopric and thus became independent of the Archbishop of Köln after a long period. Following the end of the Eighty Years’ War against Spain, the northern provinces of the Netherlands signed the Treaty called the “Union of Utrecht” in that city on 23 January 1579, declaring their independence from Spain. This was the beginning of the

founding of the Republic of the Seven United Netherlands. With the formation of the Union, the Lower Bishopric became part of the United Netherlands (“States General”) as the “Province of Utrecht” and the Upper Bishopric as the Province of Overijssel; the landscape of Drenthe, which actually also belonged to the Upper Bishopric, came under the joint rule of the States General. Another important European peace treaty sealed in Utrecht was the “Peace of Utrecht”, which officially ended England’s involvement in the War of the Spanish Succession in 1713.

Utrecht has had an important university since 1636, one of the oldest in the Netherlands.

Das Hochstift Utrecht

Die Ursprünge der Stadt und des Bistums Utrecht gehen auf das römische Kastell „Ultra Traiectum“ („Jenseits des Übergangs“) zurück, das unter Kaiser Claudius um die Mitte des 1. nachchristlichen Jahrhunderts zur Bewachung des Niedergermanischen Limes angelegt wurde. Wie der Name schon andeutet, lag es wohl in der Nähe einer Furt über den Rhein. An das Kastell schloss sich ein Vicus an, eine kleine Satellitenstadt, die sich im Laufe der Zeit, trotz häufiger Überfälle durch die einheimischen Bataver und der Zerstörung des Kastells durch die Franken um 270 n. Chr., zu einer dauerhaften Siedlung entwickelte.

Die Quellenlage für die Niederlande ist in dem Zeitraum zwischen dem 4. und dem 6. Jh. eher dürftig; erst mit dem Auftreten des Frankenkönigs Dagobert, der über Austrasien – einem Gebiet etwa von Reims über Maas und Rhein hinaus bis zur Weser – herrschte, wurde der erste nachdrückliche Versuch gemacht, von Traiectum aus auch unter den nördlichen Friesen dem Christentum Eingang zu verschaffen. Die Kirche von Traiectum, ein dem Hl. Martin geweihter Holzbau, wurde kurze Zeit später aber von den Friesen zerstört. Erst um 725 gelang es dem Angelsachsen Willibrord

unter dem Schutz des Frankenkönigs Pippin das Christentum unter den Friesen zu verbreiten. Er wurde von Papst Sergius I. zum Erzbischof ernannt und gründete das Friesische Bistum Utrecht; eine geordnete kirchliche Organisation erfolgte jedoch erst unter Karl dem Großen im letzten Drittel des 8. Jahrhunderts. Unterstellt wurde das Bistum dem Erzbischof von Köln. Aus dem lateinischen Namen „Ultra Traiectum“ bildete sich das niederländische „uut (uit) Trecht“ („außerhalb von Trecht“) in „Utrecht“ als Ortsname heraus.

Bischof Willibrord erbaute den ersten, dem Hl. Martin geweihten Dom von Utrecht, der bei einem Wikinger-Einfall 857 zerstört wurde. Während der über 60 Jahre andauernden Bedrohung durch die Wikinger flohen die Bischöfe von Utrecht nach Deventer. Erst in der ersten Hälfte des 10. Jhs. konnten sie zurückkehren. Bischof Balderich, der Utrecht wieder aufbaute und mit einer Burg befestigte, unterstellte sein Bistum dem Ostfränkischen Reich unter dem Sachsen-König Heinrich I., der ihm die Erziehung seines Sohnes Bruno, des späteren Erzbischofs von Köln, anvertraute.



Utrecht, Oudegracht. Manuel Ballester Sánchez, eigenes Werk 2005, [GNU Free Documentation License - Wikipedia](#), ohne Änderungen

Schon in karolingischer Zeit wurden dem Bistum Utrecht reiche Gebiete an der Ems geschenkt; im Verlauf des 11. Jahrhunderts (1010-1026) konnte als erster weltlicher Besitz die Grafschaft Drenthe im Süden von Groningen erworben werden. Weiterer Gebietszuwachs folgte: Teisterband (1026), eine Grafschaft am Ostufer der Zuidersee (1042), die Grafschaft im Hamaland (1046), Westfriesland (1064), Stavoren (1077), Oster- und Westergau (1086) und Ijsselgau (1086). Ungünstig wirkte sich aus, dass der Territorialbesitz Utrechts nach 1108 durch die aufstrebende Grafschaft Geldern in zwei Teile getrennt wurde: der westliche, „Niederstift“ genannte Teil, umfasste das Gebiet zwischen dem Rhein und Zuidersee; zum östlichen „Oberstift“ gehörte das Land zwischen Deventer und Groningen. Weil die Sächsischen und Salischen Könige immer mehr die Macht der Feudalherren zu spüren bekamen, stützten sie sich stärker

auf die hohe Geistlichkeit, die keine Dynastien gründete und auf deren Wahl sie Einfluss nehmen konnten. Infolgedessen konnten die Bistümer immer größer und mächtiger werden, um ein Gegengewicht zu den feudalen Institutionen in den niederländischen Gebieten zu bilden. Die Bischöfe von Utrecht wurden daher auch bald in den gräflichen Stand mit den entsprechenden Rechten erhoben. Dieser Politik der deutschen Könige hatte das Stift die Ausbreitung seines weltlichen Besitzes zu verdanken, was seine zumeist kaisertreue Haltung während des Investiturstreites verstehen läßt. Unter dem Salier Otto II. erhielt Utrecht 936 das Marktrecht.

Kaiser Heinrich V. verlieh Utrecht 1122 das Stadtrecht. Nun begann für die inzwischen ummauerte Stadt eine Zeit der Blüte, die sie im 12. Jahrhundert zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum in den nördlichen Niederlanden ausbauen konnte. Bischof Heinrich I. begann 1254 mit dem Neubau des gotischen Doms, der sich architektonisch an den Kölner Dom anlehnte. Am Bischofssitz entstanden weitere Kirchen, Klöster und Abteien, die Künstler und Handwerker in die Stadt zogen. Die kleinen Hansestädte des Oberstiftes, wie Deventer, Kampen und Zwolle, begannen ebenfalls zu wachsen und eine immer größere Rolle zu spielen, die sie dem ausgedehnten Handel zu verdanken hatten.

Als Reichsfürsten begannen die Bischöfe von Utrecht sich allmählich aus dem Einfluss der Kaiser zu lösen und eine eigenständige Politik zu betreiben. Auf der anderen Seite verlangten die erstarkte Bürgerschaft (vor allem die Gilden), die Ministerialen und auch der hohe Klerus, sowie das Dom- und Generalkapitel ihre Rechte, wodurch die Macht des Bischofs immer weiter eingeschränkt wurde. Außenpolitisch geriet das Hochstift durch die Streitigkeiten der lokalen, kleinen Feudalmächte untereinander stark unter Druck; insbesondere Holland und Geldern wussten ihren Anspruch auf Utrechter Gebiete mehr und mehr zur Geltung zu bringen. 1349 kam es unter dem bedeutenden Utrechter Bischof Johann von Arken nach mehreren militärischen Auseinandersetzungen und wechselseitigem Kriegsglück zu einem Waffenstillstand mit beiden Grafschaften.

In den vierziger Jahren des 15. Jhs. geriet auch das Stift Utrecht, wie die anderen niederländischen Provinzen, immer mehr unter burgundischen Einfluss. Herzog Philipp „dem Guten“ von Burgund gelang es 1470, nach mehreren fehlgeschlagenen Versuchen und einem Bürgerkrieg, seinen außerehelichen Sohn David zum Bischof von Utrecht wählen zu lassen, der trotz der alten Privilegien der Stadt den Widerstand gegen seine bischöfliche Autorität zu brechen wusste. In seiner Residenz Wyk bei Duurstede unterhielt er einen nach burgundischer Sitte glänzenden Hof. Mit dem Tod seines Halbbruders Karls des Kühnen 1477 endete seine Macht und das Bistum Utrecht geriet unter die Habsburgische Herrschaft. Mit der Reichsreform Maximilians I. wurde Utrecht dem Niederrheinisch-Westfälischen Kreis zugeordnet.

Im Gefolge der Reformation kam es 1528 auch im Bistum Utrecht zu Unruhen, deren der amtierende Bischof Heinrich von Wittelsbach, damals in Personalunion auch Herzog von Brabant und Graf von Holland, nicht Herr wurde, und daher die weltliche Herrschaft auf Kaiser Karl V. übertrug. Damit endete die politische Selbständigkeit des Hochstiftes. Das Niederstift wurde nun zusammen mit Holland verwaltet; das Oberstift bildete die Provinz Overijssel. 1559 wurde Utrecht zum Erzbistum erhoben und damit nach langer Zeit unabhängig vom Erzbischof von Köln. Nach Beendigung des achtzigjährigen Krieges gegen Spanien unterzeichneten die nördlichen Provinzen der Niederlande am 23. Januar 1579 in Utrecht den Vertrag der „Utrechter Union“, mit dem sie sich von Spanien unabhängig erklärten. Das war der Beginn der Gründung der Republik der Sieben Vereinigten Niederlande. Durch die Bildung der Union wurde das Niederstift als „Provinz Utrecht“, das Oberstift als Provinz Overijssel Teil der Vereinigten Niederlande („Generalstaaten“); die eigentlich auch zum Oberstift gehörige Landschaft Drenthe stellte sich unter die gemeinsame Herrschaft der Generalstaaten. Ein weiterer bedeutender europäischer Friedensschluss, der durch einen Vertrag in Utrecht besiegelt wurde, war der „Frieden von Utrecht“, der 1713 die Beteiligung Englands am Spanischen Erbfolgekrieg offiziell beendete.

Seit 1636 besitzt Utrecht eine bedeutende Universität, die zu den ältesten der Niederlande zählt.



Gruna 1, Kaart van het Sticht Utrecht en het Oversticht, 2006, [GNU Free Documentation License - Wikipedia](#), ohne Änderungen

**EEN GOUDEN TRIENS VAN DE MEROVINGERS
GESLAGEN IN DUURSTEDÉ
EIN GOLDENER TRIENS DER MEROWINGER AUS DORESTAD**



- 4692 Triens. 1,27 g. Münzmeister Madelinus. DORESTATI FIT Brustbild r. mit Diadem//MADELINVS M Kreuz auf einer Stufe über sechs Kugeln. Belfort 1760; Delm. 17 (R1); Fb. 30; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 153; Vanhoudt/Saunders 36 (R1).

GOLD. R Attraktives, voll zentriertes Exemplar mit lesbaren Legenden, vorzüglich 1.500,--
Erworben 1951 von Bentinck.



**KAROLINGISCHE DENIERS GESLAGEN IN DUURSTEDÉ
DENARE DER KAROLINGER AUS DORESTAD**

**Karel de Grote, 768-814
Karl der Große**

- 4693 Denar (Denier), Dorestad. 1,33 g. CARO / LVS//Liegende Axt, darüber (Bogen) / DOR / • / STAD. M./G. 99; Prou 56; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 17, Basel 1957, Nr. 671.



**Lodewijk de Vrome, 814-840
Ludwig der Fromme**

- 4694 Denar (Denier), unbestimmte Münzstätte. 1,67 g. + HLVDOVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+ XPISTIANA RELIGIO Kirchegebäude. Depeyrot 1179; M./G. 472; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 192.

R Fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Nederlandsche Muntveiling, Weesp April 2001, Nr. 236.



1,5:1



4695



1,5:1

Lotharius, 840-855**Lothar I.**

- 4695 Denar (Denier), Dorestad. 1,48 g. Kreuz//DOR / ES • TA / TVS. M./G. 521; Prou 69; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 236 var. R Sehr schön 400,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4696



1,5:1

- 4696 Denar (Denier), Dorestad. 1,81 g. + IOTAIMVSIPIEIPAT Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+ DORESTATVS MON Kirchengebäude. M./G. 525; Prou 74; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 237. Sehr schön 300,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4697



1,5:1

- 4697 Denar (Denier), Dorestad. 1,72 g. + IOTAMVSIIPNPAT (retrograd) Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+ DORESTATVS MON Kirchengebäude. Mit retrograder Umschrift auf der Vorderseite. M./G. 525; Prou 74; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 237 var. Sehr schön 200,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4698



1,5:1

**HET BISDOM UTRECHT
DAS BISTUM UTRECHT****Bernulphus, 1027-1054****Bernold**

- 4698 Pfennig (Denier of Penning), Utrecht. 1,12 g. Brustbild v. v.//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 573; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 29, 1.12; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 856; v. d. Chijs Taf. I, 2. Gewellt, Prägeschwächen, fast sehr schön 50,--



- 4699 Pfennig (Denier of Penning), Utrecht. 0,74 g. Hüftbild v. v. mit Krumm- und Kreuzstab//Mauer mit Torbogen, Zinnen und zwei Türmchen, darüber zwei Zeilen Schrift. Dannenberg 544; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 133, 10.4; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 850 var.; v. d. Chijs Taf. I, 14. Fast sehr schön 100,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



Willem van Pont, 1054-1076
Wilhelm von Pont

- 4700 Pfennig (Denier of Penning), Utrecht. 0,62 g. Hüftbild v. v. mit Krumm- und Kreuzstab, l. im Feld drei Kugeln//Mauer mit Torbogen, Zinnen und zwei Türmchen, darüber zwei Zeilen Schrift. Dannenberg 545; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 136, 10.8; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 863 var.; v. d. Chijs Tf. I, 7 var. (dort unter Bischof Bernold). Schön-sehr schön 100,--



Diederik van der Ahr, 1198-1212
Dietrich von Ahr

- 4701 Pfennig (Denier of Penning), Utrecht. 0,45 g. Brustbild v. v. mit Krummstab//Kreuz mit dreigeteilten Enden, in den Winkeln je zwei Blumen und zwei Ringel mit Punkt. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 878 var.; v. d. Chijs Tf. VI, 2. Sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 828.

Otto I van Gelderland, 1212-1215
Otto I. von Geldern

- 4702 Pfennig (Denier of Penning), Utrecht. 0,40 g. Hüftbild v. v. mit Krummstab//Kreuz. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. VII, 13 (dort unter Otto I. oder Otto II.). R Sehr schön + 100,--
Aus der Slg. Huizinga.



Willebrand van Oldenburg, 1226-1236
Willebrand von Oldenburg

- 4703 Pfennig (Denier of Penning), Utrecht. 0,59 g. Brustbild v. v. mit Krummstab und Buch//Kreuz, in den Winkeln je ein Punkt. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 883; v. d. Chijs Tf. VIII, 1. Sehr schön + 100,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.

**Otto III van Holland, 1234-1249****Otto III. von Holland**

- 4704 Pfennig (Denier of Penning), Utrecht. 0,59 g. Brustbild v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit Krummstab und Buch//Kreuz mit dreigeteilten Enden, in den Winkeln je zwei Rosetten und zwei Ringel mit Punkt. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 888 var.; v. d. Chijs Tf. VIII, 2 var. RR Sehr schön + 300,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 23, Hilversum 1999, Nr. 609.

Hendrik van Vianden, 1250-1267**Heinrich von Vianen**

- 4705 Pfennig (Denier of Penning), Utrecht. 0,53 g. Brustbild l. mit Krummstab//Kreuz mit dreigeteilten Enden. de Mey 189; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 889; v. d. Chijs Tf. IX, 12. Fast sehr schön 50,--

**Jan van Arkel, 1342-1364****Johann IV. von Arkel**

- 4706 Groot o. J., Utrecht. 2,77 g. Brustbild v. v. über Wappen (van Arkel), umher Siebenpaß mit Lilien verziert//Kreuz, umher doppelte Umschrift. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 896; v. d. Chijs Tf. IX, 1. Sehr schön + 200,--
- 4707 Groot o. J., Deventer. 2,61 g. Brustbild v. v. über Wappen (van Arkel), umher Siebenpaß mit Lilien verziert//Kreuz, im oberen rechten Winkel Adler, umher doppelte Umschrift. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 898; v. d. Chijs Tf. X, 7. R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 300,--



- 4708 1/4 Groot o. J., Utrecht. 0,64 g. Brustbild v. v. über Wappen (van Arkel)//Kreuz. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. X, 12. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 250,--
- 4709 1/8 Groot o. J., Utrecht. 0,31 g. Bischofsmütze über Wappen (van Arkel)//Kreuz. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. X, 16. Von großer Seltenheit. Sehr schön + 250,--
Ex. de Bekker, Vucht, 1955.



4710

Floris van Wevelinghoven, 1379-1393
Floris von Wevelinghoven

- 4710 Doppelter Groot (Gans) o. J., Deventer. 3,15 g. Brustbild v. v. über Wappen (Wevelinghoven), umher Achtpaß mit Blumen verziert//Adler, den Kopf nach l. gewandt, darunter Wappenschild von Utrecht. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 905 var.; v. d. Chijs Tf. XII, 5. Prägeschwäche, sehr schön 75,--



1,5:1

4711

1,5:1

Frederik van Blankenheim, 1394-1423
Friedrich von Blankenheim

- 4711 Goldgulden (Florin d'or) / St. Jansguldgulden o. J., Utrecht. 3,32 g. Fünf Wappenschilde, umher Vierpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt//Johannes der Täufer steht v. v. mit Heiligenschein, segnender Rechten und Kreuzstab. Delm. 929; Fb. 180; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 906; v. d. Chijs Tf. XIII, 1; Vanhoudt/Saunders 1380. GOLD. Sehr schön 300,--
 Erworben am 5.12.1962 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4712

4713

4714

- 4712 Doppelter Groot (Gans) o. J., Deventer, mit Gegenstempel von Münster auf der Vorderseite: Pauluskopf. 3,25 g. Schräg gestelltes Wappen (Blankenheim) unter Turnierhelm, umher Elfpaß//Adler, den Kopf nach l. gewandt, darunter Wappenschild von Utrecht, umher doppelte Umschrift mit Kreuz. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 910; v. d. Chijs Tf. XIII, 6. Schön-sehr schön 75,--
- 4713 Doppelter Groot (Gans) o. J., Hasselt, mit Gegenstempel von Osnabrück auf der Vorderseite: Sechsspeichiges Rad. 3,47 g. Schräg gestelltes Wappen (Blankenheim) unter Turnierhelm, umher Neunpaß//Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Wappenschild von Hasselt, darunter Wappenschild von Utrecht, umher doppelte Umschrift mit Löwe. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 908 (dort ohne Gegenstempel); v. d. Chijs Tf. XIV, 14. Schön-sehr schön 75,--
- 4714 Doppelter Groot (Gans) o. J., Hasselt. 3,59 g. Schräg gestelltes Wappen (Blankenheim) unter Turnierhelm, umher Neunpaß//Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Wappenschild von Hasselt, darunter Wappenschild von Utrecht, umher doppelte Umschrift mit Löwe. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 908; v. d. Chijs Tf. XIV, 14. Klebereste, schön 25,--



4715

- 4715 Doppelter Groot (Gans) o. J., Rhenen. 3,47 g. Schräg gestelltes Wappen (Blankenheim) unter Turnierhelm, umher Elfpaß//Adler, den Kopf nach l. gewandt, darunter Wappenschild von Utrecht, umher doppelte Umschrift mit gekreuzten Schlüsseln. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 909; v. d. Chijs Tf. XIV, 20. Schön 30,--
Button, Frankfurt/Main 1957.



1,5:1

4716

1,5:1

Rudolph van Diepholt postulaat, 1426-1431
Rudolf von Diepholz als Postulat

- 4716 1/2 Groot o. J., Hasselt. 1,07 g. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XXX, 1. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 150,--



1,5:1

4717

1,5:1

Rudolph van Diepholt als Bisschop, 1433-1455
Rudolf von Diepholz als Bischof

- 4717 Goldgulden (Florin d'or) / St. Martinusguldgulden o. J., Utrecht. 3,25 g. Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher Dreipaß//St. Martin steht v. v. mit segnender Rechten und Krummstab. Delm. 939; Fb. 188; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 914; v. d. Chijs Tf. XV, 2; Vanhoudt/Saunders 1391. GOLD. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 250,--
Erworben am 3.3.1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1

4718

1,5:1

- 4718 Groot o. J., Deventer. 2,14 g. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XVI, 9. RR Schön + 100,--
Muntvondst Wijk bij Duurstede 1963.



1,5:1



4719



1,5:1

David van Bourgondië, 1456-1496
David von Burgund

4719 Goldene Davidsharfe (Harpe d'or David) / Davidsharpe o. J. (1457), Rhenen. 3,44 g. Mit Lilien verziertes Blumenkreuz, in der Mitte **D**, in den Winkeln D - A - V - I und je ein Feuereisen//Vierfeldiges Wappen (Utrecht/Burgund), dahinter König David mit Harfe. Delm. 941 (R2); Fb. 191; H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 1; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 916; v. d. Chijs Tf. XVI, 2; Vanhoudt/Saunders 1393 (R2).

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich

3.000,-

Ex. v. d. Lee, Oudewater 1954.



1,5:1



4720



1,5:1

4720 Goldgulden (Florin d'or) / St. Martinusguld o. J. (1464), Rhenen oder Wijk-bij-Duurstede. 3,37 g. Mit **EPIS** am Ende der Rückseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher Dreipaß//St. Martin thron v. v. mit segnender Rechten und Kreuzstab in der Linken, unten der Wappenschild von Utrecht. Delm. 945; Fb. 190; H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 5; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 917 var.; v. d. Chijs Tf. XVII, 9; Vanhoudt/Saunders 1397.

GOLD. Sehr schön

250,-



Bischof David von Burgund, Ausschnitt aus einem Triptychon „Madonna mit Kind und Heiligen“, Delfter Meister um 1500.



- 4721 Stüber (Stuiver) o. J. (1457), Rhenen. 3,04 g. Mit **TRINICTA** am Ende der Vorderseitenumschrift. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 2; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XIX, 44 var. R Sehr schön 200,--
Schulman 1955.

- 4722 1/4 Stüber (1/4 Stuiver) o. J. (1464-1470), Rhenen oder Wijk-bij-Duurstede. 0,82 g. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 8; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XIX, 49. RR Schön 50,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.

- 4723 Jager (Jager van 1 2/3 Stüber) 1477, Wijk-bij-Duurstede. 2,53 g. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 11; Levinson III-94; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 919; v. d. Chijs Tf. XVIII, 24. Sehr schön 150,--



- 4724 1/2 Jager (Philippus) o. J. (1474-1478), Deventer. 2,31 g. Mit **ΦΙΛΙΠΠ** am Ende der Rückseitenumschrift. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 12 B; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 921; v. d. Chijs Tf. XX, 56. Fast sehr schön 150,--
Muntvondst Wijk bij Duurstede 1963.

- 4725 1/2 Jager (Philippus) o. J. (1474-1478), Deventer. 2,32 g. Mit **ΦΙΛΙΠΠ** am Ende der Rückseitenumschrift. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 12 B; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 921 var.; v. d. Chijs Tf. XX, 57. Sehr schön 150,--

- 4726 1/4 Jager (1/2 Philippus) o. J. (1474-1478), Deventer. 1,68 g. Mit **ΦΙΛΙΠΠ** am Ende der Rückseitenumschrift. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 13 B; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XX, 58. Klebereste, fast sehr schön 100,--

- 4727 1/2 Stüber (1/2 Stuiver) o. J. (1487), Wijk-bij-Duurstede. 1,46 g. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 20; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XVIII, 31. Von großer Seltenheit. Schön 150,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



- 4728 1/2 Stüber (1/2 Stuiver) o. J. (1490), Wijk-bij-Duurstede. 1,79 g. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 27; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs -. **RR** Fast sehr schön 150,--
Muntvondst Wijk bij Duurstede 1963.
- 4729 1/2 Stüber (1/2 Stuiver) o. J. (1494), Wijk-bij-Duurstede oder Hasselt. 1,19 g. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 37; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs -. **RR** Randausbruch, schön 50,--
Muntvondst Wijk bij Duurstede 1963.



- 4730 1/2 Stüber (1/2 Stuiver) 1494, Wijk-bij-Duurstede oder Hasselt. 1,78 g. H. E. van Gelder, De Utrechtse munten ten tijde van bisschop David van Bourgondië, in: JMP 58/59, 1971-1972, S. 10-50, Nr. 38; Levinson III-238 (R2); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XIX, 38. **RR** Sehr schön 150,--



Frederik van Baden, 1496-1517
Friedrich von Baden

- 4731 2 1/2 Stüber (Braspenning) 1498, Hasselt oder Wijk-bij-Duurstede. 2,88 g. Levinson III-262 (R-R2); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 926; v. d. Chijs Tf. XXI, 9. **R** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 150,--
- 4732 2 1/2 Stüber (Braspenning) 1510, Hasselt oder Wijk-bij-Duurstede. 2,65 g. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XXI, 17. **RR** Schön 100,--
Erworben von Jacques Schulman, Amsterdam.



Philips van Bourgondië, 1517-1524
Philipp von Burgund

- 4733 Doppelter Groot (Dubbele Groot) o. J. (1517-1524), Hasselt oder Wijk-bij-Duurstede. 3,47 g. v. d. Chijs XXII, 4. **RR** Sehr schön 150,--
- 4734 Ku.-St. Maartenspenning o. J. (1517-1524), Hasselt oder Wijk-bij-Duurstede. 2,07 g. Mit T - RAIEC am Ende der Vorderseitenumschrift. v. d. Chijs XXII, 7. Sehr schön 100,--

**UTRECHT ALS PROVINCIË
VAN DE HABSBURGSE (SPAANSE) NEDERLANDEN
(VANAF 1548: DE 17 PROVINCIËN), 1543-1581**

**UTRECHT ALS PROVINZ
DER HABSBURGISCHEN (SPANISCHEN) NIEDERLANDE
(AB 1548: 17 PROVINZEN), 1543-1581**



4735

**Philips II van Spanje, 1555-1598
Philipp II. von Spanien**

4735 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1568, Utrecht, mit Gegenstempel von Zeeland von 1573 auf der Vorderseite: Schwimmender Löwe I. in geperltem Oval. 28,91 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. CNM 2.43.18; Dav. 8522; Delm. 95; v. G./H. 240-16; Vanhoudt 290 UT, Gegenstempel S. 272, D.1A/C (R1).

Goldener Fleck am Rand, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

250,--

Muntvondst Arkel, ex W. L. Blindenbach 1956.

Durch die Gegenstempelung von 1573 wurden die markierten Stücke zur Kriegsfinanzierung jeweils um 15% aufgewertet. - Siehe die Anmerkung vor Nr. 4350.



4736

4736 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1569, Utrecht. 26,88 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. CNM 2.43.18; Dav. 8522; Delm. 95; v. G./H. 240-16; Vanhoudt 290 UT (R1).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsriß am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 56, Sassenheim 3.12.2001, Nr. 109.



4737

4737 1/2 Reichstaler nach burgundischem Fuß (1/2 Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1568, Utrecht, mit Gegenstempel von Holland von 1573 auf der Vorderseite: Löwe I. in geperltem Oval. 13,92 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. CNM 2.43.19; Delm. 102 (dort ohne Gegenstempel, R1); v. G./H. 241-16; Vanhoudt 291 UT (R1), Gegenstempel S. 272, D.1A/B.

Leicht korrodiert im Randbereich, sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 235, Amsterdam 1961, Nr. 2505.

Durch die Gegenstempelung von 1573 wurden die markierten Stücke zur Kriegsfinanzierung jeweils um 15% aufgewertet. - Siehe die Anmerkung vor Nr. 4350.



4738

- 4738 1/2 Reichstaler nach burgundischem Fuß (1/2 Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1569, Utrecht. 14,50 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. CNM 2.43.19; Delm. 102 (R1); v. G./H. 241-16; Vanhoudt 291 UT (R1). Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--
Erworben 1960 von Franceschi, Brüssel.



4739



2:1

2:1

DE OPSTAND TEGEN DE SPAANSE KROON, 1573-1581
DER AUFSTAND GEGEN DIE SPANISCHE KRONE, 1573-1581

- 4739 1/4 Rosenoble (1/4 Rozenobel) 1579, Utrecht, geprägt während des Aufstands 1573-1581. 1,89 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild (Wappen von Utrecht) in Schiff, am Heck eine Flagge mit "steigendem Löwen"//Strahlende Sonne mit Rose, an jedem zweiten Strahl eine Lilie. CNM 2.43.29; Delm. 957 (R3); Fb. 280 ("Very rare"); Purmer/van der Wiel Ut 03; v. G./H. 257-16; Vanhoudt 409 (R4); Vanhoudt/Saunders 1409 (R3).
GOLD. Von größter Seltenheit. Feine Goldtönung, vorzüglich 2.500,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4740



4741



- 4740 Philipstaler 1574, Utrecht. 33,34 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Mit großem Brustbild auf der Vorderseite. CNM 2.43.5; Dav. 8521; Delm. 47 (R2); Purmer/van der Wiel Ut 07; v. G./H. 210-16 b; Vanhoudt 298 UT (R2). RR Randfehler, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Sassenheim 21.11.1988, Nr. 426.
- 4741 Philipstaler 1575, Utrecht. 31,64 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Mit kleinem Brustbild auf der Vorderseite. CNM 2.43.5; Dav. 8521; Delm. 47 (R2); Purmer/van der Wiel Ut 07; v. G./H. 210-16 b; Vanhoudt 298 UT (R2). RR Sehr schön + 600,--
Auktion Dr. Busso Peus Frankfurt, 29.08.1960.



- 4742 1/2 Philipstaler 1580, Utrecht. 16,88 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Jendrik J. van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. CNM 2.43.7; Delm. 80 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 08.1; v. G./H. 211-16 b; Vanhoudt 390 UT (R3).
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Auktion Die Nederlandsche Muntenveiling, Amsterdam 21.2.1994, Nr. 696.



- 4743 1/5 Philipstaler 1571, Utrecht, mit Gegenstempel von Holland von 1573 auf der Vorderseite: Löwe 1. in geperltem Oval, gegengestempelt während des Freiheitskampfes 1573-1574. 6,59 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Das Münzzeichen auf der Vorderseite zwischen der geteilten Jahreszahl. CNM 2.43.8; Purmer/van der Wiel Ut 09 (dort ohne Gegenstempel); v. G./H. 212-16 a; Vanhoudt 306 UT, Gegenstempel S. 272, D.1A/B. **Überdurchschnittlich erhalten. Sehr schön-vorzüglich** 150,--

Durch die Gegenstempelung von 1573 wurden die markierten Stücke zur Kriegsfinanzierung jeweils um 15% aufgewertet. - Siehe die Anmerkung vor Nr. 4350.

- 4744 1/5 Philipstaler 1572, Utrecht. 6,02 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Mit Binnenreif auf der Vorderseite und das Münzzeichen am Anfang der Umschrift. CNM 2.43.9; Purmer/van der Wiel Ut 09; v. G./H. 212-16 b; Vanhoudt 306 UT. **Sehr schön** 100,--



- 4745 1/10 Philipstaler 1571, Utrecht. 3,37 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Mit Binnenreif auf der Vorderseite. CNM 2.43.10; Purmer/van der Wiel Ut 10; v. G./H. 213-16 a; Vanhoudt 308 UT. **Feine Tönung, fast vorzüglich** 100,--

- 4746 1/20 Philipstaler 1572, Utrecht. 3,20 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. CNM 2.43.13; Purmer/van der Wiel Ut 11; v. G./H. 215-16 a; Vanhoudt 310 UT. **Sehr schön** 150,--



4747



4748



4747

4747 Taler (Statendaalder) 1578, Utrecht. 29,93 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik J. van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. CNM 2.43.22; Dav. 8524; Delm. 116 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 13 (dieses Exemplar); Vanhoudt 374 UT (R3).

Von großer Seltenheit. Fast sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 288, Amsterdam 1988, Nr. 207.

4748 1/4 Taler (1/4 Statendaalder) 1577, Utrecht. 7,38 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik J. van Domselaar. CNM 2.43.24; Delm. 133 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 15; Vanhoudt 376 UT (R4).

Von größter Seltenheit. Kl. Zainende und Kratzer, schön-sehr schön

500,--

Ex. Stephanik.

Erworben im Mai 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4749



1,5:1

4749 Taler (Uniedaalder) 1579, Utrecht. 24,68 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik J. van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Der Löwe auf der Rückseite mit kurzen Pfeilen. CNM 2.43.30; Dav. 8525; Delm. 137 (R2); Purmer/van der Wiel Ut 17; v. G./H. 258-16; Vanhoudt 415 (R2).

RR Sehr schön

2.000,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



4750



4750 1/2 Taler (1/2 Uniedaalder) 1579, Utrecht. 11,42 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik J. van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. CNM 2.43.31; Delm. 138 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 18; v. G./H. 259-16; Vanhoudt 416 UTRECHT (R3).

Von großer Seltenheit. Kratzer, fast sehr schön

500,--

Eingetauscht (Geruild) 1956 Museum Zutphen.

**DE PROVINCIE UTRECHT
ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK
VAN DE VERENIGDE NEDERLANDEN
(DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIËN), 1581-1795**

**DIE PROVINCZ UTRECHT
ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE
(SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795**



Gouden munten van de provincie Utrecht

Goldmünzen der Provinz Utrecht

- 4751 Rosenoble (Rozenobel) o. J. (1601-1603), Utrecht. 7,63 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Mit • MONE • - NO - VA • ORDIN • TRAIECTE - N auf der Vorderseite. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild (Wappen von Utrecht) in Schiff, am Heck eine Flagge mit "steigendem Löwen"//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß. CNM 2.43.32; Delm. 959 leicht var.; Fb. 277; Purmer/van der Wiel Ut 21.1; Vanhoudt/Saunders 1411 (R2).
GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 2.500,--
 Erworben 1956 Benedictijnenklooster, Oosterhout.



- 4752 1/2 Rosenoble (1/2 Rozenobel) o. J. (1600-1601), Utrecht. 3,75 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild (Wappen von Utrecht) in Schiff, am Heck eine Flagge mit "steigendem Löwen"//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß. CNM 2.43.44; Delm. 960; Fb. 279; Purmer/van der Wiel Ut 22; Vanhoudt/Saunders 1412.
GOLD. Gewellt, sehr schön + 750,--
 Schulman 4.6.1961.



1,5:1



4753



1,5:1

- 4753 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1653, Utrecht. 6,97 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Johan Gerobulus. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 53//Verzierte Tafel mit: MO • AVR • / PROVIN / CONFOE / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.43.40; Delm. 961 (R1-R2); Fb. 282; Purmer/van der Wiel Ut 23; Vanhoudt/Saunders 1414. **GOLD. R** Min. gewellt, sehr schön + 1.000,--
Erworben 1951 von Bentinck.
Tatterssall, Enschede 1956



1,5:1



4754



1,5:1

- 4754 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1720, Utrecht. 6,93 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Silbertus van Romond. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. Mit Rose zwischen den Beinen des Ritters auf der Vorderseite. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 20//Verzierte Tafel mit: MO • AVR / PROVIN / CONFOE / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.43.40; Delm. 961 (R1-R2); Fb. 282; Purmer/van der Wiel Ut 23; Vanhoudt/Saunders 1415 (R3). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Erworben 1958 von De Nederlandsche Bank (DNB).



1,5:1



4755



1,5:1

- 4755 Dukaten (Gouden Dukaat) 1603, Utrecht. 3,49 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 03// Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.43.42; Delm. 963 (R1-R2); Fb. 284; Purmer/van der Wiel Ut 24; Vanhoudt/Saunders 1418 (R4). **GOLD. R** Sehr schön + 500,--



4756 Dukat (Gouden Dukaat) 1675, Utrecht. 3,47 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Adriaen van der Heyde. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit Lamm zwischen den Beinen des Ritters auf der Vorderseite. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 75//Verzierte Tafel mit: MO • ORD / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.43.44; Delm. 963 (R1-R2); Fb. 285; Purmer/van der Wiel Ut 24; Vanhoudt/Saunders 1421 (R2). **GOLD. R** Sehr schön 400,--
Erworben 1958 von De Nederlandsche Bank (DNB).



4757 Dukat (Gouden Dukaat) 1697, Utrecht. 3,30 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit Rose zwischen den Beinen des Ritters auf der Vorderseite. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 97//Verzierte Tafel mit: MO • ORD / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.43.44; Delm. 963 (R); Fb. 285; Purmer/van der Wiel Ut 24; Vanhoudt/Saunders 1422 (R2). **GOLD. RR** Sehr schön 300,--
Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.



4758 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1754, Utrecht. 6,95 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 54//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN • / FOEDER • / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.43.41; Delm. 962 (R1-R2); Fb. 283; Purmer/van der Wiel Ut 26; Vanhoudt/Saunders 1417 (R1). **GOLD. RR** Feine Goldtönung, vorzüglich 1.500,--
Laurens Schulman 1988.



- 4759 Dukat (Gouden Dukaat) 1749, Utrecht. 3,52 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 49//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN • / FOEDER • / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.43.46; Delm. 965 (R-R1); Fb. 285; Purmer/van der Wiel Ut 27; Vanhoudt/Saunders 1423. **GOLD. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz** 400,--



- 4760 Dukat (Gouden Dukaat) 1759, Utrecht. 3,46 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Lorentz Natter oder Johan Conrad Marmé. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 59//Verzierte Tafel mit: MO • ORD • / PROVIN • / FOEDER • / BELG • AD / LEG • IMP •. CNM 2.43.46; Delm. 965 (R-R1); Fb. 285; Purmer/van der Wiel Ut 27; Vanhoudt/Saunders 1423. **GOLD. Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz** 400,--
Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



- 4761 Großer Cavalier d'or (Grote Oude Gouden Rijder) 1618, Utrecht. 9,95 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Floris van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Holland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. CNM 2.43.34; Delm. 967 (R3); Fb. 286; Purmer/van der Wiel Ut 29; Vanhoudt/Saunders 1425. **GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich** 2.500,--
Erworben 1954 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4762 1/2 Cavalier d'or (1/2 Grote Oude Gouden Rijder) 1644, Utrecht. 4,90 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Judith van Daalen-Dore oder Johan Gerobulus. Stempelschneider Aernt van Nyevelt. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Holland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. CNM 2.43.36; Delm. 968 (R2); Fb. 287; Purmer/van der Wiel Ut 30; Vanhoudt/Saunders 1428 (R2).

GOLD. RR Feine Goldtönung, winz. Kratzer und Prägeschwäche, sehr schön 750,--
Erworben aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



4763 14 Gulden (Goldener Reiter / Gouden Rijder) 1749, Utrecht. 9,95 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Utrecht//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL. CNM 2.43.37; Delm. 970 (R2); Fb. 288; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1749 (R2); Purmer/van der Wiel Ut 31; Vanhoudt/Saunders 1429.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich + 1.000,--
Ex museum Gouda.



4764 7 Gulden (1/2 goldener Reiter / 1/2 Gouden Rijder) 1749, Utrecht. 4,95 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Utrecht//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 7 - GL. CNM 2.43.38; Delm. 971 (R2); Fb. 289; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1749 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 32; Vanhoudt/Saunders 1430 (R4).

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Muntvondst Maasdam 1951, Herweijer 1955.



Gouden afslagen van de zilveren en koperen munten van de provincie Utrecht
Goldabschläge von den Stempeln der Silber- und Kupfernominale
der Provinz Utrecht

- 4765 Goldabschlag zu 3 Dukaten von den Stempeln des 1/2 Gulden (10 Stüber) / Gouden afslag von 1/2 Gulden op gewicht van een 3 Dukaten 1682, Utrecht. 10,44 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Adriaen van der Heyde. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Ohne Wertangabe auf der Rückseite. Gekröntes, vierfeldiges Wappen von Utrecht//Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt. CNM 2.43.114; Delm. 980 (R4); Purmer/van der Wiel Ut 70.2; Vanhoudt/Saunders 1441 (R3).

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 241, Amsterdam 1966, Nr. 195 ("dort falsche Angabe der Auktion vom 24.4.1951") und der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 454.



- 4766 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des 10 Stüber-Stückes / Gouden afslag van 10 Stuiver op gewicht van een Dubbele Dukaat 1760, Utrecht. 6,93 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Lorentz Natter oder Johan Conrad Marmé. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl. Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe X - ST.//Minerva steht fast v. v. mit Speer und Freiheitshut in der Rechten, die Linke auf eine Säule mit Bibel gelehnt. CNM 2.43.125; Delm. 984 (R1); Purmer/van der Wiel Ut 75.2; Vanhoudt/Saunders 1443 (R2).

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 455 ("Dit is het tweede ooit door ons verhandelde exemplaar").



- 4767 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des 6 Stüber / Gouden afslag van Scheepjesschelling op gewicht van een Dubbele Dukaat 1788, Utrecht. 6,92 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister J. S. van Naamen. Stempelschneider Willem Marmé. Mit schräg geriffeltem Rand. Gekröntes, vierfeldiges Wappen von Utrecht mit Mittelschild (Stadtwappen), zu den Seiten die geteilte Wertangabe 6 -// Fregatte segelt r. CNM 2.43.137; Delm. 987 (R1-R2); Purmer/van der Wiel Ut 84.1; Vanhoudt/ Saunders 1448 (R1). **GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz** 2.000,--



- 4768 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Bezemstübers / Gouden afslag van Bezemstuiver op gewicht van een halve Dukaat 1748 (Jahreszahl im Stempel aus 1747 geändert), Utrecht. 1,63 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. • (Wappenschild) • / TRA / IEC / TUM / 1748//Pfeilbündel, zu den Seiten die geteilte Wertangabe I - S. CNM 2.43.142; Delm. 989; Purmer/van der Wiel Ut 89.1; Vanhoudt/Saunders 1450 (R2). **GOLD. Min. gewellt, vorzüglich + Exemplar der Auktion Jacques Schulman 222, Amsterdam 1952, Nr. 133.** 500,--



**Zilveren munten van de provincie Utrecht
Silbermünzen der Provinz Utrecht**

- 4769 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1589, Utrecht. 26,71 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Mit MO • ARG • PRO • CON • FOE • BELG • TRA am Anfang der Vorderseitenumschrift, der geteilten Jahreszahl 15 - 89 unten zu den Seiten des Wappens und der Ritter mit ungekröntem Löwen im Wappenschild. CNM 2.43.56; Dav. 8852; Delm. 841 (R1); Purmer/van der Wiel Ut 34. **Fast sehr schön** 100,--
Erworben am 8.12.1958 von Franceschi, Brüssel.
- 4770 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1598, Utrecht. 27,25 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Mit × MO • NO • OR • TRA • am Anfang der Vorderseitenumschrift, der geteilten Jahreszahl 15 - 98 unten zu den Seiten des Wappens und der Ritter mit ungekröntem Löwen im Wappenschild. CNM 2.43.58; Dav. 8854 leicht var.; Delm. 842 var.; Purmer/van der Wiel Ut 34. **Sehr schön +** 150,--
Erworben im November 1957 von Franceschi, Brüssel.



4771



4772



4771

- 4771 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1600, Utrecht. 27,26 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Mit × MO × NO × ORDI - TRA × VA × HOL auf der Vorderseite, der geteilten Jahreszahl 16 - 00 unten zu den Seiten des Wappens und der Ritter mit ungekröntem Löwen im Wappenschild. CNM 2.43.59; Dav. 8854 leicht var.; Delm. 842; Purmer/van der Wiel Ut 34. Sehr schön + 150,--
Erworben 1957 von Franceschi, Brüssel.

- 4772 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder) 1597 (Jahreszahl im Stempel aus 1589 geändert), Utrecht. 13,52 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Mit × MO • NO • ORD • TRA • - • AD • VA • ORD • HOL × auf der Vorderseite. CNM 2.43.60; Delm. 877 (R4); Purmer/van der Wiel Ut 35. Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--



4773



4774



4775



- 4773 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1606, Utrecht. 27,29 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Der Ritter mit ungekröntem Löwen im Wappenschild und die Jahreszahl 1606 oben auf der Rückseite. CNM 2.43.62; Dav. 4863; Delm. 843; Purmer/van der Wiel Ut 36. Sehr schön 150,--
Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.
- 4774 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1643, Utrecht. 26,85 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeisterin Judith van Daalen-Dore. Stempelschneider Frederick van Vloock. Mit (Münzzeichen) MO • ARG • PRO • CO - N FOE • BELG • TRA auf der Vorderseite, der Ritter mit gekröntem Löwen im Wappenschild und die kleinere Jahreszahl 1643 oben auf der Rückseite. CNM 2.43.64; Dav. 4863; Delm. 844; Purmer/van der Wiel Ut 37. Sehr schön 150,--
Erworben 1957 von Franceschi, Brüssel.
- 4775 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1648, Utrecht. 26,85 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Johan Gerobulus. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. Mit • MO • ARG • PRO • CON - FOE • BELG • TRA (Münzzeichen) auf der Vorderseite, der Ritter mit ungekröntem Löwen (mit Kreuz auf der Brust) im Wappenschild und die kleinere Jahreszahl 16 • 48 oben auf der Rückseite. CNM 2.43.65; Dav. 4863; Delm. 845; Purmer/van der Wiel Ut 37.2. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 150,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4776



4777



4778



- 4776 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1660, Utrecht. 27,06 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Johan Gerobulus. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. Mit • MO • ARG • PRO • CON - FOE • BEL • TRA • (Münzzeichen) auf der Vorderseite, der Ritter mit ungekröntem Löwen im Wappenschild und die größere Jahreszahl 1660 oben auf der Rückseite. CNM 2.43.67; Dav. 4863; Delm. 845; Purmer/van der Wiel Ut 38. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Karl Kreß 123, München 1962, Nr. 2739.
- 4777 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1679, Utrecht. 27,11 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht und Rose. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. Der Ritter mit Federbusch auf dem Helm und ohne Binnenreif auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.43.69; Dav. 4865; Delm. 847 (R1); Purmer/van der Wiel Ut 39. R Feine Tönung, sehr schön 150,--
Erworben am 22.1.1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4778 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1688, Utrecht. 27,34 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht und Rose. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit BEL • TRA • am Ende der Vorderseitenumschrift und der Ritter ohne Federbusch auf dem Helm. CNM 2.43.70; Dav. 4866; Delm. 848; Purmer/van der Wiel Ut 39. Feine Tönung, sehr schön + 150,--
Erworben am 16.1.1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4779



4780



- 4779 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder) 1609, Utrecht. 13,57 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Mit MO • ARG • PRO • CON – FOE • BELG • TRA auf der Vorderseite und Löwe mit Kreuz auf der Brust im Wappenschild. CNM 2.43.71; Delm. 878 (R2); Purmer/van der Wiel Ut 40. R Feine Tönung, sehr schön 150,--
Erworben am 9.1.1958 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4780 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder) 1663, Utrecht. 12,78 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Jacob van Reyneveldt. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. Mit glattem Binnenreif auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.43.74; Delm. 879 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 40. RR Fast sehr schön 150,--
Schulman Dezember 1957.



1,5:1



4785



1,5:1

- 4785 1/2 Reichstaler (1/2 Prinsendaalder) 1599, Utrecht. 14,39 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Mit TRAIEC am Ende der Vorderseitenumschrift und CONF - IDENTE - S auf der Rückseite. CNM 2.43.77; Delm. 937 (R4); JMP 1978/79.4, S. 81 e. v.; Purmer/van der Wiel Ut 51.

Von größter Seltenheit. Vermutlich einziges bekanntes Exemplar. Schrötlingsfehler, sehr schön

500,--

Exemplar der Slg Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 676.



4786



- 4786 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1629, Utrecht. 28,68 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Johan Vianen. Stempelschneider Aernt van Nyevelt. CNM 2.43.78; Dav. 4836; Delm. 942; Purmer/van der Wiel Ut 52.

Feine Tönung, sehr schön +

150,--



4787



- 4787 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1658, Utrecht. 28,38 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht und Rose. Münzmeister Johan Gerobulus. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. Mit glattem Binnenreif auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.43.80; Dav. 4838; Delm. 943; Purmer/van der Wiel Ut 52.

Zainende, sehr schön

150,--

Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4788

2:1

- 4788 Reichstaler (Ontwerp Nederlandse Rijksdaalder) 1673, Utrecht, geprägt als Bewerbungsstück von Chr. Adolphi bei der Utrechter Münze. Probe; 28,09 g. * MO • ARG • PRO • - CONF • BEL • - TRAI • Geharnischtes Brustbild des Prinzen Wilhelm III. von Oranien r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, in der Rechten Schwert, in der Linken ein Band mit dem vierfeldigen Provinzwappen// * CONCORDIA • RES • PARVÆ • CRESCVNT * Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. Mit glattem Rand. CNM 2.43.87; Dav. -; Delm. 946 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 53; v. Loon III, S. 129.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

5.000,-

De Nederlandsche Bank (DNB) 1958.



4789

- 4789 Dicker doppelter Dukaton (Piedfort Zilveren Rijder) 1659, Utrecht. Dickabschlag (Piedfort); 64,65 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Johan Gerobulus. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. CNM 2.43.96; Dav. A 4937; Delm. 1029 a (R2-R3); Purmer/van der Wiel Ut 55.1. RR Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.500,--



1,5:1
4790

- 4790 Dicker doppelter Dukaton (Piedfort Zilveren Rijder) 1715, Utrecht. Dickabschlag (Piedfort); 64,82 g. Münnzeichen Rose. Münzmeister Silbertus van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit römischer I in der Jahreszahl. Mit glattem Rand. CNM 2.43.99; Dav. 1831; Delm. 1031 a (R3); Purmer/van der Wiel Ut 59.2. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 635.



4791

4791 Dukaton (Zilveren Ridder) 1669, Utrecht. 32,40 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Jakob van Reyneveldt. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. CNM 2.43.96; Dav. 4937; Delm. 1029 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 55.

Sehr seltener Jahrgang. Schrötlingsfehler, fast sehr schön

100,--



4792

4792 Dukaton (Zilveren Ridder) 1670, Utrecht. 32,38 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Jakob van Reyneveldt. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. CNM 2.43.96; Dav. 4937; Delm. 1029; Purmer/van der Wiel Ut 55.

Leichter Doppelschlag, Reinigungsspuren, sehr schön

150,--

Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1

4793



4793

4793 Dukaton (Zilveren Ridder) 1747, Utrecht. 32,31 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. Mit Blumenrand. CNM 2.43.101; Dav. 1832; Delm. 1031 (R1); Purmer/van der Wiel Ut 59.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

500,--



1,5:1

4794

- 4794 Dukaton (Zilveren Rijder) 1751, Utrecht. 32,68 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit Randschrift: (Verzierung) DOMINE * SALVUM * FAC * PRINCIPEM. CNM 2.43.101; Dav. 1832; Delm. 1032 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 59.3. **Von allergrößter Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1

4795

- 4795 Dukaton (Zilveren Rijder) 1756, Utrecht. 32,29 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.43.101; Dav. 1832; Delm. 1031; Purmer/van der Wiel Ut 59. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Patina.** Fast Stempelglanz 500,--



4796



- 4796 Dukaton (Zilveren Rijder) 1768, Utrecht. 32,62 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Willem Marmé. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl. Mit Blumenrand. CNM 2.43.101; Dav. 1832; Delm. 1031; Purmer/van der Wiel Ut 59.

RR Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Fast Stempelglanz

500,--



4797



4798



- 4797 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1664, Utrecht. 16,20 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Jacob van Reyneveldt. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. CNM 2.43.102; Delm. 1053 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 57.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

250,--

Via De Nederlandsche Bank (DNB) 1958.

- 4798 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1680, Utrecht. 16,03 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht und Rose. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. CNM 2.43.105; Delm. 1054 (R2); Purmer/van der Wiel Ut 57.

RR Prägeschwächen, sehr schön

200,--

Dr. Kimpel, Düsseldorf 1961.



1,5:1



4799



1,5:1

- 4799 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1761, Utrecht. 15,89 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Johan Conrad Marmé. Mit Blumenrand. CNM 2.43.106; Delm. 1055; Purmer/van der Wiel Ut 60.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Fast Stempelglanz

500,--



4800



1,5:1



4801



4800 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1787, Utrecht. 16,29 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. S. van Naamen. Stempelschneider Willem Marmé. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.43.106; Delm. 1055; Purmer/van der Wiel Ut 60.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Dunkle Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
 's Rijksmunt 1952.

4801 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1793, Utrecht. 16,32 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. S. van Naamen. Stempelschneider Willem Marmé. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.43.106; Delm. 1055; Purmer/van der Wiel Ut 60.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz 500,--
 Erworben 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1

4802

4802 Dicker doppelter Silberdukat (Piedfort Zilveren Dukaat) 1776, Utrecht. Dickabschlag (Piedfort); 56,16 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. G. Holtzhey oder C. F. Wesselman. Stempelschneider Willem Marmé. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.43.92; Dav. 1844; Delm. 982 a (R2); Purmer/van der Wiel - (zu Ut 65.3). **RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich** 1.500,--
 Ex. Coronel 1901.
 Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



4803

- 4803 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1659, Utrecht. 28,04 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht und Rose. Münzmeister Johan Gerobulus. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. CNM 2.43.88; Dav. 4902; Delm. 979; Purmer/van der Wiel Ut 61. R Schrätlingsfehler am Rand, sehr schön + Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.

250,--



4804

- 4804 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1711, Utrecht. 27,69 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Silbertus van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. CNM 2.43.91; Dav. 1843; Delm. 982 (R2); Purmer/van der Wiel Ut 64. R Fast sehr schön Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

150,--



1,5:1

4805

- 4805 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1749, Utrecht. 27,94 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. Mit Blumenrand. CNM 2.43.92; Dav. 1845; Delm. 982; Purmer/van der Wiel Ut 65 var. RR Feine Tönung, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 8, Bussum 1992, Nr. 573 ("Van dit uiterst zeldzame jaar zijn slechts 4 exemplaren bekend, waarvan 2 stuks in openbare verzamelingen").



4806

4806 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1766 (Jahreszahl im Stempel aus 1765 geändert), Utrecht. 27,96 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi oder J. Chr. Novisadi. Stempelschneider Willem Marmé. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM vgl. 2.43.92; Dav. 1845; Delm. 982; Purmer/van der Wiel Ut 65.

RR Attraktive Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 300,--



4807



4808



4807 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1663, Utrecht. 13,76 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht und Rose. Münzmeister Jacob van Reyneveldt. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. CNM 2.43.93; Delm. 1004 (R1); Purmer/van der Wiel Ut 62. Felder geglättet, sehr schön

100,--

4808 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1674, Utrecht. 13,46 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht und Lamm Gottes mit Fahne. Münzmeister Jacob van Reyneveldt oder Adriaen van der Heyde. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. CNM 2.43.94; Delm. 1005 (R3); Purmer/van der Wiel Ut 62. Von größter Seltenheit. Schön-sehr schön

150,--



4809



4809 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1771, Utrecht. 13,98 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. Chr. Novisadi oder J. G. Holtzhey. Stempelschneider Willem Marmé. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.43.95; Delm. 1006 (R1); Purmer/van der Wiel Ut 66.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Doppelschlag, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4810



4810 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1685, Utrecht. 15,68 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. CNM 2.43.108; Delm. 1086; Purmer/van der Wiel Ut 67. Sehr schön

150,--

Erworben 1959 von Tinchant, Brüssel.



4811



4812



- 4811 3 Gulden 1681, Utrecht. 31,38 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit der Jahreszahl auf dem Sockel der Säule auf der Rückseite. CNM 2.43.110; Dav. 4958; Delm. 1133 (R2); Purmer/van der Wiel Ut 68.2.

RR Feine Tönung, Überprägungsspuren, sehr schön

750,--

Erworben 1951 von Bentinck.

- 4812 3 Gulden 1682, Utrecht. 31,58 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit der Jahreszahl über der Krone auf der Vorderseite. CNM 2.43.111; Dav. 4959; Delm. 1132; Purmer/van der Wiel Ut 68.

Feine Tönung, sehr schön +

400,--



4813



4814



- 4813 1 Gulden 1681, Utrecht. 10,29 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit der Jahreszahl auf dem Sockel der Säule auf der Rückseite. CNM 2.43.112; Delm. 1174 (R2); Purmer/van der Wiel Ut 69.2.

RR Sehr schön

750,--

's Rijksmunt 1952.

- 4814 1 Gulden 1687, Utrecht. 10,57 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit der Jahreszahl über der Krone auf der Vorderseite, das Kronenband mit 9 Juwelen besetzt. CNM 2.43.113; Delm. 1175 (R1); Purmer/van der Wiel Ut 69.

Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

150,--

Erworben aus der Slg. Huizinga.



4816



4815



4816

- 4815 10 Stüber (1/2 Gulden) 1682, Utrecht. 5,31 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit Wertangabe 10 - ST auf der Vorderseite. CNM 2.43.114; Delm. 1201; Purmer/van der Wiel Ut 70.

Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

250,--

- 4816 3 Gulden 1786, Utrecht. 31,66 g. Mit Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Mit römischer I in der Jahreszahl unter der Minerva auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.43.117; Dav. 1852; Delm. 1150; Purmer/van der Wiel Ut 71.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Erworben 1951 von Bentinck.



4817



4818



- 4817 1 Gulden 1780, Utrecht. 10,56 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister C. F. Wesselman. Stempelschneider Willem Marmé. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl unter der Minerva auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.43.121; Delm. 1182; Purmer/van der Wiel Ut 73.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, fast Stempelglanz

250,--

Erworben 1951 von Paul Tinchant, Brüssel.

- 4818 1/2 Gulden (1/2 Generaliteitsgulden) 1740, Utrecht. 5,26 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. Chr. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. CNM 2.43.123; Delm. 1202; Purmer/van der Wiel Ut 74.
Sehr schön +

75,--



4819



4820



- 4819 10 Stüber (1/2 Gulden) 1757, Utrecht. 5,31 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen, Lorentz Natter oder Johan Conrad Marmé. Mit Wertangabe X - ST. auf der Vorderseite und römischer I in der Jahreszahl. CNM 2.43.124; Delm. Nachtrag 1203; Purmer/van der Wiel Ut 75.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Stempelglanz

150,--

- 4820 10 Stüber (1/2 Gulden) 1762, Utrecht. 5,28 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Lorentz Natter oder Johan Conrad Marmé. Mit Wertangabe X - ST. auf der Vorderseite und arabischer 1 in der Jahreszahl. CNM 2.43.125; Delm. Nachtrag 1203; Purmer/van der Wiel Ut 75.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

150,--



1,5:1



4821



1,5:1

- 4821 10 Stüber (1/2 Gulden) 1794, Utrecht. 5,29 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. S. van Naamen. Stempelschneider Willem Marmé. Mit Wertangabe X - ST. auf der Vorderseite und arabischer 1 in der Jahreszahl. CNM 2.43.125; Delm. Nachtrag 1203; Purmer/van der Wiel Ut 75.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

150,--



1,5:1



4822



1,5:1

- 4822 1/4 Gulden (Münzmeisterpfennig / Muntmeesterpenning zu 5 Stuiver) 1758, Utrecht. 3,09 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. Chr. Novisadi. Stempelschneider Lorentz Natter oder Johan Conrad Marmé. CNM 2.43.126; Purmer/van der Wiel Ut 76.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

75,--



4823



4825



4824



- 4823 Snaphaan 1585, Utrecht. 6,42 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik J. van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. CNM 2.43.127; Delm. 799; Purmer/van der Wiel Ut 78. R Sehr schön 200,--
- 4824 Roosschelling 1601, Utrecht. 4,85 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Mit TRAIECTE am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.43.130; Purmer/van der Wiel Ut 80. Sehr schön 100,--
Erworben 1951 von van Mill, Den Haag.
- 4825 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1676, Utrecht. 4,71 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht und Lamm Gottes mit Fahne. Das Münzmeisterzeichen unter dem Reiter auf der Rückseite. CNM 2.43.132; Purmer/van der Wiel Ut 82. R Sehr schön 100,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4826



1,5:1

- 4826 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1681, Utrecht. **Dickabschlag (Piedfort)**; 9,74 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht und Rose. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. CNM vgl. 2.43.132; Purmer/van der Wiel Ut 82.2. Von größter Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 500,--



4827



- 4827 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1682, Utrecht, mit Gegenstempel der Generalstaaten (von 1693) auf der Vorderseite: Pfeilbündel. 4,74 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht und Rose. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. CNM 2.43.132; Purmer/van der Wiel Ut 82 (dort ohne Gegenstempel). R Fast sehr schön 50,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.
Zu den Gegenstempeln siehe Anmerkung zu Nr. 4247.



4828



1,5:1



4829



1,5:1

- 4828 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1710, Utrecht. 4,87 g. Mit Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Silbertus van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Das Münnzeichen als Mittelschild auf der Vorderseite. CNM 2.43.135; Purmer/van der Wiel Ut 83.
Sehr seltener Jahrgang. Feine Tönung, vorzüglich 200,--
- 4829 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1764, Utrecht. 4,93 g. Mit Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Willem Marmé. Das Münnzeichen als Mittelschild auf der Vorderseite. Mit glattem Rand. CNM 2.43.137; Purmer/van der Wiel Ut 84.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



4830



4831



- 4830 6 Stüber (Scheepjesschelling) 1794, Utrecht. 4,88 g. Mit Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. S. van Naamen. Stempelschneider Willem Marmé. Das Münnzeichen als Mittelschild auf der Vorderseite. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.43.137; Purmer/van der Wiel Ut 84.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
- 4831 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1614, Utrecht. 1,60 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Hendrik van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Großer Schrötling. CNM 2.43.138; Purmer/van der Wiel Ut 85.
RR Schön-sehr schön 20,--
 Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4832



1,5:1

- 4832 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) 1788, Utrecht. 1,71 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. S. van Naamen. Stempelschneider Willem Marmé. Mit geriffeltem Rand. CNM 2.43.140; Purmer/van der Wiel Ut 87.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 50,--



1,5:1



4833



1,5:1

- 4833 1 Stüber (Bezemstuiver) 1738, Utrecht. 0,77 g. Münnzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Johan van Romond oder Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh oder Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. CNM 2.43.142; Purmer/van der Wiel Ut 89.
Feine Tönung, vorzüglich + 30,--



4834

UTRECHT STAD

DIE STADT UTRECHT

- 4834 Ku.-Oord 1579, Utrecht, geprägt während des Aufstands 1573-1581 unter Philipp II. von Spanien. 2,25 g. Münzmeister Hendrik Joosten van Domselaar. Stempelschneider Claes Peters Vogel. Schräg schraffiertes Stadtwappen auf der Vorderseite, oben zwei Kreuze. CNM 2.44.3; Purmer/van der Wiel Su 02; v. G./H. 279 b; Vanhoudt 404 (R1). Sehr schön +

50,--



1,5:1



4835



1,5:1

- 4835 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des Ku.-Duit (Gouden afslag Duit op gewicht van een Dubbele Dukaat) 1739, Utrecht. 6,88 g. Münzmeister Johan Ernst Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit römischer I in der Jahreszahl. STAD / UTRECHT / 1739//Gekröntes Stadtwappen von Utrecht von zwei Löwen gehalten. CNM 2.44.21; Delm. 993 (R3); Purmer/van der Wiel Su 20.6; Vanhoudt/Saunders 1456 (R1).

Gouda museum 1955.
Ex. Coll. König Farouk.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich

1.000,--



1,5:1



4836



1,5:1

- 4836 Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln des Ku.-Duit (Gouden afslag Duit op gewicht van een Dukat) 1659, Utrecht. 3,48 g. Münzmeister Johan Gerobulus. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. CIV • / TRAIECT • / 1659, umher Vierpaß, in den Winkeln je eine Raute//Gekröntes Stadtwappen (horizontal schattiert) von Utrecht von zwei Löwen gehalten. CNM 2.44.18; Delm. 992 (R2); Purmer/van der Wiel Su 17.4; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 5108.4 (RR); Vanhoudt/Saunders 1454 (R3).

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 932.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön +

1.000,--



1,5:1



4837



1,5:1

- 4837 Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln des Ku.-Duit (Gouden afslag Duit op gewicht van een Dukat) 1758, Utrecht. 3,47 g. Münzmeister Johan Ernst Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl. STAD / UTRECHT / 1758//Gekröntes Stadtwappen von Utrecht von zwei Löwen gehalten. CNM 2.44.21; Delm. 994 (R1); Purmer/van der Wiel - (zu Su 20.4); Vanhoudt/Saunders 1456 (R2).

Erworben 1954 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.

GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

750,--



1,5:1



4838



1,5:1

- 4838 Stüber (Stuiver) 1627, Utrecht. 1,72 g. Münzmeister Floris van Domselaar. Stempelschneider Aernt van Nyevelt. CNM 2.44.11; Purmer/van der Wiel Su 09. RR Sehr schön + 200,--



4839



4840



- 4839 1/2 Stüber (1/2 Stuiver) 1627, Utrecht. 0,74 g. Münzmeister Floris van Domselaar. Stempelschneider Aernt van Nyevelt. CNM 2.44.12; Purmer/van der Wiel Su 10. Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön 50,--
- 4840 Stüber (Stuiver) 1665, Utrecht. 1,26 g. Münzmeister Johan van Reyneveldt. Stempelschneider Roelof van Cuylenburgh. CNM 2.44.13; Purmer/van der Wiel Su 11. Sehr schön 50,--



4841



4842



4843



4844



- 4841 Ku.-Duit 1681, Utrecht. 3,61 g. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. Großer Schrötling. Mit horizontal gestricheltem Wappen auf der Rückseite. CNM 2.44.18; Purmer/van der Wiel Su 17 ; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 5108. RR Sehr schön 100,--
- 4842 Dicker Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1687, Utrecht. Dickabschlag in doppeltem Gewicht (Piedfort); 4,78 g. Münzmeister Johan van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. CNM 2.44.19; Purmer/van der Wiel Su 18.3. R Sehr schön + 150,--
- 4843 Ku.-Duit 1710, Utrecht. 3,69 g. Münzmeister Johan van Romond oder Sibertus van Romond. Stempelschneider Pieter van Cuylenburgh. CNM 2.44.20; Purmer/van der Wiel Su 19. Rote Kupfertönung, fast vorzüglich 50,--
- 4844 Ku.-Duit 1739, Utrecht. 3,53 g. Münzmeister Johan Ernst Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. CNM 2.44.21; Purmer/van der Wiel Su 20. Rote Kupfertönung, vorzüglich + 30,--



1,5:1



4845



1,5:1

- 4845 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1746, Utrecht. 3,64 g. Münzmeister Johan Ernst Novisadi. Stempelschneider Cornelis van Swinderen. CNM 2.44.21; Purmer/van der Wiel Su 20.3. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Stempelglanz 100,--



4846

4846 Ku.-Duit 1758, Utrecht. 3,40 g. Münzmeister Johan Ernst Novisadi. Stempelschneider Johan Conrad Marmé. CNM 2.44.21; Purmer/van der Wiel Su 20.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit roter Kupfertönung. Fast Stempelglanz

30,--



1,5:1



4847



1,5:1

4847 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1787, Utrecht. 3,05 g. Münzmeister Johan Sebastiaan van Naamen. Stempelschneider Johan Wilhelm Marmé. CNM 2.44.22; Purmer/van der Wiel Su 20.3.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz

100,--

LOT MET MUNTEN VAN DE PROVINCIE UTRECHT EIN KONVOLUT VON MÜNZEN DER PROVINZ UTRECHT

4848 Konvolut von Kleinmünzen des Bistums, der Provinz und der Stadt Utrecht sowie der Herrschaft Reckheim des 16. bis 18. Jahrhunderts.

19 Stück. Schön-sehr schön

250,--



Michielverbeek, Utrecht, de Jansbrug met monumentale panden aan de Oudegracht, eigenes Werk 2015, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen

FRIESLAND

De heerlijkheid Friesland



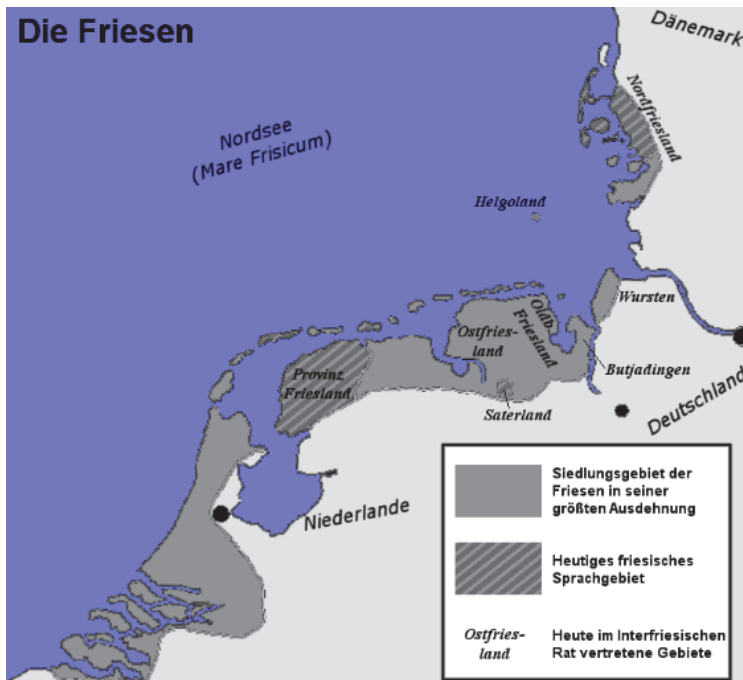
Wapen der Provinz Friesland. Arch. Coat of arms of Friesland Province, 2011, eigenes Werk

De oudste vermelding van de Friezen ('Frisii') door de Romeinse schrijver Plinius de Oudere (23-79 n.Chr.) hangt samen met militaire operaties van Drusus, de stiefzoon van keizer Augustus, in het Lippegebied en aan de Noordzeekust tussen 12 en 8 voor Christus, met als doel de Rijn grens veilig te stellen. In deze tijd vestigden de Friezen zich aan de Noordzeekust van de monding van de Rijn tot aan de Eems. De Romeinen vonden in hen aanvankelijk bondgenoten en stichtten in het jaar 16 voor Christus Flevum (tegenwoordig op de plaats van de stad Velsen in Noord-Holland), het meest noordwestelijke Romeinse garnizoenskamp met een havenfaciliteit. In zijn Annalen meldt Tacitus hoe de Friezen in het midden van de eerste eeuw na Christus in opstand kwamen tegen de Romeinse overheersing, die enorme heffingen van hen had geëist.

Tussen de vierde eeuw na Christus en de Merovingische of Karolingische periode blijft de geschiedenis van de Friezen duister. Aan het einde van de zesde eeuw koloniseerden ze de kust van Vlaanderen tot de monding van de Wezer. In 735 veroverde Karel Martel het grootste deel van dit gebied dat bekend staat als 'Frisia Magna' voor de Merovingen, waarvan de laatste hertog, Poppo, sneuvelde in de strijd tegen de Franken. Onder Karel de Grote werd uiteindelijk heel Frisia opgenomen in het Frankische Rijk en gekerstend, waarbij Karel de Grote rekening zou hebben gehouden met het verlangen van de Friezen naar autonomie door de oude wetten van de stam, de 'Lex Frisionum', officieel vast te leggen. Er was ook een Friese legende volgens welke Keizer Karel de Friezen beloofde met een privilege van vrijheid nadat ze voor hem de 'Romeinen' hadden verslagen. Volgens deze legende werden de Friezen vrijgesteld van militaire dienst in vreemde gebieden, zodat ze zich konden concentreren op de verdediging tegen de Vikingen, die een constante bedreiging vormden voor hun kusten. Ze mochten ook niet worden onderworpen aan een andere soeverein dan de keizer.

Tot de opkomst van de Hanze waren de Friezen het belangrijkste zeevarende volk aan de Noordzeekust. Tijdens de loop van de achtste eeuw vestigden ze talrijke handelskwartieren van de Noordzeekust via Oost-Engeland tot in Scandinavië. Dankzij de tussenstop Haitabu in Denemarken verwierven ze een leidende positie in de Baltische handel. Van daaruit betrokken ze pelzen; door handelsbetrekkingen met het Zweedse Gotland, het Russische Novgorod en Byzantium konden ze zijde, peper en specerijen importeren. Als lokaal product werden de 'Friese mantels' in heel Europa zeer gewaardeerd. Keizer Karel gaf ze zelfs als een speciaal geschenk aan de kalief Haroen ar-Rashid. De 'fries' was een erkende maat voor stof in het hele noorden. Dorestad, een Friese nederzetting aan de Nederrijn, werd onder Frankische heerschappij een belangrijk handelscentrum met uitgebreide connecties. Voor zover er geen goederen werden geruild, was zilver in stukken draad of als munten het belangrijkste betaalmiddel. De munten die door Dorestad zelf werden geslagen, werden overal herkend en getuigen in heel Europa van de uitgebreide handelsbetrekkingen van de Friezen. In 863 plunderden de Vikingen Dorestad en verwoestten het volledig. Na de opdeling van het Karolingische Rijk werd Friesland aanvankelijk toegewezen aan het Middenrijk van Lotharius I in het Verdrag van Verdun in 846; vanaf 880 behoorde het tot het Oost-Frankische Rijk en werd het toegevoegd aan het hertogdom Neder-Lotharingen.

Rond 1080 begonnen de Friezen geleidelijk de Saksische en Salische graven uit hun gebieden te verdrijven. De moeilijke geografische ligging van Friesland vereiste niet alleen een gemeenschappelijke dijkenbouw, maar ook een gezamenlijke, door landbouwers gestructureerde nationale verdediging, vooral tegen de Scandinavische Vikingen. Dit leidde tot de organisatie van 'coöperatieve' autonome districten. Afgezien van een kleine groep herenboeren, de 'nobiles' ('boerenridders'), voorkwam dit de expansie van een feodaal systeem, in tegenstelling tot wat in de rest van Europa in die periode het geval was. In plaats daarvan ontstond in de 12e en 13e eeuw de 'Friese vrijheid', gebaseerd op het (twijfelachtige?) privilege van Karel de Grote, een rijk van 'Zeven Friese Zeelanden', waarvan het grondgebied zich uitstrekte van het noordwesten van Nederland via Oost-Friesland tot het gebied ten noorden van Bremerhaven en dat alleen de Kroon of zijn zaakwaarnemers hoefde te gehoorzamen. De districten werden extern vertegenwoordigd door



Das historische Siedlungsgebiet der Friesen. Temmo Bosse, *Siedlungsgebiet der Friesen*, 2006, eigenes Werk, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

zogenaamde Redjeven, rechters die jaarlijks werden gekozen en meestal werden gerekruteerd uit de groep nobiles. De afgevaardigden kwamen één keer per jaar bijeen op de Oost-Friese 'Opstalboom', een kleine heuvel ten westen van de huidige stad Aurich. Sinds 1833 staat daar een stenen piramide als herinnering aan de vroegere ontmoetingsplaats.

Aan het eind van de 13e eeuw en tot het midden van de 14e eeuw leedde een aantal crises (hongersnoden, stormvloed, gebrek aan een markt voor goederen, epidemieën) tot het uiteenvallen van de oude egalitaire 'Friese vrijheid'. Individuele invloedrijke families van de 'nobiles' profiteerden hiervan door hun heerschappij uit te breiden over verschillende gebieden in Friesland, maar ze creëerden nog steeds geen feodaal systeem. Toen de Rooms-Duitse koning Maximiliaan I, die altijd geld tekort kwam, in 1498 heel Friesland overdroeg aan hertog Albrecht III van Saksen in ruil voor 300.000 gulden, betekende dit het einde van de 'Friese vrijheid' en de versplintering of transformatie van Friesland in kleinere feodale

staten die werden bestuurd door territoriale vorsten. De provincies Friesland en Groningen boden zo'n hevig verzet dat hertog George van Saksen Friesland in 1515 teruggaf aan Karel V en dus aan Habsburg. Vanaf 1581 had Friesland een relatief onafhankelijke status binnen de Republiek der Zeven Verenigde Nederlanden. In 1795 werd Friesland onderdeel van de Bataafse Republiek, in 1806 van het Napoleontische Koninkrijk Holland en in 1810 van het Franse Keizerrijk. Sinds 1815 is Friesland een provincie van het nieuw opgerichte Koninkrijk der Nederlanden.

The Historical Dominion of Friesland

The earliest known mention of Frisia ("Frisii"), by the Roman writer Pliny the Elder (23-79 AD), is in connection with military operations by Drusus, the stepson of Emperor Augustus, in the Lippe region and on the North Sea coast in the years between 12 and 8 BC, the aim of which was to secure the Rhine frontier. At this time, the Frisians settled on the coast from the mouth of the Rhine to the Ems. They were initially allies of the Romans, who in 16 BC established Flevum (where today stands the town of Velsen in North Holland), site of the most northwesterly Roman garrison camp with a harbour facility. In his annals, Tacitus reports how the Frisians rose up against Roman rule in the middle of the first century AD, fighting what they considered oppressive taxation.

Between the 4th century AD and the Merovingian and Carolingian periods, the history of the Frisians remains obscure. At the end of the 6th century, they had settlements along the North Sea coast from Flanders to the mouth of the River Weser. In 735, Charles Martel conquered most of this territory, known as "Frisia Magna", for the Merovingians. After the last Frisian duke Poppo fell in battle against the Franks, under Charlemagne the whole of Frisia was finally incorporated into the Frankish Empire and Christianised. Charlemagne is said to have taken account of the Frisians' desire for autonomy by recording the tribe's old laws, the "Lex Frisionum". There was also a Frisian legend according to which the Emperor had rewarded the Frisians with a privileged free status after they defeated the Romans for him. According to this, the Frisians were exempted from military service in foreign territories so that they might concentrate on defence against the Vikings, who posed a constant threat to their coasts. Nor were they to be subjects to any sovereign other than the Emperor.

Until the rise of the Hanseatic League, the Frisians were the most important seafaring people on the North Sea coast. In the course of the 8th century, they established numerous merchant outposts from that coast to eastern England to Scandinavia. Via the intermediate station Hattabu in Denmark, they gained a leading position in Baltic trade, whence they obtained furs; through trade relations with Gotland in Sweden, Novgorod in Russia, and Byzantium they were able to import silk, pepper and spices. As a local product, their “Frisian cloaks” were highly prized throughout Europe. Emperor Charlemagne even presented some of these as a special gift to the Caliph Harun al-Rashid. The “fries” was a recognised measure of cloth throughout the north. Dorestad, a Frisian settlement on the Lower Rhine, became an important trading centre with wide-ranging connections under Frankish rule. Where goods were not exchanged, silver in the form of pieces of wire or coins was the principal means of payment. The coins minted by Dorestad itself were widely recognised, and bore witness throughout Europe to the extensive trade relations of the Frisians. In 863, the Vikings plundered Dorestad and completely destroyed it. After the division of the Carolingian Empire, Friesland was first assigned to the Middle Kingdom of Lothar I in the Treaty of Verdun in 846; from 880 on it belonged to the East Frankish Empire and was annexed to the Duchy of Lower Lorraine.



Steinpyramide von 1833 auf dem ehemaligen Upstaalboom. User Matthias Süßen, Upstaalboom, 2015, eigenes Werk, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

Around 1080, the Frisians began to gradually drive the Saxon and Salian counts out of their territories. The difficult geographical location of Friesland required not only communal dyke building, but also a communal, structured national defence among the peasants, especially against the Scandinavian Vikings. This led to the organisation of “cooperative” autonomous communities. Apart from a small class of peasants engaged in large-scale agriculture, the “nobiles” (“peasant knights”), this economic structure prevented the spread of a feudal system, in contrast to the rest of Europe at this time. Instead, in the 12th and 13th centuries the “Frisian Freedom”, based on the (questionable) Charlemagne Privilege, emerged -- a realm of “Seven Frisian Provincial Communities”, whose territory extended from the northwest of the Netherlands through East Frisia to the area north of

Bremerhaven, and which were beholden only to the Crown or its administrators. The provincial communities were represented externally by so-called Redjeven, judges who were elected annually and were mostly recruited from the “nobiles” group. The delegates met once a year at the East Frisian “Upstaalboom”, a small hill west of the present-day town of Aurich. A stone pyramid has stood there since 1833 as a reminder of the former meeting place.

In the late 13th century and until the middle of the 14th century, a number of crises (famines, storm surges, lack of a market for goods, epidemics) led to the disintegration of the old egalitarian “Frisian freedom”. Individual influential families of the *nobiles* capitalised on this by extending their rule over several areas of Friesland, but did not create a feudal system. When in 1498 the Roman-German King Maximilian I, who was always short of money, enfeoffed Duke Albrecht III of Saxony with the whole of Friesland for a sum of 300,000 guilders, this signalled the end of “Frisian freedom” which gave way to the fragmentation or transformation of Friesland into smaller feudal states ruled by territorial princes. The provinces of Friesland and Groningen put up such fierce resistance that Duke Georg of Saxony returned Friesland to Karl V and thus to Habsburg rule in 1515. After 1581 Friesland had a relatively independent status within the Republic of the Seven United Provinces. In 1795 Friesland became part of the Batavian Republic, in 1806 of the Napoleonic Kingdom of Holland, and in 1810 of the French Empire. Since 1815, Friesland has been a province of the then newly-established Kingdom of the Netherlands.

Die Herrschaft Friesland

Die älteste Erwähnung der Friesen („Frisii“) durch den römischen Schriftsteller Plinius den Älteren (23-79 n. Chr.) steht im Zusammenhang mit Militäroperationen des Drusus, des Stiefsohnes Kaiser Augustus, im Lippegebiet und an der Nordseeküste in den Jahren zwischen 12 und 8 v. Chr., die eine Vorfeldsicherung der Rheingrenze zum Ziel hatten. Die Friesen siedelten zu dieser Zeit an der Nordseeküste von der Mündung des Rheins bis zur Ems. Die Römer fanden in ihnen zunächst Verbündete und errichteten im Jahre 16 v. Chr. mit Flevum (heute auf dem Gebiet der Stadt Velsen in Nordholland) das nordwestlichste römische Garnisonslager mit einer Hafenanlage. Tacitus berichtet in seinen Annalen, wie sich die Friesen in der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. gegen die römische Herrschaft erhoben, die von ihnen erdrückende Abgaben gefordert hatten.

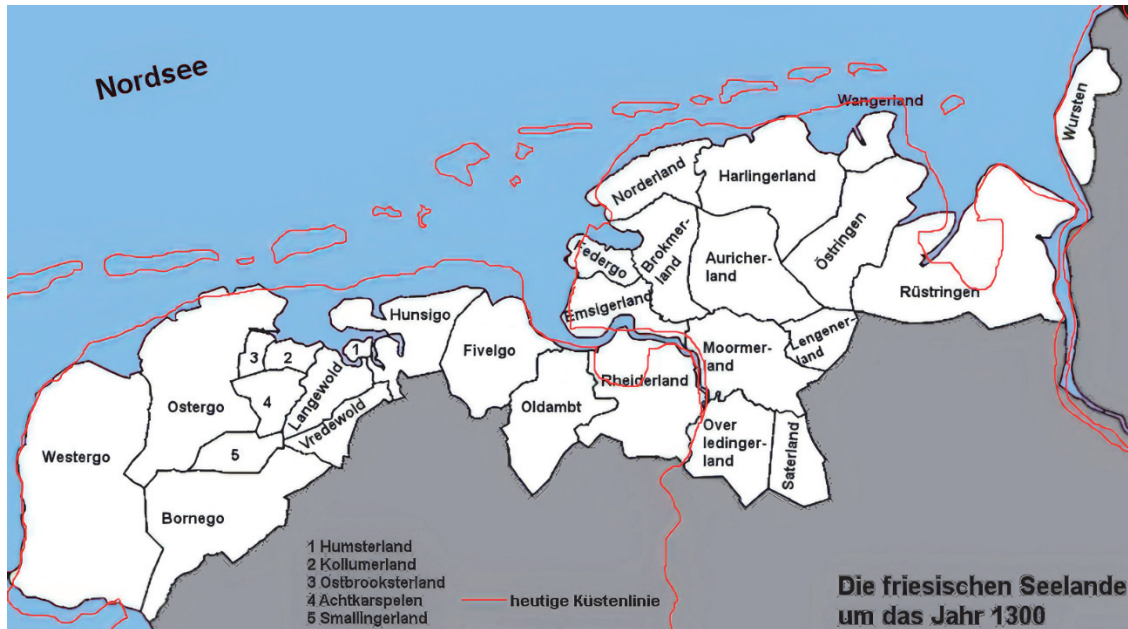
Zwischen dem 4. nachchristlichen Jahrhundert und der Merowinger- bzw. Karolingerzeit bleibt die Geschichte der Friesen im Dunkeln. Ende des 6. Jhs. besiedelten sie die Küste von Flandern bis zur Mündung der Weser. Karl Martell eroberte im Jahr 735 für die Merowinger den größten Teil dieses als „Frisia Magna“ bezeichneten Territoriums, dessen letzter Herzog Poppo im Kampf gegen die Franken fiel. Unter Karl dem Großen wurde schließlich ganz Friesland dem fränkischen Reich einverleibt und christianisiert, wobei Karl dem Autonomiebestreben der Friesen durch die Aufzeichnung der alten Gesetze des Stammes, die „Lex Frisionum“, Rechnung getragen haben soll. Außerdem existierte eine friesische Sage, nach der Kaiser Karl die Friesen mit einem Freiheitsprivileg belohnt habe, nachdem sie für ihn die „Römer“ besiegten. Danach waren die Friesen vom Militärdienst auf fremden Territorien freigestellt, um sich auf die Verteidigung gegen die Wikinger, die eine ständige Bedrohung ihrer Küsten darstellten, konzentrieren zu können. Auch sollten sie keinem anderen Landesherrn als dem Kaiser untertan sein.

Bis zum Aufstieg der Hanse waren die Friesen das bedeutendste Seefahrervolk der Nordseeküste. Sie legten im Verlauf des 8. Jhs. zahlreiche Kaufmannsquartiere von der Nordseeküste aus über Ostengland bis nach Skandinavien an. Über die Zwischenstation Hattabu in Dänemark gewannen sie eine führende Stellung im Ostseehandel. Von dort bezogen sie Pelze; durch Handelsbeziehungen mit dem schwedischen Gotland, dem russischen Nowgorod und Byzanz konnten sie Seide, Pfeffer und Gewürze einführen. Als einheimisches Produkt waren die „friesischen Mäntel“ überall in Europa sehr geschätzt. Kaiser Karl verschenkte sie als besondere Gabe sogar an den Kalifen Harun-al-Raschid. Der „Fries“ war ein überall im Norden anerkanntes Tuchmaß. Dorestad, eine friesische Siedlung am Niederrhein, wurde unter fränkischer Herrschaft zu einem wichtigen Handelszentrum mit weitverzweigten Beziehungen. Soweit nicht Waren getauscht wurden, war Silber in Drahtstücken oder als Münzen das Hauptzahlungsmittel. Die von Dorestad selbst geprägten Münzen waren überall anerkannt und zeugten in ganz Europa von den weiten Handelsbeziehungen der Friesen. Im Jahr 863 plünderten die Wikinger Dorestad und zerstörten es vollständig. Nach der Aufteilung des Karolingerreiches wurde Friesland 846 im Vertrag von Verdun erst dem Mittelreich Lothars I. zugeschlagen; ab 880 gehörte es zum Ostfränkischen Reich und wurde an das Herzogtum Niederlothringen angeschlossen.

Um 1080 begannen die Friesen, die sächsischen und salischen Grafen allmählich aus ihren Gebieten zu vertreiben. Die schwierige geographische Lage Frieslands erforderte nicht nur den gemeinschaftlichen Deichbau, sondern auch eine kommunale, bäuerlich strukturierte Landesverteidigung, insbesondere gegen die skandinavischen Wikinger. Das führte zur Organisation „genossenschaftlich“ geführter autonomer Landsgemeinden. Abgesehen von einer kleinen, großbäuerlichen Schicht, den „Nobiles“ („Bauernritter“), war damit im Gegensatz zum übrigen Europa in dieser Zeit der Ausbreitung eines Feudalsystems der Boden entzogen. Vielmehr entstand im 12. und 13. Jh. die auf dem (fraglichen) Karlsprivileg fußende „Friesische Freiheit“, ein Reich von „Sieben Friesischen Landsgemeinden“, deren Territorium sich vom Nordwesten der Niederlande über Ostfriesland bis in das Gebiet nördlich von Bremerhaven erstreckte und die nur der Krone oder ihren Sachwaltern Folge zu leisten hatten. Nach außen vertreten wurden die Landsgemeinden durch sog. Redjeven, Richter, die jährlich gewählt wurden und sich zumeist aus der Gruppe der Nobiles rekrutierten. Die Abgesandten trafen sich einmal jährlich am ostfriesischen „Upstaalsboom“, einem kleinen Hügel westlich der heutigen Stadt Aurich. Seit 1833 erinnert dort eine Steinpyramide an den einstigen Versammlungsort.

Im späten 13. und bis zur Mitte des 14. Jhs. führte eine Vielzahl von Krisen (Hungersnöte, Sturmfluten, mangelnder Absatzmarkt für Waren, Seuchen) zum Zerfall der alten egalitären „Friesischen Freiheit“. Das machten sich einzelne einflussreiche Familien der „Nobiles“ zunutze, indem sie zwar ihre Herrschaft über mehrere Gebiete Frieslands ausdehnten, aber dennoch kein Feudalsystem schufen. Als im Jahr 1498 der stets an Geldmangel leidende römisch-deutsche König Maximilian I. den Herzog Albrecht III. von Sachsen gegen eine Summe von 300.000 Gulden mit den gesamten Frieslanden belehnte, bedeutete dies das Ende der „Friesischen Freiheit“ und die Zersplitterung bzw. Umwandlung Frieslands in kleinere Feudalstaaten, die von Territorialfürsten regiert wurden. Die Provinzen Friesland

und Groningen leisteten dagegen so erbitterten Widerstand, dass Herzog Georg von Sachsen Friesland 1515 an Karl V. und damit an Habsburg zurückgab. Seit 1581 hatte Friesland einen relativ unabhängigen Status innerhalb der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen. 1795 wurde Friesland Teil der Batavischen Republik, 1806 des napoleonischen Königreichs Holland und 1810 des Französischen Kaiserreichs. Seit 1815 ist Friesland eine Provinz des neu errichteten Königreichs der Niederlande.



Provinz Friesland. Don Leut, *Die friesischen Seelände um das Jahr 1300*, 2007, gemeinfrei



JoachimKohler-HB, (Haus)Boote am Oostergrachtswal in Leeuwarden, eigenes Werk 2023,
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen



**TRIENS VAN DE MEROVINGERS GESLAGEN IN FRIESLAND
EIN GOLDENER TRIENS DER MEROWINGER AUS FRIESLAND**

- 4849 Goldener Triens oder Tremisses ca. 650. Dronrijp-Typ. Imitation eines Triens aus Marseille oder Maastricht. 1,25 g. Büste l. mit Diadem, umher Schrift//Kreuz auf Globus, zu den Seiten je ein Zeichen, umher Schrift. Belfort 2343/4; Fb. - (zu 32); Prou 1240; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; Vanhoudt/Saunders 42 (R3). **GOLD. RR** Vorzüglich 2.500,-
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 539.



**ANGELSAKSISCHE MUNTEN UIT FRIESLAND
MÜNZEN DER ANGELSACHSEN AUS FRIESLAND**

- 4850 Æ-Sceat, ca. 695-740. Continental Sceattas Series D. 0,60 g. Abstrakter Kopf r.//Stilisierte Standarte mit TOTIL. Seaby 790; Slg. de Wit Part IV, S. 85. **Vorzüglich-Stempelglanz** 150,-
Ex. Caron, gefunden am Strand von Domburg.
- 4851 Æ-Sceat, ca. 695-740. Continental Sceattas Series D. 0,75 g. Abstrakter Kopf r.//Stilisierte Standarte mit TOTIL. Seaby 790; Slg. de Wit Part IV, S. 89. **Vorzüglich** 100,-
Ex. Caron, gefunden am Strand von Domburg.



- 4852 Æ-Sceat, ca. 695-740. Continental Sceattas Series E. 0,99 g. Abstrakter Kopf r.//Stilisierte Standarte mit vier Linien und Ringel mit Punkt. Seaby 790 D; Slg. de Wit Part IV, S. 134. **Sehr schön +** 100,-
Ex. Caron, gefunden am Strand von Domburg.
- 4853 Æ-Sceat, ca. 695-740. Continental Sceattas Series X. 0,51 g. Brustbild ("Wodan") v. v., zu den Seiten je ein Kreuz//Monster. Seaby 843; Slg. de Wit Part IV, S. 403. **Sehr schön** 100,-
Ex. Caron, gefunden am Strand von Domburg.



**HET GRAAFSCHAP FRIESLAND
DIE GRAFSCHAFT FRIESLAND**

Bruno III., 1038-1057

- 4854 Denar (Denier of Penning), Stavoren, mit Titel Heinrichs III. 0,79 g. ✦ **HENRICVSRE** Gekrönter Kopf r. mit Zepter//**STAV** - **ERVN** Zwischen zwei punktierten Linien **BR•VN**. Dannenberg 503; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 227, 21.11; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 804. **Sehr schön-vorzüglich** 150,-
Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4855



1,5:1



- 4855 Denar (Denier of Penning), Stavoren, mit Titel Heinrichs III. 0,74 g. ✦ **HEINR·ICVS·RE** Gekrönter Kopf r. mit Zepter//**STAV - ERVN** Zwischen zwei punktierten Linien **·BRVN·**. Dannenberg 503; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 227, 21.11; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 804. Fast sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 271.



1,5:1



4856



1,5:1



- 4856 Denar (Denier of Penning), Leeuwarden, mit Titel Heinrichs III. 0,66 g. ✦ **HENRICVSRE** Gekrönter Kopf r. mit Zepter//Unten **LIVN** (rückläufig) und oben **VERO** (rückläufig), zwischen zwei punktierten Linien **·BR·VN·**. Dannenberg 502; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 238, 21.14; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 802. Schön-sehr schön 75,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4857



1,5:1



- 4857 Denar (Denier of Penning), Dokkum, mit Titel Heinrichs III. 0,62 g. ✦ **HENRICVSRE** Gekrönter Kopf r. mit Zepter//**VGGT** - **DOCC** Zwischen zwei punktierten Linien **BR·VN**. Dannenberg 499; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 231, 21.19; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 800. Sehr schön 100,--



1,5:1



4858



1,5:1



- 4858 Denar (Denier of Penning), Dokkum, mit Titel Heinrichs III. 0,75 g. ✦ **HENRICVSRE** Gekrönter Kopf r. mit Zepter//**VGGT** - **DOCC** Zwischen zwei punktierten Linien **BR·VN**. Dannenberg 499; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 231, 21.19; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 800. Kl. Randabbruch, sehr schön 75,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4859



1,5:1



- 4859 Denar (Denier of Penning), unbestimmte Münzstätte (möglicherweise Bolsward). 0,80 g. mit Titel Heinrichs III. 0,80 g. ✦ **HENRICVSRE** Gekrönter Kopf r. mit Zepter//**NCDI - ROIT** Zwischen zwei punktierten Linien **·BR·VI·**. Dannenberg vgl. 508; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, -, Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; Thomsen, Rovindia 3956. RR Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion J. Schulman 117, Amsterdam 1913, Nr. 455.
Erworben aus der Slg. Huizinga.

Die Münzstätte ist nicht klar. Thomsen vermutete einen Münzort Rovindia, eventuell handelt es sich bei der Münzstättenbezeichnung um ein verballhorntes "Bolsward".



1,5:1



4860



1,5:1

Egbert I., 1057-1068

- 4860 Denar (Denier of Penning), Stavoren. 0,66 g. ✦ **ECBERTVS** Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//
ИОТТ • zwischen zwei Linien, oben **STVT**, unten **ERON**. Dannenberg 521 a; Iisch, Jaarboek voor
 Munt- en Penningkunde 84-85, S. 226, 21.10.2; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 807.

Erworben aus der Slg. Huizinga.

RR Fast sehr schön

150,-



1,5:1



4861



1,5:1

- 4861 Denar (Denier of Penning), Dokkum. 0,69 g. ✦ **ECBERTVS** Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//
ИОТТ • zwischen zwei Linien, oben **DOCC**, unten **VGG**. Dannenberg 516; Iisch, Jaarboek voor
 Munt- en Penningkunde 84-85, S. 230, 21.17; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 810 var. Sehr schön

Erworben aus der Slg. Huizinga.

200,-



1,5:1



4862



1,5:1

Egbert II., 1068-1090

- 4862 Denar (Denier of Penning), Dokkum. 0,72 g. ✦ **ECBERTVS** Gekröntes, bärtiges Brustbild v. v.//
DOGGINGVN Zwei lockige, bärtige Brustbilder (Simon und Judas) nebeneinander v. v., darüber ✦.
 Dannenberg 528; Iisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 230, 22.5; Slg. de Wit
 (Auktion Künker 121) 813.

Prägeschwäche, sehr schön

150,-



1,5:1



4863



1,5:1

- 4863 Denar (Denier of Penning), Dokkum. 0,71 g. ✦ **ECBERTVSI** Gekröntes, bärtiges Brustbild v. v.//
DOGGINGVN Zwei lockige, bärtige Brustbilder (Simon und Judas) nebeneinander v. v., darüber ✦.
 Dannenberg 528; Iisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 230, 22.5; Slg. de Wit
 (Auktion Künker 121) 813.

Erworben aus der Slg. Huizinga.

Kl. Schrötlingsfehler, fast sehr schön

100,-



1,5:1



4864



1,5:1

- 4864 Denar (Denier of Penning), Dokkum. 0,56 g. ✦ **ECBERTVS** Gekrönter, bärtiger Kopf v. v.//
 ✦ **DOGGINGVN** Zwei lockige und bärtige Brustbilder nebeneinander v. v., darüber Kreuz. Dannenberg 528;
 Iisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 242, 22.5; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 813.

Kl. Korrosionsspuren, sehr schön

100,-



- 4865 Denar (Denier of Penning), Westeremden (Emnighem). 0,80 g. ✱ **ECBERTVSI** Gekröntes, bärtiges Brustbild v. v.//**EMNIGHEM** Zwei lockige, bärtige Brustbilder (Simon und Judas) nebeneinander v. v., darüber ✱. Dannenberg 528; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 243, 22.6; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) vgl. 816. **RR** Gewellt, sehr schön 400,--



- 4866 Denar (Denier of Penning), Westeremden (Emnighem). 0,61 g. ✱ **ECBERTVS** Gekröntes, bärtiges Brustbild v. v.//✱ **EMNIGHEM** Zwei lockige, bärtige Brustbilder (Simon und Judas) nebeneinander v. v., darüber ✱. Dannenberg 529; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 243, 22.6; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) vgl. 816. **RR** Randausbrüche, fast sehr schön 300,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



- 4867 Denar (Denier of Penning), Leeuwarden. 0,70 g. ✱ **ECBERTVS** Gekröntes, bärtiges Brustbild v. v.// ✱ **LINVVART** Zwei lockige, bärtige Brustbilder (Simon und Judas) nebeneinander v. v., darüber ✱. Dannenberg 531; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 246, 22.10; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 814. **R** Sehr schön 300,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



- 4868 Denar (Denier of Penning), Garrelsweer. 0,61 g. ✱ **ECBERTVS** Gekrönter, bärtiger Kopf v. v.// ✱ **GEROIEVVERE** Zwei lockige, bärtige Brustbilder (Simon und Judas) nebeneinander v. v., darüber ✱. Dannenberg 530; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 245, 22.9; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -. **RR** Fast sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 274.


Anonym, 12. Jahrhundert

- 4869 Leichter Denar, unbestimmte Münzstätte (Stavoren?). 0,34 g. Brustbild v. v., den Kopf nach r. gewandt, mit nach außen gewandten Krummstab, l. über der Schulter ein kleiner Kranz//Kreuz, in den Winkeln je ein Punkt. Dannenberg -; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, -; Scholten, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 26, S. 43, 17; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 823. R Fast vorzüglich 100,-



- 4870 Leichter Denar, unbestimmte Münzstätte (Stavoren?). 0,14 g. Brustbild v. v. mit Krummstab und erhobener Linken//Kreuz, in den Winkeln je zwei Kreuze und je ein Punkt. Dannenberg -; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, -; Scholten, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 26, S. 48, 22; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -. R Sehr schön 100,-



- 4871 Leichter Denar, um 1120-1140, unbestimmte Münzstätte. 0,33 g. (Legende nicht lesbar) Brustbild v. v. mit nach außen gewandtem Krummstab// (Legende nicht lesbar) Zwischen zwei punktierten Linien $\tau \cdot \alpha$., darüber und darunter je ein Halbbogen. Dannenberg 1548; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 259, 23.18; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -. R Sehr schön 75,-
Erworben aus der Slg. Huizinga.


**HEERLIJKHEID FRIESLAND ONDER TOEZICHT
VAN HERTOG GEORGE VAN SAKSEN, 1504-1515**
**DIE HERRSCHAFT FRIESLAND UNTER DER VERWALTUNG
DES SÄCHSISCHEN HERZOGS GEORG, 1504-1515**

- 4872 Sassaenaar 1505, Leeuwarden. 1,19 g. Prägung unter Georg dem Bärtigen von Sachsen (1500-1539), als Erbstatthalter von Friesland. v. d. Chijs Tf. VII, 6. R Schön-sehr schön 75,-
Erworben aus der Slg. Huizinga.

**DE PROVINCIE FRIESLAND ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK
VAN DE VERENIGDE NEDERLANDEN
(DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN), 1581-1795
DIE PROVINZ FRIESLAND ALS TEIL DER REPUBLIK
DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE
(SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795**



2:1



4873



2:1

Gouden munten van de provincie Friesland

Goldmünzen der Provinz Friesland

4873 Cavalier d'or frison (Friese Gouden Rijder) 1583, Leeuwarden. 3,23 g. Münzzeichen Wappenschild von Leeuwarden. Münzmeister Lodewijk Alewijns. Gekrönter Wappenschild von Friesland//Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Leeuwarden. CNM 2.16.3; Delm. 1007 (R3); Fb. 225; Jasek 5; Purmer Fr 05; Vanhoudt/Saunders 1461 (R3).

Erworben 1958 von De Nederlandsche Bank (DNB).

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.500,--



Leeuwarden, Voorstreek und Bonifatiusurm. Bouwe Brouwer. Leeuwarden: Voorstreek met Bonifatiusstoren, eigenes Werk 2007, [GNU Free Documentation License - Wikipedia](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Leeuwarden_Voorstreek_met_Bonifatiusstoren.jpg), ohne Änderungen



- 4874 1/2 Rosenoble o. J. (um 1600) Leeuwarden. 3,74 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff, am Heck eine Flagge mit dem Buchstaben F//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.16.8; Delm. 1003 (R4); Fb. 217; Jasek 3; Purmer Fr 03; Vanhoudt/Saunders 1464 (R3). **GOLD. Von größter Seltenheit. Gewellt, fast sehr schön** 1.500,--
 Rijnbende 2421.
 Erworben 1951 von Bentinck.



- 4875 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1612, Leeuwarden. 6,93 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - IZ//Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.16.13; Delm. 1004 (R3); Fb. 222; Jasek 12; Purmer Fr 09; Vanhoudt/Saunders 1474 (R1). **GOLD. RR Leicht gewellt, sehr schön** 1.500,--
 Erworben 1958 von De Nederlandsche Bank (DNB).



- 4876 Dukaten (Nederlandse Dukaat) 1587, Leeuwarden. 3,51 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Lodewijk Alewijns. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 87//Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PROVIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.16.14; Delm. 1013 (R1-R2); Fb. 223; Jasek 14; Purmer Fr 11; Vanhoudt/Saunders vgl. 1476 (R4, dort Münzzeichen fünfblättrige Rosette). **GOLD. R Fast vorzüglich** 750,--
 Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.



1,5:1



4877



1,5:1

4877 Dukat (Nederlandse Dukaat) 1605 (Jahreszahl im Stempel aus 1604 geändert), Leeuwarden. 3,38 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. Mit dem Münzzeichen am Anfang der Vorderseitenumschrift. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert und dem Wappenschild von Friesland, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 05//Verzierte Tafel mit: MONETA / AVREA / ORDINV / F • RIS • AD / LEG • IMP. CNM 2.16.14; Delm. 1005 (R3); Fb. 219; Jasek 14; Purmer Fr 10; Vanhoudt/Saunders 1475 (R3). **GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön** 750,--

Erworben 1957 von der Frankfurter Münzhandlung E. Button, Frankfurt am Main.



1,5:1



4878



1,5:1

4878 1/2 Groter Cavalier d'or (1/2 Grote Oude Gouden Rijder) 1623, Leeuwarden. 4,91 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Jurrien van Viersen. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Friesland//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. CNM 2.16.10; Delm. 1015 (R2-R3); Fb. 228; Jasek 8; Purmer Fr 15; Vanhoudt/Saunders 1472 (R3). **GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön** 2.500,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



2:1



4879



2:1

Gouden afslag van een Friese Bezemstuiwer

Ein Goldabschlag von den Stempeln eines friesischen Stübers

4879 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Stüber-Stückes 1738, Leeuwarden. 1,52 g. Bezemstuiwer. Münzzeichen Rose. Münzmeister Henricus Dorsman. Stempelschneider Johannes Jongsma. Ohne Blätterkranz auf der Vorderseite, mit Blätterkranz auf der Rückseite. • • • / FRI / • • / SIA • / 1738//Pfeilbündel, zu den Seiten die geteilte Wertangabe I - S. CNM 2.16.119; Delm. 1027 (R1); Jasek 97; Purmer Fr 80.1; Vanhoudt/Saunders 1494 (R1). **GOLD. R Vorzüglich** 500,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



4880



Zilveren munten van de provincie Friesland

Silbermünzen der Provinz Friesland

- 4880 Reitertaler friesisch (Rijderdaalder) 1582, Leeuwarden. 26,77 g. Münzzeichen Wappenschild von Leeuwarden. Münzmeister Lodewijk Alewijns. CNM 2.16.22; Dav. 8809; Delm. 791 (R2); Jasek 24; Purmer Fr 16. **RR** Leicht korrodiert, fast sehr schön

500,--



4881



- 4881 Löwentaler (Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) 1589, Leeuwarden. 27,32 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Lodewijk Alewijns. Mit × MO • NO • ARG • ORD • - • FRI • VAL • HOL × auf der Vorderseite, der geteilten Jahreszahl 15 - 89 unten zu den Seiten des Wappens und der Ritter mit dem Wappenschild von Friesland. Ritter steht nach l., Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Wappenschild mit den Leoparden von Friesland//Steigender Löwe l. CNM 2.16.32; Dav. 8814; Delm. 849 (R3); Jasek 26; Purmer Fr 18. **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.**

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 39, Sassenheim 1992, Nr. 324.

Es handelt sich um den ersten Löwentaler der Provinz Friesland, die Stempel sind besonders fein geschnitten.



4882



- 4882 Löwentaler (Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) 1594, Reiderschans. 27,24 g. Münzzeichen Rechteck. Münzmeister Willem van Viersen. CNM 2.16.33; Dav. 8815; Delm. 850 (R3); Jasek 28; Purmer Fr 20. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, Prägeschwächen, sehr schön

1.000,--

Erworben 1959 von Franceschi, Brüssel.

Dieser Löwentaler stammt aus der kurzlebigen friesischen Münzstätte Reiderschans, die von 1591 bis 1597 bestand. Die Schanze lag am Dollart, auf der gegenüber Emden gelegenen Landspitze („Punt von Reide“) und beherbergte eine friesische Garnison, die von dieser strategischen Position die Schifffahrt auf der Ems kontrollieren und die spanischen Besatzungstruppen bekämpfen sollte. Die Münzen wurden zur Bezahlung der Truppen (darunter auch zahlreiche Söldner) direkt vor Ort geprägt und zählen heute zu den großen Seltenheiten.



- 4883 Löwentaler (Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) 1603, Leeuwarden. 27,24 g. Münzzeichen Wappenschild von Friesland. Münzmeister Willem van Viersen. Mit MO × NO + ORD + FRI φ VA × HOL auf der Vorderseite, der geteilten Jahreszahl 16 - 03 unten zu den Seiten des Wappens und der Ritter mit dem Wappenschild von Holland. CNM 2.16.33; Dav. 4851; Delm. 850 (R2); Jasek 27; Purmer Fr 20. Fast sehr schön 100,--
- 4884 Löwentaler (Leeuwendaalder op Friese muntvoet) 1604, Leeuwarden. 26,87 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Willem van Viersen. Mit MONE + NOVA - × ORDI + FRISI auf der Vorderseite und × NISI × DOMINVS φ NOBISCVM auf der Rückseite. CNM 2.16.37; Dav. 4852; Delm. 851 (R2); Jasek 30; Purmer Fr 22. R Schön-sehr schön 75,--
- Münzen & Medaillen Basel, 1960.



- 4885 Löwentaler (Leeuwendaalder op Friese muntvoet) 1622, Leeuwarden. 27,01 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Jurrien van Viersen. Mit ♣ MO ♣ NO ♥ ARG - O • RDIN ♣ FRI, die geteilte Jahreszahl 16 - 22 zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite und • CONFIDENS - DNO • NON • MOVETVR (Münzzeichen) auf der Rückseite. CNM 2.16.43; Dav. 4853; Delm. 853 (R1); Jasek 31; Purmer Fr 25. Seltene Variante. Schön-sehr schön 100,--
Erworben 1967 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4886 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1609, Leeuwarden. 27,22 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. Mit MO • ARG • PRO • C - ONFOE • BEL • FR (Münzzeichen) auf der Vorderseite und • CONFIDENS + DNO × NON + MOVET • 1609 auf der Rückseite. CNM 2.16.45; Dav. 4853; Delm. 852 (R1); Jasek 33; Purmer Fr 24. R Fast sehr schön 75,--
Erworben in den 50er Jahren von Franceschi, Brüssel.
- 4887 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) o. J. (1630), Leeuwarden. 26,96 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jurrien van Viersen. Mit MO • AR • PR • CON - FOE • BEL • FRI auf der Vorderseite und • CONFIDENS DNO • NON • MOVETVR auf der Rückseite. CNM 2.16.47; Dav. 4855; Delm. 854 (R2); Jasek 33; Purmer Fr 26. R Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 277.



4888



4889



- 4888 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1607, Leeuwarden. 13,50 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Willem van Viersen. Mit MO • ARG • PRO • C - ONFOE • BELG • FR auf der Vorderseite und • CONFIDENS + DNO × NON + MOVETVR • 1607 auf der Rückseite. CNM 2.16.52; Delm. Nachtrag 883 (R3); Jasek 41; Purmer Fr 27. **RR** Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion UBS 52, Zürich 2001, Nr. 2574.

- 4889 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1663, Leeuwarden. 13,48 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Hillebrant Brongersma. Mit • MO • ARG • PRO • CON - FOE • BELG • FRI (Münzzeichen) auf der Vorderseite und • CONFIDENS • DNO • NON • MOVETVR • 1663 auf der Rückseite. CNM 2.16.54; Delm. 883 (R4); Jasek 43 B; Purmer Fr 27. **Von größter Seltenheit.** Prägeschwäche, fast sehr schön 250,--
Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.



1,5:1



4890



1,5:1

- 4890 Reichstaler (Arendsrijksdaalder) 1584, Leeuwarden. 28,92 g. Münzzeichen Wappenschild von Leeuwarden. Münzmeister Lodewijk Alewijns. Mit + MONETA + ORDI + FRISI + VAL + IMPE + DAL auf der Vorderseite. CNM 2.16.18; Dav. 8811; Delm. 819 (R2); Jasek 19; Purmer Fr 28. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Howard D. Gibbs II, Auktion Leu/Hess 6, Luzern 1957, Nr. 1325.



4891



- 4891 Reichstaler (Arendsrijksdaalder) 1591, Leeuwarden. 28,27 g. Münzzeichen Wappenschild von Leeuwarden. Münzmeister Willem van Viersen. Mit + MONETA + NOVA + ORDINVM + FRISLÆ auf der Vorderseite. CNM 2.16.19; Dav. 8813; Delm. 821 (R2); Jasek 20; Purmer Fr 30. **R** Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--
Muntveiling Oldenburg, Binder Hbg. 1956.



4892



4893



4892

- 4892 1/2 Reichstaler (1/2 Arendsrijksdaalder) 1584, Leeuwarden. 14,09 g. Münzzeichen Wappenschild von Leeuwarden. Münzmeister Lodewijk Alewijns. Mit + MONETA + ORDI + FRISI + VAL + IMPE + DAL auf der Vorderseite. CNM 2.16.20; Delm. 820 (R3); Jasek 22; Purmer Fr 29. Von großer Seltenheit. Min. korrodiert, sehr schön 1.000,--
Erworben 1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.

- 4893 1/20 Real (Leicesterstoter) 1587, Leeuwarden. 2,87 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Lodewijk Alewijns. CNM 2.16.25; Jasek 25; Purmer Fr 33. Schön 50,--
Erworben 1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4894



1,5:1



4894

- 4894 Reichstaler (Leicester Rijksdaalder) 1586, Leeuwarden. 27,48 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Lodewijk Alewijns. Mit sechs Provinzwappen auf der Rückseite. CNM 2.16.28; Dav. 8816; Delm. 906 (R3); Jasek 48; Purmer Fr 36. Von großer Seltenheit. Etwas korrodiert, sehr schön 1.000,--



4895



4896



4895

- 4895 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1611, Leeuwarden. 28,02 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. Mit Münzzeichen auf der Vorderseite. CNM 2.16.61; Dav. 4829; Delm. 947 (R1); Jasek 52; Purmer Fr 40. Feine Tönung, sehr schön 250,--
Erworben 1958 von J. Loon.

- 4896 1/2 Reichstaler (1/2 Nederlandse Rijksdaalder) 1611, Leeuwarden. 14,25 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. Mit Münzzeichen auf der Vorderseite. CNM 2.16.63; Delm. 960 (R3); Jasek 56; Purmer Fr 41. RR Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 282.



- 4897 Dukaton (Silberner Reiter) 1659, Leeuwarden. 32,51 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Hillebrant Brongersma. CNM 2.16.69; Delm. 1033 (R1); Jasek 61; Purmer Fr 42. Sehr schön 500,--
 Muntvondst Alphen aan de Rijn 1948, aankoop 1956.
 Es handelt sich um den ersten Jahrgang dieses Münztyps.
- 4898 1/2 Dukaton (1/2 Silberner Reiter) 1662 (Jahreszahl im Stempel aus 1660 geändert), Leeuwarden. 16,00 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Hillebrant Brongersma. CNM 2.16.70; Delm. 1056 (R2); Jasek 62; Purmer Fr 43. RR Fast sehr schön 350,--



- 4899 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1659, Leeuwarden. 27,94 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Hillebrant Brongersma. CNM 2.16.64; Delm. 983 (R1); Jasek 58; Purmer Fr 44. RR Feine Tönung, sehr schön 500,--
 Ex. Leliveld Maastricht 1953.
 Es handelt sich um den ersten Jahrgang dieses Münztyps.
- 4900 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1660, Leeuwarden. 13,78 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Hillebrant Brongersma. CNM 2.16.68; Delm. 1007 (R3); Jasek 60; Purmer Fr 45. RR Fast sehr schön 250,--
 Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
 Es handelt sich um den ersten Jahrgang dieses Münztyps.



- 4901 3 Gulden 1696, Leeuwarden. 31,64 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johannes Henricus Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam oder Cornelus Jongsma. CNM 2.16.96; Dav. 4950; Delm. 1151 (R1); Jasek 78; Purmer Fr 47. RR Feine Tönung, sehr schön + 1.500,--
- 4902 2 Gulden 1696, Leeuwarden. 20,89 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johannes Henricus Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam oder Cornelus Jongsma. CNM 2.16.97; Delm. 1157 (R1); Jasek 79; Purmer Fr 48. Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, fast vorzüglich 500,--
 Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



4903



4904



- 4903 1/2 3 Gulden (Halve 3 Gulden) 1696, Leeuwarden. 15,77 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johannes Henricus Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam oder Cornelus Jongsma. CNM 2.16.98; Delm. 1160; Jasek 80; Purmer Fr 49. Sehr schön 200,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4904 1 Gulden 1721, Leeuwarden. 10,25 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Henricus Dorsman. Stempelschneider Cornelus Jongsma. CNM 2.16.99; Delm. 1183 (R2); Jasek 81; Purmer Fr 50. R Etwas korrodiert, sehr schön 100,--



1,5:1



4905



1,5:1

- 4905 1/2 Gulden 1696, Leeuwarden. 5,32 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johannes Henricus Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam oder Cornelus Jongsma. CNM 2.16.98; Delm. Nachtrag 1205 (R1); Jasek 80; Purmer Fr 51. R Sehr schön + 250,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4907



4906



4907

- 4906 10 Stüber (10 Stuiverspenning) 1607, Leeuwarden. 5,74 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. CNM 2.16.101; Delm. 1204 (R1); Jasek 83; Purmer Fr 52. RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--
- 4907 Taler (Daalder van 60 Groot) 1617, Leeuwarden. 20,21 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Jurrien van Viersen. Der Balken im Wappen von Westergo verkehrt herum. CNM 2.16.71; Delm. 1073; Jasek 63; Purmer Fr 53.1. Sehr schön 150,--
Erworben 1957 von Jacques Schulman.



1,5:1



4908



1,5:1

4908 Koggerdaler (30 Stüber) / Koggerdaalder of Daalder van 30 Stuiver 1682, Leeuwarden. **Probepprägung**; 18,91 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam. Mit CONCOR - DIA • FRI - SLÆ • LI - BERTAS auf der Vorderseite und der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.16.73; Delm. 1088 (R3); Jasek 64; Purmer Fr 54.

RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Nederlandsche Muntenveiling, Amsterdam 27.4.1995, Nr. 5369.



4909



4909 Koggerdaler (30 Stüber) / Koggerdaalder of Daalder van 30 Stuiver 1687, Leeuwarden. 18,85 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam. Mit COÏCO • - FRISI • - LIBER= - = TAS auf der Vorderseite und der geteilten Jahreszahl 1 - 6 - 8 - 7 über der Krone auf der Rückseite. CNM 2.16.74; Delm. 1089 (R1); Jasek 65; Purmer Fr 55.

Prägeschwäche, sehr schön

100,--

Ex. de Waart.

Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.



4910



4910 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1666, Leeuwarden. 16,91 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Hillebrant Brongersma. CNM 2.16.77; Delm. 1100; Jasek 68; Purmer Fr 60.

Sehr schön

150,--



4911



4911 Florin (28 Stüber) / Florijn of 28 Stuiver 1666, Leeuwarden, mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Rückseite: HOL. 16,69 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Hillebrant Brongersma. CNM 2.16.77; Delm. 1100 (dort ohne Gegenstempel); Jasek 68; Purmer Fr 60 (dort ohne Gegenstempel). Fast sehr schön 75,--
 Zum Gegenstempel siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.



1,5:1



4912



1,5:1

4912 Florin (28 Stüber) / Florijn of 28 Stuiver 1688, Leeuwarden. **Probprägung in Feinsilber; 17,04 g.** Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier oder Johannes Henricus Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam. Mit veränderter Vorder- und Rückseitendarstellung. CNM 2.16.80; Delm. 1100 Var.; Jasek 69; Purmer Fr 60.3. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.500,--
 Exemplar der Auktion Nederlandsche Muntenveiling, Amsterdam 27.4.1995, Nr. 5372.



4913



4913 Florin (28 Stüber) / Florijn of 28 Stuiver 1690, Leeuwarden, mit Gegenstempel von Groningen und Ommeland auf der Vorderseite: G • O. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Johannes Henricus Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam. CNM 2.16.81; Delm. 1100 (dort ohne Gegenstempel); Jasek 69; Purmer Fr 60 (dort ohne Gegenstempel). Fast sehr schön 75,--
 Zum Gegenstempel siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.



4914



4915



4916



4917



- 4914 14 Stüber (1/2 Florin) / 1/2 Florijn van 14 Stuiver 1684, Leeuwarden. Münzzeichen Löwe. 8,42 g. Münzmeister Johannes Henricus Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam. CNM 2.12.86; de Brijn 11; Delm. 1101; Jasek 73; Purmer Fr 61. Schrötlingsfehler, sehr schön + 75,--
Erworben 1955 von Paul Tinchant, Brüssel.
- 4915 7 Stüber (1/4 Florin) / 1/4 Florijn van 7 Stuiver 1601, Leeuwarden. 4,64 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. Mit + MONE + NOVA + ARGEN + ORDI + FRISIÆ • auf der Vorderseite und Wertangabe 7 - S auf der Rückseite. CNM 2.16.89; Delm. 1103; Jasek 75; Purmer Fr 59. Sehr schön 100,--
- 4916 7 Stüber (1/4 Florin) / 1/4 Florijn van 7 Stuiver 1601, Leeuwarden. 4,70 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. Mit + MONETA + NOVA + ORDINVM + FRISIÆ auf der Vorderseite und Wertangabe 7 - ST auf der Rückseite. CNM 2.16.90; Delm. 1103 var.; Jasek 75; Purmer Fr 59.1 var. Sehr schön 100,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.
- 4917 7 Stüber (1/4 Florin) / 1/4 Florijn van 7 Stuiver 1684, Leeuwarden. 4,19 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam. Mit * MONETA • ARGENTEA • ORDINVM • FRISIÆ auf der Vorderseite und NISI • DOMINVS • NOBISCVM • A • MDCLXXXIV (Münzzeichen) auf der Rückseite. CNM 2.12.92; Delm. 1104; Jasek 76; Purmer Fr 62. Etwas dezentriert, sehr schön 75,--



4918



4919



4918

- 4918 Snaphaan 1585, Leeuwarden. 5,85 g. Münzzeichen Wappenschild von Leeuwarden. Münzmeister Lodewijk Alewijns. CNM 2.16.102; Jasek 84; Purmer Fr 66. Kratzer, fast sehr schön 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 4919 1/2 Snaphaan (1/2 Gehelnde Schelling) 1583, Leeuwarden. 2,99 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johannes Henricus Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam oder Cornelus Jongma. CNM 2.16.103; Jasek 85; Purmer Fr 65. RR Schön-sehr schön 75,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1

4920

1,5:1

- 4920 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1682, Leeuwarden. **Probepprägung in Feinsilber; 6,54 g.** Ohne Münzzeichen. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam. CNM 2.16.108; Jasek 88; Purmer Fr 69. **RR Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Fast Stempelglanz 500,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1

4921

1,5:1

- 4921 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1710, Leeuwarden. 1,58 g. Münzzeichen Löwe zwischen Punkten. CNM 2.16.112; Jasek 93; Purmer Fr 79. **Sehr schön** 30,--



1,5:1

4922

1,5:1

- 4922 Stüber (Bezemstuiver) 1738, Leeuwarden. 0,82 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Henricus Dorsman. Stempelschneider Johannes Jongmsa. CNM 2.16.119; Jasek 97; Purmer Fr 80. **Feine Tönung, fast Stempelglanz** 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



4923

4924

- 4923 1/2 Stüber (Butken) o. J. (um 1580), Leeuwarden. 1,29 g. Münzzeichen Wappenschild von Leeuwarden. Mit je zwei F und je zwei Löwen in den Winkeln des Kreuzes auf der Rückseite. CNM 2.16.120; Jasek 98; Purmer Fr 74. **RR Schön** 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

- 4924 1/2 Stüber (Butken) o. J. (um 1583), Leeuwarden. 1,05 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. Mit geradem Wappenschild auf der Vorderseite und Kreuz mit F - B - F - B auf der Rückseite. CNM 2.16.122; Jasek 99; Purmer Fr 78. **Schön** 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



4925

**Koperen munten en zilveren afslagen van koperen munten van de provincie
Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Friesland**

- 4925 Ku.-Oord 1608, Leeuwarden. 3,98 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Willem van Viersen. CNM 2.16.128; Purmer Fr 82. R Flecken, fast sehr schön 20,--



4926

4927

- 4926 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1653, Leeuwarden. 3,72 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Coenraad Raerd. Stempelschneider Thomas Lourens. CNM 2.16.142; Purmer Fr 89.2; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 6006.2 (RR). Fast sehr schön 100,--

- 4927 Ku.-Duit 1682, Leeuwarden. Dickabschlag (Piedfort); 4,20 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Johan Mancadam. CNM vgl. 2.16.144; Purmer - (zu Fr 91); Purmer/van der Wiel (Kopergeld) -. Sehr schön 50,--



4928

4929

- 4928 Ku.-Duit 1702, Leeuwarden. 3,51 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Onno Frederik van Glinstra oder Daniel Valckenier. Stempelschneider Cornelus Jongmsma. Mit kleiner Jahreszahl auf der Vorderseite. CNM 2.16.145; Purmer Fr 92; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 6009. Rote Kupferpatina, sehr schön + 30,--

- 4929 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1703, Leeuwarden. 3,45 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Daniel Valckenier. Stempelschneider Cornelus Jongmsma. CNM 2.16.145; Purmer Fr 92.4; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 6009.6/7. R Sehr schön-vorzüglich 100,--



4930

4931

- 4930 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1723, Leeuwarden. 2,92 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Henricus Dorsman. Stempelschneider Cornelus Jongmsma oder Johannes Jongmsma. CNM 2.16.145; Purmer Fr 92.3; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 6009.11. R Sehr schön-vorzüglich 100,--

- 4931 Ku.-Duit o. J. (1702-1724), Leeuwarden. 3,24 g. Hybride Prägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel auf beiden Seiten, über einem Ku.-Duit der Stadt Utrecht. CNM 2.16.145; Purmer Fr 92; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) vgl. 6009.1. RR Überprägungsspuren, sehr schön 50,--



2:1



4932



2:1

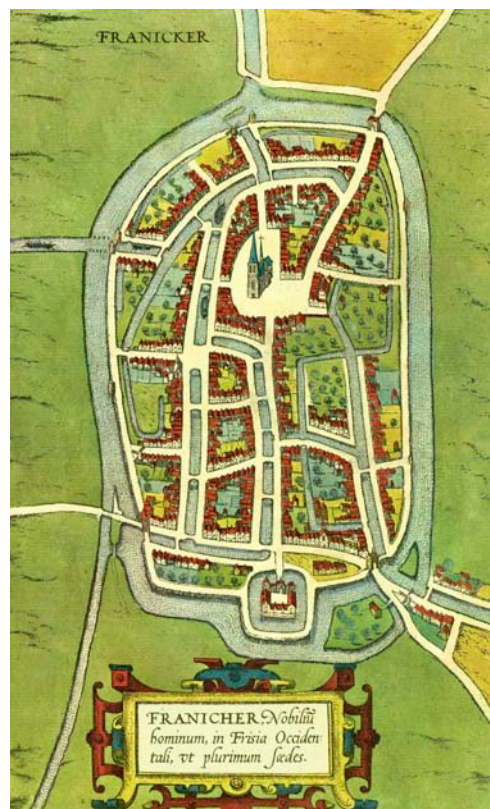
FRANEKER STAD DIE STADT FRANEKER

- 4932 Goldgulden (St. Jansguld) nach Frankfurter Vorbild 1491, mit Titel Friedrichs III. 3,17 g. ★ *MONÆ' ★ ROVT* ✧ - Münnzeichen - ✧ *TVR ★ FRIT* 91 ★ Johannes der Täufer steht v. v. mit segnender Rechten, in der Linken Buch mit dem Lamm Gottes, unten zwischen seinen Füßen ein kleiner Löwe 1.//★ *FRÆDRIC' ★ RO'TR' ★ IMPÆRTTO'* Reichsapfel, umher Dreipaß. Delm. 1032 (R3); Fb. 31 ("Rare"); Les monnaies rares du Cabinet royale de La Haye, in: *Revue belge numismatique* 29 (1873), S. 301; Levinson III-213 (R5); RBN 1873, S. 301; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; Vanhoudt/Saunders 1499 (R3). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön**

5.000,--

Dirven, Eindhoven 1958.

Franeker liegt in Friesland zwischen Leeuwarden und Harlingen, etwa 10 km von der Nordsee entfernt. Die Stadt erhielt im Jahr 1478 mittelbar das Münzrecht, als Kaiser Friedrich III. den Kardinal Georg, den kaiserlichen Fiskal Johann Kellner und den Doktor Arnout van Loo für Friesland zu seinen Stellvertretern in Münzsachen machte. Die Stellvertreter ermächtigten die Stadt Franeker zur Münzprägung. Im Jahr 1491 imitierte Franeker einen Goldgulden der sehr ähnlich lautenden Reichsstadt Frankfurt am Main, die im Jahr 1491 zum ersten Mal einen datierten Goldgulden ausgab. Der Goldgulden von Franeker gehört zu den großen Raritäten unter den niederländischen Prägungen.



Franeker. Braun & Hogenberg nach Jacob van Deventer, Franeker, ca. 1570



**LEEWARDEN STAD
DIE STADT LEEWARDEN**

- 4933 Vuurijzer 1492. 2,48 g. **MONETTI * NOVIT * LEWARDENSIS** Steigender Löwe l., den Kopf zurückgewandt, mit dem Wappenschild von Leeuwarden//✠ **TRINO * DOMINI * M * CCCC * XCII** Blumenkreuz. Levinson III 228 a (R5); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. V, 7.
R Sehr schön 200,-

**LOT VAN MUNTEN VAN DE PROVINCIE FRIESLAND
EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN DER PROVINZ FRIESLAND**

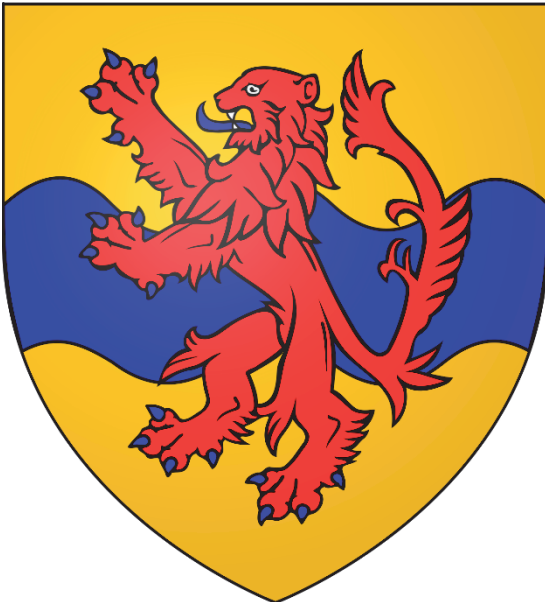
- 4934 Konvolut von Kleinmünzen der Provinz Friesland des 17. und 18. Jahrhunderts.
12 Stück. Meist sehr schön 200,-



*Brandaris auf Terschelling Jhellingman, Brandaris, Terschelling, eigenes Werk 2009,
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen*

OVERIJSEL

De heerlijkheid Overijssel



Wappenschild der Provinz Overijssel. OwenBlacker, Small unsupported coat of arms of Overijssel, 2007, eigenes Werk

De heerlijkheid Overijssel (al in 1233 in het Latijn aangeduid met *Transisalanía*, letterlijk: 'aan de overkant van de IJssel') ontleent haar naam aan de ligging aan de IJssel, die het landschap in het westen begrenst met het IJsselmeer en het heuvelachtige bosgebied van de Veluwe; de noordelijke buur is het Drentse landschap, in het zuiden ligt Gelderland. Het gebied behoorde als 'Oversticht' tot het domein van de bisschop van Utrecht.

De heerlijkheid Overijssel ontstond tijdens de 'Gelderse Successieoorlog' (1502-1543), een militair conflict over het hertogdom Gelderland tussen de verenigde hertogdommen Gulik-Kleef-Berg onder Willem V en keizer Karel V van Habsburg. Tijdens deze oorlog veroverde Karel V in 1528 het Oversticht van Utrecht (ruwweg het gebied van de huidige provincies Overijssel en Drenthe); in oktober van hetzelfde jaar droeg bisschop Hendrik van Utrecht het hele hoogsticht over aan de Habsburgse keizer. Het sticht werd verdeeld tussen de heerlijkheden Utrecht en Overijssel, elk bestuurd door een Habsburgse stadhouder. Vanaf 1549 behoorde Overijssel, net als de andere zeventien Nederlandse provincies, tot het Bourgondische Rijk.

In een tijd waarin de meeste Hollandse steden nog een landelijk karakter hadden, ontwikkelden de drie 'Overijsselse steden'

Kampen, Deventer en Zwolle zich in de dertiende eeuw al tot grote kernen van Europese allure, die nauw samenwerkten. Vooral Kampen, dat in 1235 stadsrechten kreeg, was enige tijd het belangrijkste Nederlandse handelscentrum vanwege de gunstige ligging aan de monding van de IJssel. Gezouten haring en laken werden vanuit Kampen verscheept naar de Rijngebieden, Westfalen, Vlaanderen, Frankrijk, Engeland, Denemarken, Noorwegen en de Baltische staten. Pas laat, in 1441, sloot Kampen zich aan bij de Hanze. Vanaf de vijftiende eeuw sloegen de 'Drie Steden' gemeenschappelijke munten.

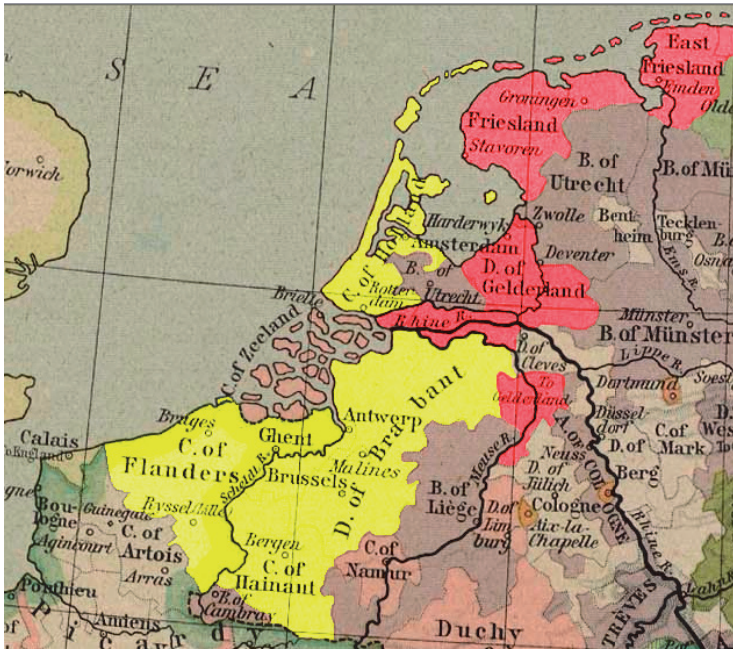
Tijdens de Tachtigjarige Oorlog werd Overijssel verdeeld: het oostelijke deel van het grondgebied met de hoofdstad Oldenzaal kwam onder Spaans bestuur, terwijl het westen onder het gezag stond van de Republiek der Zeven Verenigde Nederlanden. Beide delen werden bestuurd door eigen stadhouders. Prins Moritz van Oranje en graaf van Nassau-Dillenburg, een van de succesvolste veldheren van zijn tijd, wist de Spanjaarden in 1597 uit alle Zeven Nederlanden te verdrijven. Na de moord op zijn vader, Willem de Zwijger, werd hij stadhouder van Holland en Zeeland en vanaf 1589 van Utrecht, Gelderland en Overijssel alsook kapitein-generaal van de land- en zeestrijdkrachten van Nederland.

Tijdens de Bataafse Republiek werd de heerlijkheid Overijssel opgeheven; na de napoleontische oorlogen werd Overijssel een provincie van het Koninkrijk der Verenigde Nederlanden.

The Dominion of Overijssel

The dominion of Overijssel (the name dates from 1233 and is based on the Latin *Transisalanía*, “on the other side of the river IJssel”) takes its name from its location on the river IJssel, which borders the landscape to the west with the IJsselmeer and the hilly forest area of the Veluwe; its northern neighbour is the landscape of Drenthe, and to the south lies Gelderland. The area belonged to the domain of the Bishop of Utrecht as “Oberstift” (Dutch: “Oversticht”).

The dominion of Overijssel came into being during the “War of the Geldern Succession” (1502-1543), a military conflict over the Duchy of Geldern between the United Duchies of Jülich-Kleve-Berg under Willem/Wilhelm/William V and



Karte der niederländischen Gebiete während des Geldrischen Erbfolgekrieges 1515. William R. Shepherd, Historical Atlas, 1926, upload 2008, gemeinfrei

Emperor Karl/Charles V of Habsburg. During this war, Karl V conquered the Upper Abbey of Utrecht (roughly the area of today's provinces of Overijssel and Drenthe) in 1528. In October of the same year, Bishop Heinrich/Henry of Utrecht handed over the entire Upper Abbey to the Habsburg Emperor. The monastery was divided into the dominions of Utrecht and Overijssel, each governed by a Habsburg governor. Beginning in 1549 Overijssel, like the other 17 Dutch provinces, belonged to the Burgundian Imperial Circle.

At a time when most Dutch towns still had a rural character, the three "Overijssel towns" of Kampen, Deventer and Zwolle had already developed into large communities of a European calibre in the 13th century, and worked closely together. Kampen in particular, which was granted city rights in 1235, was the most important Dutch trading centre for some time due to its favourable location at the mouth of the Ijssel. Salted herring and cloth were shipped from Kampen to the Rhine regions, Westphalia, Flanders, France, England, Denmark, Norway

and the Baltic states. It was not until 1441 that Kampen joined the Hanseatic League. From the 15th century onwards, the "Three Cities" minted coins in a common currency.

During the Eighty Years' War, Overijssel was divided: The eastern part of the territory with the capital Oldenzaal came under Spanish rule, while the western portion was under the control of the Republic of the Seven United Provinces. Each part was governed by its own governors. Prince Moritz of Orange and Count of Nassau-Dillenburg, one of the most successful generals of his time, was able to drive the Spanish out of all Seven Provinces in 1597. After the assassination of his father, William the Silent ("Willem de Swijger"), he became Governor of Holland and Zeeland and, from 1589, of Utrecht, Geldern and Overijssel, as well as Captain-General of the land- and naval forces of the Netherlands.

During the Batavian Republic, the dominion of Overijssel was abolished; after the Napoleonic Wars, Overijssel became a province of the Kingdom of the United Netherlands:

Die Herrschaft Overijssel

Ihren Namen hat die Herrschaft Overijssel (seit 1233 lateinisch: Transisalanía, „auf der anderen Seite des Flusses Ijssel“) nach ihrer Lage an dem Fluss Ijssel, der die Landschaft im Westen mit dem Ijsselmeer und dem hügeligen Waldgebiet der Veluwe begrenzt; der nördliche Nachbar ist die Landschaft Drenthe, im Süden liegt Gelderland. Das Gebiet gehörte als „Oberstift“ (holl. „Oversticht“) zum Herrschaftsbereich des Bischofs von Utrecht.



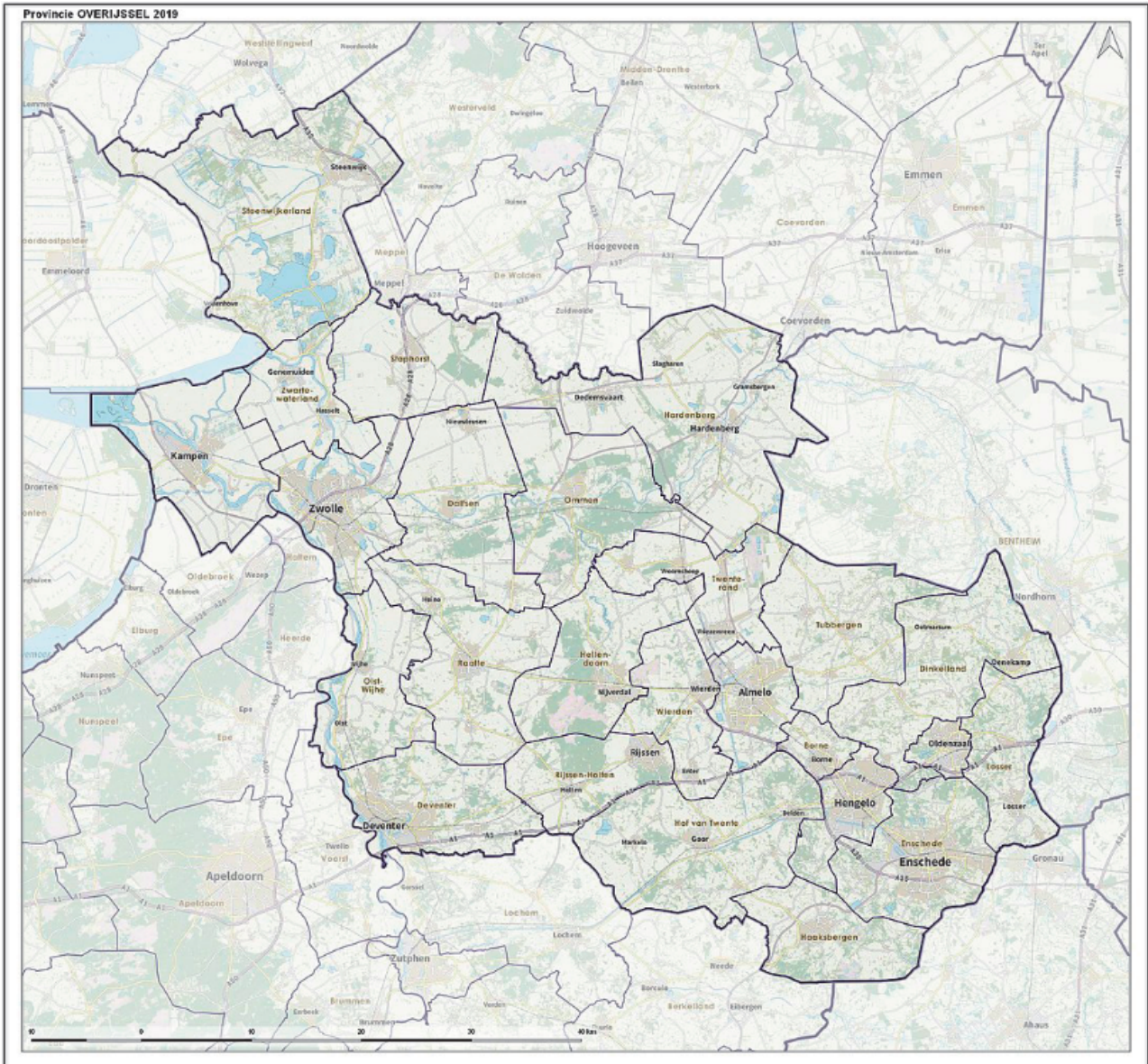
Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg unterwirft sich 1543 in Venlo vor dem Thron Kaiser Karls V. und überreicht den Wappenschild von Geldern. Stich von Dirck Volckertszoon Coornhert (1529-1590), nach einem Gemälde von Marten van Heemskerck (1498-1574), publiziert von Hieronymus Cock, in: „Overwinningen van Karel V.“ Fotografiert von <http://hdl.handle.net/>

Die Herrschaft Overijssel entstand im „Geldrischen Erbfolgekrieg“ (1502-1543), einem militärischen Konflikt um das Herzogtum Geldern zwischen den Vereinigten Herzogtümern Jülich-Kleve-Berg unter Wilhelm V. und Kaiser Karl V. von Habsburg. Während dieses Krieges eroberte Karl V. 1528 das Utrechter Oberstift (ungefähr das Gebiet der heutigen Provinzen Overijssel und Drenthe); im Oktober desselben Jahres übergab Bischof Heinrich von Utrecht das gesamte Hochstift an den Habsburger Kaiser. Das Stift wurde in die Herrschaften von Utrecht und Overijssel geteilt; jeweils regiert von einem habsburgischen Statthalter. Seit dem Jahr 1549 gehörte Overijssel wie die übrigen 17 niederländischen Provinzen zum Burgundischen Reichskreis.

In einer Zeit, als die meisten holländischen Städte noch ländlichen Charakter hatten, entwickelten sich die drei „Overijssel-Städte“ Kampen, Deventer und Zwolle schon im 13. Jh. zu großen Gemeinden von europäischem Niveau, die eng zusammenarbeiteten. Vor allem Kampen, das 1235 das Stadtrecht erhielt, war einige Zeit wegen seiner günstigen Lage an der Mündung der IJssel der wichtigste niederländische Handelsplatz. Eingesalzene Heringe, aber auch Tuche wurden von Kampen in die Rheingegenden, nach Westfalen, Flandern, Frankreich, England, Dänemark, Norwegen und zu den Ostseestaaten verschifft. Erst spät, im Jahr 1441, trat Kampen der Hanse bei. Seit dem 15. Jahrhundert prägten die „Drei Städte“ gemeinschaftliche Münzen.

Im Achtzigjährigen Krieg kam es zu einer Teilung Overijssels: der Osten des Gebiets mit der Hauptstadt Oldenzaal geriet unter die Herrschaft der Spanier, während der Westen unter der Kontrolle der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen stand. Beide Teile wurden von eigenen Statthaltern regiert. Prinz Moritz von Oranien und Graf zu Nassau-Dillenburg, einer der erfolgreichsten Feldherren seiner Zeit, konnte 1597 die Spanier aus sämtlichen Sieben Provinzen vertreiben. Nach der Ermordung seines Vaters, Wilhelms des Schweigers („Willem de Swijger“), wurde er Statthalter von Holland und Zeeland und seit 1589 von Utrecht, Geldern und Overijssel sowie Generalkapitän der Land- und Seestreitkräfte der Niederlande.

Während der Batavischen Republik war die Herrschaft Overijssel abgeschafft; nach den Napoleonischen Kriegen ging Overijssel als eine Provinz im Königreich der Vereinigten Niederlande auf.



Karte der Provinz Overijssel. Janwillemvanaalst, Overzichtskarte der Provinz, mit Gemeindegrenzen, größten Gemeinden und wichtigsten Infrastruktur, eigenes Werk 2019, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen

**OVERIJSEL ALS PROVINIE VAN DE HABSBURGSE
(SPAANSE) NEDERLANDEN
(VANAF 1548: DE 17 PROVINCIEËN), 1543-1581**

**OVERIJSEL ALS PROVINZ DER HABSBURGISCHEN (SPANISCHEN)
NIEDERLANDE (AB 1548: 17 PROVINZEN), 1543-1581**



**Philips II van Spanje, 1555-1598
Philipp II. von Spanien**

*De eerste periode gebaseerd op de gouden Reaal en de Philipsdaalder emissie, 1556-1567
Die erste Münzperiode Philipps II. im System von Real d'or und Philippstaler*

- 4935 1/2 Real d'or (1/2 Gouden Reaal) o. J. (1562/1565), Hasselt. 3,39 g. Münzzeichen Kreuz. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Österreich/ Burgund) mit Mittelschild. CNM 2.38.1; Delm. 1035 (R2); Fb. 173; v. G./H. 207-17; Vanhoudt 263 HS (R2); Vanhoudt/Saunders 1502 (R2). **GOLD. RR Kl. Prägeschwächen, sehr schön** 400,--
Muntvondst Herenthals 1956.



- 4936 Philippstaler 1562, Hasselt. 30,27 g. Münzzeichen Kreuz. Mit Brustbild r. CNM 2.38.2; Dav. 8512; Delm. 48 (R1); v. G./H. 210-17 a; Vanhoudt 266 HS (R2). **Prägeschwäche, fast sehr schön** 100,--
Erworben 1955 Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4937 Philippstaler 1563, Hasselt. 34,16 g. Münzzeichen Kreuz. Mit Brustbild l. CNM 2.38.3; Dav. 8514; Delm. 49; v. G./H. 210-17 b; Vanhoudt 265 HS. **Min. Schrötlingsfehler, sehr schön +** 150,--
Coin Galleries NY 1960.
- 4938 1/5 Philippstaler 1563, Hasselt. 6,67 g. Münzzeichen Kreuz. Brustbild l. CNM 2.38.8; v. G./H. 212-17 b; Vanhoudt 269 HS. **Schrötlingsfehler und kl. Doppelschlag, sehr schön** 50,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



4939

1,5:1

4939

- 4939 1/5 Philipstaler 1566, Hasselt. 6,71 g. Münzzeichen Kreuz. Brustbild r. CNM 2.38.9; v. G./H. 212.17 c; Vanhoudt 271 HS. Sehr schön + 75,--
Dillen, Brüssel 1951.



4940

Tweede periode van de Gulden en de Bourgondische Kruisrijksdaalder op de munvoet van het Heilige Roomse Rijk, 1567-1571

Die zweite Münzperiode Philipps II. im Münzfuß des Heiligen Römischen Reiches

- 4940 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1567, Hasselt. 28,87 g. Münzzeichen Kreuz. CNM 2.38.14; Dav. 8517; Delm. 96; v. G./H. 240-17 a; Vanhoudt 290 HS. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön + 150,--

Erworben in den 1950er Jahren.



4941

1,5:1

4941

OPSTAND TEGEN DE SPAANSE KROON, 1578-1581
DER AUFSTAND GEGEN DIE SPANISCHE KRONE, 1578-1581

- 4941 Taler (Statendaalder) 1579, Hasselt. 24,80 g. Münzzeichen Wappenschild von Hasselt. Münzmeister Gerrit Jansz. Stempelschneider Gijsbert Klos. Gekröntes Hüfbild l. mit geschultertem Zepter in der Rechten//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Österreich/Burgund) mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. CNM 2.38.19; Delm. 117 (R2); Purmer Ov 09; v. G./H. 245-17; Vanhoudt 374 HS (R4). Von größter Seltenheit. Glättungsspuren, schön-sehr schön 500,--
Erworben von Jacques Schulman 1956, Amsterdam.



4942



1,5:1



4942

4942 1/2 Taler (1/2 Statendaalder) 1578, Hasselt. 14,88 g. Münzzeichen Wappenschild von Hasselt. Münzmeister Gerrit Jansz. Stempelschneider Gijsbert Klos. Gekröntes Hüfbild l. mit erhobenem Zepter in der Rechten und vierfeldiges Wappen (Österreich/Burgund) mit Mittelschild vor sich haltend//Vier gekrönte Monogramme PHS ins Kreuz gestellt, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 16 - S. CNM 2.38.20; Delm. 126 (R2); Purmer Ov 10; v. G./H. 246-17; Vanhoudt 375 HS (R2).

Andriessen, Bergen op Zoom 1951.

RR Leicht korrodiert, sehr schön +

500,--



4943



1,5:1



4943

4943 Ku.-Oord (Statenoord) o. J. (1578-1579), Hasselt, geprägt während des Aufstands 1573-1581 unter Philipp II. von Spanien. 7,63 g. Münzzeichen Wappenschild von Hasselt. Münzmeister Gerrit Jansz. Stempelschneider Gijsbert Klos. CNM 2.38.23; Purmer Ov 13; v. G./H. 252-17; Vanhoudt 381 HS.

Sehr schön

50,--



4944



1,5:1



4944

4944 Philipstaler 1580, Hasselt. 33,00 g. Münzzeichen Wappenschild von Hasselt. Münzmeister Gerrit Jansz. Stempelschneider Gijsbert Klos. CNM 2.38.4; Dav. 8516; Delm. 50 (R2); Purmer Ov 06; v. G./H. 210-17 c; Vanhoudt 388 HS (R2).

RR Sehr schön

300,--

Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

**OVERIJSSSEL ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK
VAN DE ZEVEN VERENIGDE PROVINCIEËN, 1581-1795**
**DIE PROVINZ OVERIJSSSEL ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN
NIEDERLANDE (SIEBEN VEREINIGTE PROVINZEN), 1581-1795**



Muntslag van de Staten van Overijssel (met de vermelding Philips II)

Prägungen der Generalstaaten in Overijssel im Münzfuß und mit Namen des spanischen Königs Philipp II.

4945 Rosenoble (Unie Rozenobel) o. J. (1582-1584), Kampen. 7,61 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Matthijs Engelkens, Balthazar oder Melchior Wijntgens. Stempelschneider Gijsbert Klos. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff, am Heck eine Flagge mit dem Buchstaben **Q**//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.38.27; Delm. 1037 (R2); Fb. 263; Purmer Ov 01.1; v. G./H. 255-17 b; Vanhoudt 407 KA (R3, dort mit Krone am Anfang der Rückseitenumschrift); Vanhoudt/Saunders 1504 (R2).

GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Slg. C. J. Koch, Auktion Jaques Schulman 179, Amsterdam 1932, Nr. 428 und der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1163.



4946 1/4 Rosenoble (1/4 Unie Rozenobel) o. J. (1582-1586), Kampen. 1,76 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Matthijs Engelkens, Balthazar oder Melchior Wijntgens. Stempelschneider Gijsbert Klos. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff, am Heck eine Flagge mit dem Buchstaben **Q**//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß. CNM 2.38.28; Delm. 1038 (UNIQUE); Fb. 265 ("Rare"); Purmer Ov 02; v. G./H. 257-17; Vanhoudt 409 HS (R3); Vanhoudt/Saunders 1505 (R4).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar. Sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 999.



- 4947 2 Dukaten (Dubbele Spaanse Dukaat) o. J. (1582-1589), Kampen. 6,90 g. Spanischer Typ. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Matthijs Engelkens, Balthazar Wijntgens oder Melchior Wijntgens. Stempelschneider Gijsbert Klos oder Paulus Uytenwael. Mit x PHLS ꝛ DEI ꝛ GRAT x HISPANIAR x REX auf der Vorderseite. Die gekrönten Brustbilder von Ferdinand und Isabella einander gegenüber//Gekrönter spanischer Wappenschild, dahinter Adler mit Kopfschein. CNM 2.38.30; Delm. Nachtrag 1046 a (R4); Fb. 261; Purmer Ov 20; v. G./H. 261-17 a; Vanhoudt 418 HS var. (R1); Vanhoudt/Saunders 1516 Anm. (R1). **GOLD. RR Kl. Randfehler, sehr schön** 1.500,--



- 4948 Dukat (Spaanse Dukaat) o. J. (1580-1583), Kampen. 3,43 g. Spanischer Typ. Münzzeichen Stadtburg und Zainhaken. Münzmeister Gerrit Jansz, Balthazar Wijntgens oder Melchior Wijntgens. Stempelschneider Gijsbert Klos. Mit TRA • ISS VA • HISP am Ende der Rückseitenumschrift. Die gekrönten Brustbilder von Ferdinand und Isabella einander gegenüber//Gekrönter spanischer Wappenschild. CNM 2.38.35; Delm. 1048; Fb. 262; Purmer Ov 22; v. G./H. 262-17; Vanhoudt 420 HS (R1); Vanhoudt/Saunders 1519. **GOLD. Min. gewellt, fast vorzüglich** 750,--

Muntvondst Zoutelande 1918.
Erworben 1956 vom Notar Loeff, Middelburg.



- 4949 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1590, vermutlich Kampen. 28,67 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. CNM 2.38.16; Dav. 8518; Delm. 805 (R1); Purmer Ov 03; v. G./H. 240-17 b. **Sehr schön** 200,--

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 549.

- 4950 1/2 Reichstaler nach burgundischem Fuß (1/2 Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1590, vermutlich Kampen. 14,22 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael. CNM 2.38.17; Delm. 812 (R3); Purmer Ov 04; v. G./H. 241-17 b. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 750,--

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 550.



1,5:1



4951



1,5:1

4951 1/4 Reichstaler nach burgundischem Fuß (1/4 Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1591, vermutlich Kampen. 7,20 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Hendrik Wijtgens. Stempelschneider Paulus Uyttenwael oder Paulus Sluyter. CNM 2.38.18; Delm. 814 (R3); Purmer Ov 05; v. G./H. 242-17 b.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

750,--

v. Stockum, Den Haag 1957.



1,5:1



4952



1,5:1

Gouden munten van de provincie Overijssel

Goldmünzen der Provinz Overijssel

4952 Noble (Noble op Vlaamse muntvoet) 1583, Kampen. 6,76 g. Flämischer Typ. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Balthazar oder Melchior Wijtgens. Stempelschneider Gijsbert Klos. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff zwischen N - T, am Heck eine Flagge mit einem steigenden Löwen l./Blumenkreuz, in der Mitte Rosette, in den Winkeln des Kreuzes je ein gekrönter Leopard, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.38.36; Delm. 1039 (R1); Fb. 263 a; Purmer Ov 16; Vanhoudt/Saunders 1506 (R1).

GOLD. Min. gewellt, vorzüglich +

1.500,--

Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



4953



1,5:1

4953 1/4 Noble (1/4 Noble op Vlaamse muntvoet) 1585, Kampen. 1,76 g. Münzzeichen Löwe. Münzmeister Matthijs Engelkens, Balthazar oder Melchior Wijtgens. Stempelschneider Gijsbert Klos. Fürst steht v. v. mit Schwert und Schild in Schiff zwischen N - T, am Heck eine Flagge mit einem steigenden Löwen l./Blumenkreuz, in der Mitte Rosette, in den Winkeln des Kreuzes je ein gekrönter Leopard, umher Achtpaß. CNM 2.38.38; Delm. 1041 (R4); Fb. 265 a; Purmer Ov 18; Vanhoudt/Saunders 1509 (R4).

GOLD. Von größter Seltenheit. Stark gebogen, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 1006.



- 4954 Dukat (Hongaarse Dukaat) o. J. (1590-1593), vermutlich Kampen. 3,47 g. Ungarischer Typ. Münzzeichen gekreuzte Zainhaken. Münzmeister Hendrik Wijtgens. Stempelschneider Paulus Uyttenwael oder Paulus Sluyter. Ladislaus steht v. v. in voller Rüstung und mit Krone, in der Rechten Hellebarde, in der Linken Reichsapfel, unten Provinzwappen (Löwe nach links)/Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. auf Mondsichel. CNM 2.38.43; Delm. 1049; Fb. 266; Purmer Ov 28 ; Vanhoudt/Saunders 1520. **GOLD.** Sehr schön 250,--
- Exemplar der Auktion Jacques Schulman 253, Amsterdam 1971, Nr. 274.



- 4955 Klippe zu 2 Dukaten 1616, Zwolle. 6,54 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan Wijtgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 16//Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PRO VIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.38.49; Delm. - (vgl. 1054); Fb. - (vgl. 268 a, "Rare"); Purmer - (vgl. Ov 24.2); Vanhoudt/Saunders 1526 (R4). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 5.000,--
- Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 29, Basel 1992, Nr. 1117.



- 4956 Dukat 1616, Zwolle. 3,47 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan Wijtgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 16//Verzierte Tafel mit: MO • ORDI / PRO VIN / FOEDER / BELG • AD / LEG • IMP. CNM 2.38.49; Delm. 1054; Fb. 268; Purmer Ov 24; Vanhoudt/Saunders 1525 (R1). **GOLD.** Min. gewellt, sehr schön 300,--
- Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



- 4957 Dukat 1705, Zwolle. 3,36 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Erfgenamen van Dirk Romondt sr. oder Dirk van Romondt jr. Stempelschneider Jacob Veen. Ritter steht r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Pfeilbündel in der Linken, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 05//Verzierte Tafel mit: MO AVR / PROVIN / CON • FCE / BELG AD / LEG IMP. CNM 2.38.52; Delm. 1054 (R3); Fb. 269; Purmer Ov 26; Vanhoudt/Saunders 1529 (R4).

Theyse 1955.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Gewellt, sehr schön

300,--



- 4958 1/2 Cavalier d'or (1/2 Grote Gouden Rijder) 1607, Zwolle. 3,36 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Overijssel//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten. CNM 2.38.40; Delm. 1059 (R2-3); Fb. 272; Purmer Ov 30; Vanhoudt/Saunders 1534 (R1).

Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.

GOLD. RR Sehr schön

750,--



- 4959 14 Gulden (Goldener Reiter) 1761, Harderwijk. 9,95 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Stempelschneider Bartholomeus van Swinderen oder Gerrit van Moelingen. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Overijssel//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL•. CNM 2.38.41; Delm. 1060 (R3); Fb. 273; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1761 (R3); Purmer Ov 31; Vanhoudt/Saunders 1535 (R2).

v. Oppenraaij 1956.

GOLD. RR Winz. Justierspuren, vorzüglich

1.000,--



- 4960 14 Gulden (Goldener Reiter) 1763, Utrecht. 9,94 g. Münzzeichen Stern. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Johan Conrad Marmé oder Willem Marmé. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Overijssel//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 14 - GL•. CNM 2.38.41; Delm. 1060 (R); Fb. 273; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1763 (S); Purmer Ov 31; Vanhoudt/Saunders 1535 (R1).
GOLD. R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



- 4961 7 Gulden (1/2 Goldener Reiter) 1763, Utrecht. 4,94 g. Münzzeichen Stern. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Johan Conrad Marmé oder Willem Marmé. Ritter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter Wappenschild von Overijssel//Krone über dem Wappenschild der Generalstaaten, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 7 - GL•. CNM 2.38.42; Delm. 1061 (R1); Fb. 274; L. S. Beuth, Gouden Rijders uit de 18e Eeuw, in: JMP 1957, S. 34-42, 1763 (R); Purmer Ov 32; Vanhoudt/Saunders 1536 (R2).
GOLD. R Feine Goldtönung, vorzüglich + Herweijer 1955. 750,--



Zilveren munten van de provincie Overijssel

Silbermünzen der Provinz Overijssel

- 4962 Reichstaler nach burgundischem Fuß (Bourgondische Kruisrijksdaalder) 1594, vermutlich Kampen. 28,45 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. CNM 2.38.54; Dav. 8845; Delm. Nachtrag 806 (R2); Purmer Ov 33. **R** Sehr schön 200,--
 Erworben in den 1950er Jahren.
- 4963 Löwentaler (Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) 1585, Kampen. 27,10 g. Münzzeichen Wappen von Kampen in Rosette. Münzmeister Balthazar Wijntgens. Stempelschneider Gijsbert Klos. CNM 2.38.61; Dav. 8846; Delm. 855 (R2); Purmer Ov 35. **R** Min. korrodiert, sehr schön + 100,--
 Erworben 1957 von Franceschi, Brüssel.



4964



4966



4965



- 4964 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1607, Zwolle. 27,20 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. CNM 2.38.63; Dav. 4860; Delm. 856; Purmer Ov 37. R Feine Patina, sehr schön + 150,--
Erworben 1950 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4965 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1688, Kampen. 27,11 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. Der Ritter ohne Federbusch auf dem Helm. CNM 2.38.65; Dav. 4861; Delm. 856 b; Purmer Ov 37. R Feine Patina, sehr schön + 75,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 232, Amsterdam 1959, Nr. 415 a.
- 4966 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1622, Kampen. 13,33 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan Wijntgens. Stempelschneider Claes Albertsz. CNM 2.38.66; Delm. 885 (R4); Purmer Ov 38. Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön + 150,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 561.



4967



4968



4967

- 4967 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1629 (Jahreszahl im Stempel aus 1628 geändert), Zwolle. 13,33 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan Wijntgens. Stempelschneider Johan ter Borg. CNM 2.38.66; Delm. 885 (R3); Purmer Ov 38. RR Kl. Zainende, Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Erworben 1957 von Franceschi, Brüssel.
- 4968 1/20 Real (Leicesterstoter) 1591, vermutlich Kampen. 2,91 g. Münzzeichen Löwe mit Faß. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael oder Paulus Sluyter. CNM 2.38.56; Purmer Ov 39. Sehr schön 100,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



4969



1,5:1

4969 1/50 Real (Leicesterstuiver) 1595, vermutlich Kampen. 1,22 g. Münzzeichen Löwe mit Faß. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. CNM 2.38.57; Purmer Ov 40. RR Sehr schön 200,--



4970



4971



4970

4970 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1620, Kampen. 27,84 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Johan Wijntgens. Stempelschneider Claes Albertsz. Münzmeisterzeichen Rose auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.38.68; Dav. 4832; Delm. 948; Purmer Ov 44. Min. korrodiert, sehr schön + Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam. 100,--

4971 1/2 Reichstaler (1/2 Nederlandse Rijksdaalder) 1606, Kampen. 14,11 g. Münzzeichen Kreuz. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. Nur mit Münzmeisterzeichen Kreuz auf der Rückseite. CNM 2.38.71; Delm. 961 (R3); Purmer Ov 45 var. Von größter Seltenheit. Sehr schön 300,--



4972



4972 Dukaton (Silberner Reiter) 1659, Kampen. 32,45 g. Münzzeichen Sonne. Münzmeister Rudolf van Sonsbeek. Stempelschneider Steven Arndts. CNM 2.38.72; Dav. 4935; Delm. 1034 (R1); Purmer Ov 46. Erworben 1951 von Bentinck. Es handelt sich um den ersten Jahrgang dieses Münztyps. Sehr schön 150,--



4973



4973 Dukaton (Silberner Reiter) 1676, Kampen. 32,47 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt jr. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. Mit der Jahreszahl 1676 auf der Rückseite unter dem Wappenschild in Kartusche. CNM 2.38.77; Dav. 4936; Delm. 1035 (R3); Purmer Ov 48. RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--
Muntvondst Alphen aan de Rijn 1949.



4974



4975



4976



- 4974 Dukaton (Silberner Reiter) 1740, Kampen. 32,35 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Coenraad Hendrik Cramer. Stempelschneider Abraham Veen. Mit TRANSISALANIA am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.38.80; Dav. 1830; Delm. 1036 (R3); Purmer Ov 49.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, min. berieben, kl. Randfehler, vorzüglich
Erworben im Februar 1958 von Jacques Schulman, Amsterdam.

300,--

- 4975 Dukaton (Silberner Reiter) 1741, Kampen. 32,71 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Coenraad Hendrik Cramer. Stempelschneider Abraham Veen. Mit TRANSISULANIA am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.38.80; Dav. 1830; Delm. 1036; Purmer Ov 49.

Von großer Seltenheit. Winz. Justierspuren auf der Vorderseite, vorzüglich
Exemplar der Slg. G. H. Crone, Auktion Jacques Schulman 237, Amsterdam 1963, Nr. 519.

400,--

- 4976 Dukaton (Silberner Reiter) 1764, Kampen. 32,58 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Nicolaas Wonne- man. Stempelschneider Johan Jacob Barbier. Ohne Münzzeichen und mit Blumenrand. CNM 2.38.81; Dav. 1829; Delm. 1037 (R2); Purmer Ov 49.

R Feine Tönung, vorzüglich

300,--



4977



4978



- 4977 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1659, Kampen. 27,84 g. Münzzeichen Sonne. Münzmeister Rudolf van Sonsbeek. Stempelschneider Steven Arndts. Mit der geteilten Jahreszahl 16 - 59 auf der Vorderseite und mit • BELG • TRAN • am Ende Umschrift. CNM 2.38.72; Dav. 4899; Delm. 986 (R1); Purmer Ov 50.

Sehr schön-vorzüglich
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
Es handelt sich um den ersten Jahrgang dieses Münztyps.

250,--

- 4978 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1695, Kampen. 27,35 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. Mit BELG • PRO • TRANSI • am Ende der Vorderseitenumschrift und die geteilte Jahreszahl auf der Rückseite. CNM 2.38.73; Dav. 4900; Delm. 987; Purmer Ov 51.

Schrötlingsfehler, sehr schön
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

100,--



4979



4980



4981



- 4979 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1739, Kampen. 27,76 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Coenraad Hendrik Cramer. Stempelschneider Abraham Veen. CNM 2.38.74; Dav. 1842; Delm. 988 (R2); Purmer Ov 51. Winz. Kratzer, sehr schön + 150,--
Erworben am 25.6.1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4980 3 Gulden 1682, Kampen. 31,71 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. Mit der geteilten Jahreszahl 16 - 82 auf der Rückseite zu den Seiten der Minerva. CNM 2.38.85; Dav. 4956; Delm. 1134; Purmer Ov 52.1. Fast sehr schön 150,--
Erworben im März 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4981 3 Gulden 1682, Kampen. 31,21 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. Mit der geteilten Jahreszahl 1 - 6 - 8 - 2 auf der Vorderseite über der Krone. Schrötlingsfehler, fast sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 358.



4982



4983



4982

- 4982 3 Gulden 1721, Kampen. 31,55 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Bernard Cramer. Stempelschneider Abraham Veen. Mit NITIMVR in der Rückseitenumschrift CNM 2.38.88; Dav. 1851; Delm. 1152; Purmer Ov 53. Etwas korrodiert, fast sehr schön 100,--
Erworben im Februar 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 4983 2 Gulden 1697, Kampen. 20,86 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. CNM 2.38.89; Delm. 1158; Purmer Ov 54. Sehr schön 250,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



4984



4985



- 4984 1 Gulden 1763, Kampen. 10,59 g. Münzzeichen Adlerkopf. Münzmeister Nicolaas Wonneman. Stempelschneider Johan Jacob Barbier. CNM 2.38.93; Delm. 1184; Purmer Ov 55.

Feine Tönung, vorzüglich 50,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 250, Amsterdam 1970, Nr. 247.

- 4985 1 Gulden 1764, Kampen. 10,52 g. Münzzeichen Adlerkopf. Münzmeister Nicolaas Wonneman. Stempelschneider Johan Jacob Barbier. CNM 2.38.93; Delm. 1184; Purmer Ov 55.

Feine Tönung, vorzüglich 50,--



4987



4986



4987

- 4986 1 Gulden 1764, Kampen. 10,50 g. Münzzeichen Drei Punkte ins Dreieck gestellt. Münzmeister Nicolaas Wonneman. Stempelschneider Johan Jacob Barbier. CNM 2.38.93; Delm. 1184; Purmer Ov 55 var. (dort mit Angabe ohne Münzzeichen).

Vorzüglich 50,--

- 4987 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1685, Kampen. 15,57 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. Mit TRANS - IS (Rose) am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.38.83; Delm. 1090; Purmer Ov 57.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--



4988



4989



- 4988 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1685, mit Gegenstempel der Generalstaaten (von 1693) auf der Rückseite: Pfeilbündel. 19,11 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. CNM 2.38.84; Delm. 1105; Purmer Ov 58.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 75,--

Zu den Gegenstempeln auf diesem und den folgenden drei Stücken siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.

- 4989 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1686, mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Rückseite: HOL (Klop A14). 19,31 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. CNM 2.38.84; Delm. 1105 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Ov 58 (dort mit anderem Gegenstempel).

Fast sehr schön, Gegenstempel: Sehr schön 75,--



4990



- 4990 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1686, mit Gegenstempel von Friesland (von 1693) auf der Rückseite: Gekröntes Wappen von Friesland (Klop A). 19,31 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. CNM 2.38.84; Delm. 1105 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Ov 58 (dort mit anderem Gegenstempel). Fast sehr schön 75,--
Ex Muntvondst Epe (Duitsland) 1960.



4991



- 4991 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1685, Kampen, mit Gegenstempel der Generalstaaten (von 1693) auf der Vorderseite: Pfeilbündel. 4,44 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. CNM 2.38.96; Purmer Ov 61 (dort ohne Gegenstempel). Schön, Gegenstempel: Sehr schön 30,--



1,5:1



4992



1,5:1

- 4992 2 Stüber (Dubbele Wapenstuiver) 1678, Kampen. 1,53 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. CNM 2.38.99; Purmer Ov 65. Sehr schön 40,--



1,5:1



4993



1,5:1

- 4993 Stüber (Bezemstuiver) 1739, Kampen. 0,84 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Coenraad Hendrik Cramer. Stempelschneider Abraham Veen. CNM 2.38.103; Purmer Ov 64. Vorzüglich 30,--



4994



4995


Koperen munten en zilveren afslagen van de provincie Overijssel
Kupfermünzen und Silberabschläge von Kupfernominalen der Provinz Overijssel

- 4994 Ku.-Duit o. J. (1607), vermutlich Kampen. 2,58 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. Mit Blätterkranz auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.38.110; Purmer Ov 69. Sehr schön 30,--
- 4995 Ku.-Duit 1702, Kampen, mit Gegenstempel von Zwolle auf der Vorderseite: Gekröntes Wappen. 4,21 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. oder Erfgenamen van Dirk Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. Ohne Umschrift beim Wappen auf der Rückseite. CNM 2.38.112; Purmer Ov 70 (dort ohne Gegenstempel); Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 7006.1. R Sehr schön + 75,--



1,5:1



4996



1,5:1

- 4996 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1702, Kampen. 4,47 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Dirk van Romondt sr. oder Erfgenamen van Dirk Romondt sr. Stempelschneider Jacob Veen. Ohne Umschrift beim Wappen auf der Rückseite. CNM 2.38.112; Purmer Ov 70.1; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 7006.3. RR Sehr schön 100,--



1,5:1



4997



1,5:1

- 4997 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1741, Kampen. 2,48 g. Münzzeichen Adler. Münzmeister Coenraad Hendrik Cramer. Stempelschneider Abraham Veen. Mit VIGILATE • ET • ORATE • beim Wappen auf der Rückseite. CNM 2.38.113; Purmer Ov 71.1; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 7007.2. R Feine Tönung, fast Stempelglanz 100,--



1,5:1



4998



1,5:1

- 4998 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1750, Kampen. 4,00 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Coenraad Hendrik Cramer. Stempelschneider Abraham Veen. Mit VIGILATE • ET • ORATE • beim Wappen auf der Rückseite. CNM 2.38.113; Purmer Ov 71.2; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 7007.2. R Feine Tönung, fast Stempelglanz 100,--



1,5:1



4999



1,5:1

4999 Ku.-Duit 1766, Kampen. 3,18 g. Münzzeichen Adler. Münzmeister Nicolaas Wonneman. Stempelschneider Johan Jacob Barbier. CNM 2.38.116; Purmer Ov 73; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 7010. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--



1,5:1



5000



1,5:1

5000 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1767, Kampen. 2,67 g. Münzzeichen Adler. Münzmeister Nicolaas Wonneman. Stempelschneider Johan Jacob Barbier. CNM 2.38.116; Purmer Ov 73.1; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 7010.1 (R). R Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 100,--



1,5:1



5001



1,5:1

5001 Silberner Duit (Nieuwjaarspenning) / Zilveren Duit 1769, Kampen. 3,21 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Nicolaas Wonneman. Stempelschneider Johan Jacob Barbier. Die Vorderseite mit Girlanden, Palm- und Lorbeerzweig verziert. CNM 2.38.117; Purmer Ov 74; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 7011.1 (R). RR Feine Tönung, sehr schön + 50,--



1,5:1



5002



1,5:1

5002 Silberner Duit (Nieuwjaarspenning) / Zilveren Duit 1770, Kampen. 3,38 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Nicolaas Wonneman. Stempelschneider Johan Jacob Barbier. Mit der personifizierten Hoffnung auf der Rückseite. CNM 2.38.118; Purmer Ov 75; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 7012.1 (R). RR Justiert, vorzüglich 50,--



**DEVENTER, KEIZERLIJKE MUNT
DIE REICHSMÜNZSTÄTTE DEVENTER**

**Hendrik II, 1002-1024
Heinrich II.**

- 5003 Pfennig. 1,18 g. HEINRICVS IMPERTO Hand Gottes, zu den Seiten RE - X//DTVTNTRIT Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 563; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 25, 1.8; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1054. R Sehr schön + 150,--



**DEVENTER ALS MUNTPLAATS VAN DE BISCHOPPEN VAN UTRECHT
DEVENTER ALS MÜNZSTÄTTE DES BISCHOFS VON UTRECHT**

**David van Bourgondië, 1456-1496
David von Burgund**

- 5004 Stüber (Witpenning) 1471, Deventer. 2,30 g. Levinson III-53; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XVII, 17. RR Fast sehr schön 100,--
Schulman 1957.
- 5005 Stüber (Witpenning) 1473, Deventer. 1,92 g. Levinson III-62 (R); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XVII, 21. Sehr schön 150,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



- 5006 1/2 Stüber (Groot) 1471, Deventer. 1,66 g. Mit **MILIO** in der Rückseitenumschrift. Levinson III-54 a (R); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XVII, 18. Sehr schön 150,--
- 5007 1/2 Stüber (Groot) 1473, Deventer. 1,42 g. Levinson III-63 (R); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1070; v. d. Chijs Tf. XVIII, 22. Schön 75,--



- 5008 Stüber (Stuiver) 1481, Deventer. 2,41 g. Levinson III-128 (R4); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XVII, 20. Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 500,--
Ex. Muntvondst W. B. Duurstede, 1963.



2:1

5009

2:1

DEVENTER RIJKSSTAD DIE REICHSSSTADT DEVENTER

Periode Maximiliaan, 1486-1519

Die Zeit Maximilians I.

5009 Goldgulden (Florin d'or) / Lebuinuguldens o. J. (1498), mit Titel des Königs Maximilian. 3,30 g. Lebuinuguldens. Der heilige Lebuin mit Kreuzfahne thront v. v., unten Stadtwappen//Reichsapfel, umher Dreipaß. Delm. 1080 (R3); Fb. 21; Vanhoudt/Saunders 1554 (R3).

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Zainende, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 1100.



Deventer. Michielverbeek, Deventer, stadszicht met Lebuiniskerk, eigenes Werk 2012, Deed - Attribution-ShareAlike 3.0 Netherlands - Creative Commons, ohne Änderungen



5010



5011



5010 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1509. 2,68 g. v. d. Chijs Tf. XII, 31.
Erworben aus der Slg. Huizinga.

RR Fast sehr schön 100,--

5011 Stüber (Lebuiusstuiver) 1509. 1,84 g. v. d. Chijs Tf. XII, 28.

R Schön 50,--



1,5:1



5012



1,5:1

Periode keizer Karel V, 1520-1556
Die Zeit des Kaisers Karl V.

5012 Goldgulden (Florin d'or) / (Adelaarsguldgulden) 1523, mit Titel Karls V. 3,22 g. Stadtadler mit dem Wappen der Stadt//Reichsapfel, umher Dreipaß. Delm. 1081 (R1); Fb. 22; Vanhoudt/Saunders 1555 (R2).
1957 den Hartogh.

GOLD. R Sehr schön + 600,--



5013



5013 Snaphaan 1523. 6,95 g. Delm. 687 (R2).
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 200 (dort als 1/4 Taler bezeichnet).

RR Fast sehr schön 100,--



1,5:1



5014



1,5:1

Periode keizer Rudolph II, 1576-1612
Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

5014 Dukat 1603, mit Titel Rudolfs II. 3,46 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Matthijs Goossens. Stempelschneider Gijbert Kloss. Verzierte Tafel mit: MON • NO / AVREA / DAV • ENT / CIVITATIS / IMPERI//Gekrönter Kaiser mit Zepter in der Rechten und Reichsapfel in der Linken steht r., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 03. CNM 2.12.8; Delm. 1087 (R3); Fb. 26; Purmer De 06; Vanhoudt/Saunders 1561 (R1).

GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 250, Amsterdam 1970, Nr. 254.



5015



5015 Snaphaan o. J. (1598), mit Titel Rudolfs II. 4,09 g. CNM 2.12.56; Delm. 693 (R2).

RR Fast sehr schön

150,--



1,5:1



5016



1,5:1

5016 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1602. 1,72 g. Nachahmung eines 1/24 Talers (Groschen) von Hildesheim. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Matthijs Goossens. Stempelschneider Gijsbert Kloss. Mit X - X zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite. CNM 2.12.66; Purmer De 47.

RR Sehr schön

150,--

Erworben 1960 von Heinrich Pilartz, Köln.



1,5:1



5017



1,5:1

5017 1/2 Stüber (1/2 Stuiver) o. J. (1598). 1,03 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Matthijs Engelkens oder Matthijs Goossens. Stempelschneider Gijsbert Kloss. Mit MON - NOV • - REIP - DAVE auf der Vorderseite und PACE x ET x BELLO x CONSTAN auf der Rückseite. CNM 2.12.72; Purmer De 51.

R Fast sehr schön

50,--

Erworben 1959 von der Frankfurter Münzhandlung E. Button, Frankfurt am Main.



1,5:1



5018



1,5:1

Periode keizer Matthias, 1612-1619

Die Zeit des Kaisers Matthias

5018 Goldgulden (Florin d'or) o. J. (1617/1618), mit Titel von Matthias. 3,18 g. Ohne Münzzeichen. MO • NO • AVL • - • CIV • DAVEN • Behelmtes Stadtwappen//MATTH • I • D • G • ROM • IMP • SEM • A • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. CNM 2.12.2; Delm. 1083 var. (R1); Fb. 24; Purmer De 02 (dort mit Münzzeichen Kleeblatt / Klaverblad); Vanhoudt/Saunders 1557 (R1).

GOLD. RR Kl. Schrötungsfehler am Rand, sehr schön

300,--

Erworben 1951 von Bentinck.



1,5:1



5023



1,5:1

- 5023 8 Stüber (Dubbele Flabbe) 1618. 7,65 g. St. Lebuinus. Nachahmung der 8 Stüber von Groningen. Münzzeichen Rose. Münzmeister Nicolaas Meynarts. Stempelschneider Johan ter Borg. CNM 2.12.52; Delm. 695 (R2); Purmer De 39. **RR Attraktives Exemplar, sehr schön +** 300,--



1,5:1



5024



1,5:1

- 5024 8 Stüber (Achtstuverstuk) o. J., mit Titel von Matthias. 7,28 g. Münzzeichen Kleeblatt (Klaverblad). Münzmeister Matthijs Goossens oder Nicolaas Meynarts. Stempelschneider Gijsbert Kloss oder Johan ter Borg. MO • NO • CI • IM • DAVEN • VIII • ST • Gekröntes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 8 - S// • MATTH • I • D • G • ROM • IM • SEM • AVG • (Münzzeichen) • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. CNM -; Delm. -; Purmer - (vgl. De 40). **Von großer Seltenheit. Wohl unediert und einziges bekanntes Exemplar. Fast sehr schön** 300,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 219.
Erworben 1958 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



5025



1,5:1

- 5025 Ku.-Duit 1617. Klippenförmiger Dickabschlag (Piedfort); 8,15 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Nicolaas Meynarts. Stempelschneider Johan ter Borg. CNM - (vgl. 2.12.78); Purmer - (zu De 55). **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 50,--



Periode keizer Ferdinand II, 1619-1637

Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.

- 5026 Goldgulden (Florin d'or) / Goudgulden o. J. (1619), mit Titel Ferdinands II. 3,24 g. Münzzeichen Kleeblatt (Klaverblad). Münzmeister Nicolaas Meynarts. Stempelschneider Johan ter Borg. Behelmtes Stadtwappen//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. CNM 2.12.5; Delm. 1086 (R3); Fb. 24 a; Purmer De 03; Vanhoudt/Saunders 1560 (R3).

GOLD. RR Kl. Schrötlingsriß am Rand, fast vorzüglich 1.500,--

Ex Werz, Bergen op Zoom 1953.



- 5027 Reichstaler (Arendsrijksdaalder) o. J. (1620), mit Titel Ferdinands II. 28,17 g. Münzzeichen Kleeblatt (Klaverblad). Münzmeister Nicolaas Meynarts. Stempelschneider Johan ter Borg. Mit zweifeldigem Wappen auf der Vorderseite. CNM 2.12.14; Dav. 4975; Delm. 689 (R2); Purmer De 13.

RR Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler, min. korrodiert im Randbereich, sehr schön + Exemplar der Auktion Coin Investment 39, Sassenheim 1992, Nr. 360. 1.000,--

- 5028 Reichstaler (Arendsrijksdaalder) o. J. (1622), mit Titel Ferdinands II. 28,02 g. Münzzeichen Kleeblatt (Klaverblad). Münzmeister Nicolaas Meynarts. Stempelschneider Johan ter Borg. Mit einfeldigem Wappen auf der Vorderseite und kleinem Wappenschild von Overijssel in der Umschrift. CNM 2.12.15; Dav. 4976; Delm. 690 (R1); Purmer De 14.

R Etwas Belag, sehr schön 400,--

Erworben 1951 von Bentinck.

- 5029 1/2 Reichstaler (1/2 Arendsrijksdaalder) o. J. (1622), mit Titel Ferdinands II. 14,06 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Nicolaas Meynarts. Stempelschneider Johan ter Borg. Mit • MO • NO • CIVITA • (Wappenschild von Overijssel) • IMP • DAVENT (Münzzeichen) auf der Vorderseite und SEM • A • am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.12.17; Delm. 691 (R3); Purmer De 15.1 (dort als Klippe).

Von großer Seltenheit. Kl. Zainende, sehr schön 1.000,--

Erworben 1951 von Bentinck.



5030

- 5030 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1621, mit Titel Ferdinands II. 19,71 g. Münzzeichen Kleeblatt (Klaverblad). Münzmeister Nicolaas Meynarts. Stempelschneider Johan ter Borg. Mit der Jahreszahl auf der Vorderseite über der Krone. CNM 2.12.40; Delm. 1110; Purmer De 32.

RR Feine Tönung, sehr schön

250,--



5031

Periode keizer Ferdinand III, 1637-1657 Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.

- 5031 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1640. 26,81 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Johan Wijtgens. Stempelschneider Jacob Uytenwael. Der Ritter mit dem Wappen von Deventer auf der Rückseite. CNM 2.12.18; Dav. 4873; Delm. 857 (R2); Purmer De 16.

RR Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

150,--

Erworben 1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.



5032



5033



DEVENTER STAD NA DE VREDE VAN MÜNSTER 1648

DIE STADT DEVENTER NACH DEM FRIEDEN VON MÜNSTER 1648

- 5032 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1664. 26,64 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Johan van Harn oder Willem Sluysken. Stempelschneider Jacob Uytenwael. Der Ritter mit dem Wappen von Holland auf der Vorderseite und glattem Binnenreif auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.12.19; Dav. 4875; Delm. 858 (R1); Purmer De 18.

Feine Patina, sehr schön +

150,--

Erworben 1961 von Jacques Schulman, Amsterdam.

- 5033 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1684. 27,51 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Der Ritter mit dem Wappen von Deventer und ohne Helmschmuck auf der Vorderseite und angedeutetem glatten Binnenreif auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.12.20; Dav. A 4877; Delm. Nachtrag 859 a (R4); Purmer - (zu De 19).

Von größter Seltenheit. Sehr schön

200,--

Erworben 1959 von Franceschi, Brüssel.



5034



1,5:1



5034

- 5034 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1688. 27,43 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Der Ritter mit dem Wappen von Holland und ohne Helmschmuck auf der Vorderseite. CNM 2.12.21; Dav. 4876; Delm. 859 (R1); Purmer De 19.

Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, fast vorzüglich

250,--

Erworben 1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.



5035



5036



5037



- 5035 Dukaton (Silberner Reiter) 1662. 32,20 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Johan van Harn. Stempelschneider Jacob Uytenwael. CNM 2.12.27; Dav. 4944; Delm. 1038 (R2); Purmer De 21.

Sehr schön +

200,--

Es handelt sich um den ersten Jahrgang dieses Münztyps.

- 5036 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1662. 27,86 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Johan van Harn. Stempelschneider Jacob Uytenwael. CNM 2.12.24; Dav. 4916; Delm. 990 (R1); Purmer De 23.

Sehr schön

150,--

Exemplar der Slg. Howard D. Gibbs II, Auktion Leu/Hess 6, Luzern 1957, Nr. 1757.

Es handelt sich um den ersten Jahrgang dieses Münztyps.

- 5037 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1698. 27,93 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.12.25; Dav. 4917; Delm. 991 (R1); Purmer De 25.

Sehr schön

150,--

Erworben in den 1950er Jahren.



5038



1,5:1



5038

- 5038 1/2 Silberdukat (1/2 Zilveren Dukaat) 1666. 13,62 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Willem Sluysken. Stempelschneider Jacob Uyttenwael. CNM 2.12.26; Delm. 1008 (R3); Purmer De 24.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

400,--

Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



5039



5040



- 5039 Doppeltaler zu 60 Stübern (Dubbele Daalder van 60 Stuiver) 1689. 30,92 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.12.29; Dav. 4978; Delm. 1070 (R1); Purmer De 26.

Fast sehr schön

200,--

Theijssse 1959.

- 5040 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1685. 15,48 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit Münzzeichen zwischen den Füßen des Ritters. CNM 2.12.30; Delm. 1091 (R2); Purmer De 27.

R Sehr schön

100,--

Erworben in den 1950er Jahren.



5041



5042



- 5041 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1686. 15,65 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit Münzzeichen neben dem rechten Fuß des Ritters und der Wertangabe auf der Rückseite. CNM 2.12.31; Delm. 1092 (R2); Purmer De 28.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön +

250,--

- 5042 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1686. 15,57 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit Münzzeichen neben dem rechten Fuß des Ritters und Wertangabe auf der Rückseite, der Ritter mit Krummsäbel. CNM 2.12.33; Delm. 1093 (R1); Purmer De 28.1.

R Sehr schön

100,--



5043

- 5043 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1686. 15,38 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit Münzzeichen neben dem rechten Fuß des Ritters und Wertangabe auf der Vorder- und Rückseite. CNM 2.12.34; Delm. 1092 Anm. (R2); Purmer De 28.3. R Starker Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

75,--



5044

- 5044 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1686, mit Titel Ferdinands II. und mit Gegenstempel der Generalstaaten (von 1693) auf der Rückseite: Pfeilbündel. 19,43 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit der abgekürzten Jahreszahl 8 - 6 auf der Vorderseite über der Krone und mit Binnenreif auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.12.43; Delm. 1112 (dort ohne Gegenstempel); Purmer De 34.2 (dort ohne Gegenstempel). Sehr schön
Zum Gegenstempel auf diesem und dem nachfolgenden Stück siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.

100,--



5045

- 5045 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1685, mit Titel Ferdinands II. und mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Rückseite: HOL. 19,04 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit der abgekürzten Jahreszahl 8 - 5 auf der Vorderseite über der Krone und ohne Binnenreif auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.12.43; Delm. 1112 (dort ohne Gegenstempel); Purmer De 34.2 (dort ohne Gegenstempel). Sehr schön
Erworben 1956 von Paul Tinchant, Brüssel.

100,--



5046

- 5046 3 Gulden 1686. 31,32 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Der Adlerkopf nach l. gewandt. CNM 2.12.47; Dav. 4967; Delm. 1137 (R2); Purmer De 35. R Sehr schön

200,--



5047

- 5047 3 Gulden 1698. 31,11 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Ohne Randschrift. CNM 2.12.49; Dav. 4968; Delm. 1153 (R1); Purmer De 37.
R Kl. Henkelspur, fast sehr schön 100,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



5048



- 5048 3 Gulden 1698. 31,64 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit Randschrift: TE DOMINE CONFUNDAR IN ÆTERNUM. CNM 2.12.49; Dav. 4968 A; Delm. 1154 (R3); Purmer De 37.1.
RR Fast sehr schön 250,--
Erworben 1951 von Bentinck.



5049



5050



- 5049 1 Gulden 1698. 10,26 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Mit DAVEN am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.12.50; Delm. 1185 (R1); Purmer De 38.
R Sehr schön 75,--
60er Jahre.
- 5050 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1685. 4,71 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. Die Vorderseite mit geschmücktem Wappen und mit der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift und Hund unter dem Reiter. CNM 2.12.60; Purmer De 46.
Fast sehr schön 25,--



5051



5052



- 5051 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1707. 1,39 g. Rückseite = incuse Vorderseite. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM vgl. 2.12.67; Purmer De 48.1.
Sehr schön 30,--
- 5052 Stüber (Wapenstuiver) 1691. 1,30 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Peter Sluysken. Stempelschneider Johan Sluyter. CNM 2.12.70; Purmer De 52.
Sehr schön 30,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.
Bei dem vorliegenden Stück wurde der Wert vor der Ausgabe auf einen 1/2 Stüber abgewertet.



5053

**KAMPEN RIJKSSTAD
DIE REICHSSTADT KAMPEN**

**Periode Frederik III, 1440-1493
Die Zeit Friedrichs III.**

- 5053 Groot o. J. 1,22 g. Wappenschild der Stadt Kampen, umher Sechspaß//Kreuz, in den Winkeln je eine fünfblättrige Rose. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XV, 13. Schön-sehr schön 50,-
Stephanik Nr. 2657.



1,5:1

5054

1,5:1

**Periode keizer Karel V, 1520-1556
Die Zeit des Kaisers Karl V.**

- 5054 Goldgulden (Florin d'or) / St. Jansguldgulden o. J. (1525), mit Titel Karls V. 3,18 g. Johannes der Täufer steht v. v. mit Heiligenschein und segnender Rechten, in der Linken Buch mit dem Lamm Gottes, unten Stadtwappen//Reichsapfel, umher Dreipaß. Delm. 1095 (R3); Fb. 147; Vanhoudt/Saunders 1574 (R3). **GOLD. RR** Sehr schön 1.500,-
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 99, Frankfurt/Main 1958, Nr. 806.



5055

**Periode keizer Rudolph II, 1576-1612
Die Zeit des Kaisers Rudolf II.**

- 5055 Doppelter Rosenoble (Dubbele Rozenobel) o. J. (1600). Imitation eines Sovereigns der englischen Königin Elisabeth. 20,44 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter oder Herman Matthijsz. (Münzzeichen Lilie) **MOÏETA × AVREA × IMPERIALIS • CIVITATIS • CAMPENSIS** Wappenschild von Spanien in einer stilisierten Rosenblüte//• **HOI • VIDI • IVSTVM • DERE • II - EC • SEMEI • EI9 • QVÆ • PÆIEM** • Die Königin sitzt v. v. auf einem reich verzierten gotischen Thron, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel, unten das Stadtwappen von Kampen. CNM 2.30.5; Delm. 1096 (R3); Fb. 155; Purmer Ka 01; Vanhoudt/Saunders 1575 (R3). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Nur 5-6 Exemplare bekannt.** 75.000,-
Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich
Ex van der Wiel.
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 269, Amsterdam 1979, Nr. 611 und der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1309 (Titelstück).



2:1



Een van de mooiste en grootste gouden munten ooit in de Nederlanden vervaardigd.

De Rozenobel werd geïntroduceerd door de Engelse koning Eduard IV (1461-1483) met een gewicht van 7,7 g en een goudgehalte van 0,986. Met deze munt verving hij de Scheepsnobil.

Het type met de grote (Tudor) roos op de keerzijde is echter te herleiden naar een van zijn opvolgers, namelijk Hendrik VII (1485-1509).

Vanwege zijn populariteit als handelsmunt vond de Rozenobel ook in Nederland navolging. Naast de directe imitaties zijn er ook licht gewijzigde uitvoeringen met herkomst aanduiding, zoals bij dit exemplaar het geval is. Behalve in Kampen werden de dubbele Rozenobel in Nederland alleen nog in Mege en in de provincie Gelderland uitgebracht, beide keren als imitaties van het vroege type van Eduard IV. Het voorliggende stuk stamt daarmee uit een uiterst zeldzame emissie.

Die Rosenoble wurden mit dem Gewicht von 7,7 g und einem Goldgehalt von 0,986 vom englischen König Eduard IV. (1461-1483) eingeführt, der mit diesem Nominal den Schiffsnobil ersetzte. Der Typ mit der großen Rosenblüte geht allerdings auf einen seiner Nachfolger, nämlich Heinrich VII. (1485-1509), zurück. Unter diesem und Eduard VI. (1547-1553) wurden auch Mehrfachnominale des Rosenobles geprägt. Ansonsten beschränkte man sich auf einfache, halbe und viertel Rosenoble. Aufgrund seiner Beliebtheit als Handelsmünze prägte man den Rosenoble in den Niederlanden nach. Neben den direkten Imitationen gibt es auch leicht veränderte Typen mit Herkunftsangabe, wie bei dem vorliegenden Exemplar (hier wurde auch die Rose weggelassen). Als doppelter Rosenoble geht das Stück jedoch über sein Vorbild unter Elisabeth hinaus. Außer in Kampen wurden Mehrfachstücke des Rosenoble in den Niederlanden nur noch in Mege und in der Provinz Gelderland ausgebracht, allerdings beide Male als Imitationen vom frühen Typ des Eduard IV. Das vorliegende Stück stammt damit aus einer äußerst seltenen Emission.



1,5:1



5056



1,5:1

- 5056 Noble (Nobel op Vlaamse muntvoet) o. J. (1600). 6,74 g. Flämischer Typ. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter oder Herman Matthijsz. Mit CIVITATEM FRVSTRA am Ende der Rückseitenumschrift. Der König steht v. v. mit Schwert und Schild (Stadtwappen von Kampen) in Schiff, am Heck eine Flagge mit einem Löwen//Blumenkreuz, in der Mitte Stern, in den Winkeln des Kreuzes je ein gekrönter Leopard, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.30.8; Delm. 1102 (R1) leicht var.; Fb. 151 a; Purmer Ka 02; Vanhoudt/Saunders 1582 (R1).

GOLD. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 118.



1,5:1



5057



1,5:1

- 5057 Rosenoble (Rozenobel op Overijsselse muntvoet) o. J. (1600-1602). 7,62 g. Münzzeichen Burg. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter oder Herman Matthijsz. Mit normalem Buchstaben C auf der Flagge. Der König steht v. v. mit Schwert und Schild (Wappen von Overijssel) in Schiff, am Heck eine Flagge mit dem Buchstaben C//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönter Leoparden, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.30.6; Delm. 1106 (R1); Fb. 151-1; Purmer Ka 05; Vanhoudt/Saunders 1586 (R1).

GOLD. Leicht gewellt, kl. Randfehler, sehr schön

1.000,--

Mondvondst Zoutelande.

Erworben 1954 vom Notar Loeff, Middelburg.



- 5058 1/2 Rosenoble (1/2 Rozenobel op Overijsselse muntvoet) o. J. (1600-1602). 3,78 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter oder Herman Matthijsz. Mit normalem Buchstaben C auf der Flagge. Der König steht v. v. mit Schwert und Schild (Wappen von Overijssel) in Schiff, am Heck eine Flagge mit dem Buchstaben C//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.30.7; Delm. 1109 (R1); Fb. 152-1; Purmer Ka 06; Vanhoudt/Saunders 1589 (R1). **GOLD.** Sehr schön + 750,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 5059 1/2 Rosenoble (1/2 Rozenobel op Overijsselse muntvoet) o. J. (1600-1602). 3,78 g. Münnzeichen Burg. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter oder Herman Matthijsz. Mit spiegelverkehrtem Buchstaben C auf der Flagge. Der König steht v. v. mit Schwert und Schild (Wappen von Overijssel) in Schiff, am Heck eine Flagge mit dem spiegelverkehrten Buchstaben C//Sonne mit Rose, umgeben von vier Lilien und vier gekrönten Leoparden, umher Achtpaß, in den Winkeln je ein Dreiblatt. CNM 2.30.7; Delm. 1110 (R2); Fb. 152-2; Purmer Ka 06; Vanhoudt/Saunders 1590 (R2). **GOLD. R Min.** gewellt, fast vorzüglich 1.000,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



2:1



5060



2:1

- 5060 2 Dukaten (Dubbele Spaanse Dukaat) o. J. (1582-1593), 6,92 g. Spanischer Typ mit gotischer Umschrift. **× FERDINANDI × DVCA · R · P · IMP · CAMPEN · VA** Die gekrönten Brustbilder von Ferdinand und Isabella einander gegenüber, in der Mitte der Buchstabe **Q**//**× SVB × VNBRA × ALARVN × TVARN × PRO ×** Gekrönter spanischer Wappenschild, dahinter Adler mit Kopschein. CNM 2.30.11; Delm. - (vgl. 1098, R1 und 1099, R3); Fb. 149; Purmer Ka 07.1 var; Vanhoudt/Saunders 1577 var. (R1). **GOLD. RR** Sehr attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich 1.500,--
Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.



1,5:1



5061



1,5:1

- 5061 Dukat (Spaanse Dukaat) o. J. (1582-1593). 3,40 g. Spanischer Typ. Münzzeichen Lilie. Die gekrönten Brustbilder von Ferdinand und Isabella einander gegenüber, in der Mitte Buchstabe **C**//Gekrönter spanischer Wappenschild. CNM 2.30.13; Delm. 1101 (R); Fb. 150; Purmer Ka 08; Vanhoudt/Saunders 1580. **GOLD. Min.** gewellt, sehr schön + 500,--
Muntvonst Zoutelande 1918. Erworben 1954 vom Notar Loeff, Middelburg.



1,5:1



5062



1,5:1

- 5062 Dukat 1603, mit Titel Rudolfs II. 3,41 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijtgens. Stempelschneider Paulus Sluyter oder Herman Matthijsz. Verzierte Tafel mit: **MO · NOV / AVREA / CAMPEN / CIVITA / IMPERI**//Gekrönter Kaiser mit Schwert in der Rechten und Reichsapfel in der Linken steht r., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 03. CNM 2.30.16; Delm. 1114 (R1); Fb. 161; Purmer Ka 14; Vanhoudt/Saunders 1594. **GOLD. R** Leicht gewellt, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Leu/Hess 47, Luzern 1970, Nr. 280.



5067



5066



5068



- 5066 1/2 Reichstaler (1/2 Arendsrijksdaalder) 1597, mit Titel Rudolfs II. 14,27 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. CNM 2.30.24; Delm. 701 (R1); Purmer Ka 22. Kl. Doppelschlag, sehr schön 200,--
Erworben 1951 von Bentinck.
- 5067 Löwentaler (Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) o. J. (1597), 27,21 g. Münzzeichen Burg in Rose. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. CNM 2.30.29; Dav. 8882; Delm. 861 (R1); Purmer Ka 27. Feine Tönung, sehr schön + 150,--
Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.
- 5068 Löwentaler (Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) 1597. 26,85 g. Münzzeichen Burg in Rose. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. CNM 2.30.34; Dav. 8882; Delm. 861 (R3); Purmer Ka 27. RR Leicht korrodiert, sehr schön 100,--
Erworben 1960 von Jacques Schulman, Amsterdam.



5069



5070



- 5069 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Hollandse muntvoet) o. J. 12,86 g. Münzzeichen Stadttor. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter. CNM 2.30.31; Delm. 887 (R3); Purmer Ka 28. RR Schön 100,--
Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.
- 5070 Arendschelling o. J., mit Titel Rudolfs II. 5,08 g. Ohne Münzzeichen. Mit AVGVS am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.30.65; Purmer Ka 46. Sehr schön + 50,--



1,5:1



5071



1,5:1



- 5071 Ku.-Duit o. J. (um 1600). 2,90 g. • CIVITATIS Steigender Löwe 1.//••• C ••• A ••• P ••• Stadtmauer mit geöffnetem Tor und Stadtwappen: CNM 2.30.76; Verkade Tf. 219, 4. RR Sehr schön 100,--



1,5:1



5072



1,5:1

Periode keizer Matthias, 1612-1619 Die Zeit des Kaisers Matthias

- 5072 Goldgulden (Florin d'or) / Goudgulden o. J. (1612-1619), mit Titel von Matthias. 3,22 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik oder Johan Wijtgens. Stempelschneider Paulus Sluyter oder Herman Matthijsz. Die Wappenschilde von Kampen, Hasselt und Overijssel ins Dreieck gestellt, in der Mitte Stern//Reichsapfel in Dreipaß. CNM 2.30.3; Delm. 1113 (R); Fb. 158; Purmer Ka 11; Vanhoudt/Saunders 1593 (R1). **GOLD. R** Sehr schön 500,--
de Hartogh, 1957.



5073



- 5073 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1618, mit Titel von Matthias. Zeitgenössische Fälschung; 14,30 g. CNM vgl. 2.30.58; Delm. vgl. 1113; Purmer vgl. Ka 43. **Zeitgenössische Fälschung. Fast sehr schön** 50,--
Hess, Luzern 1957.



5074



5075



5074

- 5074 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver o. J., mit Titel von Matthias. 19,94 g. Ohne Münzzeichen. Ohne Wertzahl im Reichsapfel auf der Rückseite. CNM 2.30.60; de Bruijn 34; Delm. 1113; Purmer Ka 43.1 (dort mit Münzzeichen Rose). **Schrötlingsfehler, fast sehr schön** 50,--
- 5075 Arendschelling o. J., mit Titel von Matthias. 5,34 g. Ohne Münzzeichen. Mit AVG • am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.30.66; Purmer Ka 47. **Sehr schön +** 50,--



1,5:1



5076



1,5:1

Periode keizer Ferdinand III, 1637-1657
Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.

- 5076 2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat) 1655, mit Titel Ferdinands III. 6,47 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jan Jellen. Stempelschneider Steven Arndts. Verzierte Tafel mit: MO NOV / AVREA / CIVITA / IMPERI / CAMPEN//Gekrönter Kaiser mit Zepter in der Rechten und Reichsapfel in der Linken steht r., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 – 55. CNM 2.30.15; Delm. 1116 (R3); Fb. 160; Purmer Ka 13; Vanhoudt/Saunders 1596. **GOLD. RR** Leicht gewellt, fast sehr schön 500,--
 Erworben 1968 von J. Loon, Rijswijk.



1,5:1



5077



1,5:1

- 5077 Dukat 1654, mit Titel Ferdinands III. 3,41 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jan Jellen. Stempelschneider Steven Arndts. Verzierte Tafel mit: MO NOV / AVREA / CIVITA / IMPERI / CAMPEN//Gekrönter Kaiser mit Zepter in der Rechten und Reichsapfel in der Linken steht r., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 – 54. CNM 2.30.18; Delm. 1117 (R1-R2); Fb. 161; Purmer Ka 16; Vanhoudt/Saunders 1597. **GOLD. R** Gewellt, sehr schön 200,--
 Exemplar der Slg. Kaufmann, Auktion Hess/Leu 42, Luzern 1969, Nr. 984.



5078



5079



- 5078 Reichstaler (Arendsrijksdaalder) 1649, mit Titel Ferdinands III. 28,74 g. Münzzeichen Lilie. Stempelschneider Steven Arndts. CNM 2.30.28; Dav. 4983; Delm. 705 (R3); Purmer Ka 25. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Randfehler, sehr schön + 400,--
 ruil Museum Kampen 1955.
- 5079 Reichstaler (Nederlandse Rijksdaalder) 1657, mit Titel Ferdinands III. 27,60 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Jan Jellen. Stempelschneider Steven Arndts. CNM 2.30.44; Dav. 4985; Delm. 709 (R2); Purmer Ka 32. **RR** Unregelmäßiger Rand, sehr schön 250,--
 Erworben 1962 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 5080 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1652. 25,16 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Jan Jellen. Stempelschneider Steven Arndts. CNM 2.30.38; Dav. 4879; Delm. 862; Purmer Ka 29. Sehr schön + 150,--
Muntvondst Aleppo.
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 5081 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder) 1647. 13,24 g. Münzzeichen Lilie. Stempelschneider Steven Arndts. CNM 2.30.42; Delm. 888 (R2); Purmer Ka 31. Schön-sehr schön 75,--
Muntvondst Aleppo.
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 5082 Ku.-Duit 1639. 1,77 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter oder Herman Matthijsz. CNM 2.30.78; Purmer Ka 58. R Sehr schön 40,--
- 5083 Ku.-Duit 1644. 1,84 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Wijntgens. Stempelschneider Paulus Sluyter oder Herman Matthijsz. CNM 2.30.79; Purmer Ka 59. R Fast sehr schön 20,--



Periode keizer Leopold I, 1657-1705 Die Zeit des Kaisers Leopold I.

- 5084 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1676. 27,25 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Jacob Ridder. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. Ohne Binnenreif auf Vorder- und Rückseite. CNM 2.30.41; Dav. 4879; Delm. 862 (R2); Purmer Ka 29.6. R Unregelmäßiger Schrötling, sehr schön 100,--
Erworben 1959 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 5085 Löwentaler (Leeuwendaalder) 1687. 27,13 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Jacob Ridder. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. CNM 2.30.41; Dav. 4879; Delm. 862; Purmer Ka 29.6. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 150,--
Erworben 1958 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 5086 Dicker doppelter Dukaton (Piedfort Zilveren Rijder) 1670. Dickabschlag (Piedfort); 65,04 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Johan van Harn. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. CNM 2.30.54; Dav. A 4945; Delm. 1039 a (R3); Purmer Ka 34.2.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

3.000,--

Erworben 1951 von Bentinck.



5087



5089



5088



- 5087 Dukaton (Zilveren Rijder) 1664. 31,83 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Johan van Harn. Stempelschneider Steven Arndts oder Nicolaas Sluyter. CNM 2.30.54; Dav. 4945; Delm. 1039 (R1); Purmer Ka 34. **R** Sehr schön + 200,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 232, Amsterdam 1959, Nr. 459.
- 5088 Dukaton (Zilveren Rijder) 1676. 32,23 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Jacob Ridder. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. Ohne Binnenreif auf der Vorderseite und mit Binnenreif auf der Rückseite und ohne Kartusche. CNM 2.30.55; Dav. A 4946 var.; Delm. Nachtrag 1040 var. (R1); Purmer Ka 35.1 var. **Seltene Variante**. Stellenweise leicht korrodiert, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 446.
- 5089 1/2 Dukaton 1670. 15,81 g. Münzzeichen Mohrenkopf (Morenkop). Münzmeister Jan van Harn. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. CNM 2.30.56; Delm. 1059 (R2); Purmer Ka 36. **RR** Schön-sehr schön 75,--
Museum Kampen 1955.



5090



5091



- 5090 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1659. 28,14 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Jan Jellen. Stempelschneider Steven Arndts. Der Löwe ohne Schwert und Pfeile im Wappenschild der Generalstaaten auf der Rückseite. CNM 2.30.47; Dav. 4918; Delm. 992 (R1); Purmer Ka 37.1. **R** Sehr schön + 250,--
Muntvondst St. Pietersberg.
- 5091 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1659. 27,71 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Jan Jellen. Stempelschneider Steven Arndts. Der Löwe mit Schwert und Pfeilen im Wappenschild der Generalstaaten auf der Rückseite. CNM 2.30.48; Dav. 4918; Delm. 992 (R1); Purmer Ka 37. **R** Zainende, sehr schön 150,--
Erworben 1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.



5092



5094



5093



- 5092 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1693. 27,73 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Jacob Ridder. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. CNM 2.30.52; Dav. 4919; Delm. 993 (R2); Purmer Ka 40.
R Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 169.
- 5093 3 Gulden 1682. 31,42 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Jacob Ridder. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. CNM 2.30.64; Dav. 4969; Delm. 1138 (R1); Purmer Ka 41. Sehr schön 250,--
- 5094 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1692. 15,74 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Jacob Ridder. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. CNM 2.30.57; Delm. 1094 (R1); Purmer Ka 42. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--



5095



5096



- 5095 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1680, mit Titel von Matthias und mit Gegenstempel von Utrecht (von 1693) auf der Vorderseite: UTR. 19,52 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Jacob Ridder. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. Mit abgekürzter Jahreszahl 8 - 0 auf der Rückseite. CNM 2.30.61; Delm. 1113 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Ka 45 (dort ohne Gegenstempel).
Fast sehr schön, Gegenstempel: Sehr schön 100,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
Zu den Gegenstempeln auf diesem und dem nachfolgenden Stück siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.
- 5096 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1681, mit Titel von Matthias und mit Gegenstempel von Holland auf der Rückseite: HOL. 19,18 g. Münzzeichen Reiter (Ridder). Münzmeister Jacob Ridder. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. Mit abgekürzter Jahreszahl 8 - I auf der Rückseite. CNM 2.30.61; Delm. 1113 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Ka 45 (dort ohne Gegenstempel).
Muntvondst Schijndel.
Fast sehr schön, Gegenstempel: Sehr schön 100,--
Erworben am 25.4.1967 von Jacques Schulman, Amsterdam.



5097

- 5097 Arendschelling 1765, mit Titel Leopolds I. 4,56 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Johan van Harn. Stempelschneider Nicolaas Sluyter. CNM 2.30.68; Purmer Ka 49. Sehr schön 40,--



2:1

5098

2:1

- 5098 Dicker Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit (Duit, zilveren afslag) 1659. **Dickabschlag (Piedfort)**; 3,46 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jan Jellen. Stempelschneider Steven Arndts. CNM 2.30.82; Purmer Ka 61.3; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 72-5.2 (RR). RR Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



Kampen, IJsselkade. Michielverbeek, Kampen, schip langs de IJsselkade, eigenes Werk 2016, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen



Zwolle. Turm und Stadtgraben. Michielverbeek, Zwolle, toren bij stadsmuur met vliet en brug, eigenes Werk 2006, [GNU Free Documentation License - Wikipedia](#), ohne Änderungen



**ZWOLLE RIJKSSTAD
DIE REICHSTADT ZWOLLE**

**Periode keizer Frederik III, 1452-1493
Die Zeit des Kaisers Friedrich III.**

5099 Goldgulden (Florin d'or) / St. Michaelsguldgulden o. J. (1488), mit Titel Friedrichs III. 3,17 g. Mit ◦ **ΩΘ' ♦ R' ♦ TV'** am Anfang der Vorderseitenumschrift. St. Michael mit erhobenem Schwert und Stadtwappen steht über dem am Boden liegenden Teufel//Reichsapfel, umher Dreipaß. Delm. 1123 (R1); Fb. 206; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1082; Vanhoudt/Saunders 1607 (R1).

Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso.
Es handelt sich um die erste Goldmünze, die in Zwolle geschlagen wurde.

GOLD. R Sehr schön 2.000,--



Periode Maximiliaan, 1493-1519
Die Zeit Maximilians I.

- 5100 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1499. 3,52 g. St. Michael mit erhobenem Schwert steht über den am Boden liegenden Teufel, darunter Stadtwappen, zu den Seiten je eine gotische Säule//Blumenkreuz, darauf Wappenschild von Zwolle. Levinson III-275 (R5); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XVII, 3. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 1.000,--
- Exemplar der Auktion J. Schulman 96, Amsterdam 1910, Nr. 1459.
 Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



Periode keizer Rudolph II, 1576-1612
Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

- 5101 2 Dukaten (Dubbele Spaanse Dukaat) o. J. (ca. 1600). 6,88 g. Spanischer Typ. Münzzeichen Wappenschild von Zwolle. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. Mit TVARVM × am Ende der Rückseitenumschrift. Die gekrönten Brustbilder von Ferdinand und Isabella einander gegenüber//Gekrönter spanischer Wappenschild, dahinter Adler mit Kopfschein. CNM 2.52.5; Delm. 1128 (R4); Fb. 209 a; Purmer Zw 01.1; Vanhoudt/Saunders 1612 (R1). **GOLD. Von großer Seltenheit. Leicht gewellt, sehr schön** 1.000,--
- Muntvondst Zoutelande 1918.
 Erworben 1954 vom Notar Loeff, Middelburg.



- 5102 Dukat (Spaanse Dukaat) o. J. (1600). 3,40 g. Spanischer Typ. Münzzeichen Wappenschild von Zwolle. Münzmeister Balthasar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uytenwael oder Claes Alberts. Mit TVARVM × am Ende der Rückseitenumschrift. Die gekrönten Brustbilder von Ferdinand und Isabella einander gegenüber, in der Mitte Punkt//Gekrönter spanischer Wappenschild, dahinter Adler mit Kopfschein. CNM 2.52.10; Delm. 1130; Fb. 210 a; Purmer Zw 02.1; Vanhoudt/Saunders 1615. **GOLD. Leicht gewellt, sehr schön** 500,--



1,5:1



5103



1,5:1

- 5103 Goldgulden (Florin d'or) / Goudgulden o. J. (1590-1612), mit Titel Rudolfs II. 3,17 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Balthasar Wijntgens oder Arend van Romondt. Stempelschneider Paulus Uyittenwael oder Claes Alberts. Behelmtes Stadtwappen//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. CNM 2.52.1; Delm. 1125 (R1); Fb. 207; Purmer Zw 03; Vanhoudt/Saunders 1609 (R1).
GOLD. Kl. Schrötlingsrisse, sehr schön 400,--



1,5:1



5104



1,5:1

- 5104 Dukat (Hongaarse Dukaat) o. J. (1591), mit Titel Rudolfs II. 3,49 g. Ungarischer Typ. Münzzeichen Wappenschild von Zwolle. Münzmeister Balthasar Wijntgens. Stempelschneider Paulus Uyittenwael. Mit MO • AVR • CIVIT (Münzzeichen) IMP • ZWOLLAE auf der Vorderseite und mit RVDOL • am Anfang der Rückseitenumschrift. Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm sitzt v. v. auf Mondsichel//Der Kaiser steht r. in voller Rüstung mit Krone und Schwert, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel. CNM 2.52.15; Delm. 1127 (R3); Fb. 211; Purmer Zw 13.1; Vanhoudt/Saunders 1611 (R2).
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Laurens Schulman 1, Bussum 1988, Nr. 175. 750,--



5105



5106



- 5105 Reichstaler (Gehelmd- of Arendrijksdaalder) o. J., mit Titel Rudolfs II. 28,53 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. CNM 2.52.32; Dav. 8886; Delm. 713 (R2); Purmer Zw 17.
RR Prägeschwäche, sehr schön 200,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 5106 Reichstaler (Gehelmd- of Arendrijksdaalder) 1613, mit Titel Rudolfs II. 28,67 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. Mit Titelangabe von Kaiser Rudolf und noch nicht von Matthias sowie AVG am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.52.32; Dav. 4989; Delm. 714 (R4); Purmer Zw 17.
Von großer Seltenheit. Kl. Flecken, sehr schön 400,--
Erworben 1964 von Jacques Schulman, Amsterdam.



5107



5108



5109



5110



- 5107 1/2 Reichstaler (1/2 Gehelme- of Arendrijksdaalder) 1600 (Jahreszahl im Stempel aus 1599 geändert), mit Titel Rudolfs II. 13,93 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. CNM 2.52.43; Delm. 715 (R2); Purmer Zw 18. RR Schrötlingsfehler, fast sehr schön 250,--
- 5108 Snaphaanschelling 1598, mit Titel Rudolfs II. 4,41 g. Münzzeichen Wappenschild von Zwolle. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. CNM 2.52.96; Delm. 712; Purmer Zw 59. R Sehr schön 150,--
Erworben 1956 von Paul Tinchant, Brüssel.
- 5109 1/2 Snaphaanschelling 1595, mit Titel Rudolfs II. 2,71 g. Münzzeichen Wappenschild von Zwolle. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. CNM 2.52.97; Purmer Zw 58. R Fast sehr schön 50,--
- 5110 Arendschelling o. J. (1601), mit Titel Rudolfs II. 4,43 g. Münzzeichen Wappenschild von Zwolle. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. CNM 2.52.100; Purmer Zw 61. Sehr schön 50,--
Erworben 1953 von Paul Tinchant, Brüssel.



1,5:1



5111



1,5:1

- 5111 2 Stüber (Dubbele Stuiver) 1600, mit Titel Rudolfs II. 1,66 g. Nachahmung eines 1/24 Talers (Groschen) von Hildesheim. Münzzeichen Rose. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. CNM 2.52.109; Purmer Zw 68. Von großer Seltenheit. Sehr schön + 150,--



1,5:1



5112



1,5:1

- 5112 1/2 Stüber (1/2 Stuiver) o. J. (um 1600). 1,13 g. Mit MON - NOV - ARG - ZWO auf der Vorderseite und DEVS • REFG - IVM • NOSTRVM auf der Rückseite. CNM 2.52.114; Purmer Zw 71. RR Sehr schön + 100,--



5113



Periode keizer Matthias, 1612-1619

Die Zeit des Kaisers Matthias

5113 Reichstaler (Gehelnde- of Arendrijksdaalder) o. J. (um 1620), mit Titel von Matthias. 28,50 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. Mit AVGVST am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.52.33; Dav. 4990; Delm. 717 (R1); Purmer Zw 20.

Erworben in den 1950er Jahren.

Feine Tönung, sehr schön +

250,--



1,5:1



5114



1,5:1

5114 1/2 Reichstaler (1/2 Gehelnde- of Arendrijksdaalder) o. J., mit Titel von Matthias. 13,60 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts. CNM 2.52.46; Delm. 718 (R3); Purmer Zw 21.

Von großer Seltenheit. Fast sehr schön

250,--



5115



1,5:1



5115

5115 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver o. J., mit Titel von Matthias. 19,55 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Alberts oder Gerrit Versefelt. Mit AVGV am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.52.84; Delm. 1114; Purmer Zw 49.

Feine Tönung, sehr schön

100,--



Periode keizer Ferdinand II, 1619-1637
Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.

- 5116 Dukat 1634, mit Titel Ferdinands II. 3,46 g. Münzzeichen Wappenschild von Zwolle. Münzmeister Jan van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Mit IMPEER auf der Vorderseite. Verzierte Tafel mit: MONET / AVREA / CIVITA / IMPEER / CIVITA / ZWOL//Gekrönter Kaiser mit Schwert steht fast v. v., in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 34. CNM 2.52.23; Delm. 1132 leicht var. (R); Fb. 213; Purmer Zw 06 leicht var; Vanhoudt/Saunders 1621 (R2). **GOLD**. Sehr schön 250,--
- Exemplar der Slg. Kaufmann, Auktion Leu/Hess 42, Luzern 1969, Nr. 998.



- 5117 Dukat 1636, mit Titel Ferdinands II. 3,48 g. Münzzeichen Wappenschild von Zwolle. Münzmeister Jan van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Mit FARDINA • II • am Anfang der Rückseitenumschrift. Verzierte Tafel mit: MONET / AVRIA / CIVIT / ZWOL//Gekrönter Kaiser mit Schwert steht fast v. v., in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 – 36. CNM 2.52.23; Delm. 1132 (R); Fb. 213; Purmer Zw 08; Vanhoudt/Saunders 1624 (R2). **GOLD**. Sehr schön 250,--
- Erworben 1958 von der Münzenhandlung Dr. Busso Peus, Frankfurt am Main.



- 5118 Reichstaler (Gehelnde- of Arendrijksdaalder) 1636, mit Titel Ferdinands II. 28,55 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jan van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Mit • MONE • ARG • IMPERI • CIVIT • ZWOL • auf der Vorderseite und • FERDINAND • II • RO • IMP • SEM • AVGVS • auf der Rückseite, die geteilte Jahreszahl 16 - 36 oben in der Umschrift. CNM 2.52.37; Dav. 4991 var.; Delm. 719/720 var. (R2/R4); Purmer Zw 22 var. **RR** Fast sehr schön 150,--
- Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

- 5119 Löwentaler (Leeuwendaalder op Stedelijke muntvoet) 1633. 26,73 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jan van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Der Ritter auf der Vorderseite mit Löwenschild und kleinem Wappen von Zwolle. CNM 2.52.50; Dav. 4881; Delm. 864 (R2); Purmer Zw 26. **R** Fast sehr schön 100,--



1,5:1



5120



1,5:1

Periode keizer Ferdinand III, 1637-1657
Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.

- 5120 Dukat 1654, mit Titel Ferdinands III. 3,50 g. Münzzeichen Wappenschild von Zwolle. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Johan ter Borg. Mit FARDINA * III am Anfang der Rückseitenumschrift. Verzierte Tafel mit: MONE / AVRIA / CIVIT / ZWOL//Gekrönter Kaiser mit Schwert steht r., in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 54. CNM 2.52.25; Delm. 1133 (R1); Fb. 213; Purmer Zw 11; Vanhoudt/Saunders 1626.

Erworben 1958 von De Nederlandsche Bank (DNB).

GOLD. Sehr schön-vorzüglich

300,--



5121



- 5121 Löwentaler (Leeuwendaalder op Stedelijke muntvoet) 1637. 27,04 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jan van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Der Ritter auf der Vorderseite mit Wappenschild St. Michael und Wappen von Zwolle im vierten Winkel. CNM 2.52.51; Dav. 4882; Delm. 865 (R2); Purmer Zw 28.

Erworben 1960 von Franceschi, Brüssel.

R Fast sehr schön

100,--

- 5122 Löwentaler (Leeuwendaalder op Stedelijke muntvoet) 1641. 26,97 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jan van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Auf der Rückseite die geteilte Jahreszahl zu den Seiten des Löwen. CNM 2.52.52; Dav. 4883; Delm. 866 (R1); Purmer Zw 30.

Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.

Sehr schön

150,--



5123



- 5123 Löwentaler (Leeuwendaalder op Stedelijke muntvoet) 1642. 26,92 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Jan van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Auf der Rückseite die Jahreszahl vertikal hinter dem Löwen. CNM 2.52.54; Dav. 4884; Delm. 866 a (R1); Purmer Zw 34.

R Fast sehr schön

100,--

- 5124 Löwentaler (Leeuwendaalder op Stedelijke muntvoet) 1650. 27,32 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Der Ritter auf der Vorderseite mit Wappenschild St. Michael und kleinem Wappen von Zwolle, die Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.52.53; Dav. 4885; Delm. 866 b (R1); Purmer Zw 32.

Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

Sehr schön

150,--



5125



5126



- 5125 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Stedelijke muntvoet) 1641. 13,36 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Jan van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Auf der Rückseite die geteilte Jahreszahl zu den Seiten des Löwen und NOST in der Umschrift. CNM 2.52.58; Delm. 889 (R2); Purmer Zw 31. **RR** Fast sehr schön 100,--
Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.
- 5126 1/2 Löwentaler (1/2 Leeuwendaalder op Stedelijke muntvoet) 1649. 13,45 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Gerrit Versefelt. Die Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.59.59; Delm. 889 (R2); Purmer Zw 33. **RR** Schön-sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 780.



5127



5128



5129



- 5127 Reichstaler (Niederländische Rijksdaalder) 1656, mit Titel Ferdinands III. 28,78 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Johan ter Borg. Mit A - VG am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.52.65; Dav. 4993; Delm. 722 (R1); Purmer Zw 38. **Sehr schön** 150,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.

Periode keizer Leopold I, 1657-1705 Die Zeit des Kaisers Leopold I.

- 5128 Löwentaler (Leeuwendaalder op Generaliteits muntvoet) 1677. 26,75 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Gerrit van Romondt. Stempelschneider Johan Versefelt. Der Ritter auf der Vorderseite mit Löwenschild, die Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.52.62; Dav. 4886; Delm. 867 (R1); Purmer Zw 36. **Sehr schön +** 150,--
Erworben 1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 5129 Reichstaler (Niederländische Rijksdaalder) 1676. 28,88 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Gerrit van Romondt. Stempelschneider Johan Versefelt. Münzzeichen auf Vorder- und Rückseite sowie mit CIVITATIS • ZWOLLÆ am Ende der Vorderseitenumschrift. CNM 2.52.67; Dav. 4846; Delm. 953 (R2); Purmer Zw 40. **Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön** 300,--
Erworben 1958 von J. Loon.



5130



5131



5132



- 5130 Dukaton (Zilveren Rijder) 1659. 32,63 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Johan ter Borg. Mit ZWOL - • am Ende der Vorderseitenumschrift und mit Löwenschild auf der Rückseite. CNM 2.52.72; Dav. 4946; Delm. 1041 (R1); Purmer Zw 41. Sehr schön 150,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 5131 Dukaton (Zilveren Rijder) 1661. 32,42 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Johan ter Borg oder Claes Hanssen. Mit dem Wappenschild der Generalstaaten auf der Rückseite. CNM 2.52.74; Dav. 4947; Delm. 1042 (R1); Purmer Zw 42. R Schrötlingsriß, sehr schön 150,--
- 5132 Dukaton (Zilveren Rijder) 1662. Probe; 32,25 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Chr. Adolphi. CNM 2.52.76; Dav. 4947; Delm. 1042 var.; Purmer Zw 44. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 400,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
Diese Probemünze ist offensichtlich sehr stark zirkuliert.



5133



5134



- 5133 1/2 Dukaton (1/2 Zilveren Rijder) 1661. 16,05 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Johan ter Borg oder Claes Hanssen. Mit verziertem Wappen unter dem Ritter auf der Vorderseite. CNM 2.52.78; Delm. 1060 (R2); Purmer Zw 43 var. RR Fast sehr schön 250,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 5134 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1660. 27,79 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Johan ter Borg. Mit dem Wappenschild der Generalstaaten auf der Rückseite. CNM 2.52.70; Dav. 4921; Delm. 995; Purmer Zw 46. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 997.



- 5135 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1664. 27,96 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Arend van Romondt. Stempelschneider Claes Hanssen. Mit dem Wappenschild der Generalstaaten auf der Rückseite. CNM 2.52.70; Dav. 4921; Delm. 995 (R4); Purmer Zw 46.
Sehr seltener Jahrgang. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 393.
- 5136 Taler zu 30 Stübern (Daalder van 30 Stuiver) 1685. 15,53 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Cornelis van Keppel Fox. Stempelschneider Johan Versefelt. CNM 2.52.80; Delm. 1095 (R1); Purmer Zw 47.
RR Attraktives Exemplar, sehr schön + 750,--



- 5137 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1680. 19,23 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Gerrit van Romondt. Stempelschneider Johan Versefelt. Mit der abgekürzten Jahreszahl 8 - 0 über der Krone auf der Vorderseite und dem Münzzeichen am Ende der Rückseitenumschrift. CNM 2.52.88; Delm. 1115; Purmer Zw 52.
Sehr schön 50,--
 Erworben in den 1950er Jahren von Jacques Schulman, Amsterdam.
- 5138 3 Gulden 1682. 31,44 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Cornelis van Keppel Fox. Stempelschneider Johan Versefelt. CNM 2.52.90; Dav. 4970; Delm. 1139 (R2); Purmer Zw 53. **RR Fast sehr schön** 200,--
 Exemplar der Slg. G. H. Cone, Auktion Jacques Schulman 237, Amsterdam 1963, Nr. 636.



- 5139 1 Gulden 1687. 10,08 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Cornelis van Keppel Fox. Stempelschneider Johan Versefelt. CNM 2.52.91; Delm. 1177 (R2); Purmer Zw 54.
RR Fast sehr schön 75,--
 Erworben 1951 von Bentinck.
- 5140 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1685. **Dickabschlag (Piedfort); 9,77 g.** Münzzeichen Rose. Münzmeister Cornelis van Keppel Fox. Stempelschneider Johan Versefelt. CNM 2.52.107; Purmer - (zu Zw 66, dort mit Angabe 12,9 g). **R Schön** 50,--
 Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

**GEZAMENLIJKE MUNTSLAG VAN DE DRIE RIJKSSTEDEN
 DEVENTER, KAMPEN EN ZWOLLE
 DIE DREI STÄDTE
 DEVENTER, KAMPEN UND ZWOLLE
 GEMEINSAM**



1,5:1



5141



1,5:1

**Periode keizer Karel V, 1520-1556
 Die Zeit des Kaisers Karl V.**

- 5141 Goldgulden (Florin d'or) / Goudgulden 1546, Deventer, mit Titel Karls V. 3,20 g. Die drei Wappenschilde von Deventer, Kampen und Zwolle ins Dreieck gestellt, in der Mitte Stern//Reichsapfel, umher Dreipaß. Delm. 1074 (R3); Fb. 27; Vanhoudt/Saunders 1548 (R1).

GOLD. RR Winz. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



5142



- 5142 Taler (St. Michaelaelder) o. J. (1538), Zwolle, 28,59 g. St. Michael mit erhobenem Schwert und Stadtwappen steht über dem am Boden liegenden Teufel//Die drei verbundenen Wappenschilde von Deventer, Kampen und Zwolle ins Dreieck gestellt. Dav. 8529; Delm. 667 (R3).

Von großer Seltenheit. Henkelspur, Prägeschwäche, sehr schön

1.000,--

Erworben 1951 von Bentinck.



5143



- 5143 Taler (Karolusrijksdaelder) o. J., Kampen, mit Brustbild Karls V. 28,63 g. Münzzeichen Blatt. Mit gekröntem Brustbild des Kaisers mit Schwert und Reichsapfel halbr., den Kopf leicht nach vorn gewandt, umher CA - RO' x RO - MA' x IMPER' x. Dav. 8530; Delm. 668 (R2).

Sehr schön

1.000,--

Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 5144 Taler (Karolusrijksdaalder) o. J., Kampen, mit Brustbild Karls V. 28,73 g. Münzzeichen Blatt. Mit dem gekrönten Brustbild des Kaisers mit Schwert und Reichsapfel r. Dav. 8532; Delm. 671 (R2).
 Feine Tönung, winz. (unbedeutende) Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 500,--
 Exemplar einer Slg. aus altem Adelsbesitz, Teil 6, Auktion Leu/Hess 47, Luzern 1970, Nr. 284.



- 5145 Taler (Karolusrijksdaalder) 1555, Deventer, mit Hüftbild Karls V. 28,15 g. Münzzeichen Stern. Mit dem gekrönten Hüftbild des Kaisers mit Schwert und Reichsapfel r., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 55. Dav. 8534; Delm. 673 (R).
 Min. korrodiert im Randbereich, sehr schön 250,--
- 5146 1/2 Taler (1/2 Karolusrijksdaalder) 1555, Deventer, mit Hüftbild Karls V. 14,10 g. Münzzeichen Granatapfel. Mit dem gekrönten Hüftbild des Kaisers mit Schwert und Reichsapfel r., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 55. Delm. 674 (R2).
 R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 228, Amsterdam 1957, Nr. 418.



- 5147 2 Stüber (Dubbele Gosseler) 1534, Deventer. 3,00 g. v. d. Chijs Tf. XXI, 4. Fast sehr schön 30,--
 Erworben aus der Slg. Huizinga.
- 5148 Stüber (Gosseler) 1534, Deventer. 1,96 g. Mit den Wappen der drei Staaten auf der Rückseite. Sehr schön 50,--
 v. d. Chijs Tf. X, 11.



5149



5150



5151



Periode keizer Ferdinand I, 1558-1564

Die Zeit des Kaisers Ferdinand I.

- | | | | |
|------|---|-------------------------------|--------|
| 5149 | Snaphaan (10 Gosseler) 1561, Deventer. 4,66 g. Ohne Münzzeichen. Mit St. Lebuinus auf der Vorderseite. CNM 2.13.10; Delm. Nachtrag 682 (R2).
Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso. | R Sehr schön | 300,-- |
| 5150 | Snaphaan (10 Gosseler) 1561, Kampen. 6,52 g. Ohne Münzzeichen. Mit St. Nikolaus auf der Vorderseite. CNM 2.13.11; Delm. Nachtrag 684 (R2). | R Min. korrodiert, sehr schön | 200,-- |
| 5151 | Snaphaan (10 Gosseler) 1561, Zwolle. 7,37 g. Ohne Münzzeichen. Mit St. Michael auf der Vorderseite. Delm. 685 (R3).
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 250, Amsterdam 1970, Nr. 250. | R Sehr schön | 300,-- |



5152



5153



5152

Periode keizer Maximilian II, 1564-1576

Die Zeit des Kaisers Maximilian II.

- | | | | |
|------|--|-----------------------------------|--------|
| 5152 | Reichstaler (Gehelnde Rijksdaalder) 1567, Deventer, mit Titel Maximilians II. 29,18 g. Ohne Münzzeichen. CNM 2.13.4; Dav. 8537; Delm. 676 (R3).
Erworben 1958 aus der Slg. J. C. P. E. Menso. | Sehr schön | 250,-- |
| 5153 | 1/2 Reichstaler (1/2 Gehelnde Rijksdaalder) 1568, Deventer, mit Titel Maximilians II. 14,07 g. Ohne Münzzeichen. CNM 2.13.7; Delm. 677 (R4).
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 229. | Von großer Seltenheit. Sehr schön | 500,-- |



5154



Periode keizer Rudolph II, 1576-1612

Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

- 5154 Reichstaler (Gehelme Rijksdaalder) 1577, Deventer, mit Titel Rudolfs II. 28,90 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Balthasar Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.13.5; Dav. 8539; Delm. 680 (R3); Purmer Dr 04. **Sehr seltener Jahrgang.** Sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 223.



1,5:1



5155



1,5:1

- 5155 1/2 Reichstaler (1/2 Gehelme Rijksdaalder) 1586, Deventer, mit Titel Rudolfs II. 14,14 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Melchior und Balthasar jr. Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.13.9; Delm. 681 (R2); FD 96 b; Purmer Dr 05. **R Kl. Schrötlingsfehler am Rand,** sehr schön 300,--
Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.



1,5:1



5156



1,5:1

- 5156 3 Stüber (1/2 Arendscheilling) 1585, Deventer, mit Titel Rudolfs II. 2,61 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Melchior und Balthasar jr. Wijntgens. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.13.16; FD 94 a; Purmer Dr 07. **RR Schrötlingsriß am Rand,** fast sehr schön 100,--



1,5:1



5157



1,5:1

**HEERLIJKHEID COEVORDEN
DIE HERRSCHAFT COEVORDEN**

Reinoud II., 1315-1336

5157 Korte (Ruitergroot) o. J. (1322/1323). 1,46 g. Ritter reitet l. mit Lanze und gerade gestelltem Wappenschild//Kreuz, umher doppelte Umschrift. Grolle 2.1.2.2; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -.

Fries Museum, via Schulman 1956.

Von großer Seltenheit. Kl. Randausbruch, sehr schön

500,--



1,5:1



5158



1,5:1

Reinoud III., 1336-1369

5158 Grand Denier of 1/2 Leeuwegroot o. J. (um 1340). 1,63 g. Langkreuz, in den Winkeln Löwe - Adler - Adler - Löwe//Steigender Löwe 1, umher Sechspäß. Grolle 3.2.1; Puister 5 (De Florijn 1972, S. 16-19); Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 966; v. d. Chijs Tf. XXII, 17.

Erworben aus der Slg. Karl Hollschek.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

500,--



1,5:1



5159



1,5:1

**HASSELT STAD
DIE STADT HASSELT**

5159 Drieplok o. J. (1582). 3,38 g. Münzmeister Matthijs Engelkens. Stempelschneider Gijsbert Klos. CNM 2.24.1; Purmer Ha 02.

Schön-sehr schön

50,--



1,5:1



5160



1,5:1

**HEERLIJKHEID KUINRE
DIE HERRSCHAFT KUINRE**

Jan I., 1317-1336

5160 Korte (Ruitergroot) o. J. (1322/1323). 1,37 g. Ritter reitet l. mit Banner und Löwenschild//Kreuz, umher doppelte Umschrift. Grolle 3.2.3.2 b var.; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 962 var.; v. d. Chijs Tf. II, 33 var.

Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

RR Sehr schön

200,--



1,5:1



5161



1,5:1

- 5161 Korte (Ruitergroot) o. J. (1322/1323). 1,54 g. Ritter reitet l. mit Banner und Löwenschild//Kreuz, umher doppelte Umschrift. Grolle 3.2.3.2 b; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 962 var.; v. d. Chijs Tf. II, 33.
 RR Fast sehr schön 75,--
 Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



5162



1,5:1

- 5162 Korte (Ruitergroot) o. J. (1323-1336). 1,90 g. Ritter reitet r. mit erhobenem Schwert in der Rechten// Kreuz, in den Winkeln Halbmonde, umher doppelte Umschrift. Grolle 3.3.1 c; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 961 var.; v. d. Chijs Tf. II, 27.
 RR Schön-sehr schön 75,--
 Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



5163



1,5:1

- 5163 1/4 Groot (Brabanter Sterling) o. J. (1323-1336). 0,88 g. Wappenschild mit nach l. steigendem einschwänzigen Löwen//Kreuz. Grolle 3.3.2.2 f; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 960 var.; v. d. Chijs Tf. I, 20.
 RR Sehr schön 150,--
 Erworben 1956 von Jacques Schulman, Amsterdam.

**LOT MET MUNTEN VAN OVERIJSSEL
 EIN KONVULUT MIT MÜNZEN VON OVERIJSSEL**

- 5164 Konvolut von Teilstücken und Kleinmünzen der Herrschaft und der Provinz Overijssel und der Stücke Deventer, Kampen und Zwolle sowie der drei Städte gemeinsam, darunter bessere Stücke.
 45 Stück. Fast sehr schön-fast vorzüglich 1.000,--

GRONINGEN

Groningen – Provincie en stad



Wappen der Provinz Groningen. User Arch, Coat of Arms of Groningen Province, 2011, eigenes Werk

De provincie Groningen ligt in de meest noordoostelijke hoek van Nederland. Ze grenst in het noorden aan de Noordzee, in het oosten aan Oost-Friesland en Eemsland (nu Duitsland), in het zuiden aan de provincie Drenthe en in het westen aan Friesland. Door de stijging van het waterpeil van de Noordzee na het einde van de laatste ijstijd was het gebied van de latere provincie gekenmerkt door moerassen en meren. Rond 400 tot 200 voor Christus vestigden zich hier mensen en ontstonden de eerste terpen – kunstmatige heuvels – waarmee de bewoners hun boerderijen probeerden te beschermen tegen de regelmatige overstromingen.

De geschiedenis van de provincie, die nauw verbonden is met Friesland, wordt grotendeels bepaald door de stad Groningen, waaraan ze ook haar naam ontleent. Na een korte periode van Romeinse bezetting in de vroege eerste eeuw na

Christus ontstond er een Fries rijk, dat in de achtste eeuw werd veroverd en gekerstend door de Franken onder Pepijn en Karel de Grote. De Karolingers stelden een los feodaal systeem in waarbij door hen benoemde graven individuele gebieden ('gouwen') bestuurden. De Karolingische periode was voor de Friezen, die in relatieve onafhankelijkheid leefden, een tijdperk van welvaart die ze vooral te danken hadden aan hun uitgebreide handelsbetrekkingen. Bij de deling van het Karolingische Rijk in 843 viel het grondgebied van de Friezen en de latere provincie Groningen toe aan Lotharius II en het 'Middenrijk' Lotharingen. Een document uit 1040 getuigt van de schenking van de stad Groningen als 'Villa Gruoninga' door de Salische Hendrik III aan de bisschop van Utrecht. Bij deze gelegenheid verleende de koning de stad ook het felbegeerde muntregaal en het recht om tol te heffen. Vanaf dit moment vielen Groningen en het omliggende gebied (ommelanden) onder de heerschappij van de bisschop van Utrecht, waardoor ze ook deel uitmaakten van Drenthe. Vanaf de dertiende eeuw groeide de welvaart van de stad Groningen, die zich ontwikkelde tot een belangrijk handelscentrum met zelfbestuur en rechtspraak, gestaag. De centrale ligging speelde hierbij een belangrijke rol, omdat alle land- en waterwegen van het noorden in Groningen samenkwamen. Schepen uit Groningen voeren via de Eems en de Noordzee naar Engeland, Scandinavië, de Duitse kusten en de Oostzeelanden. De stad ontving ook inkomsten uit de turfwinning in het oosten. Vanaf 1260 begonnen de inwoners van Groningen hun stad te versterken met een ringmuur. Om de scheepvaart vanuit Groningen naar de Noordzee te vergemakkelijken, werd vanaf de Drentsche Aa naar het noorden het Reitdiep gegraven, een kanaal dat bij Wierumerschouw werd aangesloten op de Hunze (in haar toenmalige loop) en in 1385 werd voltooid.

In 1227 ontstond er een ernstig militair conflict tussen de bisschop van Utrecht, Otto II van Lippe, en zijn zaakwaarnemer in Groningen, de bisschoppelijke burggraaf Egbert, tegen de burggraaf Rudolf van Coevorden en een horde boze Drentse boeren. Hieraan vooraf ging een zeven jaar durende vete tussen Egbert en de invloedrijke adellijke familie van de Gelkingsers, die zich had aangesloten bij graaf Rudolf van Coevorden. Het Kasteel van Coevorden, dat in het zuidoosten van Drenthe op een zandrug aan de zuidkant van het Bourtangerveen lag, was van groot belang omdat het de enige route door het veen van Drenthe naar Duitsland controleerde. Elke koopman die van Friesland naar Münster reisde, moest langs Coevorden. In juli 1227 werd Egbert in zijn 'versterkte huis' in de stad Groningen belegerd door de Gelkingsers en graaf Rudolf. Bisschop Otto verzamelde een groot leger om zijn stadhouder te ontzetten, waarbij de graven van Holland, Gelre, Kleef en Bentheim hulptroepen stuurden. Ten noordoosten van Ane (de exacte locatie van de slag is niet meer bekend), in het zuiden van het graafschap Drenthe, troffen de Gelkingsers met graaf Rudolf en een groot aantal Drentse boeren op 28 juli het verenigde ridderleger van de bisschop. In het moerassige terrein leden de zwaar gepantserde ridders van het bisschoppelijke leger een vreselijke nederlaag: met knuppels, speren en messen werden ze letterlijk afgeslacht door de halfwilde boeren. De graaf van Gelre en zijn hele gevolg vielen in handen van de Coevorders, bisschop Otto

werd gemarteld en gedood; pas later werd zijn volledig verminkte lichaam gevonden en te rusten gelegd in de Utrechtse kathedraal, waar hij als martelaar werd vereerd.

In 1488 namen de opstandige burgers van Vlaanderen Maximiliaan van Habsburg, de zoon van keizer Frederik III en echtgenoot van Maria van Bourgondië, gevangen in Brugge. Albrecht van Saksen (bijgenaamd 'de Kloekmoedige'), die zeer loyaal was aan de Habsburgers, snelde met troepen naar Vlaanderen en werd in 1498 benoemd tot erfpotestaat van Friesland als beloning voor de bevrijding van Maximiliaan, dat hij eerst moest veroveren in de 'Friese opstand'. Groningen koos de kant van de Friezen en werd belegerd door hertog Albrecht. Toen echter de pest uitbrak, waaraan ook de hertog bezweek, werd het beleg opgeheven.

Vanaf april 1505 werd de stad opnieuw belegerd en verhongerde ze bijna, totdat de Groningers Edzard in het geheim aanboden om zich onder zijn soevereiniteit te stellen. De Oost-Friese graaf ging akkoord. Hij brak het beleg af, riep zichzelf uit tot heerser over heel Friesland 'in naam van het Heilige Rijk' en onderwierp hertog George.

Uiteindelijk moest de stad zich in 1506 onderwerpen aan Albrechts opvolger, hertog George met de baard. Hertog George drong er vervolgens in 1513 bij keizer Maximiliaan I op aan om Edzard in de rijksban en de kerkban te doen. Om deze maatregelen af te dwingen werd een coalitie van vierentwintig rijksvorsten gevormd onder leiding van hertog Hendrik van Brunswijk-Wolfenbüttel, die met hun troepen de Friese landen binnenvielen en verwoestende schade aanrichtten.

In deze 'Saksische vete' (1514-1517) tussen de Oost-Friese graaf Edzard I en hertog George van Saksen probeerde Groningen zich opnieuw te bevrijden van de heerschappij van de keizerlijke erfpotestaat.

De Saksische coalitie slaagde er niet in Edzard te verslaan. George van Saksen verkocht uiteindelijk zijn Friese leengoed voor 100.000 gulden aan de stadhouder van de Bourgondische Nederlanden, de Habsburgse Karel V. Hij bevrijdde graaf Edzard van de rijksban en gaf hem Oost-Friesland terug. Edzard moest Groningen verlaten en zijn uitbreidingsplan om Oost-Friesland met Groningen te verenigen opgeven. Als gevolg hiervan blijven het Nederlandse en Duitse deel van Friesland tot op de dag van vandaag gescheiden.

Om de opmars van de reformatie tegen te gaan, werd Groningen in 1559 een bisdom. Alessandro Farnese van Parma bracht het in 1580 onder Spaans bestuur; in 1594 werd Groningen veroverd door Maurits van Oranje, kapitein-generaal van de Verenigde Nederlanden. Vanaf dat moment was Groningen, samen met de 'Ommelanden', onderdeel van de Republiek der Verenigde Nederlanden en dus protestants. Tijdens de 'Hollandse Oorlog' waren er twee machten die opnieuw geïnteresseerd waren in territoriale bezittingen in Nederland: keurvorst-aartsbisschop Maximiliaan Hendrik van Keulen en de aartsbisschop van Münster, Bernard van Galen. Zij sloten een alliantie tegen de Nederlanden in 1672. Bernard van Galen (ook bekend als 'Bommen Berend' bij de Nederlanders) was echter niet in staat om de stad Groningen in te nemen ondanks de belegering en het zware kanonvuur en werd op 28 augustus 1672 gedwongen om zich terug te trekken. Tot op de dag van vandaag wordt deze glorieuze gebeurtenis herdacht met een lokale feestdag in Groningen – Gronings Ontzet.

In de zeventiende en achttiende eeuw was Groningen een belangrijk centrum van Oostzeehandel en scheepsbouw met veel scheepswerven vanwege de toegang tot de zee via de Drenthse Aa en het Reitdiep. In 1614 werd de universiteit van Groningen gesticht.

In 1810 werd Groningen onderdeel van het Franse Keizerrijk; na de nederlaag van Napoleon in 1815 werd de provincie onderdeel van het Koninkrijk der Nederlanden in haar oorspronkelijke territoriale status.

Groningen: Province and City

The province of Groningen is located in the north-easternmost corner of the Netherlands. It is bordered to the north by the North Sea, to the east by East Frisia and Emsland (now in Germany), to the south by the province of Drenthe, and to the west by Friesland. Due to the rise in the water level of the North Sea after the end of the last ice age, the area that became the province was a marshland criss-crossed by lakes. Settlement took place around 400 to 200 BC with the help of small mounds -- "terps" -- with which people tried to protect their farmsteads from the regular flooding.

The history of the province, which is closely linked to Friesland, revolves largely around the city of Groningen from which it takes its name. After a brief period of Roman occupation in the early first century AD a Frisian kingdom was established, which was later conquered and Christianised by the Franks under Pippin and Charlemagne in the 8th century. The Carolingians established a loose feudal system in which counts whom they appointed ruled individual territories ("Gauē"). The Carolingian period was one of prosperity for the Frisians, who lived in relative independence which they owed primarily to their extensive trade relations. Upon the division of the Carolingian Empire in 843, the territory of the Frisians and the later province of Groningen fell to Lothar II and the "Middle Kingdom" of Lotharingia. A document from 1040 attests to the gift of the city of Groningen as "Villa Gruoninga" by the Salian Heinrich/Henry III to the Bishop of Utrecht, on which occasion the king also granted the city the coveted coinage and customs prerogatives. From this point onwards, Groningen and the neighbouring countryside of Ommelande were under the rule of the Bishop of Utrecht, making them part of Drenthe. Beginning in the 13th century the prosperity of the city of Groningen, which developed into an important commercial centre with self-government and jurisdiction, grew steadily. Its central location played an important role in this: All the land and water routes of the north came together in Groningen. Ships from Groningen travelled via the River Ems and the North Sea to England, Scandinavia, the German coasts and the Baltic Sea countries. The city also received income from peat extraction in the east. In 1260 the citizens of Groningen began to fortify their city with an outer wall. In order to facilitate shipping from Groningen to the North Sea, the Reitdiep was dug from the Drenthsche Aa to the north. This was a canal that was connected to the River Hunze (in its course at that time) at Wierumerschouw, completed in 1385.

In 1227, there was a serious military conflict between the Bishop of Utrecht, Otto II of Lippe, supported by his administrator in Groningen, the episcopal Burgrave Egbert, and an opposing force led by the Burgrave Rudolf of Coevorden with a horde of angry Drenthe peasants. This had been preceded by a seven-year feud between Egbert and the influential noble family of Gelkingen, whose side Count Rudolf of Coevorden had joined in the conflict. Coevorden Castle, which was situated in the southeast of Drenthe on a sandy ridge in the southern part of the Bourtang moor, was of great importance because it controlled the only route through the moor from Drenthe to Germany. Every merchant travelling from Friesland to Münster had to pass Coevorden. In July 1227, Egbert was besieged in his "fortified house" in the city of Groningen by the Gelkingers and Count Rudolf. Bishop Otto gathered a large army to relieve his governor, to which the Counts of Holland, Guelders, Cleves and Bentheim sent auxiliary troops. Northeast of Ane (the exact location of the battle is no longer known), in the south of the county of Drenthe, the Gelkingers with Count Rudolf and a large number of Drenthe peasants met the bishop's united army of knights on 28 July. In the swampy terrain, the heavily-armoured knights of the bishop's army suffered a terrible defeat: They were literally slaughtered by the half-wild peasants with clubs, spears and knives. The Count of Guelders and his entire retinue fell into the hands of the Count of Coevorden, and Bishop Otto was tortured and killed. Only later was his badly-disfigured body found and laid to rest in Utrecht Cathedral, where he was honoured as a martyr.

In 1488, the rebellious citizens of Flanders imprisoned Maximilian of Habsburg, the son of Emperor Friedrich/Frederick III and husband of Maria of Burgundy, in Bruges. Albrecht of Saxony ("the Brave"), who was loyal to the Habsburgs, rushed to Flanders with troops and was subsequently appointed hereditary governor of Friesland in 1498 -- which he had conquered in the "Frisian Revolt" -- as a reward for liberating Maximilian. Groningen sided with the Frisians and was besieged by Duke Albrecht. However, when the plague broke out, which also killed the Duke, the siege was lifted.

In April of 1505, Groningen was besieged again and the population almost starved to death -- until they secretly made an offer to Count Edzard to place themselves under his suzerainty. The East Frisian count agreed, lifted the siege, and proclaimed himself ruler over the whole of Friesland in defiance of Duke Georg/George "in the name of the Holy Empire".

Ultimately however, the city found itself forced to submit to Albrecht's successor, Duke Georg/George "the Bearded", in 1506. Duke Georg then urged Emperor Maximilian I to impose the imperial ban and the ecclesiastical ban on Edzard in 1513. To enforce these measures, a coalition of 24 imperial princes was formed under the leadership of Duke Heinrich/Henry of Braunschweig-Wolfenbüttel, invading the Frisian lands with their troops and leaving vast devastation in their wake.



Edzard I., Graf von Ostfriesland. Gemälde, Jacob Cornelisz van Oostanen (ca. 1472/77-1533) zugeschrieben; Niedersächsisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Oldenburg

In this “Saxon Feud” (1514-1517) between the East Frisian Count Edzard I and Duke Georg of Saxony, Groningen once again attempted to free itself from the rule of the imperial hereditary governor.

The Saxon coalition did not succeed in defeating Edzard. Georg of Saxony finally sold his Frisian fiefdom for 100,000 guilders to the governor of the Burgundian Netherlands, the Habsburg Karl/Charles V -- who then released Count Edzard from the imperial ban and enfeoffed him once again with East Frisia. Edzard was eventually forced to vacate Groningen and abandon his expansion plan to unite East Frisia with Groningen. As a result, the Dutch and German parts of Friesland remain divided to this day.

In order to prevent the encroachment of the Reformation, Groningen became a bishopric in 1559. Alessandro Farnese of Parma brought it under Spanish rule in 1580; in 1594 Groningen was conquered by Moritz of Orange, Captain General of the United Netherlands. From then on Groningen, together with the Ommelanden region, was part of the Republic of the United Netherlands and thus became Protestant. During the “Dutch War”, there were two powers that were once again interested in territorial possessions in the Netherlands: Elector-Archbishop Maximilian Heinrich of Cologne and the Archbishop of Münster, Bernhard von Galen. The two concluded an alliance against the Netherlands in 1672.

However, Bernard von Galen (also known as “Cannon Bernd” by the Dutch) was unable to take the city of Groningen despite the siege and heavy cannon fire, and was forced to withdraw on 28 August 1672. To this day, a local festival in Groningen -- Gronings Ontzet (“Groningen’s Defence”) -- commemorates this glorious event.

In the 17th and 18th centuries, Groningen was an important centre of Baltic trade and shipbuilding, with many shipyards due to its access to the sea via the Drenthsche Aa and the Reitdiep. The University of Groningen was founded in 1614.

In 1810, Groningen became part of the French Empire; after the defeat of Napoleon in 1815, the province became part of the Kingdom of the Netherlands and resumed its original territorial status.

Groningen – Provinz und Stadt

Die Provinz Groningen liegt im nordöstlichsten Winkel der Niederlande. Sie wird im Norden von der Nordsee, im Osten von Ostfriesland und dem Emsland (heute Deutschland), im Süden von der Provinz Drenthe und im Westen von Friesland begrenzt. Durch den Anstieg des Meeresspiegels der Nordsee nach dem Ende der letzten Eiszeit war das Gebiet der späteren Provinz eine von Seen durchzogene Sumpflandschaft. Die Besiedelung erfolgte um 400 bis 200 v. Chr. mit Hilfe von kleinen Aufschüttungen – Warften –, mit denen die Menschen versuchten, ihre Gehöfte vor den regelmäßigen Überschwemmungen zu schützen.

Die Geschichte der Provinz, die eng mit Friesland verknüpft ist, wird in hohem Maße von der Stadt Groningen bestimmt, nach der sie auch ihren Namen hat. Nach einer kurzen Zeit römischer Besatzung im frühen 1. Jh. n. Chr. erfolgte der Aufbau eines Friesischen Reiches, das im 8. Jh. von den Franken unter Pippin und Karl dem Großen erobert und

christianisiert wurde. Die Karolinger etablierten ein loses feudalistisches System, in dem von ihnen eingesetzte Grafen einzelne Territorien („Gau“) beherrschten. Die Zeit der Karolinger bedeutete für die in relativer Unabhängigkeit lebenden Friesen eine Epoche der Blüte, die sie vor allem ihren weitverzweigten Handelsbeziehungen zu verdanken hatten. Bei der Karolingischen Reichsteilung 843 fiel das Gebiet der Friesen mit der späteren Provinz Groningen an Lothar II. und das „Mittelreich“ Lotharingen. Auf einer Urkunde aus dem Jahr 1040 wird die Schenkung der Stadt Groningen als „Villa Gruoninga“ von dem Salier Heinrich III. an den Bischof von Utrecht bezeugt. Der König verlieh bei dieser Gelegenheit der Stadt auch das begehrte Münz- und Zollregal. Ab diesem Zeitpunkt standen Groningen und das angrenzenden Umland (Ommelande) unter der Herrschaft des Bischofs von Utrecht, wodurch sie auch Teil von Drenthe waren. Vom 13. Jh. an stieg der Wohlstand der Stadt Groningen, die sich zu einem wichtigen Handelszentrum mit Selbstverwaltung und Rechtsprechung entwickelte, ständig an. Die zentrale Lage spielte dabei eine bedeutende Rolle, denn alle Land- und Wasserwege des Nordens kamen in Groningen zusammen. Schiffe aus Groningen fuhren über die Ems und die Nordsee nach England, Skandinavien, an die deutschen Küsten und in die Ostseeländer. Die Stadt bezog auch Einkünfte aus der Torfgewinnung im Osten. Ab 1260 begannen die Groninger Bürger, ihre Stadt mit einer Ringmauer zu befestigen. Um die Schifffahrt von Groningen zur Nordsee zu erleichtern, wurde von der Drenthsch Aa in Richtung Norden das Reitdiep gegraben, ein Kanal, der bei Wierumerschouw mit der Hunze (in ihrem damaligen Verlauf) verbunden und 1385 fertiggestellt wurde.

Im Jahr 1227 kam es zu einer folgenschweren militärischen Auseinandersetzung zwischen dem Bischof von Utrecht, Otto II. von Lippe, und seinem Sachwalter in Groningen, dem bischöflichen Burggrafen Egbert, gegen den Burggrafen Rudolf von Coevorden und einer Horde aufgebrachter Drenther Bauern. Vorausgegangen war eine schon sieben Jahre währende Fehde zwischen Egbert und der einflussreichen Adelsfamilie der Gelkinger, der sich Graf Rudolf von Coevorden angeschlossen hatte. Die Burg Coevorden, die im Südosten von Drenthe auf einem Sandrücken im Süden des Bourtanger Moores lag, war von großer Wichtigkeit, weil sie den einzigen Weg durch das Moor von Drenthe nach Deutschland kontrollierte. Jeder Händler, der von Friesland nach Münster reisen wollte, musste an Coevorden vorbeifahren. Im Juli 1227 wurde Egbert in seinem „festen Haus“ in der Stadt Groningen von den Gelkingtonen und Graf Rudolf belagert. Bischof Otto sammelte zum Entsatz seines Statthalters ein großes Heer, zu dem die Grafen von Holland, Geldern, Kleve und Bentheim Hilfstruppen entsandten. Nordöstlich von Ane (der genaue Ort der Schlacht ist nicht mehr bekannt), im Süden der Grafschaft Drenthe, trafen die Gelkinger mit Graf Rudolf und einer großen Zahl von Drenther Bauern am 28. Juli auf das vereinte Ritterheer des Bischofs. In dem morastigen Gelände erlitten die schwer gepanzerten Ritter des bischöflichen Heeres eine furchtbare Niederlage: Mit Keulen, Speeren und Messern wurden sie von den halbwildern Bauern förmlich abgeschlachtet. Der Graf von Geldern fiel mit seinem gesamten Gefolge in die Hände des Coevorders, Bischof Otto wurde gefoltert und getötet; erst später fand man seinen völlig entstellten Leichnam und setzte ihn im Dom von Utrecht bei, wo er als Märtyrer verehrt wurde.

1488 setzten die rebellischen Bürger von Flandern Maximilian von Habsburg, den Sohn Kaiser Friedrichs III. und Gemahl Marias von Burgund, in Brügge gefangen. Albrecht von Sachsen („der Beherzte“), der den Habsburgern sehr ergeben war, eilte mit Truppen nach Flandern und wurde zum Lohn für die Befreiung Maximilians 1498 zum Erbstatthalter von Friesland ernannt, das er sich im „Friesischen Aufstand“ aber erst erobern musste. Groningen schlug sich auf die Seite der Friesen und wurde von Herzog Albrecht belagert. Als jedoch die Pest ausbrach, die auch den Herzog hinwegraffte, wurde die Belagerung aufgehoben.

Ab April 1505 wurde die Stadt erneut belagert und fast ausgehungert, bis die Groninger Edzard heimlich anboten, sich unter seine Oberhoheit zu stellen. Der ostfriesische Graf ging darauf ein, brach die Belagerung ab und rief sich gegen Herzog Georg „im Namen des Heiligen Reiches“ zum Herrscher über ganz Friesland aus.

Zuletzt musste sich die Stadt doch 1506 dem Nachfolger Albrechts, Herzog Georg dem Bärtigen, unterwerfen. Herzog Georg drängte daraufhin Kaiser Maximilian I. 1513 dazu, die Reichsacht und den Kirchenbann über Edzard zu verhängen. Zur Durchsetzung dieser Maßnahmen bildete sich eine Koalition von 24 Reichsfürsten unter der Führung Herzog Heinrichs von Braunschweig-Wolfenbüttel, die mit ihren Truppen in die friesischen Lande einmarschierten und durch ihre Kriegshandlungen verheerende Schäden hinterließen. In dieser „Sächsischen Fehde“ (1514-1517) zwischen dem ostfriesischen Grafen Edzard I. und Herzog Georg von Sachsen versuchte Groningen erneut, sich von der Herrschaft des kaiserlichen Erbstatthalters zu befreien.

Es gelang der sächsischen Koalition nicht, Edzard zu besiegen. Georg von Sachsen verkaufte schließlich für 100.000 Gulden sein friesisches Lehnrecht an den Statthalter der burgundischen Niederlande, den Habsburger Karl V. Dieser löste Graf Edzard aus der Reichsacht und belehnte ihn erneut mit Ostfriesland. Edzard musste Groningen räumen und

seinen Expansionsplan, Ostfriesland mit Groningen zu vereinen, aufgeben. Daher bleiben der niederländische und der deutsche Teil Frieslands bis heute getrennt.

Um das Vordringen der Reformation zu verhindern, wurde Groningen 1559 Bistum. Alessandro Farnese von Parma brachte es 1580 unter spanische Herrschaft; 1594 wurde Groningen von Moritz von Oranien, Generalkapitän der Vereinigten Niederlande, erobert. Von da an war Groningen zusammen mit den „Ommelanden“ ein Teil der Republik der Vereinigten Niederlande und somit protestantisch. Während des „Holländischen Krieges“ gab es zwei Mächte, die wieder Interesse an Territorialbesitz in den Niederlanden hatten: Kurfürst-Erbbischof Maximilian Heinrich von Köln und der Erzbischof von Münster, Bernhard von Galen. Sie schlossen 1672 ein Bündnis gegen die Niederlande. Jedoch konnte Bernhard von Galen (von den Niederländern auch „Kanonen-Bernd“ genannt) trotz Belagerung und starkem Kanonenbeschuss die Stadt Groningen nicht einnehmen und musste am 28. August 1672 wieder abziehen. Noch heute erinnert ein lokaler Festtag in Groningen – Gronings Ontzet (Groningens Entsatz) – an dieses rühmliche Ereignis.



Die Belagerung von Groningen im August 1672 durch Erzbischof Bernhard von Galen. Stich von Jacobus Harrewijn (1660-1727), ausgeführt am 23. September 1684; Reichsmuseum Amsterdam; Foto www.rijksmuseum.nl

Im 17. und 18. Jh. war Groningen wegen seines Meereszuganges über die Drenthse Aa und das Reitdiep ein bedeutendes Zentrum des Ostseehandels und des Schiffbaus mit vielen Werften. 1614 wurde die Universität von Groningen gegründet.

1810 wurde Groningen Teil des französischen Kaiserreiches; nach der Niederlage Napoleons 1815 wurde die Provinz in ihrem ursprünglichen Gebietsstand Teil des Königreiches der Niederlande.



Karte von Groningen und den umliegenden Gebieten vor 1795. NLBerendsen, Map of the constitution of Groningen, 2018, eigenes Werk, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen

GRONINGEN



1,5:1



5165



1,5:1

GRONINGEN RIJKSSTAD
DIE REICHSTADT GRONINGEN

Periode Sigismunds van Luxemburg, 1411-1437

Die Zeit Sigismunds von Luxemburg

- 5165 Grootken (1/2 Plak) o. J. (nach 1430?) 0,65 g. Doppeladler über Wappenschild von Groningen//Kreuz, in einem Winkel 2 Punkte (•). Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 947 var.; v. d. Chijs Tf. XIX, 19. Schön 75,--
Stephanik.
Menso.



1,5:1



5166



1,5:1

Periode Frederik III, 1452-1493

Die Zeit Friedrichs III.

- 5166 Goldgulden (Florin d'or) / St. Jansguldgulden o. J. (1487), mit Titel Friedrichs III. 2,91 g. Johannes der Täufer steht v. v. mit Heiligenschein und segnender Rechten, in der Linken Lamm Gottes, zwischen seinen Füßen der gotische Buchstabe G//Reichsapfel, umher Dreipaß. Delm. 1142 (R 4); Fb. 81; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; Vanhoudt/Saunders 1639 (R4).
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt. Sehr schön 5.000,--
Am 15. Februar 1487 erhielt Groningen endlich das Recht, Goldmünzen zu prägen. Der vorliegende Goldgulden ist die erste Münze, die nach dem Gesetz geprägt wurde.
Exemplar der Slg. Yssel de Schepper, Auktion Jacques Schulman, Amsterdam 29. Juni 1910, Nr. 345; der Slg. Virgil M. Brand, Part 6, Auktion Sotheby's, Amsterdam 1984, Nr. 475 und der Auktion Laurens Schulman 1, Bussum 1988, Nr. 183.



1,5:1



5167



1,5:1

- 5167 Jager (2 Stüber) 1456. 2,33 g. Doppeladler mit dem Wappenschild von Groningen, umher Vierpaß//Langkreuz, in den Winkeln je ein Stern, umher doppelte Umschrift. Levinson III-21 (R3); Puister 253 b; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. X, 53.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 357.



5168



5169



- 5168 Stüber (Vlieger of Stuiver) 1472. 2,90 g. Doppeladler mit dem Wappenschild von Groningen//Langkreuz, in der Mitte der gotische Buchstabe **G**. Levinson III-60 (R); Puister 259 c; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XI, 63 var. RR Sehr schön 250,-
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

- 5169 Stüber (Vlieger of Stuiver) 1475. 2,44 g. Doppeladler mit dem Wappenschild von Groningen//Langkreuz, in der Mitte der gotische Buchstabe **G**. Levinson III-78; Puister 259 f; v. d. Chijs Tf. XI, 66. R Prägeschwäche, sehr schön 150,-



5170



5171



- 5170 Stüber (Vlieger of Stuiver) 1482. 2,50 g. Doppeladler mit dem Wappenschild von Groningen//Langkreuz, in der Mitte der gotische Buchstabe **G**. Levinson III-135; Puister 259 i; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 952; v. d. Chijs Tf. XI, 66. Sehr schön 250,-
Schulman 1960 f. 16,75.

- 5171 Stüber (Vlieger of Stuiver) 1486. 1,88 g. Doppeladler mit dem Wappenschild von Groningen//Kreuz, in der Mitte der gotische Buchstabe **G**. Levinson III-157; Puister 264 b; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; v. d. Chijs Tf. XIII, 77. Fast sehr schön 150,-
Schulman 1960 f. 14,-.



5172



Periode Maximiliaan, 1486-1519 Die Zeit Maximilians I.

- 5172 Jager (2 Stüber) 1499. 2,52 g. Doppeladler mit dem Wappenschild von Groningen//Langkreuz, in der Mitte Stern. Levinson III-267; Puister 260 h; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 953; v. d. Chijs Tf. XIV, 101. Fast sehr schön 150,-



1,5:1



5173



1,5:1

- 5173 Groninger Stüber (Vlieger) 1507. Gemeinschaftsprägung mit dem Grafen Edzard I. (1491-1528) von Ostfriesland. 2,37 g. Doppeladler, darunter aneinandergelehnt der ostfriesische Harpyienschild und der Groninger Balkenschild//Verziertes Kreuz, in der Mitte Wappenschild von Groningen, umher Vierpaß mit Verzierungen. Kappelhoff 109; Puister 1.303 a; v. d. Chijs Tf. XVI, 130. RR Sehr schön 150,-
Schulman 1960.



Periode keizer Karel V, 1520-1556
Die Zeit des Kaiser Karl V.

- | | | |
|------|--|------------------------|
| 5174 | Doppelter Hohlpfennig (Dubbele Holpenning of 1/4 Plak) o. J. (1520-1540). 0,62 g. Doppelter Reichsadler, unten Wappenschild, oben zwischen den Köpfen eine Kugel. Puister 510; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 955 var.; v. d. Chijs Tf. XXII, 3.
Erworben 1954 von Jacques Schulman, Amsterdam. | R Sehr schön
150,-- |
| 5175 | Hohlpfennig (Holpenning of 1/8 Plak) o. J. (1520-1540). 0,38 g. Doppelter Reichsadler, unten Wappenschild. Puister 509; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 956; v. d. Chijs Tf. VIII, 16-21, 23-24; XIX, 13-14; XXII, 4-5. | Vorzüglich
100,-- |
| 5176 | Hohlpfennig (Holpenning of 1/8 Plak) o. J. (1520-1540). 0,38 g. Doppelter Reichsadler, unten Wappenschild. Puister 509; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 956; v. d. Chijs Tf. VIII, 19. | Sehr schön
100,-- |



Periode keizer Ferdinand I, 1558-1564
Die Zeit des Kaisers Ferdinand I.

- | | | |
|------|--|----------|
| 5177 | Reichstaler (St. Jansrijksdaalder) 1561. 27,24 g. Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Wappenschild der Stadt Groningen//Johannes der Täufer mit Heiligenschein steht v. v. mit segnender Rechten, in der Linken Buch mit Lamm Gottes, zwischen seinen Füßen der Wappenschild der Stadt Groningen. CNM 2.21.2; Dav. 8878; Delm. 728 (R2); Puister 602.
Von großer Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich | 7.500,-- |
|------|--|----------|
- Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Part 6, Auktion Sotheby's, Amsterdam 1984, Nr. 488 und der Auktion Laurens Schulman 14, Bussum 1995, Nr. 1159 (Titelstück).



- 5178 4 Stüber (Flabbe) 1568. 4,44 g. Emissionszeichen Doppeladler. CNM 2.21.9; Puister 1.609 a; v. d. Chijs Tf. 17, 147. Sehr schön + 150,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 5179 Groninger Stüber (Vlieger) 1560. 2,04 g. CNM 2.21.12; Puister 1.616 a; v. d. Chijs Tf. XVI, 138. Fast sehr schön 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



Periode keizer Rudolph II, 1576-1612
Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

- 5180 Reichstaler (St. Jansrijksdaalder) 1601, mit Titel Rudolfs II. 28,69 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. Johannes der Täufer steht v. v. mit segnender Rechten, in der Linken Buch mit Lamm Gottes und dem Wappenschild der Stadt Groningen//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Wappenschild der Stadt Groningen, zwischen den Köpfen Reichsapfel mit Krone. CNM 2.21.5; Dav. 4979; Delm. 731 (R2); Puister 604; Purmer Gr 02. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Slg. Howard D. Gibbs II, Auktion Leu/Hess 6, Luzern 1957, Nr. 1817.



5181



5182



Groningse munten op de muntvoet van 1 stuiver Gronings = 6 plakken of duiten

Groninger Scheidemünzen aus der Zeit Rudolfs II.

im Münzfuß des Groninger Stübers (zu 6 Plakken oder Duiten)

- 5181 8 Stüber (Dubbele Flabbe of "Veervolde" Jager) 1589. 8,27 g. Emissionszeichen Kreuz. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.6; Delm. 733 (R2); Puister 1.605; Purmer Gr 05. RR Leicht korrodiert, sehr schön 150,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

- 5182 8 Stüber (Dubbele Flabbe) 1591. 8,35 g. Emissionszeichen Kreuz. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. Mit der geteilten Jahreszahl 15 - 91 zu den Seiten des Heiligen auf der Rückseite. CNM 2.21.7; Delm. 734 (R4); Puister 1.606 b; Purmer Gr 06. RR Schön-sehr schön 100,--



5183



5184



- 5183 Jager (2 Stüber) 1589. 1,88 g. Emissionszeichen Stern. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. Mit MONETA • NOVA • ARG • GRONINGENSIS • 89 auf der Vorderseite. CNM 2.21.11; Puister 1.612 d; Purmer Gr 11.1. Sehr schön 100,--
- 5184 1/2 Jager (Stüber) 1593. 1,03 g. Emissionszeichen Stern. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.13; Puister 1.617 a; Purmer Gr 14. Fast sehr schön 100,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



5185



1,5:1

- 5185 1/2 Groninger Stüber (3 Plak of 1/2 Vlieger) 1584. 1,23 g. Münzzeichen Stern. CNM 2.21.15; Puister 620; Purmer Gr 17 var. Von großer Seltenheit. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion De Nederlandsche Muntenveiling, Weesp 18.4.2001, Nr. 455.



5186



5187



- 5186 1/4 Groninger Stüber (Magermanneke of 1 1/2 Plak) 1579. 1,03 g. Emissionszeichen Kreuz. CNM 2.21.19; Puister 627; Purmer Gr 19. RR Etwas korrodiert, fast sehr schön 60,--
- 5187 1/4 Groninger Stüber (Magermanneke of 1 1/2 Plak) 1580. 0,87 g. Emissionszeichen Kreuz. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.19; Puister 1.627; Purmer Gr 19. Sehr schön 75,--



1,5:1



5188



1,5:1

- 5188 1/6 Groninger Stüber (Plak) 1577. 0,67 g. Emissionszeichen Stern. Der Wappenschild auf der Vorderseite unter dem Doppeladler schräg plaziert. CNM 2.21.22; Puister vgl. 1.628 e; Purmer Gr 20.

RR Fast sehr schön

50,--

Erworben im Mai 1960 von Walter Trapp, Düsseldorf.



1,5:1



5189



1,5:1

- 5189 1/6 Groninger Stüber (Plak) 1588. 0,76 g. Emissionszeichen Stern. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. Der Wappenschild auf der Vorderseite unter dem Doppeladler gerade plaziert. CNM 2.21.20; Puister 1.628 k; Purmer Gr 20.

RR Sehr schön +

100,--



5190



5191



Groningse munten op de muntvoet van 1 stuiver Brabant = 8 plakken of duiten

Groninger Scheidemünzen aus der Zeit Rudolfs II

im Münzfuß des Brabanter Stübers (zu 8 Plakken oder Duiten)

- 5190 4 Stüber (Flabbe) 1599. 3,98 g. Emissionszeichen Doppeladler und zwei sechsstrahlige Sterne. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.43; Puister 1.610 j; Purmer Ge 10.

Sehr schön-vorzüglich

150,--

- 5191 Jager (2 Stüber) 1604. 1,74 g. Emissionszeichen Kreuz. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.46; Puister 1.614 b; Purmer Gr 12 var.

Sehr schön

100,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



5192



1,5:1



5192

- 5192 Jager (2 Stüber) / 2 Stuiver, afslag op vierkant plaatje 1605. **Klippenförmiger Abschlag auf dickem Schrötling (Piedfort)**; 5,57 g. Emissionszeichen Kreuz. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. CNM vgl. 2.21.46; Puister 1.614 c; Purmer - (zu Gr 12, dort mit Angabe 9,6 g).

R Sehr schön

250,--



5193

- 5193 Brabanter Stüber (8 Plak) 1598. 1,82 g. Emissionszeichen Stern. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.49; Puister 1.618 f; Purmer Gr 15. Schrötlingsriß, kl. Prägeschwäche, sehr schön 50,--



5194

- 5194 1/4 Brabanter Stüber (2 Plak of Oord) 1609. 0,67 g. Emissionszeichen Kreuz. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.52; Purmer Gr 18. Schön 30,--



5195

- 5195 1/4 Brabanter Stüber (2 Plak of Oord) 1612. 0,84 g. Emissionszeichen Kreuz. Münzmeister Hans thom Bussche. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.52; Purmer Gr 18. Schön-sehr schön 50,--



5197

5196

5197

Periode keizer Ferdinand II, 1619-1637

Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.

- 5196 8 Stüber (Dubbele Flabbe) 1626. 4,54 g. Emissionszeichen Kreuz. Münzmeister Rogier Albertsz. Ritsema. Unbekannter Stempelschneider. Mit der Wertangabe VIII - ST zu den Seiten des Heiligen auf der Rückseite. CNM 2.21.41; Delm. 735 (R1); Purmer Gr 07. R Fast sehr schön 100,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.
- 5197 Klippe zu 4 Stüber (Flabbe) 1623. 6,06 g. Emissionszeichen Doppeladler und der Wappenschild nicht mehr im Vierpaß. CNM 2.21.43; Puister 611; Purmer Gr 10.2. Fast sehr schön 150,--



1,5:1

5198

1,5:1

- 5198 1/2 Brabanter Stüber (4 Plak of Butken) 1622. 1,19 g. CNM 2.21.51; Puister 621; Purmer Gr 16. Schön-sehr schön 50,--

**GRONINGEN STAD
NA DE VREDE VAN MÜNSTER 1648
DIE STADT GRONINGEN
NACH DEM FRIEDEN VON MÜNSTER 1648**



5199

- 5199 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1690, mit Gegenstempel von Friesland (von 1693) auf der Vorderseite: Gekröntes Wappen von Friesland. 17,99 g. Münzzeichen Wassermann. Münzmeister Egbert Marinus. Assuerus Vosdink. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.55; Delm. 1121 (dort ohne Gegenstempel); Puister 702; Purmer Gr 03 (dort ohne Gegenstempel). Fast sehr schön 75,--
Zum Gegenstempel siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.



5200

- 5200 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1692. 18,37 g. Münzzeichen Wassermann. Münzmeister Egbert Marinus. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.55; Delm. 1121; Purmer Gr 03. Fast sehr schön 100,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



5201



5202



- 5201 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1692, mit Gegenstempel der Generalstaaten (von 1693) auf der Vorderseite: Pfeilbündel. 18,07 g. Münzzeichen Wassermann. Münzmeister Egbert Marinus. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.55; Delm. 1121 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Gr 03 (dort ohne Gegenstempel). Fast sehr schön 75,--
Zu den Gegenstempeln auf diesem und den beiden folgenden Stücken siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.

- 5202 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1692, mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Vorderseite: HOL. 17,83 g. Münzzeichen Wassermann. Münzmeister Egbert Marinus. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.55; Delm. 1121 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Gr 03 (dort ohne Gegenstempel). Fast sehr schön 75,--

Ex Szegedi, Hengelo 19.6.1960 aus Münzfund Epe.



5203



- 5203 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1692, mit Gegenstempel von Utrecht (von 1693) auf der Rückseite: UTR. 17,35 g. Münzzeichen Wassermann. Münzmeister Egbert Marinus. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.55; Delm. 1121 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Gr 03 (dort ohne Gegenstempel). Fast sehr schön

75,--



1,5:1



5204



1,5:1

- 5204 Stüber (Wapenstuiver) 1691. 1,16 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Egbert Marinus. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.21.57; Purmer Gr 21. R Sehr schön-vorzüglich

150,--



Groningen, Kornbörse und Aa-Kirche. Joachim Kohler, Bremen, Ehem. Getreidebörse am Fischmarkt und Aa-Kirche in Groningen, eigenes Werk 2015, [Deed - Attribution-ShareAlike 4.0 International - Creative Commons](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/), ohne Änderungen



1,5:1

5207

1,5:1

Zilveren munten van de provincie Groningen

Silbermünzen der Provinz Groningen

- 5207 Dukaton (Zilveren Rijder) 1682. Probe; 32,51 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Nicolaas Boser. CNM 2.20.9; Dav. 4927; Delm. 1043 (R2); Purmer Go 03.
 RR Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich + 2.000,--
 Erworben 1951 von Bentinck.



1,5:1

5208

1,5:1

- 5208 Silberdukat (Zilveren Dukaat) 1683. Probe; 27,89 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Nicolaas Boser. CNM 2.20.8; Dav. 4895; Delm. 996 (R1); Purmer Go 04.
 R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.000,--
 Erworben 1951 von Bentinck.



5209



1,5:1



5209

- 5209 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1674. 18,16 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Casper Boom. Mit dem vierfeldigen Wappen (1/4: Groninger Umlande, 2/3: Stadt Groningen) auf der Vorderseite und großem Brustbild und großem Hut auf der Rückseite. CNM 2.20.10; Delm. 1116; Purmer Go 05.1. Schöne Tönung, kl. Doppelschlag, sehr schön-vorzüglich

250,--



5210



- 5210 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1674, mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Rückseite: HOL. 18,00 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister Casper Boom. Mit dem vierfeldigen Wappen (1/4: Groninger Umlande, 2/3: Stadt Groningen) auf der Vorderseite und großem Brustbild und großem Hut auf der Rückseite. CNM 2.20.10; Delm. 1116 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Go 05.1 (dort ohne Gegenstempel). Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 235, Amsterdam 1961, Nr. 2573.
Zum Gegenstempel siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.



5211



1,5:1



5211

- 5211 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1681. 17,63 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Nicolaas Boser. Mit großem Hut auf der Rückseite. CNM 2.20.11; Delm. 1117; Purmer Go 06. Feine Tönung, fast vorzüglich

300,--

Erworben 1951 von Bentinck.



- 5212 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1681, mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Rückseite. 18,20 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Nicolaas Boser. Mit kleinem Hut auf der Rückseite. CNM 2.20.11; Delm. 1117 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Go 06.1 (dort ohne Gegenstempel). Sehr schön 150,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.

Zu den Gegenstempeln auf diesem und dem folgenden Stück siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.

- 5213 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1681, mit Gegenstempel von Groningen und Ommeland (von 1693) auf der Vorderseite: G • O. 17,99 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Nicolaas Boser. Mit großem Hut auf der Rückseite. CNM 2.20.11; Delm. 1117 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Go 06 (dort ohne Gegenstempel). Fast sehr schön 150,--



- 5214 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1685. 17,95 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Nicolaas Boser. Mit dem vierfeldigen Wappen (1/4: Stadt Groningen, 2/3: Groninger Umlande) auf der Vorderseite und kleinem Brustbild und kleinem Hut mit Federbusch auf der Rückseite. CNM 2.20.12; Delm. 1118; Purmer Go 07. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



- 5215 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1685, mit Gegenstempel von Utrecht (von 1693) auf der Rückseite: UTR. 18,09 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister David Hagenet. Stempelschneider Nicolaas Boser. Mit dem vierfeldigen Wappen (1/4: Stadt Groningen, 2/3: Groninger Umlande) auf der Vorderseite und kleinem Brustbild und kleinem Hut mit Federbusch auf der Rückseite. CNM 2.20.12; Delm. 1118 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Go 07 (dort ohne Gegenstempel). Sehr schön 150,--

Ex. de Waart.

Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.

Zu den Gegenstempeln auf diesem und dem folgenden Stück siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.



5216

- 5216 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1692, mit Gegenstempel von Groningen und Ommeland (von 1693) auf der Vorderseite: G · O. 19,50 g. Münzzeichen sitzender Hund. Münzmeister Assuerus Vosdink. Stempelschneider Nicolaas Boser. Mit dem vierfeldigen Wappen (1/4: Stadt Groningen, 2/3: Groninger Umlande) auf der Vorderseite und kleinem Brustbild und kleinem Hut auf der Rückseite. CNM 2.20.13; Delm. 1119 (dort ohne Gegenstempel); Purmer Go 07 (dort ohne Gegenstempel).

Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.

Schön-sehr schön

50,--



5217

1,5:1

- 5217 Florin (28 Stüber) / Florijn van 28 Stuiver 1692. Dickabschlag (Piedfort); 37,18 g. Münzzeichen sitzender Fuchs. Münzmeister Assuerus Vosdink. Stempelschneider Nicolaas Boser. CNM 2.20.14; Delm. 1120 a (R3); Purmer Go 08.1.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

1.500,--



- 5218 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1673, mit Gegenstempel von Holland (von 1693) auf der Rückseite: Pfeilbündel. 3,84 g. Münzmeister Casper Boom. CNM 2.20.15; Purmer Go 09. Schön 50,--
Zum Gegenstempel siehe die Anmerkung zu Nr. 4247.
- 5219 6 Stüber (Rijderschelling / Ruiterschelling) 1683. 4,75 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister David Hagenet. CNM 2.20.16; Purmer Go 10. Sehr schön-vorzüglich 75,--



- 5220 Stüber (Wapenstuiver) 1682. 1,38 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister David Hagenet. Mit Krone über dem Wappenschild auf der Rückseite. CNM 2.20.19; Purmer Go 11. Prägeschwäche, sehr schön 30,--
Erworben aus der Slg. Huizinga.



- 5221 Stüber (Bezemstuiver) 1738, Kampen. 0,71 g. Münzzeichen Kranich. Münzmeister Coenraad Hendrik Cramer. Stempelschneider Abraham van Veen. CNM 2.20.20; Purmer Go 13. Vorzüglich 50,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



Groningse Duit en zilveren afslag van Groningse Duit

Ein Ku.-Duit und ein Silberabschlag von den Stempeln eines Ku.-Duits der Provinz Groningen

- 5222 Ku.-Duit 1770, Harderwijk. 3,20 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. Mit kleinen Buchstaben und mit E . N auf der Vorderseite. CNM 2.20.25; Purmer Go 16.1; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 8004.1. Rote Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 50,--



- 5223 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1771, Harderwijk. 3,89 g. Münzzeichen Baumstumpf. Münzmeister Carl Christiaan Novisadi. CNM 2.20.26; Purmer Go 16; Purmer/van der Wiel (Kopergeld) 8004.3. R Vorzüglich 100,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



Appingedam, Hängende Küchen. Wolfskuil, *De hangende keuken van Appingedam*, eigenes Werk 2005, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

GRONINGER OMMELANDEN DIE GRONINGER UMLANDE



1,5:1

5224

1,5:1

OPSTAND TEGEN DE SPAANSE KROON, 1579-1580

DER AUFSTAND GEGEN DIE SPANISCHE KRONE, 1579-1580

- 5224 Taler (Uniedaalter) / Philipsdaalter 1579, Appingedam. 24,21 g. Münzzeichen Lilie. Münzmeister Hendrik Velthuysen. Unbekannter Stempelschneider. (Münzzeichen Lilie) • PHS • D • G • HISP • REX • DNS • FRI • INT • AMA • Z • LAVR • Geharnischtes Hüftbild l., die Rechte am Schwertgriff, mit der Linken das Zepter schulternd//• CONCORDI - A • RES • PARVÆ • - CRESCVNT • Gekröntes, fünffeldiges Wappen (Hunsingo, Fivelgo, Humsterland, Vredewold, Langewold) mit Mittelschild der Umlande, von zwei Löwen gehalten, oben die geteilte Jahreszahl 15 - 79. CNM 2.19.2; Dav. 8502; Delm. 139 (R4); JMP 1915, S. 130-138; Purmer Om 02; v. G./H. 258-18; Vanhoudt 412 APPINGEDAM (R4). Von allergrößter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

5.000,--

Erworben im Januar 1957 von Jacques Schulman, Amsterdam.
De Ommelanden (Friesland tussen de Eems en de Lauwer) hadden zich in 1577 van Groningen afgescheiden en vestigde de 1e Ommelander regering in het najaar van 1578. In 1579 werd Hendrik van Velthuysen als muntmeester aangesteld en werd de Munt te Appingedam gevestigd, die reeds in juni 1580 eindigde door de vlucht van de Staten der Ommelander door het 'verraad van Rennenberg'.



5225

- 5225 Stüber (Stuiver) 1579, Appingedam. 1,99 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hendrik Velthuysen. Unbekannter Stempelschneider. CNM 2.19.4; Purmer Om 04; v. G./H. 260-18; Vanhoudt 414 AP (R3). RR Schön 75,--
Fries Museum.
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



5226

- 5226 Ku.-Oord (2 Plak) o. J. (1579/1580), Appingedam. 1,06 g. Münzzeichen Rose. Münzmeister David Hagenet. Mit Krone über dem Wappenschild auf der Vorderseite. CNM 2.19.5; Purmer Om 05. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 250,--

**RIJKSDAALDER VAN DE GRONINGER OMMELANDEN
TUSSEN DE EEMS EN DE LAUWERSZEE
ALS ONDERDEEL VAN DE REPUBLIEK
VAN DE VERENIGDE NEDERLANDEN**

**EIN TALER DER GRONINGER OMMELANDE
ZWISCHEN EMS UND LAUWERSMEER
ALS TEIL DER REPUBLIK DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE**



1,5:1



5227



1,5:1

- 5227 Reichstaler (Gehelme Rijksdaalder) 1589, Culemborg. 27,12 g. Münzzeichen Säule. Münzmeister Hendrik Craeycanger. Unbekannter Stempelschneider. Behelmtes, vierfeldiges Wappen (Humsterland/Fivelgo) mit Mittelschild der Umlande//Hüftbild eines Edelmannes mit Klappmütze r., in der Rechten ein Schwert haltend, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 89. CNM 2.19.15; Dav. 8836; Delm. 727 (R3); Purmer Om 10; JMP 1915, S. 167. Von großer Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön + 5.000,--
Ex. Stephanik, Nr. 3653.
Exemplar der Slg. Howard D. Gibbs II, Auktion Leu/Hess 6, Luzern 1957, Nr. 1550.
Omschrift voorzijde betekent: Nieuwe zilveren munt van de Staten van Friesland tussen de Eems en de Lauwerszee op de voet van de Hollandse.

**LOT MET MUNTEN VAN GRONINGEN
EIN KONVOLUT MIT MÜNZEN VON GRONINGEN**

- 5228 Konvolut von Groninger Kleinmünzen des 15. bis 18. Jahrhunderts.
12 Stück. Fast sehr schön-fast vorzüglich 250,--

**LITERATUUR BETREFFENDE
DE NEDERLANDSE NUMISMATIEK**

LITERATUR ZUR NIEDERLÄNDISCHEN NUMISMATIK

- 5229 **BEEK, E.J.A. (Hrsg).** Encyclopedie van munten en bankbiljetten. Vollständige Loseblattsammlung, erschienen 1986-2002 in 38 Lieferungen zu je 64 Seiten. Total 2432 Seiten, zahlreiche Abb. Aufbewahrt in den 3 verlagsmäßig herausgegebenen mit Kunststoff bezogenen Orig.-Ringordnern. Verlagsmäßig beigelegt ist eine CD ROM (mit "Databank voor muntverzamelaars"). (3) 50,--
Ein sehr nützliches Lexikon mit einer Vielzahl von Stichworten zum Münz- und Geldwesen, insbesondere im Hinblick auf die Themenbereiche der Numismatik der Niederlande, Belgiens und Luxemburgs sowie der einstigen niederländischen und belgischen Kolonien und Besitzungen. Dem alphabetischen Verzeichnis ist eingangs vorangestellt ein systematischer Teil mit einer Darstellung diverser numismatischer Methoden oder der Geldgeschichte.
- 5230 **DELMONTE, A.** Le Bénélux d'or - De gouden Benelux. Répertoire du monnayage d'or des territoires composant les anciennes Pays-Bas. Repertorium van de gouden munten geslagen in het gebied van de voormalige Nederlanden. Amsterdam 1964. 207 S., einige Abb. im Text, 33 Tfn. Orig.-Ganzleinen-einband mit Gebrauchsspuren, Notizen auf dem Vorsatzblatt. Diverse Marginalien und Unterstreichungen im Text. Beigelegt: **DERS.** Supplement. Amsterdam 1978. 37 S. Orig.-Klammerbroschur. **DERS.** Le Bénélux d'argent - De zilveren Benelux - The Silver Benelux. Amsterdam 1967. 320 S., einige Abb. im Text, 52 Tfn. Orig.-Ganzleinen-einband mit Gebrauchsspuren. Etliche Marginalien im Text. **HOC, M.** Les monnaies des Pays-Bas bourguignons et espagnols 1434-1713. Amsterdam 1960. 210 S., 34 Tfn. Orig.-Ganzleinen-einband mit stärkeren Gebrauchsspuren und Einrissen des textilen Bezugs im Bereich der Gelenke. **DIES.** Supplement. 12 S., einige Abb. im Text. Amsterdam 1964. Orig.-umschlaglose Klammerbroschur. (5) 100,--
- 5231 **PURMER, D./VAN DER WIEL, H.J.** Handboek van het Nederlands Kopergeld van 1523 tot 1797 geslagen in de voormalige Provincies, Steden en Heerlijkheden binnen het huidige Nederlandse grondgebied alsmede de gouden, zilveren en koperen afslagen. Vrienzenvveen 1996. 238 S., zahlreiche Abb. im Text. Orig.-Ganzleinen-einband. Beigelegt: **DIES.** Handboek van de Nederlandse Provinciale Muntslag 1573-1806. Deel I: Holland West-Friesland, Zeeland, Utrecht. o.O. 2006. 268 S., zahlreiche Abb. im Text. Orig.-Kunstledereinband. Vervollständigt durch: **PURMER, D.** Handboek van de Nederlandse Provinciale Muntslag 1573-1795. Deel II van de voormalige Provincies, Steden en Heerlijkheden alsmede de gouden, zilveren en koperen afslagen. Algemeen, Catalogus: Gelderland, Friesland, Overijssel, Groningen. o.O. 2009. 356 S., zahlreiche Abb. im Text. Orig.-Kunstledereinband. (3) 50,--

- 5232 **VAN DER CHIJS, P.O.** Vollständiges Set in 9 einheitlichen, separaten Einbänden. Beinhaltend: [1.] De munten der voormaligen Hertogdommen Brabant en Limburg, van de vroegste tijden tot aan de pacificatie van Gend. (Teyler's tweede Genootschap, Verhandelingen 26.1) Haarlem 1851. 470 S., 36 Tfn. [2.] De munten der voormaligen Graven en Hertogen van Gelderland, van de vroegste tijden tot aan de pacificatie van Gend. Haarlem 1852. VIII, 469 S., 30 Tfn.; [3.] De munten der voormalige heeren en steden van Gelderland, van de vroegste tijden tot aan de pacificatie van Gend. (Teyler's tweede Genootschap, Verhandelingen 26.3) Haarlem 1853. VIII, 302 S., 23 Tfn. [4.] De munten der voormalige heeren en steden van Overijssel, van de vroegste tijd tot aan de pacificatie van Gend. (Teyler's tweede Genootschap, Verhandelingen 26.4) Haarlem 1854. VIII, 449 S., 21 Tfn. [5.] De munten van Friesland, Groningen en Drenthe (der heeren von Koevorden), van de vroegste tijden tot aan de pacificatie van Gend. (Teyler's tweede Genootschap, Verhandelingen 26.5) Haarlem 1855. 688 S., 22 Tfn. [6.] De munten der voormalige graafschappen Holland en Zeeland, alsmede der heerlijkheden Vianen, Asperen en Heukelom, van de vroegste tijden tot aan de pacificatie van Gend. (Teyler's tweede Genootschap, Verhandelingen 26.6) Haarlem 1858. VIII, 618 S., 54 Tfn. [7.] De munten der bisschoppen, van de heerlijkheid en de stad Utrecht, van de vroegste tijden tot aan de pacificatie van Gend. (Teyler's tweede Genootschap, Verhandelingen 26.7) Haarlem 1859. VI, 426 S., 31 Tfn. [8.] De munten der voormaligen leenen van de hertogdommen Brabant en Limburg van de vroegste tijden tot aan de pacificatie van Gend. (Teyler's tweede Genootschap, Verhandelingen 26.8) Haarlem 1862. VIII, 352 S., 33 Tfn. [9] De munten der frankische- en deutsch-nederlandsche vorsten. Teyler's tweede Genootschap, Verhandelingen 26.9. Haarlem 1866. VIII, 394 S., 23 Tfn., 1 gefaltete Karte. Beigefügt, in einem den vorherigen Bänden entsprechenden Einband: **NETSCHER, E./VAN DER CHIJS, J.A.** De Munten van Nederlandsch Indie. Batavia 1863. X, 230 S., 33 Tfn. Halbledereinbände, wohl des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts, mit goldgeprägtem Rücken. Ein in den beiden 1862 und 1866 erschienenen Bänden vorn mit eingebundens Blatt mit Titelschild-druckvorlagen trägt jeweils einen hinterlegten Ausschnitt. Attraktives, um die Monographie von Netscher und Van der Chijs erweitertes Set. (10) CS 6420; MMAG 4125.

500,--

Pieter Otto Van der Chijs legte von 1851 bis 1866 eine neunbändige Veröffentlichung vor, in der er die bis 1576 entstandenen Prägungen sämtlicher niederländischer Münzstände nach dem damaligen Kenntnisstand erfasst hat. Dieser Korpus zählt zu den Standardwerken der niederländischen Numismatik.

- 5233 **KONVOLUT (NIEDERLANDE)**. Beinhaltend: **JACOBI, H./VAN BEEK, B.** Geld van het Koninkrijk. Amsterdam 1988. 160 S., zahlreiche Abb. im Text. Orig.-Broschur. **VAN DER BEEK, M.** De Muntslag ten tijden van Koning Willem II. Ontwerp en productie vande Nederlandse munten 1814-1839. 2 Bände, Utrecht 1997. 236 S., 56 Abb. und einige Tabellen im Text; 276 S., 78 Abb. und einige Tabellen im Text. Orig.-laminierte Pappbände. **RIJKSMUSEUM HET KONINKLIJK PENNINGKABINET LEIDEN** (Hrsg.). Het is gebeurd met de Gulden. Im Orig.-Einband (kartonierter Hefter), der Vorderdeckel trägt recto aufmontiert eine damals kursgültige niederländische Münze zu 1 Gulden. 134 S., zahlreiche mehrfarbige Abb. **SALADE, M.** (Hrsg.). Geld van de Koning-Koopmann. Munten en biljetten van Willem I. / 1815-1830. Brüssel 1997. 162 S., zahlreiche Abb. Orig.-Broschur. **SCHULMAN, J.** Handboek van de Nederlandse Munten van 1795 tot 1969. 4., vollständig überarbeitete und verbesserte Auflage, Amsterdam 1969, 214 S., zahlreiche Abb. im Text, 1 Tf. Orig.-Ganzleinenband, mit stärkeren Gebrauchsspuren und mit zahlreichen Marginalien und diversen handschriftlichen Ergänzungen. **SCHOLTEN, C.** De munten van de Nederlandsche Gebietsdeelen overzee, 1601-1948. Amsterdam 1951. 176 S., 1 Abb. im Text, 20 Tfn. Orig.-Ganzleinenband, der textile Bezug min. fleckig und berieben. Zahlreiche Anstreichungen und diverse handschriftliche Anmerkungen und Ergänzungen. Dazu: "AA" **MUNTENVEILING**. 25. Auktion vom 12.-13. Februar, Amsterdam. Doorduin van Meurs Collection, Dutch Kingdom Coins 1815 - Present [Kingdom of the Netherlands and former Netherlands East Indies]. 64 S., zahlreiche Abb. im Text. 907 Nrn. Orig.-Broschur. Diverse handschriftliche Anmerkungen sowie Eintragungen der Zuschlagpreise bei wichtigen Stücken. **CHRISTIE'S AMSTERDAM B.V.** Katalog der Auktion vom 10.5.1988, Amsterdam. The celebrated Collection of Dutch Coins 1795-1984 formed by Mr. Joop Berkman. 143, 9 unpaginierte S., inklusive 4 mehrfarbige Tfn. und zahlreicher Abb. im Text. 787 Nrn. Orig.-Ganzleinenband. Inliegend die Orig.-Ergebnisliste. **COIN INVESTMENT B.V.** Katalog der Jubiläumsauktion 50 vom 20.-23.11.1995, Sassenheim. 183 S., 97 Tfn. 4507 Nrn. Orig.-laminiertes Pappband. Diverse handschriftliche Einträge. Die Ergebnisliste ist beigefügt. **JACQUES SCHULMAN B.V.** Auktion 100 vom 17.-21.11.1980, Amsterdam. Jubileum veiling ter gelegenheid van ons honderdjarig bestaan. 12 unpaginierte S., 226 S., 105 Tfn. 3717 Nrn. Orig.-Pappband. Beigefügt die Orig.-Ergebnisliste, leichte Gebrauchsspuren am Einband. **SOTHEBY MAK VAN WAAY B.V.** Auktion vom 17.-18.5.1984, Amsterdam. The Brand Collection [Part 6]: Coins of the Netherlands. From the Collection of Virgil M. Brand. Sold by Order of the Executors of the Estate of Jane Brand Allen. 110 unpaginierte S., 55 Tfn. 669 Nrn. Orig.-Englische Broschur. Beigefügt die Orig. Schätzpreisliste. Die Zuschlagpreise sind bis einschließlich Nr. 214 handschriftlich notiert worden. (12)

80,--

- 5234 Beinhaltend: VAN BEEK, E.A.J./FORTUYN DROOGLEVER. Geslagen te Zutphen 1990. 56 S., etliche Abb. Orig.-Broschur. FORTUYN DROOGLEVER, J. De vorstelijke en de stedelijke muntslag te Deventer. Deventer 1982. 48 S., zahlreiche Abb. Orig.-Broschur. DERS. De Driesteden Muntslag: Deventer, Kampen, Zwolle. VAN DER WIEL, H.J. De stedelijke Muntslag van Zwolle. Vriezenveen 1994. 86 S., zahlreiche Abb. GROLLE, J.J. De muntslag van de Graven van Holland tot de Bourgondische unificatie in 1434. 2 Teile, Amsterdam 1997, beinhaltend: 1. Munten en documenten; 2. Bronnen en registers. Amsterdam 1997. 410 unpaginierte S., zahlreiche Abb. im Text; 364 S., wenige Abb. mit Auszügen aus handschriftlichen Urkunden. Orig.-Broschuren. VAN DER WIEL, A.H.N. Muntboek Utrecht. Provinciale muntslag. 1571-1795. Dongen o.J. 72 S., zahlreiche Abb. Orig.-Broschur mit einem transparenten Vorderdeckel aus Kunststoff. DERS. Muntboek Utrecht. Provinciale muntslag. 1571-1795. o.O. o.J. 224 S., zahlreiche Abb. Orig.-Broschur mit einem transparenten Vorderdeckel aus Kunststoff. Dazu 6 Sonderdrucke von 4 Aufsätzen diverser Autoren. Orig.-Broschuren. (13) 70,--
- 5235 Beinhaltend: POST, J. Op zilver gemunt. De middeleeuwse muntslag in de Nederlandse gewesten 1000-1500. 190 S., zahlreiche Abb. Orig.-Broschur. VAN GELDER, E. De Nederlandse munten. 6. aktualisierte Ausgabe, Utrecht/Antwerpen 1976. 272 S., 193 Abb. Orig.-Broschur. DERS. Munten en geld in de 16e eeuw. Leiden 1976. 24 S., Orig.-Broschur. VAN GELDER, E./BOERSMA, J.S. Munten in muntvonsten. Bussum 1967. 128 S., 99 Abb., 10 Karten. Orig.-kartonierte Broschur. PORTEOUS, J. Aangmunt en nagemunt. Amsterdam o.J. 33, 45 unpaginierte S., zahlreiche Abb. Orig.-Englische Broschur. NATIONALE BANK VAN BELGIE (Hrsg.). Keizer Karels Geldbeurs. Geld en financiën in de XVIe eeuw. 352 S., zahlreiche Abb. Orig.-Broschur. VAN KUYK, J./VAN GELDER, E. De penningen en het geld van den Tachtigjarigen Oorlog. s'Gravenhage 1948. Vortitelblatt, Titelblatt, 44 S. 4 Tfn. Orig.-Broschur, der Umschlag an den Rändern etwas ausgefranst. VERKADE, P. Muntboek, bevattende de namen en afbeeldingen van munten, geslagen in de zeven voormalig Vereenigde Nederlandsche Provinciën, sedert den Vrede van Gent tot op onzen tijd. Nachdruck o.O., o.J. (ca. 1970) der Originalausgabe Schiedam 1848. VI, 212 S., 228 Tfn. Orig.-Broschur, der Umschlag, der Buchschnitt und wenige Seiten leicht fleckig. Dazu: COIN INVESTMENT B.V. Katalog der Jubiläumsauktion 50 vom 20.-23.11.1995, Sasseneim. 183 S., 97 Tfn. 4705 Nrn. Orig.-laminiertes Pappband. Diverse handschriftliche Einträge. Die Ergebnisliste ist beigefügt. SOTHEBY MAK VAN WAAY B.V. Auktion vom 17.-18.5.1984, Amsterdam. The Brand Collection [Part 6]: Coins of the Netherlands. From the Collection of Virgil M. Brand. Sold by Order of the Executors of the Estate of Jane Brand Allen. 110 unpaginierte S., 55 Tfn. 669 Nrn. Orig.-Englische Broschur. Beigefügt die Orig. Schätzpreisliste. (10) 50,--
- 5236 MÜNZTARIFIERUNGEN, VALVATIONEN, VERORDNUNGEN ETC. DER GENERAL-STAATEN DER VEREINIGTEN NIEDERLANDE. Philipp II, von Spanien (Hrsg.). Sammelband, beinhaltend: Ordonnantie Provisionnael ons Heeren des Coninx opt stuck ende Tolerantie vabswn Prijs ende loop vande gouden ende silveren Nunte / cours ende ganck hebbende over al des V. Majestyts landen van herwertasouer. Antwerpen (Christoffel Plantijn/Guillaem van Parijs) 1575. 144 unpaginierte S., Titelvignette mit dem Brustbild des Königs, zahlreiche Abb. von alten und jungen europäischen Gold- und Silbermünzen sowie von Gewichtsstücken, Beigebunden: DERS. D'onghevalueer de gouden ende silveren Munte van diveersche Coninckrijken / Hertoochdomen / Graefschappen / Heerijcheden / Landen ende Steden / soo oude als nieuwe die noyt in piente en zyn gheweest. Ende oock eenighe Penninghen soo wel van goudt als van silvere ghemaerkt inde Munte vande Landen van herwaerts over / die welcke niet ghenaempt oft ghestelt en zyn inde leste permissie. 324 unpaginerte S., Titelvignette mit den Brustbildern des Königs und seiner vierten Gemahlin Anna von Österreich. zahlreiche Abb. von alten und jungen europäischen Gold- und Silbermünzen. Ganzledereinband, wohl um 1800, mit 4 Bänden und goldgeprägtem Rücken. Die Buchdecke stark berieben, die Goldprägung nahezu verschwunden. 300,--
- Auf dem Spiegel des Vorderdeckels das Bücherzeichen EX / BIBLIOTHECA RENESSIANA / No, [handschriftlicher Eintrag:] 196. Die Herkunft dieses Buchs aus der Bibliothek des Politikers und Sammlers Clément Wenceslas [François Charles Cunegonde Constant Népomucène] de Renesse Breidbach, Seigneur d'Elderen (* 1776 in Lüttich, † 1833 auf Schloss 's Herelenderen) ist damit unzweifelhaft gesichert. Während des Ersten Koalitionskrieges floh er nach Deutschland, wo er 1795 mit Baronin Kunigunde Schütz von Holtzhausen die Ehe schloss, aus der in der Folgezeit acht Kinder hervorgingen. Später kehrte der aus einer alten Familie des belgischen Landadels Stammende mit Gattin und Kindern in seine Heimat zurück und bekam 1816 im jungen Vereinigten Königreich der Niederlande den erblichen Grafentitel übertragen. Er erhielt auch einen Sitz im niederländischen Gesamtstaat. Nach der belgischen Revolution wurde er im November 1830 Mitglied des belgischen Nationalkongresses, ohne sich freilich in dieser Funktion nennenswert zu profilieren. Seine Passion galt indes dem Sammeln. Auf seinem Familiensitz Schloss 's Herelenderen trug er nicht nur eine umfangreiche Bibliothek einschließlich zahlreicher Manuskripte und Urkunden zusammen, sondern war eifrig bestrebt, seine Kollektionen aus historischen Objekten, von Kunst und Antiquitäten zu mehrern. So zählten zu seinen Interessengebieten Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphik, archäologische Fundstücke, Asiatica, aber auch naturkundliche Exponate und nicht zuletzt seine sich zum Teil in Trier, zum Teil im Schloss 's Herelenderen untergebrachten numismatischen Bestände, von denen letztere sich schließlich auf mehr als 50.000 Einzelstücke summierten (*Amusements numismatiques, ouvrage posthume de M. le comte C.-W. de Renesse-Breidbach, publié par son fils.*)

3 Bände, Anvers, 1835). Gegen Ende seines Lebens, versuchte er vergebens, seine Sammlungen dem belgischen Staat zu veräußern. Stattdessen gaben die Erben des Grafens dessen gesamten sammlerischen Nachlass unter den Hammer. Die Versteigerungen fanden im Oktober und November 1835 sowie im Mai und Juni des darauffolgenden Jahres in Antwerpen statt.

Exemplar der Auktion Terbruggen, Antwerpen, vom Anfang November 1835 (*Catalogue d'une très belle collection des livres de la Bibliothèque délaissée par feu de Comte C. W. Renesse Breidbach. Dont la vente sera à Anvers au Salon d'Exposition, rue de Venus, par le Greffier [Pierre-J.] Terbruggen, immédiatement après la vente des Tableaux et Gravures, probablement le 2 Novembre 1835 et jours suivant*), Nr. 871.

- 5237 **MÜNZTARIFIERUNGEN, VALVATIONEN, VERORDNUNGEN ETC. DER NÖRDLICHEN UND SÜDLICHEN NIEDERLANDE.** Placcaet Ende Ordonnantie van mijn Heeren die Staten Generael der Vereenichte Nederlanden / Soo opten cous van't Gelt / als opte Politie ende discipline / betreffend d'er exercitie vande Munte / ende Muntslach / Mitsgaders'tstück van den Wissel / ende Wisselaers / Scheyders / Affineurs / Gudt ende Silversmeden / Juweliers / ende alle andere / in de Vereenichde Nederlanden. s'Graqvenhage (Hillebrandt Jacobs) 1606. Lipsius - 38 S. Beigebunden: Beeldenaar Ofte Figuer-boeck / dienede op de nieuwe Ordonnantie va de Münte / gearresteert ende nyt gegeben by de Mogende Edele Heeren / de Staten Generaelder Vereenichde Nederlanden / op den 21en. Marty Anno 1606. Im welcke gerepresenteert zijn / alle de Figuren van Goude ende Silvere Munte / cous ende ganck hebbende in crachte der selber Ordonnantie / ende boven welcken geene tot anderen prijse ontfangen ofte bestellet sullen mogen werden. s'Graqvenhage (Hillebrandt Jacobs) 1606. 1 Vacatblatt, 74 S. mit zahlreichen Abb., 1 Vacatblatt, 94 S. mit zahlreichen Abb. Lipsius - Ganzpergamenteinband, wohl um 1700, mit handbeschriebenem Rückentitel, nahe der vorderen Kanten der Deckel je zwei textile Schließbänder.

250,--

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels das Bücherzeichen EX LIBRIS PAULI MENSIO. Der promovierte Jurist [Johannes Christiaan] Paulus [Elisa] Menso (* 1876 in Haarlem, † 1957 in Ermelo) hatte neben einer Kollektion numismatischer Objekte eine umfangreiche und qualitätvolle Büchersammlung angelegt. Nach seinem Tod versteigerte das Antiquariat A. J. van Huffel, Utrecht, im Zuge dreier Auktionen von 1958 bis 1959 umfangreiche Bücherbestände. Seine Münzen des niederländischen Auslands sowie die numismatische Bibliothek löste hingegen die Firma Jacques Schulman neben Material aus fremden Besitz im Rahmen ihrer Auktion vom 6.-8.3. 1958 auf (*The Mr. J. C. P. E. Menso † of foreign Coins Collection ... and an important numismatic Library ... [zur Provenienz der numismatischen Bibliothek, siehe Piet J. Buijnsters, *Geschiedenis van de Nederlandse Bibliofilie. Boek- en prentverzamelaars 1750-2010, Nijmegen 2010, S.327-328*]). Oben links eine kleine Rundstempelung mit der Initiale M. (Menso?), unterhalb des Exlibris die längsovale Stempelung E LIBRIS / H. J. SCOUTEN.*







Memorino, Eine der insgesamt 19 Mühlen bei Kinderdijk im Abendlicht, eigenes Werk 2008, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.de>, ohne Änderungen



*Moderne Karte der Niederlande. Scipius, Map provinces Netherlands,
https://en.wikipedia.org/wiki/GNU_Free_Documentation_License, ohne Änderungen*



Der goldrichtige Weg

-  Großes Angebot von Anlagegold
-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

Täglich neue Highlights im Online-Shop.
Klicken Sie mal rein. www.kuenker.de



Die Künker eLive Auctions




Bequem. Direkt. Unkompliziert.


Auf elive-auction.de bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Online-Auktionen mit einem virtuellen Auktionator live teilzunehmen.

Bequem von zuhause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Auktion im Bieterwettstreit mit anderen – den Ausgang der Auktionen live am Bildschirm für sich entscheiden.



Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

 +49 541 96202 0

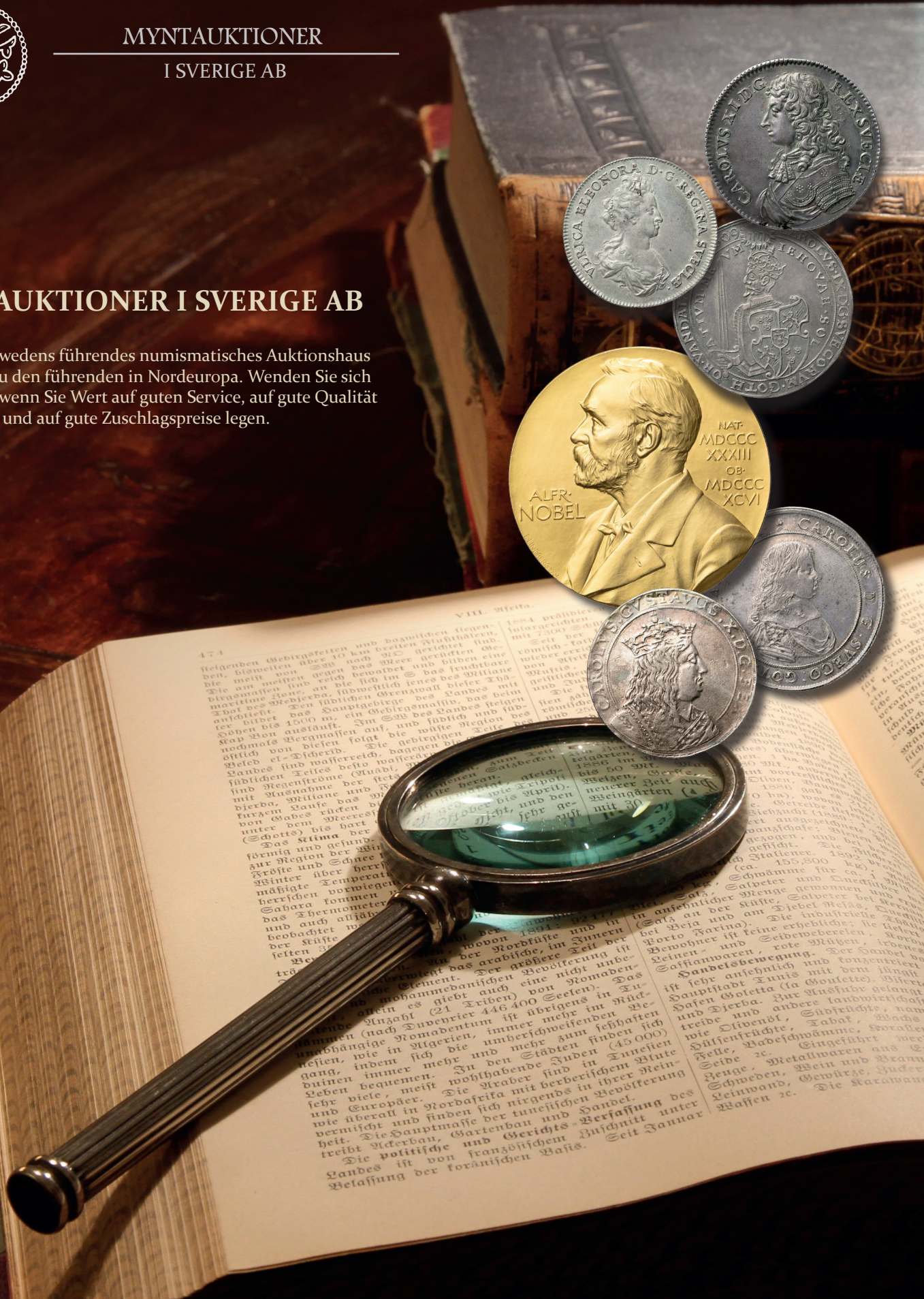


MYNTAUKTIONER

I SVERIGE AB

MYNTAUKTIONER I SVERIGE AB





Wir sind Schwedens führendes numismatisches Auktionshaus und zählen zu den führenden in Nordeuropa. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Wert auf guten Service, auf gute Qualität und auf gute Zuschlagspreise legen.





Der Künker Onlineshop

Münzen und Medaillen online kaufen

-  Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
-  In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
-  Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
-  Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20%	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 123456
 Straße: Bahnhofstr. 22
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt
 Telefon: 0099-452280
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: _____

Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 I wish to bid via telephone.
 Please, contact me during the auction under following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to get the lots I tender, I may increase my bids by:

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	120,-	
3085	300,-	

Ich möchte meine erworbenen Stücke nach telefonischer Voranmeldung
 am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior
 appointment in:

Osnabrück München München
 Mühlenplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours of the latest before
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (date, signature)
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Verkaufsbedingungen.
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbeburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 788
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuertem Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuertem Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuertem Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	tracce de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziselirt	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Numismatische Bearbeitung

Dr. Andreas Kaiser, Dr. Margret Nollé, Manuela Weiß
Carla Schulman, Laurens Schulman, Yvette Schulman

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

